

Landesmuseum Joanneum

Jahresbericht 2002

38939

Landesmuseum Joanneum

Jahresbericht 2002

Neue Folge 32 – Graz 2003

Jahresbericht 2002 - Neue Folge 32

Graz 2003

Herausgeber: Landesmuseum Joanneum GmbH

A-8010 Graz, Raubergasse 10

Geschäftsführung: Intendant Peter Pakesch, Direktor Wolfgang Muchitsch

Redaktion: Karl Peitler

Design: Alexander Kada, Layout: Sigrid Brandner

Druck: Medienfabrik Graz

ISSN 0378-6862

Inhalt	Kuratorium	4
	Direktion	6
	Geologie & Paläontologie	20
	Mineralogie	50
	Botanik	60
	Zoologie	72
	Ur- und Frühgeschichtliche Sammlung	80
	Provinzialrömische Sammlung und Antikenkabinett	94
	Münzensammlung	100
	Kulturhistorische Sammlung	104
	Zeughaus	112
	Alte Galerie	118
	Neue Galerie	128
	Volkskunde	150
	Jagdkunde	156
	Schloss Eggenberg	160
	Landschaftsmuseum im Schloss Trautenfels	176
	Landwirtschaftliche Sammlung	182
	Bild- und Tonarchiv	190
	Besuchsstistik	196
	Beiträge	198

Nach den Satzungen des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum (genehmigt mit Regierungsbeschluss vom 16.11.1987, GZ.: 6-371/Jo 14/65-1987 und ergänzt durch Regierungsbeschluss vom 2.11.1998, GZ.: LMJ 0.3-85/1998-1) fungiert gemäß § 4 als unterstützendes und beratendes Organ in allen Angelegenheiten des Landesmuseums Joanneum ein Kuratorium.

Mitglieder des Kuratoriums im Jahr 2002

Präsident LHStv. a. D. Prof. Kurt JUNGWIRTH

Stellvertreter LAbg. a. D. Johann KIRNER

em. Univ.-Prof. Dr. Hermann BALTL
Dr. Hellmut CZERNY
LAbg. a. D. Dipl.-Ing. Dr. Günter GETZINGER
Mag. Cajetan GRIL
Konsul Dr. Franz HARNONCOURT-UNVERZAGT
Vorstandsdirektor Mag. Werner HEINZL
Dr. Manfred HERZL
Dipl.-Ing. Wilhelm H. HERZOG
Univ.-Prof. Dr. Helmut KONRAD
Dr. Matthias KONRAD
Dr. Johannes KOREN
Dr. Michael MAYER-RIECKH
Johannes MESSNER
Konsul Dkfm. Mag. Dr. Kurt OKTABETZ
Prälat Dr. Willibald RODLER
Dkfm. Marju TESSMAR-PFOHL
Konsul Dipl.-Ing. Dr. Hans-Helmut WEITZER

Sekretär des Kuratoriums: Hofrat Dr. Odo BURBÖCK, vertreten durch
Mag. Karl PEITLER

Das Plenum des Kuratoriums tagte am 6.2., 6.6., 24.9. und am
26.11.

Zu zahlreichen Vorhaben hat das Kuratorium nach eingehenden Beratungen seine in den Satzungen vorgesehenen Zustimmungen und Stellungnahmen abgegeben. In Vorsprachen und Eingaben an die zuständigen Stellen der Steiermärkischen Landesregierung gelangten die Beschlüsse zur Durchführung. In einigen Fällen konnten die Mitglieder des Kuratoriums durch privates Sponsoring den Referaten helfend ihre Unterstützung gewähren.

Kuratorium

A-8010 Graz, Sackstraße 17

Tel. (0316) 81 69 71

Fax (0316) 81 69 72-14

Personalstand

Direktor	Dr. Odo BURBÖCK, Hofrat
Wissenschaftlicher Dienst	Dr. Peter CORDES, Wiss. Oberrat (Innere Dienste, Leiter) Mag. Gunde GELDNER-KRISPIN, VB, 50 % (Communication, Kids) Mag. Christiane KADA, Wiss. Rat, (Communication, Leiterin, bis 29.2.2004 karenziert) Mag. Gabriele LIND, Wiss. Oberrat (Direktionsbüro) Mag. Petra SCHILLE, VB Mag. Karl PEITLER, Wiss. Rat (Direktionsbüro) Mag. Gabriele WOLF, Amtssekretär, 75 % (Museumsforum Steiermark)
Höherer Presse- u. Redaktionsdienst	Dr. Heinrich Paul KOVACIC, Oberredaktionsrat (Dokumentation)
Gehobener Dienst an Museen	Brigitte BERNER, Amtsrat (Communication) Josef FLACK, Amtsrat (Innere Dienste) Leo KREISEL-STRAUSS, Assistent, 50 % (Communication)
Gehobener Verwaltungsdienst	Wolfgang VEITSCHEGGER, Oberamtsrat (Finanzen)
Fachdienst an Museen, Sammlungen u. wiss. Anstalten	Anna EGGER, Fachinspektor, 50 % (Finanzen) Waltraud FREIBERGER-TANNENBERG, Kontrollor, 50 % Ulrike FRITZ, Oberkontrollor, 50 % (Finanzen) Franz FRUHMANN, Oberoffizial (Innere Dienste) Gabriele HOFBAUER, Fachoberinspektor (Direktionsbüro) Christine KREJCI, VB (Communication) Elisabeth SCHWINDSACKL, Fachinspektor, 50 % (Communication) Daniele SCZCYPORSKI, VB (Communication)

Erika SPITZER, Fachinspektor, 50 % (Finanzen)
Gertrude SUPANIC, Fachoberinspektor (Innere Dienste)
Martin WALBAUM, Oberkontrollor (Finanzen)

Facharbeiter	Johann PÖLZL, VB (Innere Dienste)
Mittlerer Dienst an Museen und Kanzleidiens	Margitta GRAF, VB, 75 %, (Innere Dienste) Monika KAHR, VB, 75 % (Finanzen), Gerhard NEUMANN, Oberoffizial (zugeteilt Landeszeughaus)
Aufsichts- und Hilfsdienst (Innere Dienste)	Erich AELLINGER, VB Renate AHM, VB Rudolf ECK, VB Josef FORSTNER, VB (zugeteilt Direktion und Ref. Botanik) Alois HIRZBERGER, VB Werner KAUBE, VB Franz KAUFMANN, Oberoffizial Michaela KLAMPFER, VB Alfred KLUG, VB (zugeteilt Ref. Botanik) Irmgard KNECHTL, VB, 75 % (ab 1.10. 100 %) Hermine KOLLMANN, VB, 75 % Gerd LANDAUF, VB Maria LASIC, VB Johann LEBLER, Oberoffizial Romana LEPOLD, VB, 75 % Renate MEISSL, VB Rosemarie NOGGLER, VB, 50 % Freia WAGNER, VB, 50 % Alois WALDEGG, VB Norbert WINKLER, VB

Personalien

B. BERNER wurde mit 11.2. dem Referat Ur- und Frühgeschichtliche Sammlung dienstzugeteilt.

Dr. O. BURBÖCK wurde als Sekretär des Kuratoriums im Berichtsjahr von Mag. Karl PEITLER vertreten.

Dr. O. BURBÖCK war Mitglied der Dienstprüfungskommission (A, B, C) für den Bereich Kultur und Stellvertreter des Vorsitzenden.

R. ECK ist mit 1.3., F. FRUHMANN mit 1.9. in den Ruhestand getreten.

Dr. H. KOVACIC wurde mit 15.10. an die Fachabteilung 1 C, Dokumentation, Öffentlichkeitsarbeit und Perspektiven versetzt.

G. LANDAUF ist am 1.6. nach langer Krankheit verstorben.

Mag. Dr. Wolfgang MUCHITSCH wurde am 1.7. aus dem Büro LHStv. Mag. Voves an das Landesmuseum Joanneum versetzt.

Mag. K. PEITLER wurde mit Beschluss der Steiermärkischen Landesregierung vom 13.5. als Ersatzmitglied der Dienstbeurteilungskommission für den Dienstzweig „Wissenschaftlicher Dienst“ im Amt der Steiermärkischen Landesregierung für die Dauer von 5 Jahren nominiert.

Im Personalstand der Direktion mit den Referaten Communication & Education und Innere Dienste befanden sich im Berichtsjahr fünf geschützte Arbeitsplätze.

Bauliche Maßnahmen im Rahmen der Umsetzung des Konzepts „Joanneum neu“

Volkskunde

Im Rahmen der Generalsanierung des Museumskomplexes in der Paulustorgasse erfolgte im Jahr 2002 neben den laufenden Baumaßnahmen im Inneren der Gebäude als wichtigste Maßnahme die Verbindung des Hauptgebäudes mit dem Trachtensaaltrakt durch eine moderne Brückenkonstruktion aus Beton, Stahl und Glas, die künftig sicher das markanteste Zeichen für die architektonische Neugestaltung des Museums sein wird. Weiters wurden der neue Museumseingang errichtet und die Fassadenarbeiten begonnen.



Errichtung der
Brückenkonstruktion
Fotos: W. SCHWEIGER



Die baulichen Maßnahmen im Inneren der Gebäude konnten bis Jahresende 2002 soweit fertiggestellt werden, dass zum Jahreswechsel 2002/2003 mit der Ausstellungsgestaltung, das heißt mit dem Vitrinenaufbau begonnen werden konnte.

Palais Herberstein
(Neue Galerie)

Am Palais Herberstein wurden folgende baulich-infrastrukturelle Maßnahmen durchgeführt, um das Gebäude insbesondere auf das Kulturhauptstadtjahr 2003 vorzubereiten: Sanierung der Fassade im Südhof, baulich-infrastrukturelle Verbesserungen in den Bereichen Verwaltungsräume und Bibliothek, Schaffung eines barrierefreien Zugangs (Lift) und Lösung der Eingangssituation. Im Zusammenhang

mit dem letztgenannten Projekt erfolgte eine Vereinbarung mit dem Alpenverein, dass dieser die von ihm auf Mietvertragsbasis bislang genutzten Räumlichkeiten des Palais an der Sackstraße aufgibt und in Räume des Südtrakts des Gebäudes übersiedelt. Dadurch wurde es möglich, diese Räume als Foyer der Neuen Galerie mit den Funktionen Shop und Kassa auszubauen.

- Museumsgebäude Neutorgasse 45** Um einen behindertengerechten Zugang der Ausstellungsräumlichkeiten zu gewährleisten, wurde im Museumsgebäude Neutorgasse 45 mit dem Einbau einer Liftanlage begonnen. Sanierung der Fenster und Büroräumlichkeiten der Alten Galerie. Maßnahmen zur Dach- und Kaminsanierung.
- Schloss Stainz** Die Arbeiten zum Einbau der Liftanlage wurden zum Abschluss gebracht. Mit dem Umbau der Verwaltungsräume für die jagdkundliche und landwirtschaftliche Sammlung im Erdgeschoß wurde begonnen.
- Zeughaus** Maßnahmen zur Adaptierung des Museums-Shops in der Herrengasse, wo das Landesmuseum Joanneum im Kulturhauptstadtjahr 2003-Artikel vertreiben wird.
- Zu den Maßnahmen im Bereich von Schloss Eggenberg vgl. die Berichte der Referate Schloss Eggenberg sowie Provinzialrömische Sammlung und Antikenkabinett.

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

- Grafik** Neben der anfallenden Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Presseausendungen, Ankündigungen, Imageinserate, Beantwortung diverser Anfragen, Veranstaltungsankündigungen) wurde auch in diesem Berichtsjahr die vierteljährlich erscheinende Museumszeitschrift Joanneum Aktuell redaktionell betreut.
- Vermittlung** Die CD-konforme Produktpalette wurde erweitert und teilweise auch modifiziert. So bekamen alle Referate neue Stempel im Corporate Design, die Vigilantensticker wurden vereinheitlicht, die Leitsysteme des Bild- und Tonarchivs und der Botanik angepasst und Postkartenserien für die Geologie & Paläontologie (10 Stk.) und Schloss Eggenberg (3 Stk.) entworfen. Weiters wurden diverse Werbemittel (Folder, Plakat, Einladungskarten, Inserate ...) zu folgenden Sonderausstellungen entwickelt: „Karl Stark“, „Best of Alte Galerie“, „The Must“, „www.wild.wald.wunder“

Neben den Aufgaben des Sammelns, Bewahrens, Forschens wird in der modernen Museumsarbeit dem Vermitteln immer größere Bedeutung beigemessen. In diesem Sinne beteiligte sich das Landesmuseum Joanneum auch 2002 an einigen Kooperationsprojekten:

Graz lebt auf

Nun schon in die dritte Runde ging das Kulturnetz „Graz lebt auf“. Es tritt auf für eine Kultur des Miteinanders, für Alt und Jung, für die Kultur des Bewahrens, des Aufbruchs, der Jugend, der Avantgarde. Zahlreiche Besucher ließen sich am Muttertag so einiges über Tierbabies und ihre Mütter, von glitzernden und funkelnden Steinen, oder von den Müttern im Eggenberger Bildprogramm erzählen.



Eröffnung der
Scienceweek

Foto: N. LACKNER

Scienceweek

Die Scienceweek 2002 – die Vergnügungsreise durch die Wissenschaft – bot einige Neuerungen, insbesondere eine stärkere Präsenz der Bundesländer. In anschaulicher Weise gaben unsere Naturwissenschaftler an verschiedenen Plätzen in der Innenstadt Einblick in das breite Spektrum ihrer Arbeit. Mit der Science Night_02, der Eröffnung der Wissenschaftswoche, die bereits zum zweiten Mal im Lesliehof stattfand, wurde ein Fest veranstaltet, wie es in der Steiermark kein zweites gibt: Wissenschaftliche Experimente mit Politikern als Versuchspersonen, experimenteller Tanz im Verbund mit Schülern und Musikstücke, deren Aufführung von wissenschaftlichen Interpretationen geleitet wurde, bildeten die Kernstücke des Programms. Verantwortlich für Konzeption und Realisation zeichnete wiederum das bewährte Teamwork von 12 Organisationen.

Langen Nacht der
Museen

Bereits zum dritten Mal lud der ORF Steiermark und 37 steirische Museen, Sammlungen, Bibliotheken und Galerien zur „Langen Nacht

der Museen“ am 5. Oktober ein. In diesem Jahr ließen sich 5577 „Nachtschwärmer“ (1500 mehr als im Vorjahr) vom noch abwechslungs- und umfangreicheren Programm des Joanneums anziehen. „Alta Regina – in Itinere Hispanico“, also zu einer königlichen Hochzeitsreise der Renaissance mit Musik und Tanz lud beispielsweise das Schloss Eggenberg. Beeindruckende FechtDemonstrationen mit anschließender Führung gab es im Zeughaus zu bestaunen.

Kids

Dem Bereich Kids, der seit nunmehr über 25 Jahren am Landesmuseum Joanneum besteht, liegt es besonders am Herzen, den Museumsbesuch zu einem spannenden Erlebnis zu machen und mit immer wieder neuen Angeboten ein junges Publikum zu begeistern.



Kinder im Museum
Foto: N. LACKNER

Museums- nachmittage

Die Reihe Erlebnis:Museum bietet einmal im Monat - jeweils donnerstags - Nachmittage für Kinder in zwei Altersstufen (1.-3.Schulstufe und 4.-6. Schulstufe) an. Rund um Objekte aus den vielfältigen Sammlungen unseres Hauses, von Archäologie bis Zoologie, können Kinder einen interessanten Nachmittag mit Workshopcharakter im Joanneum erleben. 2002 standen an 16 Erlebnis-Museumsnachmittagen unter anderem ein Besuch in der Ausstellung „The Must“ oder bei den Restauratoren in Schloss Eggenberg am Programm. In der Vorweihnachtszeit erfuhren die jungen Besucher einiges über Weihnachtsbaum und Schmuck im Laufe der Zeit und konnten ihren eigenen Christbaumschmuck basteln und mit nach Hause nehmen.

Um ein möglichst abwechslungsreiches Programm bieten zu können, ist es notwendig, die Palette an Vermittlungskonzepten für die einzelnen Schausammlungen und Sonderausstellungen immer wieder zu erneuern und erweitern. Wie schon im vergangenen Jahr wurde von vielen Kindern die Möglichkeit wahrgenommen, an den Sommerprogrammen, diesmal in der Alten Galerie („Spiele spielen und Feste feiern – Zeitvertreib in der Barockzeit“) und der Münzensammlung, passend zum Jahr der Währungsumstellung („Vom Keltengeld zum Euro“), teilzunehmen. Auch für die Adventsamstage wurde ein neues Programm entwickelt, diesmal für die Zoologie: „Weißt Du warum Vögel fliegen? Welche in den Süden ziehen? Wie die Vogelstimmen klingen, hörst Du, wenn sie auf Knopfdruck singen.“ All diese Programme können auch als Schulführungen durchgeführt werden.

Insgesamt wurden bei den verschiedenen, obengenannten Veranstaltungen und Führungen im Jahr 2002 5235 Kinder betreut.

Museumsfest

Den Höhepunkt bildete das von Kids konzipierte und organisierte Museumsfest am 22. Juni. In Anlehnung an die in Trautenfels laufende Sonderausstellung hieß es auch in Graz in den Sammlungen und im Innenhof des Landesmuseums Joanneum: „Der Drache, eine Legende erwacht“. Viele Kinder begleiteten den Drachen auf seinen Reisen, in unterschiedlichen Stationen („Drachenblut und Rachendrachen - Eine wunderliche Apotheke“, „Dein Glücksdrache - Der chinesische Drache zeigt dir den Weg zum Glück“, „Drachen haben nichts zu lachen - Schmunzelmonster und böse Drachen aus Märchen und Sagen“) und in Workshops (Drachenmaske, Flugdrache ...) brachte er ihnen seine Welt näher.



Drachentanz
Foto: N. LACKNER

Museumsforum Steiermark

Die alltägliche Arbeit umfasste im verstärktem Maße individuelle Beratungen, fachliche Stellungnahmen und Auskünfte. In den jeweiligen Beratungsgesprächen wurde auf die individuellen Bedürfnisse (von Inventarisierungsfragen bis zur Marketingstrategie) der Ansprechpartner eingegangen bzw. wurden Kontakte zu internen und externen Fachleuten hergestellt.

Die Erfahrung der letzten Jahre hat sich dahingehend bestätigt, dass ein erweiterter Blickwinkel (über die Institution Museum hinausgehend) unverzichtbar ist (d.h. der Kontakt zu kommunalpolitischen Entscheidungsträgern ist im verstärkten Maße zu suchen), da letztendlich der regionale Kontext, in welchem eine derartige Institution steht, die Basis für eine erfolgreiche Museumsarbeit (bzw. Professionalitätssteigerung) bildet. Kommunalpolitiker nehmen den Rat einer traditionellen Institution (Landesmuseum Joanneum) gerne in Anspruch.

Folgende Fragestellungen standen im Berichtsjahr im Vordergrund: Konservierung- und Restaurierung, Betextung, Inventarisierungsmaßnahmen, Gestaltung, Thematische Schwerpunktsetzung, Vermittlung.

Seminarreihe Museumspraxis

Einen wesentlichen Faktor im Hinblick auf Professionalitätssteigerung bildete wie in den vergangenen Jahren parallel zur Beratungstätigkeit die Seminarreihe Museumspraxis, die sich 2002 auf den Themenbereich „Umgang mit dem Objekt“ konzentrierte, da alle anderen Bereiche der Museumsarbeit in den Jahren zuvor (was Basisinformationen betrifft) abgedeckt wurden und das Zielpublikum sich nicht so rasch ändert.

Die Themen „Restaurieren“, „Sicherheitsmaßnahmen“ (von Sicherheitssystemen bis zum Brandschutz) wurden praxisnah vermittelt. Hiermit wurde der bewährten Zielsetzung der Veranstaltungsreihe, verschiedene Ansätze und Techniken in ihren Grundzügen kennenzulernen und Informationen zu sammeln, Rechnung getragen. Dabei wurde den Teilnehmern in gewohnter Art und Weise die Möglichkeit gegeben, eigene Erfahrungen aus dem Museumsalltag einzubringen und untereinander auszutauschen.

In die Konzeption für die Seminarreihe 2002 sind Erfahrungswerte aus den Weiterbildungsveranstaltungen sowie aus der Beratungstätigkeit des Jahrs 2001 eingeflossen, zudem sind die Wünsche der einzelnen Museumsmitarbeiter berücksichtigt worden, die Inhalte der

Veranstaltungsreihe wurden im Sinne der Synergie-Effekte mit dem Verein MuSiS abgestimmt. So konnte auch eine Veranstaltung mit einem sehr namhaften Gastreferenten zum Thema Vermittlung angeboten werden. Es handelte sich um den Gastvortrag von Prof. Jim Miller - er lehrt an der University of Arkansas, Little Rock und arbeitet als Consultant für Old World Wisconsin, das größte Freilichtmuseum der Vereinigten Staaten - zum Thema „living history“ in amerikanischen Freilichtmuseen. Ein derartiges Zusatzangebot wird dann möglich, wenn auf vorhandene Synergien zurückgegriffen werden kann bzw. eine intensive Kontaktpflege erfolgt. Die Finanzierung der Seminarreihe erfolgte durch Sponsorgelder.

Bei der Vergabe von Förderungsmitteln durch die Kulturabteilung wurden Vorschläge des Museumsforums berücksichtigt.

EDV-gestützte Museumsdokumentation am Landesmuseum Joanneum

Mag. S. MILLONIG war bis zum 31.12. zentraler Ansprechpartner für alle Belange, die die EDV-mäßige Erfassung der Inventare der Kunst- und Kultursammlungen des Landesmuseums Joanneum betreffen und IMDAS Pro-Kontaktperson für Joanneum Research. Die Forcierung der internationalen Zusammenarbeit im Bereich der Datenerfassung an Museen und die Beobachtung internationaler Standards stellte einen wesentlichen Aspekt dar. Neben der Kooperation mit dem Stadtmuseum Graz, dem KHM Wien, dem Heeresgeschichtlichen Museum Wien, dem Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart und dem Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg kam es zu einem Informationsaustausch mit der Fachgruppe Dokumentation des Deutschen Museumsbundes (DMB) in Hinblick auf die Erarbeitung museumsrelevanter Normen und Dokumentationsstandards, der Entwicklung und Pflege von Thesauri und Systematiken und Anwendung bestehender Regelwerke (Wortlisten, Thesauri, Austauschformate etc.). Des weiteren war Mag. MILLONIG mit der Akademie der Wissenschaften, der Münzensammlung des Landesmuseums Joanneum, der Universität Wien, dem Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums Wien und der Österreichische Nationalbank an der Erarbeitung eines neuen Pflichtenheftes für das Numismatikmodul von IMDAS Pro beteiligt.

Präsentationen EDV-gestützte Inventarisierung und Dokumentation am Landesmuseum Joanneum, Graz, für das Leopoldmuseum (Wien, 10.1.), die steirischen Regionalmuseen, Verein MUSIS und das

Museumsforum Steiermark (18.10.) sowie das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (Konstanz, 24.10.)

Projekt Organisations- und Rechtsform des Landesmuseums Joanneums

Nachdem im Jahr 2001 die Entscheidung gefallen war, das Landesmuseum Joanneum ab 1. Jänner 2003 als gemeinnützige GmbH zu führen, wurden im Berichtsjahr die Vorbereitungen für diese neue Phase in der Geschichte des Joanneums getroffen. Am 28.2. befand eine Hearingskommission, dass von den insgesamt 24 Personen, die sich um die ausgeschriebenen Posten eines künstlerischen und wissenschaftlichen Leiters der Landesmuseum Joanneum GmbH beworben hatten, Peter Pakesch für die Aufgaben als Intendant (künstlerischer Leiter) und Dr. Wolfgang Muchitsch für die Aufgaben als Direktor (wissenschaftlicher Leiter) die besten Voraussetzungen erbringen. Die neue Geschäftsführung wurde dann vom Kulturreferenten der Steiermärkischen Landesregierung am 20.3. der Öffentlichkeit vorgestellt. Mit Beschluss der Landesregierung vom 6.5. wurde LR Dr. Hirschmann in seiner Funktion als Generalversammlung der sich in Gründung befindlichen Landesmuseum Joanneum GmbH bevollmächtigt, die beiden Geschäftsführer mit 1.1.2003 zu bestellen. Die designierten Geschäftsführer wurden am 7.5. im Weißen Saal der Burg dem Kuratorium und den Mitarbeitern des Landesmuseums Joanneum vorgestellt.

Für die Zeit des Übergangs wurde Dr. Wolfgang Muchitsch mit 1.7 aus dem Büro von LHStv. Mag. Voves in das Landesmuseum Joanneum versetzt, der designierte Intendant Peter Pakesch wirkte extern an den Vorbereitungsarbeiten mit.

Die Vorbereitungsarbeiten kreisten in erster Linie um folgende Bereiche:

- Errichtung der Betriebsvereinbarung zwischen dem Land Steiermark und der Landesmuseum Joanneum GmbH. Hierbei ging es vor allem um die Erstellung der Budgetziffern, den Zuweisungsvertrag für das bestehende Personal und die Aufnahme von zukünftigen Mitarbeitern durch die Geschäftsführung, die Regelung der sogenannten Transferleistungen (andere Landesdienststellen werden als „Hilfsämter“ für die Landesmuseum Joanneum GmbH herangezogen, z. B. EDV-Abteilung und Landesbuchhaltung).

- Einbindung des Kunsthauses in das Landesmuseum Joanneum und Vorbereitung seiner Bespielung
- Herstellen und Intensivieren von nationalen und internationalen Kontakten für das Landesmuseum Joanneum
- Bestandsaufnahme und Verfeinerung des Leitbildes und der Zielvorstellungen des Hauses und seiner Sammlungen
- Adjustierung und Reformierung bereits begonnener Projekte
- Umstellung des Rechnungswesens auf Bilanzbuchhaltung
- Gespräche über die entgeltliche Übernahme der Betreuung der baulichen Maßnahmen mit der Landesimmobilien GmbH (LIG)

Mit Beschluss der Steiermärkischen Landesregierung vom 2. Dezember 2002 wurde dem Entwurf der Betriebsvereinbarung zwischen dem Land Steiermark und der Landesmuseum Joanneum GmbH sowie der Einbringung in den Steiermärkischen Landtag zugestimmt. Die Genehmigung durch den Landtag erfolgte in der Sitzung vom 17. Dezember 2002. In der Vereinbarung sind unter anderem Art und Umfang des zur Verwaltung und zum Betrieb übertragenen Museumsvermögens, die Sachzuweisungen des Landes Steiermark an die Landesmuseum Joanneum GmbH festgelegt und die Basisfinanzierung geregelt. Damit konnte die Landesmuseum Joanneum GmbH am 1. Jänner 2003 ihren Betrieb aufnehmen.

Um die Internationalität des Museums zu fördern und insbesondere im Kunsthaus einen hochwertigen Ausstellungsbetrieb zu gewährleisten, wird von der Landesmuseum Joanneum GmbH die Suche nach Partnerschaften mit nationalen und internationalen Museums- und Kultureinrichtungen betrieben. In den Ausstellungen des Landesmuseums Joanneum sollen alle Bereiche der Schausammlungen in einer publikumswirksamen und zeitgerechten Art präsentiert werden. Die Führung des Hauses legt ihr Augenmerk darauf, sich insbesondere den Bereichen der wissenschaftlichen Tätigkeit, der Sammlungstätigkeit und des Ausstellungsbetriebs verpflichtet zu fühlen und ein optimales Zusammenwirken zwischen den Sammlungen des Joanneums zu erreichen.

Hintergrund der Verselbstständigung ist es, dem Joanneum mit seinen Sammlungen mehr Eigenverantwortlichkeit und mehr Autonomie in personeller und budgetärer Hinsicht zu geben. Ein über zehn

Jahre andauernder, sehr intensiver Diskussionsprozess um die Rechtsform des Landesmuseums Joanneum hat damit seinen Abschluss gefunden. Den Wünschen des Hauses nach einer größeren Unabhängigkeit von den Restriktionen der Kameralistik ist damit weitgehend entsprochen. Das Land Steiermark bleibt weiterhin Eigentümer der Liegenschaften und Träger der Vermögensrechte am Museum im Sinn der Stiftung.

Schriftliche Arbeiten

- Dr. O. BURBÖCK** Vgl. Bericht der Münzensammlung.
- Mag. K. PEITLER** Zum Leitbild des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum, Stellwand 2, 2002, 39-41
- Mag. G. WOLF** Richtlinien zur Förderung von Museen in der Steiermark, Joanneum Aktuell 1/2002
- Interessantes aus steirischen Museen, ein Blick in die steirische Museumslandschaft, Teil 1, Joanneum Aktuell 3/2002
- Interessantes aus steirischen Museen, Teil 2, Joanneum Aktuell 4/2002
- „Haben Heimatmuseen Zukunft?“, in: G. Jaklitsch (Hrsg.), Steirischer Brauchtumskalender 2003, Leibnitz 2002, 73

Sonstiges

Durchführung der Sonderausstellung „Karl Stark. Ein Leben für die Malerei“ im Museumsgebäude Neutorgasse 45

Direktion

A-8010 Graz, Raubergasse 10
Tel. (0316) 8017-9700
Fax (0316) 8017-9800
e-mail: A21@stmk.gv.at

Communication & Education

A-8010 Graz, Raubergasse 10
Tel. (0316) 8017-9716
Fax (0316) 8017-9846
e-mail: A21-kom@stmk.gv.at

Innere Dienste

A-8010 Graz, Raubergasse 10

Tel. (0316) 8017-9700

Fax (0316) 8017-9800

e-mail: A21@stmk.gv.at

Museumsforum Steiermark

Servicestelle für Regionalmuseen

A-8010 Graz, Raubergasse 10

Tel. (0316) 8017-9825

Fax (0316) 8017-9844

e-mail: gabriele.wolf@stmk.gv.at



Personalstand

Leiter	Dr. Ingomar FRITZ, Wiss. Oberrat
Wissenschaftlicher Dienst	Dr. Reinhold NIEDERL, Wiss. Oberrat
Fachdienst	Karl HEMMER, Fachoberinspektor Edeltraud SCHMID, Fachoberinspektor
Kanzlei- und Mittlerer Hilfsdienst	Elisabeth HAUSER, Oberoffizial

Personalien

Dr. I. FRITZ war im Österreichischen Nationalkomitee für Geologie als Vertreter des Landes Steiermark und des Joanneums im Vorstand der Österreichischen Geologischen Gesellschaft und Mitglied verschiedener Arbeitsgruppen der Österreichischen Geologischen Gesellschaft sowie Mitglied der Prüfungskommission betreffend die Prüfung für den „Gehobenen Dienst an Museen, Sammlungen und wissenschaftlichen Anstalten“

Dr. R. Niederl war erster Kassaprüfer der Vereinigung für angewandte Lagerstättenforschung in Leoben, Schriftführer des Joanneum-Vereins. Weiters im Koordinationskomitee für Rohstoff-, Energie- und Umweltforschung zwischen dem Bund und dem Bundesland Steiermark, als steirischer Delegierter in den Arbeitsgruppen für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Geowissenschaften und Rohstoffe zwischen der Republik Österreich und der BRD und als Vertreter der Steiermark im

Arbeitskreis Lockersedimente und unterirdische Wasservorkommen
der GBA.

Fachpraktikant	Mag. Martin GROSS (9.9.-6.12.)
Ferialarbeiter	Heimo REISENHOFER-GRABER (1.7.-30.7 100 %) Ulrike GROCHOT (1.7.-30.7 100 %)

Sammlung

Aufsammlung	1 Knochenfragment, 200.404, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
	1 Fischschuppe, 200.405, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
	1 Knochenfragment, 200.406, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
	1 Fischschuppe, 200.407, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
	1 Knochenfragment, 200.408, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
	1 Blatt, 200.409, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
	1 Zweige der Wasserfichte, 200.410, Tongrube Mataschen, A
	1 Blatt, 200.411, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
	1 Blatt, 200.412, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
	1 Fischschuppen, 200.413, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
	1 Fischschuppen, 200.414, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
	1 Knochenfragment, 200.415, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
	1 Knochenfragment, 200.416, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
	1 Blatt, 200.417, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
	1 Blatt, 200.418, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
	1 Sedimentäre Struktur, 200.419, Tongrube Mataschen, A
	1 Inkohlater Blattrest, 200.420, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
	1 Wasserfichtenzweig, 200.421, Tongrube Mataschen, A
	1 Inkohlater Blattrest, 200.422, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
	1 Blattrest, 200.423, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
	1 Knochenfragment, 200.424, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
	1 Fischwirbel, 200.425, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
	1 Congeria, 200.426, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
	1 Magenstein ?, 200.427, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
	1 Knochenfragment, 200.428, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
	1 Knochenstück, 200.429, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
	1 Knochenstück, 200.430, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
	1 Knochen, 200.431, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
	1 Fischschuppen, 200.432, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
	1 Konkretion, 200.433, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
	1 Fischschuppe, 200.434, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
	1 Zapfen, 200.435, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A

- 1 Fischechuppe, 200.436, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
- 1 Mineralisiertes Holz, 200.437, Tongrube Mataschen, A
- 1 Fischechuppe, 200.438, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
- 1 Schneckeneier ?, 200.439, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
- 1 Farn, 200.440, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
- 1 Blatt, 200.441, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
- 1 Congeria, 200.442, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
- 1 Same, 200.443, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
- 1 Knochenfragment, 200.444, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
- 1 Fischechuppe, 200.445, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
- 1 Congeria, 200.446, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
- 1 Fischwirbel, 200.447, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
- 1 Same, 200.448, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
- 1 Blatt, 200.449, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
- 1 Same, 200.450, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
- 1 Fischechuppe, 200.451, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
- 1 Congeria, 200.452, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
- 1 Fischechuppe, 200.453, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
- 1 Knochenfragment, 200.454, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
- 1 Blatt, 200.455, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
- 1 Ast, 200.456, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
- 8 Knochenstücke, 200.457, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
- 1 Sediment aus dem Hangenden, 200.458, Tongrube Mataschen, A
- 1 Muschschill, 200.459, Tongrube Mataschen (Firma Leca), A
- 1 *Terebra neglecta*, 200.752, Zwaring-Pöls, A
- 2 *Brachyura* sp., 200.753, Zwaring-Pöls, A
- 1 *Turritella* sp., 200.754, Zwaring-Pöls, A
- 1 *Turritella* sp., 200.755, Zwaring-Pöls, A
- 1 *Turritella* sp., 200.756, Zwaring-Pöls, A
- 1 *Turritella* sp. et *Cardium* sp.?, 200.757, Zwaring-Pöls, A
- 1 *Turritella* sp. et *Pirenella* sp., 200.758, Zwaring-Pöls, A
- 1 *Turritella* sp., 200.759, Zwaring-Pöls, A
- 1 *Brachyura* sp., 200.760, Zwaring-Pöls, A
- 1 *Brachyura* sp., 200.761, Zwaring-Pöls, A
- 1 *Anadara diluvi*, 200.762, Zwaring-Pöls, A
- 1 *Pisces* sp., 200.763, Zwaring-Pöls, A
- 1 *Cerithium crenatum*, 200.764, Zwaring-Pöls, A
- 1 *Ostrea digitalina*, 200.765, Zwaring-Pöls, A
- 1 *Natica millepunctata hoernesii*, 200.766, Zwaring-Pöls, A
- 1 *Natica millepunctata hoernesii*, 200.767, Zwaring-Pöls, A
- 1 *Pirenella picta floriana*, 200.768, Zwaring-Pöls, A
- 1 *Pisces* sp., 200.769, Zwaring-Pöls, A
- 1 Muschel, 200.770, Zwaring-Pöls, A
- 1 Muschel, 200.771, Zwaring-Pöls, A

- 1 Muschel, 200.772, Zwaring-Pöls, A
- 1 Muschel, 200.773, Zwaring-Pöls, A
- 1 Muschel, 200.774, Zwaring-Pöls, A
- 1 Matrixstück mit mehreren Muscheln, 200.775, Zwaring-Pöls, A
- 1 Schnecke, 200.776, Zwaring-Pöls, A
- 1 Schnecke, 200.777, Zwaring-Pöls, A
- 1 Korallenreste, 200.778, Zwaring-Pöls, A

Aufsammlung im Rahmen der Fossiliengrabungen Hartberg, Fohnsdorf,
Mataschen, Zwaring-Pöls

- Schenkung vom
Institut f. Geologie
u. Paläontologie
der Univ. Graz
- 1 *Dynomene emiliae*, 200.003, Wildon
 - 2 *Daira speciosa*, 200.004, Wildon, A
 - 2 *Xantho cf. moldavicus*, 200.006, Wildon, A
 - 1 Gen. et sp. indet., 200.007, Wildon, A
 - 1 Gen. et sp. indet., 200.008, Wildon, A
 - 5 *Melanopsis martiniana*, 200.009, Weiz, A
 - 1 *Melanopsis bouei*, 200.010, Weiz, A
 - 2 *Unio sp.*, 200.011, Weiz, A
 - 1 *Salix varians*, 200.012, Prebendorf, A
 - 1 *Carpinus grandis*, 200.013, Prebendorf/Nitschaberg, A
 - 2 *Populus balsamoides*, 200.014, Prebendorf, A
 - 1 *Castanea atavia*, 200.015, Prebendorf, A
 - 1 *Platanus aceroides*, 200.016, Prebendorf, A
 - 1 *Platanus aceroides*, 200.017, Prebendorf, A
 - 1 *Platanus aceroides*, 200.018, Prebendorf, A
 - 1 *Carpinus grandis*, 200.019, Prebendorf/Nitschaberg, A
 - 1 *Carpinus grandis*, 200.020, hinter Liendl (Oststmk), A
 - 1 *Betula macrophylla*, 200.021, Neudorf, A
 - 1 *Betula macrophylla*, 200.022, Neudorf, A
 - 1 *Ulmus carpinoides*, 200.023, Prebendorf, A
 - 1 *Ulmus carpinoides*, 200.024, Prebendorf, A
 - 1 *Ulmus longifolia*, 200.025, Prebendorf, A
 - 1 *Ulmus longifolia*, 200.026, Prebendorf, A
 - 1 *Populus balsamoides*, 200.027, Prebendorf, A
 - 2 *Castanea atavia*, 200.028, Prebendorf, A
 - 1 *Modiola marginata*, 200.029, Pailgraben, A
 - 4 *Cardium sp.*, 200.030, Kirchbach, A
 - 1 *Modiola volhynica*, 200.031, Kirchbach, A
 - 1 *Phasianella styriaca*, 200.032, SE Dobl bei Graz, A
 - 1 *Cerithium disjunctum*, 200.033, SE Dobl bei Graz, A
 - 6 *Ervillea podolica*, 200.034, SE Dobl bei Graz, A
 - 6 *Cardium obsoletum*, 200.035, SE Dobl bei Graz, A
 - 6 *Cerithium (Potamides) hartbergense*, 200.036, Dobl, A

- 6 *Ervilia podolica*, 200.037, SE Dobl bei Graz, A
 1 *Phasianella styriaca*, 200.038, Bohrung Dobl bei Graz, A
 4 *Ervilia podolica*, 200.039, Bohrung Dobl bei Graz, A
 6 *Cardium* sp., 200.040, Bohrung Dobl bei Graz, A
 17 *Cerithium pictum*, 200.041, Bohrung Dobl bei Graz, A
 3 *Cerithium disjunctum*, 200.042, Bohrung Dobl bei Graz, A
 7 *Cardium obsoletum*, 200.043, E Dobl bei Graz, A
 4 *Cerithium pictum*, 200.044, E Dobl bei Graz, A
 1 *Schizaster* sp., 200.045, Gamlitz, A
 5 *Phymatocarcinus speciosus*, 200.046, Gamlitz, A
 1 *Conoclypus plagiosomus*, 200.047, Gamlitz, A
 1 *Pecten reussi*, 200.048, Gamlitz, A
 1 *Ostrea crassicostata*, 200.049, Gamlitz, A
 1 *Fusus?* sp., 200.050, Gamlitz, A
 1 *Venus plicata*, 200.051, Gamlitz, A
 1 *Pyrula rusticula*, 200.052, Gamlitz, A
 1 *Schizaster* sp., 200.053, Gamlitz, A
 1 *Venus umbonaria*, 200.054, Gamlitz, A
 1 *Clavagella* sp., 200.055, Gamlitz, A
 1 *Turritella turris*, 200.056, Gamlitz, A
 5 *Thracia ventricosa*, 200.057, Gamlitz, A
 5 *Fragilia* sp., 200.058, Gamlitz, A
 3 *Ostrea gingensis*, 200.059, Gamlitz, A
 4 *Cerithium lignitarum*, 200.060, Gamlitz, A
 4 *Cerithium duboisi*, 200.061, Gamlitz, A
 1 *Planorbis pseudoammonius*, 200.062, Gamlitz, A
 4 *Buccinum vindobonense*, 200.063, Gamlitz, A
 1 *Strombus coronatus*, 200.064, Gamlitz, A
 1 Konglomerat , 200.065, Krannach, A
 3 *Cardium hians*, 200.066, Gamlitz, A
 3 *Thracia ventricosa*, 200.067, Gamlitz, A
 1 *Pecten substriatus*, 200.068, Gamlitz, A
 2 *Dentalium* sp., 200.069, Gamlitz, A
 2 *Venus* cf. *islandicoides*, 200.070, Gamlitz, A
 3 *Fragilia fragilis*, 200.071, Gamlitz, A
 3 *Fragilia fragilis*, 200.072, Gamlitz, A
 2 *Venus islandicoides*, 200.073, Gamlitz, A
 1 *Venus islandicoides*, 200.074, Gamlitz, A
 1 *Turritella gradata*, 200.075, Gamlitz, A
 1 *Pecten leithajanus*, 200.076, Gamlitz, A
 1 *Venus islandicoides*, 200.077, Gamlitz, A
 2 *Arca diluvii*, 200.078, Gamlitz, A
 1 *Turritella gradata*, 200.079, Gamlitz, A
 2 *Turritella turris*, 200.080, Gamlitz, A

- 1 *Ostrea digitalina*, 200.081, Gamlitz, A
 1 *Leda nitida*, 200.082, Gamlitz, A
 1 *Lutraria oblonga*, 200.083, Gamlitz, A
 1 *Lutraria oblonga*, 200.084, Gamlitz, A
 1 *Schizaster* sp., 200.085, Gamlitz, A
 1 *Schizaster* sp., 200.086, Gamlitz, A
 1 *Turritella turris*, 200.087, Gamlitz, A
 4 *Lucina* cf. *multilamellata*, 200.088, Gamlitz, A
 1 *Cardium hians*, 200.089, Gamlitz, A
 1 *Lucina* sp., 200.090, Gamlitz, A
 2 *Cardium turonicum*, 200.091, Gamlitz, A
 6 *Cerithium pictum*, 200.092, Gamlitz, A
 1 *Rissoa moulinsi*, 200.093, Gamlitz, A
 1 *Venus basteroti*, 200.094, Gamlitz, A
 3 *Pecten* sp., 200.095, Gamlitz, A
 76 *Turritella gradata*, 200.096, Gamlitz, A
 1 *Thracia ventricosa*, 200.097, Gamlitz, A
 1 *Turbo* sp., 200.098, Gamlitz, A
 1 *Cerithium pictum*, 200.099, Gamlitz, A
 1 *Tellina donacina*, 200.100, Gamlitz, A
 1 *Pecten cristatus*, 200.101, Gamlitz, A
 1 *Cytherea pedemontana*, 200.102, Gamlitz, A
 1 *Cytherea pedemontana*, 200.103, Gamlitz, A
 1 *Pyrula geometra*, 200.104, Gamlitz, A
 1 *Lucina* cf. *multilamellata*, 200.105, Gamlitz, A
 1 *Turbinella labellum*, 200.106, Gamlitz, A
 1 Formatstück , 200.107, Gamlitz, A
 1 Handstück , 200.108, Gamlitz, A
 1 *Lucina* sp., 200.109, Krannach, A
 2 *Flabellum* sp., 200.110, Gamlitz, A
 1 *Pecten latissimus*, 200.111, Gamlitz, A
 1 *Pecten cristatus*, 200.112, Gamlitz, A
 1 *Tellina donacina*, 200.113, Gamlitz, A
 2 *Pecten substriatus*, 200.114, Gamlitz, A
 2 *Planorbis pseudoammonius?*, 200.115, Gamlitz, A
 103 *Cerithium pictum*, 200.116, Gamlitz, A
 1 *Fusus* sp., 200.117, Gamlitz, A
 1 Konglomerat , 200.118, Gamlitz, A
 62 *Buccinum dujardini*, 200.119, Nassau, (W Plirsch I), A
 2 *Lucina dujardini*, 200.120, Kögerlbauer bei St. Florian, A
 5 *Cytherea?* sp., 200.121, NW von Fantsch, A
 4 *Cerithium lignitarum*, 200.122, Labitschberg, A
 54 *Turritella partschi*, 200.123, Pöls, Muschelgraben, A
 6 *Buccinum dujardini*, 200.124, Nassau, W Plirsch II, A

- 1 *Natica redempta*, 200.125, Nassau, (W Plirsch I), A
 1 *Pecten reussi*, 200.126, Wildon, A
 1 *Pecten reussi*, 200.127, Wildon, A
 1 *Clypeaster intermedius*, 200.128, Kainberg bei Leibnitz, A
 1 *Clypeaster intermedius*, 200.128, Kainberg bei Leibnitz, A
 1 *Cerithium gamlitzense*, 200.129, Gamlitz, A
 1 *Purpura styriaca*, 200.130, Gamlitz, A
 5 *Purpura styriaca*, 200.131, Gamlitz, A
 1 *Buccinum nodo-costatum*, 200.132, St. Florian, A
 5 *Buccinum nodo-costatum*, 200.133, St. Florian, A
 1 *Corbula theodisca*, 200.134, Kögerlbauer bei St. Florian, A
 1 *Corbula theodisca*, 200.135, Kögerlbauer bei St. Florian, A
 1 *Thracia convexa*, 200.136, Gamlitz, A
 1 *Thracia convexa*, 200.137, St. Florian, A
 1 *Cytherea erycina* (?), 200.138, St. Florian, A
 1 *Crassatella* sp., 200.139, Kainberg, A
 7 *Tellina floriana*, 200.140, St. Florian, A
 3 *Columbella petersi*, 200.141, Kögerlbauer/ St. Florian, A
 5 *Columbella carinata*, 200.142, St. Florian, A
 1 *Cardium clavatum*, 200.143, St. Florian, A
 1 *Cerithium noricum*, 200.144, Gamlitz, A
 1 *Buccinum obliquum*, 200.145, Gamlitz, A
 1 *Buccinum obliquum*, 200.146, Gamlitz, A
 1 *Cerithium biquadratum*, 200.147, Gamlitz, A
 1 *Cerithium nodostriatum*, 200.148, Gamlitz, A
 1 *Cerithium gamlitzense*, 200.149, Gamlitz, A
 1 *Buccinum intersulcatum*, 200.150, St. Florian, A
 1 *Pecten sausalicus*, 200.151, Kainberg, A
 1 *Pecten styriacus*, 200.152, St. Florian, A
 7 *Cerithium florianum*, 200.153, Plirsch bei St. Florian, A
 7 *Tellina floriana*, 200.154, St. Florian, A
 1 *Potamides (Pirenella) mitralis*, 200.155, Wiesen, A
 7 *Potamides (Pirenella) mitralis*, 200.156, Zemendorf, A
 1 *Potamides (Bittium) disiunctus*, 200.157, Wiesen, A
 1 *Potamides (Bittium) hartbergensis* var. *schildbachensis*, 200.158, Schildbach bei Hartberg, A
 2 *Cardium (Monodacna) jammense*, 200.159, Jamm bei Gleichenberg, A
 3 *Unio* sp., 200.160, Weiz, A
 4 *Congeria czjzeki*, 200.161, Weiz, A
 2 *Congeria praeornithopsis*, 200.162, Weiz, A
 6 *Congeria* sp., 200.163, Weiz, A
 2 *Musculus* cf. *sarmaticus*, 200.164, Neustift bei Andritz, A
 3 *Ostrea (Crassostrea) gigensis sarmaticus*, 200.165, Neust. / Andritz, A
 1 *Ostrea (Crassostrea) gigensis sarmaticus*, 200.166, Neust. / Andritz, A

- 1 Cepaea sp., 200.167, Voitsberg, A
3 Pomatias sp., 200.168, Voitsberg, A
1 Triptychina sp., 200.169, Kehlberg bei Graz, A
1 Cepaea sp., 200.170, Kehlberg bei Graz, A
1 Limnocardium aff. praeinflatum, 200.171, Kehlberg/Graz, A
1 Limnocardium sp., 200.172, Kehlberg bei Graz, A
2 Melanopsis pseudoaustriaca, 200.173, Kehlberg Graz, A
3 Thamnophyllum minimum, 200.174, Hochlantsch, A
2 Thamnophyllum minimum, 200.175, Hochlantsch, A
1 Thamnophyllum minimum, 200.176, Hochlantsch, A
3 Thamnophyllum minimum, 200.177, Hochlantsch, A
2 Leptoinophyllum smyckai, 200.178, Hochlantsch, A
4 Leptoinophyllum smyckai, 200.179, Hochlantsch, A
5 Moravophyllum tenuiseptatum, 200.180, Hochlantsch, A
5 Neospongophyllum cf. murale, 200.181, Hochlantsch, A
5 Grypophyllum denckmanni, 200.182, Hochlantsch, A
7 Cardium politioanei politioanei, 200.183, Busental, A
8 Pirenella picta picta, 200.184, Busental, A
2 Neospongophyllum sp., 200.185, Hochlantsch, A
3 Tabulophyllum chernichevi, 200.186, Tyrnauergraben, A
2 Thamnophyllum minimum, 200.187, Hochlantsch, A
2 Thamnophyllum minimum, 200.188, Hochlantsch, A
2 Pomatias sp., 200.189, Hart bei Weiz, A
1 Triptychia sp., 200.190, Hart bei Weiz, A
1 Pomatias sp., 200.191, Hart bei Weiz, A
1 Cepaea sp., 200.192, Hart bei Weiz, A
1 Graptolithenrest , 200.193, Breitenau, A
4 Thamnopora sp., 200.194, Badlgraben, A
2 Portunus (Portunus) monspeliensis, 200.195, Retznei, A
1 Heterostegina costata levitesta, 200.196, Kollischberg, A
1 Woodipora holostoma, 200.197, St.Margarethen/Lebring, A
4 Woodipora holostoma, 200.198, St.Margarethen/Lebring, A
1 Creusia darwiniana, 200.199, Leibnitz, A
32 Pyrgoma sp., 200.199, Leibnitz, A
1 Mikrofazies des Leithakalkes , 200.200, Leibnitz, A
5 Clypeaster intermedius, 200.201, Retznei, A
1 Melanopsis impressa, 200.202, Zemendorf, A
1 Melanopsis impressa, 200.203, Zemendorf, A
1 Melanopsis impressa, 200.204, Zemendorf, A
1 Melanopsis impressa, 200.205, Zemendorf, A
1 Melanopsis impressa var. bonelli, 200.206, Zemendorf, A
1 Melanopsis impressa var. bonelli, 200.207, Zemendorf, A
1 Melanopsis impressa, 200.208, Zemendorf, A
1 Melanopsis impressa var. carinatissima, 200.209, Zemendorf, A

- 1 *Melanopsis impressa* var. *carinatissima*, 200.210, Zemendorf, A
1 *Melanopsis impressa* var. *carinatissima*, 200.211, Zemendorf, A
1 *Hydrobia ventrosa*, 200.212, Zemendorf, A
1 *Hydrobia frauenfeldi*, 200.213, Zemendorf, A
1 *Hydrobia frauenfeldi*, 200.214, Zemendorf, A
1 *Hydrobia* (Liobaikalia) *sopronensis*, 200.215, Zemendorf, A
1 *Hydrobia* (Liobaikalia) *sopronensis*, 200.216, Zemendorf, A
1 *Hydrobia* (Liobaikalia) *sopronensis*, 200.217, Zemendorf, A
1 *Cardium* sp., 200.218, Krain, SLO
1 *Cytherea pedemontana*, 200.219, Krain, SLO
73 *Corbula theodisca*, 200.220, Krain, SLO
1 *Calyptrea* sp., 200.221, Krain, SLO
3 *Bulla miliaris*, 200.222, Krain, SLO
1 *Chemnitzia* sp., 200.223, Krain, SLO
1 *Natica* (Neverita) *josephinia*, 200.224, Krain, SLO
2 *Natica* (Polinices) *redempta*, 200.225, Krain, SLO
5 *Pleurotoma* sp., 200.226, Krain, SLO
3 *Chemnitzia* sp., 200.227, Krain, SLO
1 *Pollia* sp., 200.228, Krain, SLO
1 *Turritella* (*Turritella*) *partschi*, 200.229, Krain, SLO
2 *Cancellaria* (*Trigonostoma*) *calcarata* var. *vindobonensis*, 200.230, SLO
1 *Cidaris* sp., 200.231, Krain, SLO
1 *Ostrea* sp., 200.232, Krain, SLO
6 *Arca diluvii*, 200.233, Krain, SLO
4 *Nucula mayeri*, 200.234, Krain, SLO
31 *Lucina* (*Lucina*) *dentata*, 200.235, Krain, SLO
3 *Cardium* (*Acanthocardia*) cf. *turonicum*, 200.236, Krain, SLO
1 *Columbella fallax*, 200.237, Krain, SLO
4 *Chenopus pes pelecani*, 200.238, Krain, SLO
1 *Pereiraia gervaisi*, 200.239, Krain, SLO
1 *Tudicla rusticula*, 200.240, Krain, SLO
2 *Cancellaria* (*Narona*) *varicosa*, 200.241, Krain, SLO
3 *Pleurotoma* (*Clavatula*) *semimarginata*, 200.242, Krain, SLO
30 *Buccinum* (*Nassa*) *dujardini*, 200.243, Krain, SLO
19 *Buccinum* (*Caesia*) *limatum*, 200.244, Krain, SLO
12 *Buccinum* (*Hima*) *intersulcatum*, 200.245, Krain, SLO
3 *Pleurotoma* (*Clavatula*) *styriaca*, 200.246, Krain, SLO
1 *Pleurotoma* (*Clavatula*) *styriaca*, 200.247, Krain, SLO
3 *Pleurotoma* (*Clavatula*) *asperulata*, 200.248, Krain, SLO
7 *Turritella* (*Turritella*) *partschi*, 200.249, Krain, SLO
14 *Turritella* (*Turritella*) *partschi*, 200.250, Krain, SLO
6 *Turritella* (*Turritella*) *partschi*, 200.251, Krain, SLO
2 *Turritella* (*Protoma*) *carniolica*, 200.252, Krain, SLO
1 *Turritella* (*Protoma*) *bartelmaica*, 200.253, Krain, SLO

- 6 Natica (Natica) neglecta, 200.254, Krain, SLO
9 Natica (Natica) neglecta, 200.255, Krain, SLO
7 Adeorbis quatercarinatus, 200.256, Krain, SLO
1 Scalaria aff. lanceolata, 200.257, Krain, SLO
10 Chenopus pes pelecani, 200.258, Krain, SLO
33 Modiola sp., 200.259, Krain, SLO
1 Serpula sp., 200.260, Krain, SLO
9 Dentalium entalis, 200.261, Krain, SLO
1 Cardium (Cardium) hians, 200.262, Krain, SLO
5 Cytherea pedemontana, 200.263, Krain, SLO
47 Corbula theodisca, 200.264, Krain, SLO
1 Chemnitzia reussi, 200.265, Krain, SLO
2 Chemnitzia sp., 200.266, Krain, SLO
5 Chemnitzia sp., 200.267, Krain, SLO
1 Natica (Neverita) josephinia, 200.268, Krain, SLO
1 Cidaris sp., 200.269, Krain, SLO
7 Arca diluvii, 200.270, Krain, SLO
2 Lucina (Lucina) dentata, 200.271, Krain, SLO
1 Cardium (Acanthocardia) cf. turonicum, 200.272, Krain, SLO
14 Adeorbis quatercarinatus, 200.273, Krain, SLO
3 Pereiraia gervaisi, 200.274, Krain, SLO
9 Turritella (Turritella) partschi, 200.275, Krain, SLO
18 Turritella (Turritella) partschi, 200.276, Krain, SLO
10 Turritella (Turritella) partschi, 200.277, Krain, SLO
15 Natica (Natica) neglecta, 200.278, Krain, SLO
9 Natica (Natica) neglecta, 200.279, Krain, SLO
8 Natica (Natica) neglecta, 200.280, Krain, SLO
4 Pleurotoma (Clavatula) asperulata, 200.281, Krain, SLO
1 Pleurotoma (Clavatula) jouanneti, 200.282, Krain, SLO
2 Pleurotoma (Clavatula) asperulata, 200.283, Krain, SLO
1 Pleurotoma (Clavatula) styriaca, 200.284, Krain, SLO
8 Pleurotoma (Clavatula) styriaca, 200.285, Krain, SLO
5 Pleurotoma (Clavatula) styriaca, 200.286, Krain, SLO
2 Buccinum (Tritia) rosthorni, 200.287, Krain, SLO
15 Buccinum (Hima) intersulcatum, 200.288, Krain, SLO
5 Buccinum (Caesia) limatum, 200.289, Krain, SLO
10 Buccinum (Nassa) dujardini, 200.290, Krain, SLO
1 Arca diluvii, 200.291, Krain, SLO
1 Natica (Natica) neglecta, 200.292, Krain, SLO
2 Ringicula buccinea, 200.293, Krain, SLO
5 Cancellaria (Narona) varicosa, 200.294, Krain, SLO
5 Cytherea pedemontana, 200.295, Krain, SLO
2 Pereiraia gervaisi, 200.296, Krain, SLO
1 Arca diluvii, 200.297, Krain, SLO

- 1 Buccinum (*Nassa*) *dujardini*, 200.298, Krain, SLO
- 1 Pleurotoma (*Clavatula*) *descendens*, 200.299, Krain, SLO
- 1 Pleurotoma (*Clavatula*) *jouanneti*, 200.300, Krain, SLO
- 2 Natica (*Natica*) *josephinia*, 200.301, Krain, SLO
- 8 Natica (*Natica*) *neglecta*, 200.302, Krain, SLO
- 4 Turritella (*Protoma*) *carniolica*, 200.303, Krain, SLO
- 1 Turritella (*Turritella*) *partschi*, 200.304, Krain, SLO
- 1 Turritella (*Protoma*) *carniolica*, 200.305, Krain, SLO
- 8 Turritella (*Protoma*) *bartelmaica*, 200.306, Krain, SLO
- 1 Turritella (*Protoma*) Zwischenform zw. *T. carniolica* und *T. bartelmaica*, 200.307, Krain, SLO
- 1 Cytherea *pedemontana*, 200.308, Krain, SLO
- 11 Turritella (*Turritella*) *partschi*, 200.309, Krain, SLO
- 2 Buccinum (*Nassa*) *dujardini*, 200.310, Krain, SLO
- 2 Cancellaria (*Narona*) *varicosa*, 200.311, Krain, SLO
- 2 Pleurotoma (*Clavatula*) *styriaca*, 200.312, Krain, SLO
- 1 Natica (*Natica*) *millepunctata*, 200.313, Krain, SLO
- 11 Natica (*Natica*) *neglecta*, 200.314, Krain, SLO
- 1 Venus *cincta*, 200.315, Krain, SLO
- 3 Natica (*Natica*) *neglecta*, 200.316, Krain, SLO
- 1 Turritella (*Turritella*) *partschi*, 200.317, Krain, SLO
- 1 Arca *diluvii*, 200.318, Krain, SLO
- 1 Buccinum (*Nassa*) *dujardini*, 200.319, Krain, SLO
- 1 Cancellaria (*Narona*) *varicosa*, 200.320, Krain, SLO
- 2 Cytherea *pedemontana*, 200.321, Krain, SLO
- 2 Turritella (*Turritella*) *partschi*, 200.322, Krain, SLO
- 1 Turritella (*Protoma*) *telleri*, 200.323, Krain, SLO
- 1 Pleurotoma (*Clavatula*) *styriaca*, 200.324, Krain, SLO
- 6 Pereiraia *gervaisi*, 200.325, Krain, SLO
- 1 Cardium (*Cardium*) *hians*, 200.326, Krain, SLO
- 6 Natica (*Natica*) *neglecta*, 200.327, Krain, SLO
- 1 Natica (*Natica*) *neglecta*, 200.328, Krain, SLO
- 2 Venus *plicata*, 200.329, Krain, SLO
- 3 Arca *diluvii*, 200.330, Krain, SLO
- 1 Cardium (*Acanthocardia*) cf. *turonicum*, 200.331, Krain, SLO
- 1 Scalaria aff. *lanceolata*, 200.332, Krain, SLO
- 1 Cancellaria (*Trigonostoma*) aff. *puschi*, 200.333, Krain, SLO
- 1 Pleurotoma (*Clavatula*) *asperulata*, 200.334, Krain, SLO
- 1 Pereiraia *gervaisi*, 200.335, Krain, SLO
- 1 Turritella (*Protoma*) *carniolica*, 200.336, Krain, SLO
- 1 Turritella (*Protoma*) *bartelmaica*, 200.337, Krain, SLO
- 1 Turritella (*Turritella*) *partschi*, 200.338, Krain, SLO
- 2 Turritella (*Protoma*) Zwischenform zw. *T. carniolica* und *T. bartelmaica*, 200.339, Krain, SLO

- 8 Turritella (Protoma) Zwischenform zw. T. carniolica und T. bartelmaica, 200.340, Krain, SLO
- 1 Turritella (Protoma) bartelmaica, 200.341, Krain, SLO
- 1 Turritella (Protoma) carniolica, 200.342, Krain, SLO
- 1 Ostrea sp., 200.343, Krain, SLO
- 1 Natica (Natica) neglecta, 200.344, Krain, SLO
- 1 Turritella (Protoma) carniolica, 200.345, Krain, SLO
- 7 Turritella (Protoma) carniolica, 200.346, Krain, SLO
- 2 Heliopora bellardii, 200.347, Dalmatien, HR
- 1 Lucina dalmatina, 200.348, Dalmatien, HR
- 1 Lucina dalmatina, 200.349, Dalmatien, HR
- 4 Pholadomya puschi, 200.350, Dalmatien, HR
- 1 Turritella prominensis, 200.351, Dalmatien, HR
- 1 Cyclotopsis exarata, 200.352, Dalmatien, HR
- 4 Planorbis cornu, 200.353, Dalmatien, HR
- 1 Planorbis cornu, 200.354, Dalmatien, HR
- 1 Glandina cordieri, 200.355, Dalmatien, HR
- 3 Nautilus vicentinus, 200.356, Dalmatien, HR
- 1 Arca cf. pellati, 200.357, Dalmatien, HR
- 1 Arca cf. pellati, 200.358, Dalmatien, HR
- 3 Natica cepacea, 200.359, Dalmatien, HR
- 2 Diastoma costellatum, 200.360, Dalmatien, HR
- 2 Terebellum cf. fusiforme, 200.361, Dalmatien, HR
- 1 Heliastrea katzeri, 200.362, Dabrica, BiH
- 7 Cerithium coracinum, 200.363, Dabrica, BiH
- 7 Cerithium coracinum, 200.364, Dabrica, BiH
- 4 Cerithium coracinum, 200.365, Dabrica, BiH
- 5 Cerithium coracinum, 200.366, Dabrica, BiH
- 2 Natica (Ampullina) vulcani, 200.367, Dabrica, BiH
- 5 Natica (Ampullina) vulcani, 200.368, Dabrica, BiH
- 2 Natica (Ampullina) vulcani, 200.369, Dabrica, BiH
- 7 Porites pelegriinii, 200.370, Dabrica, BiH
- 1 Cerithium verneuili, 200.371, Dalmatien, HR
- 1 Cerithium coracinum, 200.372, Dalmatien, HR
- 1 Cerithium coracinum, 200.373, Dalmatien, HR
- 17 Turritella trempina, 200.374, Dalmatien, HR
- 3 Natica (Ampullina) vulcani, 200.375, Dalmatien, HR
- 1 Natica (Ampullina) vulcani, 200.376, Dalmatien, HR
- 1 Cyathoseris (Mycetoseris) dinarica, 200.377, Dalmatien, HR
- 3 Natica cepacea, 200.378, Rignon?, YU
- 1 Dynomene emiliae, 200.003, Wildon, A
- 2 Daira speciosa, 200.004, Wildon, A
- 2 Actaea turcocampestris, 200.005, Wildon, A
- 2 Xantho cf. moldavicus, 200.006, Wildon, A

- 1 Gen. et sp. indet., 200.007, Wildon, A
 1 Gen. et sp. indet., 200.008, Wildon, A
 5 *Melanopsis martiniana*, 200.009, Weiz, A
 1 *Melanopsis bouei*, 200.010, Weiz, A
 2 *Unio* sp., 200.011, Weiz, A
 1 *Salix varians*, 200.012, Prebendorf, A
 1 *Carpinus grandis*, 200.013, Prebendorf/Nitschaberg, A
 2 *Populus balsamoides*, 200.014, Prebendorf, A
 1 *Castanea atavia*, 200.015, Prebendorf, A
 1 *Platanus aceroides*, 200.016, Prebendorf, A
 1 *Platanus aceroides*, 200.017, Prebendorf, A
 1 *Platanus aceroides*, 200.018, Prebendorf, A
 1 *Carpinus grandis*, 200.019, Prebendorf/Nitschaberg, A
 1 *Carpinus grandis*, 200.020, hinter Liendl (Oststmk), A
 1 *Betula macrophylla*, 200.021, Neudorf, A
 1 *Betula macrophylla*, 200.022, Neudorf, A
 1 *Ulmus carpinooides*, 200.023, Prebendorf, A
 1 *Ulmus carpinooides*, 200.024, Prebendorf, A
 1 *Ulmus longifolia*, 200.025, Prebendorf, A
 1 *Ulmus longifolia*, 200.026, Prebendorf, A
 1 *Populus balsamoides*, 200.027, Prebendorf, A
 2 *Castanea atavia*, 200.028, Prebendorf, A
 1 *Modiola marginata*, 200.029, Pailgraben, A
 4 *Cardium* sp., 200.030, Kirchbach, A
 1 *Modiola volhynica*, 200.031, Kirchbach, A
 1 *Phasianella styriaca*, 200.032, SE Dobl bei Graz, A
 1 *Cerithium disjunctum*, 200.033, SE Dobl bei Graz, A
 6 *Ervilia podolica*, 200.034, SE Dobl bei Graz, A
 6 *Cardium obsoletum*, 200.035, SE Dobl bei Graz, A
 6 *Cerithium (Potamides) hartbergense*, 200.036, Dobl, A
 6 *Ervilia podolica*, 200.037, SE Dobl bei Graz, A
 1 *Phasianella styriaca*, 200.038, Bohrung Dobl bei Graz, A
 4 *Ervilia podolica*, 200.039, Bohrung Dobl bei Graz, A
 6 *Cardium* sp., 200.040, Bohrung Dobl bei Graz, A
 17 *Cerithium pictum*, 200.041, Bohrung Dobl bei Graz, A
 3 *Cerithium disjunctum*, 200.042, Bohrung Dobl bei Graz, A
 7 *Cardium obsoletum*, 200.043, E Dobl bei Graz, A
 4 *Cerithium pictum*, 200.044, E Dobl bei Graz, A
 1 *Schizaster* sp., 200.045, Gamlitz, A
 5 *Phymatocarcinus speciosus*, 200.046, Gamlitz, A
 1 *Conoclypus plagiosomus*, 200.047, Gamlitz, A
 1 *Pecten reussi*, 200.048, Gamlitz, A
 1 *Ostrea crassicostata*, 200.049, Gamlitz, A
 1 *Fusus?* sp., 200.050, Gamlitz, A

- 1 *Venus plicata*, 200.051, Gamlitz, A
- 1 *Pyrula rusticula*, 200.052, Gamlitz, A
- 1 *Schizaster* sp., 200.053, Gamlitz, A
- 1 *Venus umbonaria*, 200.054, Gamlitz, A
- 1 *Clavagella* sp., 200.055, Gamlitz, A
- 1 *Turritella turris*, 200.056, Gamlitz, A
- 5 *Thracia ventricosa*, 200.057, Gamlitz, A
- 5 *Fragilia* sp., 200.058, Gamlitz, A
- 3 *Ostrea gingensis*, 200.059, Gamlitz, A
- 4 *Cerithium lignitarum*, 200.060, Gamlitz, A
- 4 *Cerithium duboisi*, 200.061, Gamlitz, A
- 1 *Planorbis pseudoammonius*, 200.062, Gamlitz, A
- 4 *Buccinum vindobonense*, 200.063, Gamlitz, A
- 1 *Strombus coronatus*, 200.064, Gamlitz, A
- 1 Konglomerat , 200.065, Krannach, A
- 3 *Cardium hians*, 200.066, Gamlitz, A
- 3 *Thracia ventricosa*, 200.067, Gamlitz, A
- 1 *Pecten substriatus*, 200.068, Gamlitz, A
- 2 *Dentalium* sp., 200.069, Gamlitz, A
- 2 *Venus* cf. *islandicoides*, 200.070, Gamlitz, A
- 3 *Fragilia fragilis*, 200.071, Gamlitz, A
- 3 *Fragilia fragilis*, 200.072, Gamlitz, A
- 2 *Venus islandicoides*, 200.073, Gamlitz, A
- 1 *Venus islandicoides*, 200.074, Gamlitz, A
- 1 *Turritella gradata*, 200.075, Gamlitz, A
- 1 *Pecten leithajanus*, 200.076, Gamlitz, A
- 1 *Venus islandicoides*, 200.077, Gamlitz, A
- 2 *Arca diluvii*, 200.078, Gamlitz, A
- 1 *Turritella gradata*, 200.079, Gamlitz, A
- 2 *Turritella turris*, 200.080, Gamlitz, A
- 1 *Ostrea digitalina*, 200.081, Gamlitz, A
- 1 *Leda nitida*, 200.082, Gamlitz, A
- 1 *Lutraria oblonga*, 200.083, Gamlitz, A
- 1 *Lutraria oblonga*, 200.084, Gamlitz, A
- 1 *Schizaster* sp., 200.085, Gamlitz, A
- 1 *Schizaster* sp., 200.086, Gamlitz, A
- 1 *Turritella turris*, 200.087, Gamlitz, A
- 4 *Lucina* cf. *multilamellata*, 200.088, Gamlitz, A
- 1 *Cardium hians*, 200.089, Gamlitz, A
- 1 *Lucina* sp., 200.090, Gamlitz, A
- 2 *Cardium turonicum*, 200.091, Gamlitz, A
- 6 *Cerithium pictum*, 200.092, Gamlitz, A
- 1 *Rissoa moulini*, 200.093, Gamlitz, A
- 1 *Venus basteroti*, 200.094, Gamlitz, A

- 3 Pecten sp., 200.095, Gamlitz, A
76 Turritella gradata, 200.096, Gamlitz, A
1 Thracia ventricosa, 200.097, Gamlitz, A
1 Turbo sp., 200.098, Gamlitz, A
1 Cerithium pictum, 200.099, Gamlitz, A
1 Tellina donacina, 200.100, Gamlitz, A
1 Pecten cristatus, 200.101, Gamlitz, A
1 Cytherea pedemontana, 200.102, Gamlitz, A
1 Cytherea pedemontana, 200.103, Gamlitz, A
1 Pyrula geometra, 200.104, Gamlitz, A
1 Lucina cf. multilamellata, 200.105, Gamlitz, A
1 Turbinella labellum, 200.106, Gamlitz, A
1 Formatstück , 200.107, Gamlitz, A
1 Handstück , 200.108, Gamlitz, A
1 Lucina sp., 200.109, Krannach, A
2 Flabellum sp., 200.110, Gamlitz, A
1 Pecten latissimus, 200.111, Gamlitz, A
1 Pecten cristatus, 200.112, Gamlitz, A
1 Tellina donacina, 200.113, Gamlitz, A
2 Pecten substriatus, 200.114, Gamlitz, A
2 Planorbis pseudoammonius?, 200.115, Gamlitz, A
103 Cerithium pictum, 200.116, Gamlitz, A
1 Fusus sp., 200.117, Gamlitz, A
1 Konglomerat , 200.118, Gamlitz, A
62 Buccinum dujardini, 200.119, Nassau, (W Plirsch I), A
2 Lucina dujardini, 200.120, Kögerlbauer bei St. Florian, A
5 Cytherea? sp., 200.121, NW von Fantsch, A
4 Cerithium lignitarum, 200.122, Labitschberg, A
54 Turritella partschi, 200.123, Pöls, Muschelgraben, A
6 Buccinum dujardini, 200.124, Nassau, W Plirsch II, A
1 Natica redempta, 200.125, Nassau, (W Plirsch I), A
1 Pecten reussi, 200.126, Wildon, A
1 Pecten reussi, 200.127, Wildon, A
1 Clypeaster intermedius, 200.128, Kainberg bei Leibnitz, A
1 Clypeaster intermedius, 200.128, Kainberg bei Leibnitz, A
1 Cerithium gamlitzense, 200.129, Gamlitz, A
1 Purpura styriaca, 200.130, Gamlitz, A
5 Purpura styriaca, 200.131, Gamlitz, A
1 Buccinum nodo-costatum, 200.132, St. Florian, A
5 Buccinum nodo-costatum, 200.133, St. Florian, A
1 Corbula theodisca, 200.134, Kögerlbauer bei St. Florian, A
1 Corbula theodisca, 200.135, Kögerlbauer bei St. Florian, A
1 Thracia convexa, 200.136, Gamlitz, A
1 Thracia convexa, 200.137, St. Florian, A

- 1 *Cytherea erycina* (?), 200.138, St. Florian, A
- 1 *Crassatella* sp., 200.139, Kainberg, A
- 7 *Tellina floriana*, 200.140, St. Florian, A
- 3 *Columbella petersi*, 200.141, Kögerlbauer bei St. Florian, A
- 5 *Columbella carinata*, 200.142, St. Florian, A
- 1 *Cardium clavatum*, 200.143, St. Florian, A
- 1 *Cerithium noricum*, 200.144, Gamlitz, A
- 1 *Buccinum obliquum*, 200.145, Gamlitz, A
- 1 *Buccinum obliquum*, 200.146, Gamlitz, A
- 1 *Cerithium biquadratum*, 200.147, Gamlitz, A
- 1 *Cerithium nodostriatum*, 200.148, Gamlitz, A
- 1 *Cerithium gamlitzense*, 200.149, Gamlitz, A
- 1 *Buccinum intersulcatum*, 200.150, St. Florian, A
- 1 *Pecten sausalicus*, 200.151, Kainberg, A
- 1 *Pecten styriacus*, 200.152, St. Florian, A
- 7 *Cerithium florianum*, 200.153, Plirsch bei St. Florian, A
- 7 *Tellina floriana*, 200.154, St. Florian, A
- 1 *Potamides (Pirenella) mitralis*, 200.155, Wiesen, A
- 7 *Potamides (Pirenella) mitralis*, 200.156, Zemendorf, A
- 1 *Potamides (Bittium) disiunctus*, 200.157, Wiesen, A
- 1 *Potamides (Bittium) hartbergensis* var. *schildbachensis*, 200.158, Schildbach bei Hartberg, A
- 2 *Cardium (Monodacna) jammense*, 200.159, Jamm bei Gleichenberg, A
- 3 *Unio* sp., 200.160, Weiz, A
- 4 *Congeria czjzeki*, 200.161, Weiz, A
- 2 *Congeria praeornithopsis*, 200.162, Weiz, A
- 6 *Congeria* sp., 200.163, Weiz, A
- 2 *Musculus* cf. *sarmaticus*, 200.164, Neustift bei Andritz, A
- 3 *Ostrea (Crassostrea) gigensis sarmaticus*, 200.165, Neustift bei Andritz, A
- 1 *Ostrea (Crassostrea) gigensis sarmaticus*, 200.166, Neustift bei Andritz, A
- 1 *Cepaea* sp., 200.167, Voitsberg, A
- 3 *Pomatias* sp., 200.168, Voitsberg, A
- 1 *Triptychina* sp., 200.169, Kehlberg bei Graz, A
- 1 *Cepaea* sp., 200.170, Kehlberg bei Graz, A
- 1 *Limnocardium* aff. *praeinflatum*, 200.171, Kehlberg/ Graz, A
- 1 *Limnocardium* sp., 200.172, Kehlberg bei Graz, A
- 2 *Melanopsis pseudoaustriaca*, 200.173, Kehlberg bei Graz, A
- 3 *Thamnophyllum minimum*, 200.174, Hochlantsch, A
- 2 *Thamnophyllum minimum*, 200.175, Hochlantsch, A
- 1 *Thamnophyllum minimum*, 200.176, Hochlantsch, A
- 3 *Thamnophyllum minimum*, 200.177, Hochlantsch, A

- 2 *Leptoinophyllum smyckai*, 200.178, Hochlantsch, A
4 *Leptoinophyllum smyckai*, 200.179, Hochlantsch, A
5 *Moravophyllum tenuiseptatum*, 200.180, Hochlantsch, A
5 *Neospongophyllum cf. murale*, 200.181, Hochlantsch, A
5 *Grypophyllum denckmanni*, 200.182, Hochlantsch, A
7 *Cardium politioanei politioanei*, 200.183, Busental, A
8 *Pirenella picta picta*, 200.184, Busental, A
2 *Neospongophyllum sp.*, 200.185, Hochlantsch, A
3 *Tabulophyllum chernichevi*, 200.186, Tyrnauergraben, A
2 200.187, *Thamnophyllum minimum*, Hochlantsch, A
2 *Thamnophyllum minimum*, 200.188, Hochlantsch, A
2 *Pomatias sp.*, 200.189, Hart bei Weiz, A
1 *Triptychia sp.*, 200.190, Hart bei Weiz, A
1 *Pomatias sp.*, 200.191, Hart bei Weiz, A
1 *Cepaea sp.*, 200.192, Hart bei Weiz, A
1 *Graptolithenrest*, 200.193, Breitenau, A
4 *Thamnopora sp.*, 200.194, Badlgraben, A
2 *Portunus (Portunus) monspeliensis*, 200.195, Retznei, A
1 *Heterostegina costata levitesta*, 200.196, Kollischberg, A
1 *Woodipora holostoma*, 200.197, St.Margarethen/Lebring, A
4 *Woodipora holostoma*, 200.198, St.Margarethen/Lebring, A
1 *Creusia darwiniana*, 200.199, Leibnitz, A
32 *Pyrgoma sp.*, 200.199, Leibnitz, A
1 Mikrofazies des Leithakalkes, 200.200, Leibnitz, A
5 *Clypeaster intermedius*, 200.201, Retznei, A
1 *Melanopsis impressa*, 200.202, Zemendorf, A
1 *Melanopsis impressa*, 200.203, Zemendorf, A
1 *Melanopsis impressa*, 200.204, Zemendorf, A
1 *Melanopsis impressa*, 200.205, Zemendorf, A
1 *Melanopsis impressa var. bonelli*, 200.206, Zemendorf, A
1 *Melanopsis impressa var. bonelli*, 200.207, Zemendorf, A
1 *Melanopsis impressa*, 200.208, Zemendorf, A
1 *Melanopsis impressa var. carinatissima*, 200.209, Zemendorf, A
1 *Melanopsis impressa var. carinatissima*, 200.210, Zemendorf, A
1 *Melanopsis impressa var. carinatissima*, 200.211, Zemendorf, A
1 *Hydrobia ventrosa*, 200.212, Zemendorf, A
1 *Hydrobia frauenfeldi*, 200.213, Zemendorf, A
1 *Hydrobia frauenfeldi*, 200.214, Zemendorf, A
1 *Hydrobia (Liobaikalia) sopronensis*, 200.215, Zemendorf, A
1 *Hydrobia (Liobaikalia) sopronensis*, 200.216, Zemendorf, A
1 *Hydrobia (Liobaikalia) sopronensis*, 200.217, Zemendorf, A
1 *Cardium sp.*, 200.218, Krain, SLO
1 *Cytherea pedemontana*, 200.219, Krain, SLO
73 *Corbula theodisca*, 200.220, Krain, SLO

- 1 Calyptraea sp., 200.221, Krain, SLO
- 3 Bulla miliaris, 200.222, Krain, SLO
- 1 Chemnitzia sp., 200.223, Krain, SLO
- 1 Natica (Neverita) josephinia, 200.224, Krain, SLO
- 2 Natica (Polinices) redempta, 200.225, Krain, SLO
- 5 Pleurotoma sp., 200.226, Krain, SLO
- 3 Chemnitzia sp., 200.227, Krain, SLO
- 1 Polia sp., 200.228, Krain, SLO
- 1 Turritella (Turritella) partschi, 200.229, Krain, SLO
- 2 Cancellaria (Trigonostoma) calcarata var. vindobonensis, 200.230, Krain, SLO
- 1 Cidaris sp., 200.231, Krain, SLO
- 1 Ostrea sp., 200.232, Krain, SLO
- 6 Arca diluvii, 200.233, Krain, SLO
- 4 Nucula mayeri, 200.234, Krain, SLO
- 31 Lucina (Lucina) dentata, 200.235, Krain, SLO
- 3 Cardium (Acanthocardia) cf. turonicum, 200.236, Krain, SLO
- 1 Columbella fallax, 200.237, Krain, SLO
- 4 Chenopus pes pelecani, 200.238, Krain, SLO
- 1 Pereiraia gervaisi, 200.239, Krain, SLO
- 1 Tudicla rusticula, 200.240, Krain, SLO
- 2 Cancellaria (Narona) varicosa, 200.241, Krain, SLO
- 3 Pleurotoma (Clavatula) semimarginata, 200.242, Krain, SLO
- 30 Buccinum (Nassa) dujardini, 200.243, Krain, SLO
- 19 Buccinum (Caesia) limatum, 200.244, Krain, SLO
- 12 Buccinum (Hima) intersulcatum, 200.245, Krain, SLO
- 3 Pleurotoma (Clavatula) styriaca, 200.246, Krain, SLO
- 1 Pleurotoma (Clavatula) styriaca, 200.247, Krain, SLO
- 3 Pleurotoma (Clavatula) asperulata, 200.248, Krain, SLO
- 7 Turritella (Turritella) partschi, 200.249, Krain, SLO
- 14 Turritella (Turritella) partschi, 200.250, Krain, SLO
- 6 Turritella (Turritella) partschi, 200.251, Krain, SLO
- 2 Turritella (Protoma) carniolica, 200.252, Krain, SLO
- 1 Turritella (Protoma) bartelmaica, 200.253, Krain, SLO
- 6 Natica (Natica) neglecta, 200.254, Krain, SLO
- 9 Natica (Natica) neglecta, 200.255, Krain, SLO
- 7 Adeorbis quatercarinatus, 200.256, Krain, SLO
- 1 Scalaria aff. lanceolata, 200.257, Krain, SLO
- 10 Chenopus pes pelecani, 200.258, Krain, SLO
- 33 Modiola sp., 200.259, Krain, SLO
- 1 Serpula sp., 200.260, Krain, SLO
- 9 Dentalium entalis, 200.261, Krain, SLO
- 1 Cardium (Cardium) hians, 200.262, Krain, SLO
- 5 Cytherea pedemontana, 200.263, Krain, SLO

- 47 *Corbula theodisca*, 200.264, Krain, SLO
 1 *Chemnitzia reussi*, 200.265, Krain, SLO
 2 *Chemnitzia* sp., 200.266, Krain, SLO
 5 *Chemnitzia* sp., 200.267, Krain, SLO
 1 *Natica* (*Neverita*) *josephinia*, 200.268, Krain, SLO
 1 *Cidaris* sp., 200.269, Krain, SLO
 7 *Arca diluvii*, 200.270, Krain, SLO
 2 *Lucina* (*Lucina*) *dentata*, 200.271, Krain, SLO
 1 *Cardium* (*Acanthocardia*) cf. *turonicum*, 200.272, Krain, SLO
 14 *Adeorbis quatercarinatus*, 200.273, Krain, SLO
 3 *Pereiraia gervaisi*, 200.274, Krain, SLO
 9 *Turritella* (*Turritella*) *partschi*, 200.275, Krain, SLO
 18 *Turritella* (*Turritella*) *partschi*, 200.276, Krain, SLO
 10 *Turritella* (*Turritella*) *partschi*, 200.277, Krain, SLO
 15 *Natica* (*Natica*) *neglecta*, 200.278, Krain, SLO
 9 *Natica* (*Natica*) *neglecta*, 200.279, Krain, SLO
 8 *Natica* (*Natica*) *neglecta*, 200.280, Krain, SLO
 4 *Pleurotoma* (*Clavatula*) *asperulata*, 200.281, Krain, SLO
 1 *Pleurotoma* (*Clavatula*) *jouanneti*, 200.282, Krain, SLO
 2 *Pleurotoma* (*Clavatula*) *asperulata*, 200.283, Krain, SLO
 1 *Pleurotoma* (*Clavatula*) *styriaca*, 200.284, Krain, SLO
 8 *Pleurotoma* (*Clavatula*) *styriaca*, 200.285, Krain, SLO
 5 *Pleurotoma* (*Clavatula*) *styriaca*, 200.286, Krain, SLO
 2 *Buccinum* (*Tritia*) *rosthorni*, 200.287, Krain, SLO
 15 *Buccinum* (*Hima*) *intersulcatum*, 200.288, Krain, SLO
 5 *Buccinum* (*Caesia*) *limatum*, 200.289, Krain, SLO
 10 *Buccinum* (*Nassa*) *dujardini*, 200.290, Krain, SLO
 1 *Arca diluvii*, 200.291, Krain, SLO
 1 *Natica* (*Natica*) *neglecta*, 200.292, Krain, SLO
 2 *Ringicula buccinea*, 200.293, Krain, SLO
 5 *Cancellaria* (*Narona*) *varicosa*, 200.294, Krain, SLO
 5 *Cytherea pedemontana*, 200.295, Krain, SLO
 2 *Pereiraia gervaisi*, 200.296, Krain, SLO
 1 *Arca diluvii*, 200.297, Krain, SLO
 1 *Buccinum* (*Nassa*) *dujardini*, 200.298, Krain, SLO
 1 *Pleurotoma* (*Clavatula*) *descendens*, 200.299, Krain, SLO
 1 *Pleurotoma* (*Clavatula*) *jouanneti*, 200.300, Krain, SLO
 2 *Natica* (*Natica*) *josephinia*, 200.301, Krain, SLO
 8 *Natica* (*Natica*) *neglecta*, 200.302, Krain, SLO
 4 *Turritella* (*Protoma*) *carniolica*, 200.303, Krain, SLO
 1 *Turritella* (*Turritella*) *partschi*, 200.304, Krain, SLO
 1 *Turritella* (*Protoma*) *carniolica*, 200.305, Krain, SLO
 8 *Turritella* (*Protoma*) *bartelmaica*, 200.306, Krain, SLO
 1 *Turritella* (*Protoma*) *Zwischenform* zw. *T. carniolica* und *T.*

- bartelmaica, 200.307, Krain, SLO
- 1 Cytherea pedemontana, 200.308, Krain, SLO
- 11 Turritella (Turritella) partschi, 200.309, Krain, SLO
- 2 Buccinum (Nassa) dujardini, 200.310, Krain, SLO
- 2 Cancellaria (Narona) varicosa, 200.311, Krain, SLO
- 2 Pleurotoma (Clavatula) styriaca, 200.312, Krain, SLO
- 1 Natica (Natica) millepunctata, 200.313, Krain, SLO
- 11 Natica (Natica) neglecta, 200.314, Krain, SLO
- 1 Venus cincta, 200.315, Krain, SLO
- 3 Natica (Natica) neglecta, 200.316, Krain, SLO
- 1 Turritella (Turritella) partschi, 200.317, Krain, SLO
- 1 Arca diluvii, 200.318, Krain, SLO
- 1 Buccinum (Nassa) dujardini, 200.319, Krain, SLO
- 1 Cancellaria (Narona) varicosa, 200.320, Krain, SLO
- 2 Cytherea pedemontana, 200.321, Krain, SLO
- 2 Turritella (Turritella) partschi, 200.322, Krain, SLO
- 1 Turritella (Protoma) telleri, 200.323, Krain, SLO
- 1 Pleurotoma (Clavatula) styriaca, 200.324, Krain, SLO
- 6 Pereiraia gervaisi, 200.325, Krain, SLO
- 1 Cardium (Cardium) hians, 200.326, Krain, SLO
- 6 Natica (Natica) neglecta, 200.327, Krain, SLO
- 1 Natica (Natica) neglecta, 200.328, Krain, SLO
- 2 Venus plicata, 200.329, Krain, SLO
- 3 Arca diluvii, 200.330, Krain, SLO
- 1 Cardium (Acanthocardia) cf. turonicum, 200.331, Krain, SLO
- 1 Scalaria aff. lanceolata, 200.332, Krain, SLO
- 1 Cancellaria (Trigonostoma) aff. puschi, 200.333, Krain, SLO
- 1 Pleurotoma (Clavatula) asperulata, 200.334, Krain, SLO
- 1 Pereiraia gervaisi, 200.335, Krain, SLO
- 1 Turritella (Protoma) carniolica, 200.336, Krain, SLO
- 1 Turritella (Protoma) bartelmaica, 200.337, Krain, SLO
- 1 Turritella (Turritella) partschi, 200.338, Krain, SLO
- 2 Turritella (Protoma) Zwischenform zw. T. carniolica und T. bartelmaica, 200.339, Krain, SLO
- 8 Turritella (Protoma) Zwischenform zw. T. carniolica und T. bartelmaica, 200.340, Krain, SLO
- 1 Turritella (Protoma) bartelmaica, 200.341, Krain, SLO
- 1 Turritella (Protoma) carniolica, 200.342, Krain, SLO
- 1 Ostrea sp., 200.343, Krain, SLO
- 1 Natica (Natica) neglecta, 200.344, Krain, SLO
- 1 Turritella (Protoma) carniolica, 200.345, Krain, SLO
- 7 Turritella (Protoma) carniolica, 200.346, Krain, SLO
- 2 Heliopora bellardii, 200.347, Dalmatien, HR
- 1 Lucina dalmatina, 200.348, Dalmatien, HR

- 1 *Lucina dalmatina*, 200.349, Dalmatien, HR
- 4 *Pholadomya puschi*, 200.350, Dalmatien, HR
- 1 *Turritella prominens*, 200.351, Dalmatien, HR
- 1 *Cyclotopsis exarata*, 200.352, Dalmatien, HR
- 4 *Planorbis cornu*, 200.353, Dalmatien, HR
- 1 *Planorbis cornu*, 200.354, Dalmatien, HR
- 1 *Glandina cordieri*, 200.355, Dalmatien, HR
- 3 *Nautilus vicentinus*, 200.356, Dalmatien, HR
- 1 *Arca cf. pellati*, 200.357, Dalmatien, HR
- 1 *Arca cf. pellati*, 200.358, Dalmatien, HR
- 3 *Natica cepacea*, 200.359, Dalmatien, HR
- 2 *Diastoma costellatum*, 200.360, Dalmatien, HR
- 2 *Terebellum cf. fusiforme*, 200.361, Dalmatien, HR
- 1 *Heliastrea katzeri*, 200.362, Dabrica, BiH
- 7 *Cerithium coracinum*, 200.363, Dabrica, BiH
- 7 *Cerithium coracinum*, 200.364, Dabrica, BiH
- 4 *Cerithium coracinum*, 200.365, Dabrica, BiH
- 5 *Cerithium coracinum*, 200.366, Dabrica, BiH
- 2 *Natica (Ampullina) vulcani*, 200.367, Dabrica, BiH
- 5 *Natica (Ampullina) vulcani*, 200.368, Dabrica, BiH
- 2 *Natica (Ampullina) vulcani*, 200.369, Dabrica, BiH
- 7 *Porites pelegrinii*, 200.370, Dabrica, BiH
- 1 *Cerithium verneuili*, 200.371, Dalmatien, HR
- 1 *Cerithium coracinum*, 200.372, Dalmatien, HR
- 1 *Cerithium coracinum*, 200.373, Dalmatien, HR
- 17 *Turritella trempina*, 200.374, Dalmatien, HR
- 3 *Natica (Ampullina) vulcani*, 200.375, Dalmatien, HR
- 1 *Natica (Ampullina) vulcani*, 200.376, Dalmatien, HR
- 1 *Cyathoseris (Mycetoseris) dinarica*, 200.377, Dalmatien, HR
- 3 *Natica cepacea*, 200.378, Rignon?, YU

Weitere
Schenkungen

- 1 *Clemmydopsis turnauensis* (Gips), 200.713, Mataschen, A, M. Groß
 - 1 *Brachyura sp.*, 200.779, Zwaring-Pöls, A, M. Schleich
 - 2 Steckmuschel und -schalenstücke, 200.780, Zwaring-Pöls, Kinegger & B. Pichler
 - 1 *Tesedo navelis*, 200.781, Zwaring-Pöls, A, H. Lechner
 - 1 *Conus sp.*, 200.782, Zwaring-Pöls, A, B. Josiparic
 - 1 Schnecke, 200.783, Zwaring-Pöls, A, I. Refik
 - 1 *Clavatula sp.*, 200.784, Zwaring-Pöls, A, S. Aldrian & A. Müller
 - 1 *Mitra goniophora*, 200.785, Zwaring-Pöls, A, H.-P. Mahler
 - 1 Mammut-Backenzahn, 200.793, Ungarn, J. Mírsch
 - 3 Nummuliten-Kalk, 200.794, Insel Krk, HR, H. Habeler
- Herr Ludwig BAUER hat seine umfangreiche Sandsammlung im Juli 2002 dem Joanneum übergeben. Mit rund 6000 Sandproben

aus der gesamten Welt gehört diese Sammlung sicher zu den größten ihrer Art. Die Erfassung der Proben in einer Datenbank mit einer ergänzenden Bilddokumentation wurde bereits begonnen.

646 paläontologische Objekte wurden vom Pestalozzigymnasium (Mag. MICHELITSCH, Kurator für Biologie) übernommen.

- 1 Anthozoa, 78.993, Stainztal, Wetzelsdorf i. d. Weststmk., K. GRABNER
- 1 Pisces (Rochenstachel), 79.122, Stainztal, Wetzelsdorf i. d. Weststmk., M. SORGER
- 1 Tibia dentata, 78.964, Stainztal, Wetzelsdorf i. d. Weststmk., J. BROSER, H. PLANK
- 1 Apphorhais alata, 78.594, Stainztal, Wetzelsdorf i. d. Weststmk., J. BRUNNER
- 1 Xenophora sp., 78.961, Stainztal, Wetzelsdorf i. d. Weststmk., B. SALZGER
- 1 Schwefel (gediegen), 78.924, Insel Vulcano, I, S. HÄNSEL
- 2 Ignimbrit, 78.925-926, Santorin, GR, Dipl.-Ing. H. BIELER

- 1 Olivinbombe, 80.284; Limbach, Burgenland
- 2 Rostellaria, 78.922-923, Wetzelsdorf i. d. Weststmk
- 1 Tibia (rezent), 78.913, Philippinen
- 1 Xenophora solaris (rezent), 78.914, Philippinen
- 1 Xenophora chinensis (rezent), 78.915, Philippinen
- 3 Xenophora pallidula (rezent), 78.916-918, Philippinen
- 3 Ammoniten, poliert (rezent), 78.919-921, Madagaskar

Arbeiten an der Sammlung

Im Rahmen des Geologisch-Mineralogischen Landesdienstes liefen die Arbeiten an der Bohrpunktendatenbank nur sehr eingeschränkt weiter. Auch die Fortführung der Geodatenbank als Teildatenbank des GIS Steiermark kann aufgrund von fehlender Personalkapazität nur noch passiv wahrgenommen werden. Zwar wurde die Rohdatenerfassung von Objekten fortgesetzt, die dringend notwendige systematische und wissenschaftliche Bearbeitung und Revision unserer, auch international bedeutender, paläontologischen Sammlungsbestände ist aufgrund der nach wie vor nicht erfolgten Nachbesetzung des Dienstpostens von Univ.-Prof. GRÄF nicht möglich.

Dipl.-Geol. Kerstin ATHEN, BRD, studierte Knochenmaterial von *Ursus spelaeus.*, Doz. Dr. Johanna EDER und Dr. KVACEK studierten Material

aus Parschlug im Rahmen des Projektes „Monografie Parschlug“ Raymond PERNOR, USA, Washington, studierte Vertebratenmaterial des Pannon (Suiden).

Riccardo MIOLO, Pordenone, Italien, fertigte einen Abguss eines Dinotherienunterkiefers an.

Die Inventarisierung der Sammlung wurde mit folgenden Nummern fortgesetzt:

Fossilien, Gesteine, mineralische Rohstoffe: 78.587-78.600, 78.903-78.999, 79.117-79.127, 80.283-80.284, 80.415-80.419

Bücher, Sonderdrucke, Karten, Gutachten: 102.218-102.314

Bibliothek

Schenkungen	R.P. HAUFF: 1 Separatum, E. REITER: 2 Separata, S. VOGT,: 2 Bücher, J.Th. WEIDINGER: 2 Separata, Referat Mineralogie: 1 Separatum, Referat Alte Galerie: 1 Separatum
Kauf	Weiterbezug der bisher (siehe Jahresbericht 1978: 80, 1980: 77, 1987: 50, 1990: 43, 1993: 170, Tätigkeitsbericht 1996) gekauften Zeitschriften. Weiters Anschaffung von 44 Einzelwerken.
Tausch	Im Tausch gegen die Mitteilungen der Abteilung gingen rd. 570 der in den Jahresberichten 1971: 35-49, 1973: 61-62, 1974: 65, 1975: 76, 1979: 71-72, 1981: 44, 1982: 45, 1983: 53, 1984: 61, 1985: 64, 1986: 50, 1987: 50, 1988: 48, 1989: 44, 1990: 43, 1991: 202, 1992: 24, 1993: 170, 1994: 182 und in den Tätigkeitsberichten 1996, 1997, 1998, 1999, 2000 und 2001 angeführten Zeitschriften ein. Weiters Anschaffung von 58 Einzelwerken, Sonderdrucken und geologischen Karten.

Organisation von Veranstaltungen:

Eine Studienreise zu den Vulkanruinen der Oststeiermark
PI-Lehrerfortbildung, 22.-23.5.

Ergebnisse des Zeichen- und Malwettbewerb „Vom Riff zum Biotop“ – Fossiliengrabung Retznei 2001 – Raika Ehrenhausen, 27.5.-5.8.

Ähnlich, und doch nicht gleich. – Scienceweek2002, Graz, 10. und 14.6.

1 Vulkan im Herzen von Graz. – Scienceweek2002, Graz
Gemeinschaftsprojekt mit den Geowissenschaftlichen Instituten der
Karl Franzens Universität Graz und der Höheren Internatsschule des
Bundes HIB – Liebenau, 13.6.



Foto: Archiv Geo-
logie & Paläontologie

Ausstellung „Riffe und Lagunen – aus der Urgeschichte der
Steiermark“, Aktuelle Vitrine, Schausammlung Geologie &
Paläontologie, bis 6.10.

„Die Langschnabelschnecken von Wetzelsdorf - Exotische
Meeresbewohner in der Weststeiermark vor 16 Millionen Jahren“,
Aktuelle Vitrine, Schausammlung Geologie & Paläontologie, ab 9.10.

Herbstfachtagung (gemeinsam mit Mineralogie), 5. u. 6.10.

Wissenschaftliche Projekte

In Zusammenarbeit mit der Forschungsgesellschaft Joanneum, Institut
für Umweltgeologie und Ökosystemforschung und dem Magistrat Graz
wurde die Baugrunderfassung der Stadt Graz fortgeführt und durch ca.
50 geologische Dokumentationen erweitert.

Aufgrund der bisherigen Erfolge bei den Fossiliengrabungen mit
Schülern wurde das Angebot für Schulen ausgeweitet. Ca. 1.130
Schüler haben im abgelaufenen Jahr gemeinsam mit dem
Grabungsteam (Mitarbeiter des Landesmuseums Joanneum und

Foto: Archiv Geologie & Paläontologie



Studenten sowie junge Absolventen der Karl-Franzens-Universität Graz an folgenden Lokalitäten Fossilienaufsammlungen durchgeführt:

Grundstück der Familie Pusswald, Untere Brühlgasse 15, 8230 Hartberg, 13.-15.5.

Tongrube Mataschen der Firma Österr. Leca Ges.m.b.H., Grundstück Österr. Leca Ges.m.b.H., Fabrikstraße 11, 8350 Fehring, 3.-7.6.

Grundstück Familie Hasler, Sillweg, 8753 Fohnsdorf und Familie Rinössl, Bergweg 6, 8753 Fohnsdorf, 18.-20.6.

Pöls in der Weststeiermark, Grundstück Familie Alter, Pöls 19, 8504 Preding, 16.-20.9.

Wir bedanken uns sehr herzlich für die Möglichkeit zur Durchführung unserer Grabungsprojekte und das Entgegenkommen durch die Grundstückseigentümer.

Im Rahmen dieser wissenschaftlichen Grabungen zum Zwecke der Aufsammlung von Fossilien wurde es Schülern ermöglicht, durch aktive Teilnahme an den Grabungen die Fächer Geologie und Paläontologie kennenzulernen. Nicht das isolierte Fossil steht im Mittelpunkt des Interesses, sondern dessen Aussagekraft und Bedeutung für den urzeitlichen Lebensraum und das ehemalige Ökosystem. Die große Menge an suchenden Augenpaaren ergaben bisher eine Vielzahl verschieden-

ster Arten und absoluter Raritäten, die so Eingang in die paläontologische Sammlung des Joanneums fanden. Wissenschaftler gaben Einblick in die Arbeitsmethoden und -praktiken erdwissenschaftlicher Disziplinen. Daneben wurde auch der rohstoffwirtschaftliche Hintergrund des jeweiligen Grabungsareales und der Gesamtregion in seiner Beziehung zur Natur erörtert, um so auch zur Weckung einer positiven Umwelt- und Rohstoffgesinnung beizutragen.

Diese Arbeiten wurden unterstützt von Firma Österr. Leca Ges.m.b.H., Stadtgemeinden Hartberg und Fohnsdorf, der Gemeinde Zwaring-Pöls sowie den FF Hartberg, Fohnsdorf und Feldbach und auch von den Medien mitgetragen, wofür wir herzlich danken. Auch im Haus wird diese Art von Museumsarbeit - aktive Sammlungspolitik, vermitteln von gut aufbereiteten und fachlich fundierten Inhalten außerhalb des Museumsgebäudes verbunden mit einer breit angelegten Öffentlichkeitsarbeit mittlerweile anerkannt und durch Bereitstellung eines Grabungsbudgets unterstützt – herzlichen Dank!

Schriftliche Arbeiten

- Dr. I. FRITZ Fossiliengrabung in Gams bei Hiefrau (Obersteiermark) vom 7 bis 11. Mai 2001 – Projektmappe für Schulen. – Landesmuseum Joanneum, Geologie und Paläontologie (gemeinsam mit H. KOLLMANN und H. LUSSMANN).
- Dr. R. NIEDERL Fossiliengrabung im Steinbruch Retznei (Südsteiermark) vom 28. bis 31. Mai 2001 – Projektmappe für Schulen. – Landesmuseum Joanneum, Geologie und Paläontologie (gemeinsam mit H. HIDEN).
- Fossiliengrabung in Wetzelsdorf in der Weststeiermark vom 17 bis 21. September 2001 – Projektmappe für Schulen. – Landesmuseum Joanneum, Geologie und Paläontologie (gemeinsam mit H. HIDEN).

Sonderführungen und Vorträge

Sonderführungen

- Dr. I. FRITZ Exkursionen im Steirischen Becken mit Schwerpunkt Vulkanismus (Fachstudenten, Pädagogen, Schulklassen, URANIA)

Führungen durch die Schausammlung zu ausgewählten Themen

(Studenten, Schuloberstufen, Urania)

Führung durch die Schausammlung (für Haupt- und allgemeinbildende höhere Schulen, Urania)

Fossilienworkshop für die HS Stainz

Exkursionsführung für den Joanneum-Verein in Gösting

Exkursionsführung für das Seniorenreferat des Magistrates Graz über den Buchkogel

Vorträge

Dr. I. FRITZ

Die Fossiliengrabungsprojekte des Landesmuseums Joanneum. – Geologisch-Mineralogischer Servicetag, Gams/Hieflau, 9.5.

Fossiliengrabungen mit Schulen. – Pangeo Austria 2002, Salzburg, 30.6.

Fossiliengrabungen mit Schülern. – AG Geowissenschaften, Schule und Öffentlichkeit, Kremsmünster, 19.10.

Öffentlichkeitswirksame Aktivitäten des Landesmuseums Joanneum Graz im Jahr 2002. – Arbeitstreffen 2002 Land Steiermark & Geologische Bundesanstalt, Wien, 17.12.

Gutachten und Beratungen

Fachliche Stellungnahmen und Auskünfte für Rechts- und Fachabteilungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Auskunftserteilung an Presse und Rundfunk. Beratungen für Hausarbeiten und Diplomarbeiten. Bestimmung von Gesteinen und Fossilien für Schulen und Sammler. Literaturberatungen in schriftlicher und mündlicher Form.

Betreuung von Heimatmuseen

Die Heimatmuseen in Eisenerz, Köflach, Peggau/Lurgrotte und Schladming wurden betreut.

Teilnahme an Kursen, Tagungen, Seminaren und Messen

Dr. I. FRITZ

Fest- und Vortragsveranstaltung. – Geologische Bundesanstalt, Wien, 3.4.

Plenarsitzung des Österreichischen Nationalkomitees für Geologie, Wien, 7.5.

Vorstandssitzung der Österreichischen Geologischen Gesellschaft, Wien, 16.5.

PANGEO – Tagung der Erdwissenschaften Österreichs, Salzburg, 28.-30.6.

Jahrestagung der Österreichischen Paläontologischen Gesellschaft – Vortragstag, Nassfeld, 21.9.

Vorstandssitzung der Österreichischen Geologischen Gesellschaft, Wien, 16.9.

„After work“ der ScienceWeek@Austria 2002, Wien, 27.9.
Workshop der Arbeitsgruppe Geowissenschaften, Schule und Öffentlichkeit der Österreichischen Geologischen Gesellschaft, Kremsmünster, 18.-20.10.

38. Internationale Börse und Deutsche Geofachmesse für Mineralien und Fossilien, München, 24.-25.10.

Plenarsitzung des Österreichischen Nationalkomitees für Geologie, Wien, 7.11.

Landesgeologentag, Linz, 2.12.

Vorstandssitzung der Österreichischen Geologischen Gesellschaft, Wien, 5.12.

Arbeitstreffen 2002 Land Steiermark und Geologische Bundesanstalt, Wien – St. Pölten, 17.12.

Dr. R. NIEDERL

Kolloquium über das ostalpine Kristallin südlich der Tauernfenster. – Geologische Bundesanstalt, Wien, 3.4.

52. Sitzung Koordinationskomitee Bund/Steiermark, Weiz, 28.5.
Erdwissenschaften in Österreich (Tagung und Exkursion), Salzburg, 27.6.-1.7

3. Sitzung des Landesnaturschutzbeirates, Stift. St. Lambrecht, 11.7

25. Arbeitstagung der Bund/Bundesländerkooperation auf dem Gebiet der Rohstoff- und Energieforschung, Bad Radkersburg, 23.10.-24.10.

Mitarbeit beim Museumsfest in Graz und Stainz.

Medien

Dr. I. FRITZ

Aufnahmen mit ORF Fernsehen und Radio (Projekt Saurier – 1. April am Hauptplatz in Graz), 22.3.

Fossiliengrabung Mataschen – ORF Fernsehen – mit Paul Prattes, 5.6.

Über unsere Grabungsprojekte wurde in 6 Zeitungen, über das Vulkanprojekt in Rahmen der Scienceweek 2002 wurde in 3 Zeitungen berichtet.

Verkäufliche Publikationen

Postkarten Serien-Nr. 1/2002 – 10/2002

Geologie & Paläontologie

A-8010 Graz, Raubergasse 10

Tel. (0316) 8017-9730

Fax (0316) 8017-9842

e-mail: A21-geo@stmk.gv.at



Personalstand

Leiter	Dr. Walter POSTL, Wiss. Oberrat
Wissenschaftlicher Dienst	Dr. Bernd MOSER, Wiss. Oberrat Mag. Dr. Hans-Peter BOJAR, Wiss. Rat Mag. Barbara LEIKAUF, Wiss. Rat, 75 %
Gehobener Dienst	Helmut ROTH, VB
Fachdienst	Franz FÜRNRATT, Fachoberinspektor
Kanzleidiensnt	Heidelinde ERBIDA, VB, 75 %
Aufsichts- und Hilfsdienst	Maria SCHÖGLER, VB

Personalien

Dr. W. POSTL hatte im Wintersemester 2001/2002 einen Lehrauftrag an der Karl-Franzens-Universität Graz (Vorlesung „Die Mineralien Österreichs“) inne.

Neben der zeitweiligen vertretungsweisen Leitung anderer Referate leistete Dr. W. POSTL an mehreren Tagen auch die Vertretung des Direktors.

Mag. Dr. H.-P. BOJAR war Leiter der Stabsstelle EDV am Landesmuseum Joanneum und Vorstandsmitglied der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft.

Dr. B. MOSER unterrichtete ab September das Fach „Materialien der

Gestaltung und Formgebung (Mineralogie und Edelsteinkunde)“ an der Abteilung Metallgestaltung der HTL Ortweingasse, Graz.

Fachpraktikant Manfred RÖGGLA (10.7.-9.8.)

EDV-Techniker-
Lehrling Norbert KÖRBLER

Sammlung

Die Schausammlung des Referates Mineralogie am Landesmuseum Joanneum war von 1.5.2002 bis 3.2.2003 wegen Elektrosanierungsarbeiten geschlossen. Die Mineraliensammlung wurde um 51 Objekte erweitert, die Gesteinssammlung um 34 Objekte.

Die Zugänge durch Schenkung, Kauf, Tausch und Aufsammlung umfassten hauptsächlich Mineralien aus der Steiermark, aber auch aus anderen Bundesländern Österreichs sowie seltene Systematikminerale aus dem Ausland.

Zu Bestimmungs-, Revisions- und Vergleichszwecken wurden von Sammlungsstücken zahlreiche Röntgendiffraktometeraufnahmen, Infrarotspektren, EDX-Analysen sowie An- und Dünnschliffe hergestellt. Erfassung von Neuzugängen und Altbeständen im Inventarisierungsprogramm MUSIS.

Minerale

Eigene Aufsammlung	2 Aragonit, 82771-82772, Kirchdorf, Steiermark, Dr. H.-P. BOJAR
	2 Chrysotil, 82773-82774, Kirchdorf, Steiermark, Dr. H.-P. BOJAR
	1 Muskovit, 82811, Herzogbergtunnel, Steiermark, Dr. W. POSTL
	1 Olivin, 82745, Riegersburg (Burgfelsen), Stmk., Dr. H.-P. BOJAR
	1 Quarz V. Flint, 82809, Gams/Hieflau, Steiermark, Dr. H.-P. BOJAR
Schenkungen	16 Calcit, 82679-82694, Kienbergtunnel, OÖ, F. WINDSCHEK
	6 Calcit, 82698-82703, Hungerbichtunnel, OÖ, F. WINDSCHEK
	2 Coelestin, 82695-82696, Hungerbichtunnel, OÖ, F. WINDSCHEK
	1 Dolomit, 82697, Hungerbichtunnel, OÖ, F. WINDSCHEK
	2 Galenit, 82706-82707, Steyrling, Oberösterreich, F. WINDSCHEK
	1 Lulzacit, 82724, Saint Aubin des Chateaux, Loire Atlantique, Frankreich, Mag. F. BERNHARD
	1 Malachit, 82781, Galgenbergtunnel, Stmk. „JOANNEUM-VEREIN
	1 Opal, 82770, Göpfritz an der Wild, Niederösterreich, Österreich
	2 Pyrit, 82704-82705, Hungerbichtunnel, OÖ, F. WINDSCHEK
	1 Quarz V. Bergkristall, 82782, Soboth-Stausee, JOANNEUM- VEREIN

- 1 Realgar, 82808, Baia Sprie, Rumänien, JOANNEUM-VEREIN
- 1 Sphalerit, 82708, Steyrling, Oberösterreich, F. WINDSCHEK
- 5 Trätnerit, 82775-82779, Wilhelmsdorf, Steiermark, W. TRATTNER

Kauf

- 1 Meneghinit, 82785, Tunnel Wald am Schoberpass, D. MÖHLER
- 1 Quarz V. Bergkristall, 82786, Schwemmoisl, Burgegg, H. FINK jun.
- 2 Quarz V. Bergkristall, 82787-82788, Salzburg, H. FINK jun.

Gesteine

Aufsammlungen

- 1 Amphibolit, 43872, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Dr. W. POSTL
- 1 Amphibolit, 43867, Schwemmoisl, Burgegg ; Stmk; Dr. W. POSTL
- 1 Biotitschiefer, 43852, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Dr. W. POSTL
- 3 Eklogit, 43864-43866, Hohl, Wiefresen, Stmk; Dr. W. POSTL
- 2 Eklogitamphibolit, 43850f, Herzogbergtunnel 2, Stmk. Dr. W. POSTL
- 1 Eklogitamphibolit, 43857, Krumbach, Stmk; Dr. W. POSTL
- 1 Eklogitamphibolit, 43858, Rosenkogel, Bad Gams, Dr. W. POSTL
- 1 Eklogitamphibolit, 43860, Wiel-St. Anna, Stmk; Dr. W. POSTL
- 5 Gneisglimmerschiefer, 43846-43849, 43871, Herzogbertunnel 2, Stmk. Dr. W. POSTL
- 1 Granatamphibolit, 43851, Herzogbergtunnel 2, Dr. W. POSTL
- 1 Kalksilikatschiefer, 43874, Herzogbertunnel 2, Stmk., Dr. W. POSTL
- 1 Marmor, 43861, Garanas, Steiermark, Österreich, Dr. W. POSTL
- 1 Marmor, 43862, Glashütten-Gressenberg, Steiermark, Dr. W. POSTL
- 1 Marmor, 43868, Weinebene, Steiermark, Österreich, Dr. W. POSTL
- 1 Pegmatit, 43853, Burgegg /Deutschlandsberg, Stmk., Dr. W. POSTL
- 6 Pegmatit, 43841-43845, 43869, Herzogbergtunnel 2, Dr. W. POSTL
- 4 Pegmatit, 43854-43857, Wildbachgraben, Steiermark, Dr. W. POSTL
- 1 Pegmatoider Gneisglimmerschiefer, 43870, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Steiermark, Österreich, Dr. W. POSTL
- 1 Serpentin, 43863, Kirchdorf, Steiermark, Österreich, Dr. H.-P. BOJAR

Bibliothek und Fotothek

Inventarisierung von 20 Fachbüchern und 132 Diapositiven. Die Bibliotheksbestände sind unter der Internetadresse http://one.stmk.gv.at/stanford_intern/dir.CGI abrufbar.

Wissenschaftliche Projekte

Schwerpunkte der wissenschaftlichen Forschungstätigkeit waren im Bereich der Sammlungen die Fortsetzung der Aufarbeitung historischer Sammlungsteile sowie die mineralogische Bearbeitung von Neufunden. Folgende Projekte wurden unter anderem teils in Zusammenarbeit mit der Karl-Franzens-Universität Graz, teils mit dem Naturhistorischen Museum in Wien fortgesetzt: „Mineralogische Bearbeitung des Ausbruchmaterials aus dem Pilotstollen für den Semmeringtunnel“, „Mineralogische Bearbeitung der Erzparagenesen der Autobahntunnel Pretaller und Wald am Schoberpass“, „Mineralogische Bearbeitung des Ausbruchmaterials der 2. Röhre des Autobahntunnels Herzogberg“, „Untersuchungen an Kluftmineralparagenesen im Bereich der Hohen Tauern“, „Mineralparagenesen im oststeirischen Vulkangebiet“ (im Speziellen die Bearbeitung der neuen Mineralart Trattnerit) und „Die Entstehung der Gold-Arsen kies-Mineralisationen am Strassegg im Vergleich zur Blei-Zink-Mineralisation Arzberg (Grazer Paläozoikum) und der Magnetkies-Mineralisation Naintsch (Steiermark, Österreich)“

Schriftliche Arbeiten

Dr. W. POSTL

Neue Mineralfunde aus Österreich LI – Carinthia II, 192./112., 215-244 (gemeinsam mit G. NIEDERMAYR, H.-P. BOJAR, F. BRAND-STÄTTER, A.ERTL, K. ETTINGER, Ch. E. HOLLERER, B. LEIKAUF, J. TAUCHER und F. WALTER).

„Es werde (wieder) Licht“ – Der steirische Mineralog, Heft 17, Jahrgang 12, Dezember 2002, 44.

Der Geopark Glashütten – Der steirische Mineralog, Heft 17, Jahrgang 12, Dezember 2002, 46-47

Wo Gesteine erzählen: Koralm Kristall Trail und Geopark Glashütten – Joanneum aktuell, 3/2002, 2-3.

Trattnerit – eine weltweit neue Mineralart aus der Steiermark – Joanneum aktuell, 3/2002, 10.

Ein Zeolith führender Metasomatit vom Ultramafit-Vorkommen bei Traföb, Steiermark. PANGEO, Salzburg, Austria, Abstractband zur Tagung, 24, 2002 (gemeinsam mit H.-P. BOJAR und A.-V. BOJAR).

Dr. B. MOSER Neue Mineralfunde aus Österreich LI – Carinthia II, 192./112., 215-244 (gemeinsam mit G. NIEDERMAYR, H.-P. BOJAR, F. BRANDSTÄTTER, A. ERTL, K. ETTINGER, Ch. E. HOLLERER, B. LEIKAUF, W. POSTL, J. TAUCHER und F. WALTER).

„REMSNIK – Geschichte, Geologie, Mineralien“, durchgehend zweisprachig Slowenisch – Deutsch, 123 Seiten, Verlag Voranc, Ravne na Koroskem, 2002 (gemeinsam mit Zmago ZORZ).

Mag. Dr. H.-P. BOJAR Neue Mineralfunde aus Österreich LI – Carinthia II, 192./112., 215-244 (gemeinsam mit G. NIEDERMAYR, F. BRANDSTÄTTER, A. ERTL, K. ETTINGER, Ch. E. HOLLERER, B. LEIKAUF, B. MOSER, W. POSTL, J. TAUCHER und F. WALTER).

Die Genese der Gold-Arsenopyrit-Vererzung Strassegg, Steiermark, Österreich; Untersuchungsergebnisse an Hand mineralogischer, petrologischer, geochemischer und isotope-chemischer Untersuchungen - Auszüge aus der Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades an der Karl-Franzens-Universität Graz - Mitteilungen der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft, Band 147, 2002, 79-81.

The genesis of the gold-arsenopyrite mineralisation Strassegg, Styria: evidence for local fluid flow during late Cretaceous extension. PANGEO, Salzburg, Austria, Abstractband zur Tagung, 23, 2002 (gemeinsam mit A. MOGESSIE und A.-V. BOJAR).

Ein Zeolith führender Metasomatit vom Ultramafit Vorkommen bei Traföb, Steiermark. PANGEO, Salzburg, Austria, Abstractband zur Tagung, 24, 2002 (gemeinsam mit W. POSTL und A.-V. BOJAR).

Mag. B. LEIKAUF Neue Mineralfunde aus Österreich LI – Carinthia II, 192./112., 215-244 (gemeinsam mit G. NIEDERMAYR, H.-P. BOJAR, F. BRANDSTÄTTER, A. ERTL, K. ETTINGER, Ch. E. HOLLERER, B. MOSER, W. POSTL, J. TAUCHER und F. WALTER)

Vorträge und Sonderführungen

Vorträge

Dr. W. POSTL „Mineralschätze der Steiermark“, Hörsaal des Kristallografischen Institutes der Universität München, 5.3.

„Mineralschätze der Steiermark“, Würzburg, 6.3.

„Der Geopark Glashütten“, Referat im Rahmen der Bürgerversammlung der Gemeinde Gressenberg, 1.4.

Dr. B. MOSER

„Klassische und neue Mineralfundstellen in Westschottland“, Linz, 7.3.
„Steirische Schmuck- und Edelsteine“, Judenburg, 8.3.

„Schmuck- und Edelsteine aus der Steiermark“, Gloggnitz,
Niederösterreich, 19.3.

„Mineralschätze aus der nördlichen Steiermark“, Gams bei Hieflau,
9.5.

„Auf Exkursion im nördlichen Namibia – eine mineralogisch-geologische Rundreise mit botanischen und zoologischen Seitenblicken“, Diavortrag im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Joanneum-Vereins, 11.6.

„Ritter von Gersdorff und die Nickelerzeugung im 19. Jahrhundert“, Schladming, 7.9.

„Steinmaterialien im Siebenbürger Schmuck“, Montanuniversität Leoben, 14.9.

„Klassische und neue Mineralfundstellen in Westschottland“, Gloggnitz,
Niederösterreich, 24.9.

Mag. B. LEIKAUF

„Auf den Spuren alter Kupfererz-Bergbaue der Grauwackenzone, Bezirk Leoben“, Graz, 5.3.

„Auf den Spuren alter Kupfererz-Bergbaue der Grauwackenzone, Bezirk Leoben“, Leoben, 26.4.

„Minerale und Gesteine der Obersteiermark“, Volksschule Gai, 16.1.,
Volksschule Proleb, 29.5.

Mag. Dr. H.-P.
BOJAR

„Zur Mineralogie und Geologie in der Umgebung Bruck/Mur“,
Bundesgymnasium Bruck/Mur, 15.3.

Organisation von Vorträgen, Tagungen und Exkursionen

„Von glitzernden und funkelnden Steinen“, Museumstag (Muttertag),
12. Mai, Museumsgebäude Raubergasse 10

Jahreshauptversammlung des Joanneum-Vereins, Graz, 11.6.,
Sackstraße 17, Palais Attems

„Geocluster: Welche Steine braucht der Mensch? – Vom grauen Lehm
zum roten Ziegel“, Scienceweek 2002: Motto: „Graz lebt auf“, 7.-16.
Juni, Schlossbergplatz, Graz

„Ähnlich, aber doch nicht gleich“, „Lange Nacht der Museen 2002“,
Graz, 5.10.

Die diesjährige Herbstfachtagung wurde gemeinsam mit dem Referat
Geologie und dem Joanneum-Verein sowie der Österreichischen
Mineralogischen Gesellschaft am 5.10. sowie 6.10. 2002 abgehalten
und umfasste folgende Vorträge:

Univ.-Prof. Dr. Franz WALTER (Karl-Franzens-Universität Graz): „Eine
weltweit neue Mineralart aus dem Oststeirischen Vulkangebiet“

Ass.-Prof. Dr. Michael WAGREICH (Universität Wien): „Geologie und
Tektonik: Neues vom Fohnsdorfer Becken“

Dr. Gudrun HÖCK (NHM Wien): „Flughörnchen und Hamster –
Kleinsäuger als Zeitmarker in der Erdgeschichte“

Robert BRANDSTETTER (Grimmenstein): „Flore de Mina –
Grubenfahrten im Bergbaubezirk Maramures (Herja und Cavnic)“

Informationsveranstaltung zum Thema Inventarisieren für
Regionalmuseen gemeinsam mit dem Museumsforum Steiermark
(Mag. G. WOLF) Graz, 18.10.

**Exkursionsfüh-
rungen**

Mineralogisch-geologische Führung im Stadtgebiet von Graz, 7.6.,
(Mag. Dr. H.-P. BOJAR)

Sammelfachexkursion in die Wölzer Tauern und nach Fohnsdorf
Besuch einer Turmalin-Pegmatitfundstelle im Lachtalgebiet, ansch-
ließend Besuch einer Fossilfundstelle im Bereich Fohnsdorf, 6.10.
(Dr. B. MOSER, Dr. I. FRITZ)

Fahrt zur Ausstellung „Der Drache. Eine Legende erwacht“, anschließend Besichtigung der Johannes-Kapelle in Pürgg (Führung Prof. Dr. Peter KRENN), 19.10.

Besuch der Sonderausstellung „Kristallschätze in den Hohen Tauern“ im Rahmen der Münchner Mineralientage 2002, 25.10.
(Dr. W. POSTL)

Besuch der Ausstellung „Die neue Steinzeit – Kristalle, Keramik oder wie die Mineralogie unser Leben bestimmt“, München, 14.11. 2002
(Dr. W. POSTL, gemeinsam mit Herrn Intendanten Peter PAKESCH zwecks möglicher Übernahme derselben in Graz)

Teilnahme an Tagungen, Kongressen und Börsen

Dr. W. POSTL Scienceweek 2002, 7.6.-16.6.
Lange Nacht der Museen 2002, 5.10.
Münchner Mineralientage 2002, 25.10.
Mineralia 2002, Minoritensäle, Graz, 30.11.-1.12.

Dr. B. MOSER Scienceweek 2002, 7.6.-16.6.
Lange Nacht der Museen 2002, 5.10.
Münchner Mineralientage 2002, 24.10.-27.10.
Mineralia 2002, Minoritensäle, Graz, 30.11.-1.12.

Mag. Dr. H.-P.
BOJAR Scienceweek 2002, 7.6.-16.6.
„Pangeo – Austria“, 28.6.-30.6.
Lange Nacht der Museen 2002, 5.10.
Münchner Mineralientage 2002, 24.10.-27.10.
Isotopenworkshop, Karl-Franzens-Universität Graz, 21.-23.11.
Mineralia 2002, Minoritensäle, Graz, 30.11.-1.12.

Mag. B. LEIKAUF Scienceweek 2002, 7.6.-16.6.
Strahlenschutz-Grundausbildung und spezielle Ausbildung im Strahlenschutz für radioaktive Stoffe, Seibersdorf, 10.6.-14.6.
Münchner Mineralientage 2002, 24.10.-27.10.
Mineralia 2002, Minoritensäle, Graz, 30.11.-1.12.

Gutachten, Bestimmungsservice und Beratungen

Es wurden zahlreiche technisch-mineralogische Analysen mit entsprechenden Gutachten für andere Landesdienststellen, andere Referate

des Joanneums, Universitätsinstitute, Firmen und Privatpersonen durchgeführt sowie zahlreiche Mineralbestimmungen durch mikroskopische Bearbeitung, Röntgendiffraktometeraufnahmen, Infrarotspektren, REM- und EDX-Analysen. Hinzu kamen fachliche Beratungen und Literaturrecherchen.

Routinemäßige Harnsteinanalysen:

Zahlreiche röntgenografische Harnsteinanalysen für verschiedene Kliniken in der Steiermark.

Sonstiges

- Dr. W. POSTL Wissenschaftliche Mitarbeit am EU-Projekt „Koraln-Kristall-Trail“ und „Geopark Glashütten“
- Mag. Dr. H.-P. BOJAR Organisator der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft für Kurzfassungen von Artikeln österreichischer Zeitschriften für das Journal „Mineralogical Abstracts“ der Mineralogical Society of Great Britain.
- Dr. B. MOSER Mitarbeit beim Museumsfest in Stainz: Programmpunkt „Plattengneis“, 22.9.
- Mitarbeit beim Museumsfest 2002 „Der Drache erwacht“, 22.6.
(Dr. B. MOSER, Mag. Dr. H.-P. BOJAR und Mag. B. LEIKAUF)

Verkäufliche Publikationen

„Joannea - Mineralogie“, Heft 1, Graz 2000, 94 Seiten, € 8,70

„Mineralschätze der Steiermark – Verborgenes aus privaten und öffentlichen Sammlungen“, 96 Seiten, € 10,90

„Steinerne Welten – zur Kugel geschliffen. Aus der Sammlung Heinz Bieler“, 44 Seiten, € 9,45

Danksagung

Besonderer Dank gilt Herrn Univ.-Prof. Dr. Johann Georg HADITSCH (Graz) für die Überlassung seiner Lagerstättensammlung beziehungsweise für zahlreiche Zeitschriftenreihen.

Allen Mitgliedern der Sektion Mineralogie des Joanneum-Vereins sei an dieser Stelle recht herzlich für Ihre tatkräftige Hilfe gedankt.

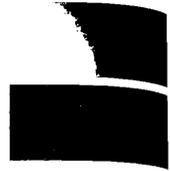
Mineralogie

A-8010 Graz, Raubergasse 10

Tel. (0316) 8017-9740

Fax: (0316) 8017-9672

e-mail: A21-min@stmk.gv.at



Personalstand

Leiter	Mag. Dr. Detlef ERNET, Wiss. Oberrat
Wissenschaftlicher Dienst	Dr. Alfred ARON, Wiss. Oberrat
Gehobener Dienst an Museen	Kurt ZERNIG, VB, Registrator
Mittlerer Dienst Kanzleidienst	Josef FORSTNER, VB (siehe auch Direktion) Alfred KLUG, VB Dr. Maria RUPP, VB, 50 %
Sekretariat	Christine PICHLER, VB, 75 %
Handwerkliche Verwendung	Ingeborg ECKHARD, VB Rosa PIERER, VB Siegfried ZALESKY, VB
Saisonarbeiter	Silvia SCHUDI (2.4.-30.9.)
Ferialarbeiter	Ursula GLANZER (5.8.-3.9.)
Fachpraktikantin	Renate HÖLLRIEGL (14.1.-12.4. u. 1.10.-31.12., 50 %, über den Joanneum-Verein)

Sammlung

Schenkung	<p>Insgesamt 3580 Belege: 2367 Belege von Gefäßpflanzen (G. BRUCKMANN 51, Dr. D. ERNET 19, W. FOELSCH 2, L. FREIDINGER 2, R. HÖLLRIEGL 2, Dr. W. ILZER 3, D. JAKELY 3, Mag. R. KARL 3, A. KOSCHUH 3, Mag. H. MELZER 265, Mag. B. POCK 3, M. RUSS 1, Dr. I. SCHIPPER 1, T. u. H.-E. SCHMID 2, S. SOHR-KLEINSCHUSTER 1, Dr. W. STARMÜHLER 139, H. TIMMER 1, Dr. F. WOLKINGER 1404, K. ZERNIG 410; Institut für Natur- und Landschaftsschutz 45; Univ. Graz, Institut für Botanik 7).</p> <p>4 Belege von Moosen (F. HARZL F. 3, F. X. WINDSCHEK 1).</p> <p>954 Belege von Pilzen (D. BALOCH 1, H. BLAZEK 1, Dr. L. FREIDINGER 7, R. GRILL 3, Dr. H. GÜBITZ 1, Dir. H. KAHR 245, R. HÖLLRIEGL 3, Dr. U. KOZINA 11, Dr. W. KUSCHEL 2, W. MAURER 163, Mag. S. MICHELITSCH 66, H. NEUNTEUFL 1, A. PAMMER 7, H. PIDLICH-AIGNER 420, Dr. P. SACKL 2, K.-H. SCHRÖTTNER 16, Dr. H. TIMMER 5).</p> <p>255 Belege von Flechten (Universität Graz, Institut für Botanik).</p>
Eigene Aufsammlung	<p>Insgesamt 881 Belege: 762 Belege von Gefäßpflanzen (Dr. D. ERNET 359, K. ZERNIG 403). 3 Belege von Moosen (Dr. D. ERNET). 116 Belege von Pilzen (Dr. A. ARON & al.).</p>
Ankauf	<p>171 Belege von Gefäßpflanzen (Mag. H. MELZER).</p>

Arbeiten an der Sammlung

Präparation und Inventarisierung	<p>Rund 3000 Herbarbelege (sowohl Neu- als auch Alterwerbungen) wurden präpariert (J. FORSTNER, A. KLUG) sowie objekt- und buchmäßig inventarisiert (Pilze und Flechten: Dr. A. ARON, A. KLUG; Farn- und Blütenpflanzen: K. ZERNIG, Dr. M. RUPP).</p>
Wissenschaftliche Bearbeitung	<p>Ein Teil der selbst aufgesammelten Belege und der sonstig erworbenen Belege wurden bestimmt bzw. ihre Bestimmung revidiert und für die Belege Etikettentexte erstellt (Gefäßpflanzen: Dr. D. ERNET, K. ZERNIG; Pilze: Dr. A. ARON). Bei den Bestimmungs- und Revisionsarbeiten an Belegen beteiligten sich unentgeltlich und als freie Mitarbeiter auch Dir. H. KAHR, Mag. H. MELZER und H. PIDLICH-AIGNER.</p>

Vergleichsherbar	Beim Farn- und Blütenpflanzen-Vergleichsherbar wurden Restaurierungsarbeiten vorgenommen (A. KLUG, J. FORSTNER). Das Pilz-Vergleichsherbar wurde weiter ergänzt und eine Bestandsliste erstellt (Dr. A. ARON).
Ordnungsarbeiten	Die bearbeiteten Belege wurden in die Sammlung eingeordnet (Gefäßpflanzen: K. ZERNIG, Dr. M. RUPP; Pilze, Moose und Flechten; Dr. A. ARON, A. KLUG)
Leihgaben	591 Belege von Gefäßpflanzen, 921 Belege von Moosen und 48 Belege von Flechten wurden für wissenschaftliche Untersuchungen an Fachleute verliehen.
Rückstellungen	1055 Belege von Gefäßpflanzen und 615 Belege von Moosen wurden zurückgestellt.

Bibliothek

Erwerbungen	Im Berichtsjahr wuchs die Referatsbibliothek um 36 Bücher (27 im Kauf, 7 durch Schenkung und 2 im Tausch), um 307 Zeitschriften-Bände (26 im Kauf, 67 durch Schenkung und 214 im Tausch) und um 3 Separat-Drucke (2 durch Schenkung und 1 im Tausch).
Arbeiten an der Bibliothek	Die elektronische Erfassung von Titeln der Zeitschrift „Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark“ wurde begonnen (Dr. M. RUPP). Die elektronische Erfassung von Titeln aus mykologischen Zeitschriften wurde fortgesetzt (Dr. A. ARON).

Fotothek

Eigenaufnahmen	Rund 890 Farbdiaspositive zur Dokumentation der Farn- und Blütenpflanzenflora und Vegetation des Ostalpenraumes und insbesondere der Steiermark sowie zu Vortrags- und Publikationszwecken (Dr. D. ERNET).
Arbeiten an der Fotothek	Die rund 890 selbst aufgenommenen Farbdiaspositive wurden etikettiert (Ch. PICHLER, U. GLANZER) und Listen mit dem Aufnahmedatum und Kurzangaben zum Aufnahmeort erstellt (Dr. D. ERNET, Ch. PICHLER).

Die Bearbeitung der Farbdiapositiv-Sammlung von Mag. Dr. Stefan PLANK mit der Erstellung einer Bestandsliste wurde fortgesetzt (Dr. A. ARON) und Listen mit dem Aufnahme datum und Kurzangaben zum Aufnahmeort erstellt (Dr. D. ERNET, Ch. PICHLER).

Wissenschaftliche Projekte

Kartierung der
Farn- und Blüten-
pflanzenflora der
Steiermark

Bearbeitung von 21 Quadranten durch Dr. D. ERNET und K. ZERNIG gemeinsam mit Ing. D. BALOCH, E. DANZER, Prof. W. FOELSCH, H. HAAR, D. JAKELY, H. KERSCHBAUMSTEINER, Mag. M. KINCEL, H. KÖCK, H. KÖNIGHOFER, Dr. S. LEONHARTSBERGER, U. LOHMANN, Mag. H. MATZ, F. PIRKHEIM, E. RAPPL, K. u. H. REDL, H. REINBACHER, S. SCHLEICH, A. STOCKNER, Dr. E. ZUCKSCHWERDT sowie Teilnehmern an Lehrwanderungen und an einer Tagungsexkursion, in deren Verlauf auch nebenbei kartiert wurde.

Kartierung der
Großpilzflora der
Steiermark

Bearbeitung von 24 Quadranten durch Dr. A. ARON gemeinsam mit B. ACHAM, Dr. E. ALBEGGER, Ing. D. BALOCH, Mag. I. BAUER, A. DRAXLER, J. FLACK, J. FLACK jr., M. FLACK, R. GRILL, Dr. H. GÜBITZ, Dir. H. KAHR, H. KAHR, Th. KÖHLER, Dr. E. KOLMANITSCH, Dr. U. KOZINA, Ch. KOZINA, W. MAURER, Dr. S. MICHELITSCH, I. MICHELITSCH, A. PAMMER, H. PIDLICH-AIGNER, Mag. B. POCK, Mag. D. PRELICZ, Dr. I. SCHIPPER, S. SCHLEICH, F. STELZL, St. STIMNIKER, Dr. H. TIMMER, Mag. G. TRITTHART, R. ZINGL, Dr. E. ZUCKSCHWERDT sowie Teilnehmern an Sonderführungen.

Verbreitung selte-
ner Arten der
Steiermark

Fortsetzung der Nachforschungen zur Verbreitung einer in der Steiermark sehr seltenen und stark gefährdeten Blütenpflanzenart (*Cirsium canum*: Dr. D. ERNET und K. ZERNIG).

Schriftliche Arbeiten

Dr. D. ERNET

Flora und Vegetation der Ostalpen. Beispiel Nr. 4: Die alpine Pflanzenwelt der Koralpe. Schriftliche Information zur Bildungsreise der Urania für Steiermark am 26. Juni 2002. – Graz: unveröffentlichtes Manuskript.

Checklist Farn- und Blütenpflanzen zur Exkursion „Vogelzug zwischen Alpen und Adria“ Naturschutzgebiet Isonzo-Mündung (Caneo-Isola della Cona) – Karstabbruch bei Duino-Naturschutzgebiet Lago di Cornino bei Forgaria (Karnische Voralpen) – Graz: unveröff. Manuskript.

Dr. D. ERNET,
Dr. A. ARON Tätigkeitsbericht 2001 der Floristisch-geobotanischen
Arbeitsgemeinschaft in der Fachgruppe Botanik des
Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark. – Mitt. Naturwiss. Ver.
Steiermark, 132: 199-204 (gemeinsam mit Dr. T. u. Dr. H.-E.
SCHMID).

Dr. A. ARON Samentauschverzeichnis 2002: Alpengarten Rannach. – Graz:
Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum, Referat Botanik (gemein-
sam mit R. GRILL).

K. ZERNIG Vom fliegenden Löwenzahnsamen zur zartsüßen Pitahaya. Die Arbeit
eines Botanikers mit 15 Kindern in einer Schreibwerkstätte – In: H.
Lexe (Hg.): „bananenrot und himbeerblau. Die Geheimnisse der
Früchte. projekt scriptum“ – Fernkurs für Kinder- und Jugendliteratur,
STUBE Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur,
Wien, 2-5.

Von der Ordnung im Pflanzenreich und in der Küche. – Joanneum
aktuell 4/2002: 7

Sieber, Franz Wilhelm (1789–1844), Botaniker – In: „Österreichisches
Bibliografisches Lexikon 1815–1950“, Bd. 12 (Lfg. 56), Verlag der
Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien, 227

Vorträge und Sonderführungen

Dr. D. ERNET „Rückblick auf die Geländearbeit des Jahres 2001 an Hand von
Farbdias“ – Vortrag im Rahmen des Veranstaltungsprogramms des
Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark, Fachgruppe Botanik,
und des Joanneum-Vereins, Sektion Botanik, Graz, 14.1.

„Bergwandern mit Botanik 2001 in den Ennstaler Alpen – bei schönem
und nicht so schönem Wetter. Ein Rückblick“ – Vortrag für das
Pädagogische Institut des Bundes in Steiermark und den Joanneum-
Verein, Sektion Botanik, Graz. 16.1.

„Gräser erkennen und bestimmen“ – Einführung in die Welt der
Gräser, Wanderung und Bestimmungsübungen für den Wanderverein
„Poschibiwaba“, Liebensdorf bei Heiligenkreuz a. W., 17.5.

„Flora von ÖPUL-Flächen“ – Exkursionsführung für das ländliche
Fortbildungsinstitut im Rahmen des Bildungsprojektes „Naturschutz in
der Landwirtschaft“ (Schulungstag für ÖPUL-Gutachter), Großsölketal,
4.6.

Geologisch-botanische Exkursionsführung im Gebiet des Buchkogels bei Graz für das Seniorenreferat im Magistrat der Stadt Graz (gemeinsam mit Dr. R. NIEDERL, Ref. Geologie & Paläontologie des Landesmuseums Joanneum), Graz, 18.6.

„Flora und Vegetation der Ostalpen. Beispiel Nr. 4: Die alpine Pflanzenwelt der Koralpe“ – Botanische Exkursionsführung im Gebiet des Speikkogels für die Österreichische Urania für Steiermark im Rahmen des Veranstaltungsprogramms der „Bildungsreisen“, Koralpenhaus, 26.6.

Zoologisch-botanische Exkursionsführung unter dem Titel „Vogelzug zwischen Alpen und Adria“ für die Naturparkakademie Steiermark (gemeinsam mit Dr. P. SACKL, Ref. Zoologie des Landesmuseums Joanneum), Isonzo-Mündung, Umgebung von Duino und Forgaria, 14.9.-15.9.

„Rückblick auf die Geländearbeit des Jahres 2002 an Hand von Farbdias“ – Vortrag im Rahmen des Veranstaltungsprogrammes des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark, Fachgruppe Botanik, und des Joanneum-Vereins, Sektion Botanik, Graz, 2.12.

Dr. D. ERNET,
Dr. A. ARON

Orchideen-Kartierungsexkursion im Gebiet der südlichen Weststeiermark in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Heimische Orchideen der Floristisch-geobotanischen Arbeitsgemeinschaft im Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark (gemeinsam mit D. JAKELY), Umgebung von Leutschach und Langeegg, 24.5.

Botanische Exkursionsführung im Gebiet der Niederen Tauern (Hauser Kaibling-Bärfallspitze und St. Nikolai i. Sölktales-Hohensee) und des Toten Gebirges (Tauplitz-Filzmoos) für das Landschaftsmuseum und den Verein Schloss Trautenfels (gemeinsam mit Mag. H. MATZ), 8.7 10.7

Botanische Exkursionsführung im Gebiet des Vintschgaues, der Ötztaler Alpen, der Ortler-Gruppe und der Dolomiten im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Bergwandern mit Botanik“ des Pädagogischen Institutes des Bundes in Steiermark, Abteilung für Lehrer an AHS, Arbeitsgemeinschaft für Biologie und Umweltkunde, und des Veranstaltungsprogrammes des Joanneum-Vereins, Sektion Botanik, Goldrain bei Latsch (Standquartier), 15.7.-20.7

Farn- und Blütenpflanzen-Kartierungsexkursion im Raum Rottenmann-Trieben im Rahmen des Veranstaltungsprogrammes des Natur-

wissenschaftlichen Vereins für Steiermark, Fachgruppe Botanik, und des Joanneum-Vereins, Sektion Botanik, Trieben (Standquartier), 29.7.-1.8.

Dr. A. ARON

Pilzkundliche Wanderung unter dem Motto „Frühjahrspilze“ im Rahmen des Veranstaltungsprogramms des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark, Fachgruppe Botanik, und des Joanneum-Vereins, Sektion Botanik (gemeinsam mit Dir. H. KAHR, J. FLACK, Dr. H. GÜBITZ, H. PIDLICH-AIGNER), St. Veit am Vogau, 18.4.

Pilzkundliche Wanderung unter dem Motto „Maipilze“ im Rahmen des Veranstaltungsprogramms des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark, Fachgruppe Botanik, und des Joanneum-Vereins, Sektion Botanik (gemeinsam mit Dir. H. KAHR, Dr. H. GÜBITZ, H. PIDLICH-AIGNER), Wetzelsdorf bei Feldbach, 23.5.

Pilzkundliche Wanderung unter dem Motto „Frühsommerpilze“ im Rahmen des Veranstaltungsprogramms des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark, Fachgruppe Botanik, und des Joanneum-Vereins, Sektion Botanik (gemeinsam mit Dir. H. KAHR, J. FLACK, Dr. H. GÜBITZ, H. PIDLICH-AIGNER), Maria Lankowitz, 20.6.

Pflanzenfarben als Beitrag zum Museumsfest 2002 des Landesmuseums Joanneum unter dem Motto „Der Drache – eine Legende erwacht“ (gemeinsam mit Dr. E. KOLMANITSCH), Graz, 22.6.

Pilzkartierungsexkursion im Raum Scheifling (gemeinsam mit J. FLACK, Dir. H. KAHR, H. PIDLICH-AIGNER et al.), 31.7.-2.8.

Pilzkundliche Wanderung im Gebiet Mitterberg, Häuserl im Wald für das Landschaftsmuseum und den Verein Schloss Trautenfels (gemeinsam mit Dir. H. KAHR, J. FLACK), 3.8.

Pilzkundliche Wanderung im Bereich Storingalm nördlich Wörschachwald für das Landschaftsmuseum und den Verein Schloss Trautenfels (gemeinsam mit Dir. H. KAHR), 31.8.

Organisation des Exkursionsprogramms der 29. Mykologischen Dreiländertagung in Graz und Betreuung der Teilnehmer bei den Exkursionen in den Gebieten Wundschuh, Höllgraben bei Pöllau, Schönauklamm, Arboretum Gundl, Alpengarten Rannach, Mühlbachgraben, St. Anna am Aigen und Bachsdorf (gemeinsam mit J. FLACK, Dir. H. KAHR, H. PIDLICH-AIGNER, Mag. B. POCK, Mag. D. PRELICZ), 10.9.-13.9.

Aufbau einer Pilzschau (holzabbauende Pilze), Kochen und Pilzverkostung im Rahmen des Schlossfestes des Landschaftsmuseums Schloss Trautenfels (gemeinsam mit J. FLACK, A. HARRER, T. KÖHLER), Stainz, 22.9.

Pilzkundliche Lehrwanderung in der Umgebung von Schloss Stainz im Rahmen des Veranstaltungsprogramms des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark, Fachgruppe Botanik, des Vereins Schloss Stainz und des Joanneum-Vereins, Sektion Botanik (gemeinsam mit Dir. H. KAHR und J. FLACK), 12.10.

„Die Großpilzkartierung im Jahr 2002“ – Vortrag im Rahmen des Veranstaltungsprogramms des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark, Fachgruppe Botanik, und des Joanneum-Vereins, Sektion Botanik, Graz, 16.12.

K. ZERNIG

„Ähnlich, und doch nicht gleich: Hahnenfüße“ – Informationsstand im Rahmen der Science Week, 10. und 14.6.

„Ähnlich, und doch nicht gleich: Hahnenfüße“ – Sonderführungen im Rahmen der Langen Nacht der Museen, 5.10.

„Aktueller Stand vom provisorischen Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen-Arten der Steiermark“ – Vortrag im Rahmen des Veranstaltungsprogramms des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark, Fachgruppe Botanik, und des Joanneum-Vereins, Sektion Botanik, Graz, 25.11.

Gutachten und Beratungen

Dr. D. ERNET

Teilnahme an drei Kuratoriumssitzungen des Trägervereins des Institutes für Naturschutz und Landschaftsökologie in Graz als Kurator.

Fortsetzung der Beratung und der Literaturrecherchen betreffend eine vom Verlag Ingenium geplante Neuauflage des Werkes „Atlas der Alpenflora“ von A. HARTINGER und K. W. von DALLA TORRE aus dem Jahre 1884 für Dr. S. LEONHARTSBERGER, Graz.

Einige schriftliche und zahlreiche mündliche Auskünfte betreffend die Bestimmung von Pflanzenproben. (Dr. D. ERNET, Dr. A. ARON, K. ZERNIG)

Teilnahme an Kursen und Tagungen

- Dr. D. ERNET Teilnahme am 10. Österreichischen Botanikertreffen und zur Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Botanischen Gärten Österreichs, Raumberg bei Irnding, 30.5.-1.6.
- Teilnahme an der Tagung „Die Natur der Alpen“ der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und des Internationalen Wissenschaftlichen Komitees Alpenforschung, Alpbach, 23.9.-27.9.
- Dr. A. ARON Teilnahme an der 29. Mykologischen Dreiländertagung, Graz, 9.9.-14.9.
- K. ZERNIG Teilnahme an der Tagung „Neobiota in Österreich – Die ‚Aliens‘ kommen!“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Wien, 3.10.

Alpengarten Rannach

Fortsetzung der Arbeiten zur Um- und Neugestaltung des Alpengartens: Anzucht von Pflanzenmaterial aus rund 400 Samenproben von Erwerbungen im Rahmen des Samentausches von 37 Botanischen Gärten und 57 Samenproben von Aufsammlungen am Wildstandort und im Alpengarten. Aussaat in rund 750 Töpfe, Pikieren in rund 2200 Töpfe, Aussetzen von selbstgezogenen Pflanzen (Anzucht 2001 und 2002). Versand von 950 Samenproben an 75 Botanische Gärten. Auslichtungsarbeiten und Weiterführung der Neubepflanzung im Felsengarten südlich des Parkplatzes. Weiterführung der Bepflanzung der Silikatgruppe im Eingangsbereich.

Sonstiges

EDV-Erfassungen:

Beginn der elektronischen Erfassung aller im Rahmen des Projektes „Kartierung der Orchideen der Steiermark“ bisher erhobenen Daten (K. ZERNIG, R. HÖLLRIEGL).

EDV-Eingabe der im Rahmen des Projektes der „Kartierung der Großpilzflora der Steiermark“ im Jahr 2001 erhobenen Daten und Erstellung des Kartierungsstandes für die Arbeitsgemeinschaft (Dr. A. ARON).

Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark:
Planung und Durchführung des Veranstaltungsprogramms (Vortrags- und Arbeitsabende, Lehrwanderungen und Kartierungsexkursionen), Abfassung des Tätigkeitsberichtes 2001 sowie Beschaffung, Verwaltung und Abrechnung von Förderungsmitteln für die Floristisch-geobotanische Arbeitsgemeinschaft im Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark, Fachgruppe Botanik (Dr. D. ERNET, Dr. A. ARON zusammen mit Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft).

Joanneum-Verein:

Teilnahme an den Vorstandssitzungen und fallweise Protokollführung als Schriftführer-Stellvertreter (Dr. D. ERNET).

Tätigkeitsbericht der Sektion Botanik für den Tätigkeitsbericht 2001 des Gesamtvereines (Dr. D. ERNET).

Redaktions- und Herausgebertätigkeiten für die Nr. 3 der „Joanea Botanik“ (Dr. D. ERNET, K. ZERNIG).

Lektorat für die Joanneums-Zeitschrift „Joanneum aktuell“ (K. ZERNIG).

Lektorat, Satz und Layout der wissenschaftlichen Zeitschriften „Joanea Botanik 3“ „Joanea Geologie und Paläontologie 3“ und „Joanea Zoologie 4“ (K. ZERNIG).

Danksagungen

Dank gebührt jenen Damen und Herren, die dem Referat Herbarbelege und Literatur geschenksweise überlassen haben.

Den Herren Dir. H. KAHR, Mag. H. MELZER und H. PIDLICH-AIGNER gilt der Dank für die unentgeltliche Mitarbeit bei der wissenschaftlichen Bearbeitung der Sammlungszugänge (Bestimmung, Revision).

Herrn Dr. H. HEIMEL ist für die großzügige finanzielle Unterstützung der Arbeiten zur EDV-mäßigen Erfassung der im Rahmen der Kartierung der Farn- und Blütenpflanzenflora der Steiermark erarbeiteten Daten zu danken.

Der Fa. AUSTROSAAT sei für die Überlassung von Blumenzwiebeln gedankt.

Botanik

A-8010 Graz, Raubergasse 10

Tel.: (0316) 8017-9750

Fax: (0316) 8017-9670

e-mail: A21-bot@stmk.gv.at

Alpengarten Rannach

A-8046 Graz–St. Veit, Rannach 15

Tel.: (0316) 69 30 31

Fax: (0316) 69 60 70



Personalstand

Leiter	Dr. Karl ADLBAUER, Wiss. Oberrat
Wissenschaftlicher Dienst	Dr. Ulrike HAUSL-HOFSTÄTTER, Wiss. Oberrat, 50 % Dr. Peter SACKL, Wiss. Oberrat Mag. Dr. Ursula STOCKINGER, Wiss. Oberrat, 50 %
Fachdienst bzw. Verwaltungsfachdienst	Gerhard BRUCKMAN, VB Peter DEUTSCHMEISTER, VB Juliane MADLER, VB

Sammlung

Schenkung, Bergung, Abschuss	Wirbeltiere: insgesamt 156 Exemplare (Aves, Mammalia). Wirbellose Tiere: Insecta: 18223 Exemplare, darunter 16053 Lepidoptera und 1842 div. Insecta aus der Sammlung HURDES
Aufsammlung	Wirbeltiere: 2 Aves, 1 Mammalia. Angesichts der großen Rückstände an zu präparierenden Tieren wurde das Aufsammeln von Wirbeltieren (und auch von Insekten) stark eingeschränkt. Wirbellose Tiere: 330 Insekten (fast ausschließlich Hymenoptera, Apoidea).

Arbeiten an der Sammlung

Wissenschaftliche Bestimmungstätigkeit	Für die folgenden Museen und Entomologen wurden 1886 Coleoptera von Dr. K. ADLBAUER bestimmt: Biologiezentrum Linz (Mag. F. GUSENLEITNER); Museum Darmstadt (Dr. R. GÜSTEN); Transvaal
--	--

Museum, Pretoria (R. MÜLLER); A. BJÖRNSTAD, Drangedal; D. CAMIADE, Sallespisse; Dr. D. DAUBER, Linz; M. EGGER, Wattens; Dr. T. GARNIER, Montpellier; D. HEFFERN, Houston; E. JIROUX, Andrésey; Dr. P. JUHEL, Trans la Foret; P. MORETTO, Toulon; V. PICEK, Tanvald; J. SUDRE, Vulbens; R. VIGNEAULT, Mont St. Pierre u. Dr. H. ZIEGLER, Biberach.

Elektronische
Datenaufnahme
der Sammlungs-
bestände: Projekt
MUSIS

Im Berichtsjahr stellte die Datenaufbereitung und -aufnahme der Sammlungsbestände sowie die der Neuzugänge wieder einen Schwerpunkt dar.

Die Daten der im Berichtsjahr eingelangten Objekte wurden bis auf Eingänge im Dezember (wegen Programmschwierigkeiten mit der neuen Datenbank IMDAS-Pro bis dato keine Neueingaben) elektronisch erfasst (registriert bzw. inventarisiert: Dr. U. HAUSL-HOFSTÄTTER, J. MADLER, Dr. U. STOCKINGER). Zum Berichtszeitpunkt sind insgesamt 9653 Objekte aus dem zoologischen Sammlungsbereich mit dem Programm MUSIS registriert bzw. inventarisiert und die z. T. sehr zeitaufwändigen Aufbereitungsarbeiten durchgeführt worden.

116 digitale Fotos vom Sammlungsbestand, von Wirbeltieren, wurden zu den elektronisch erfassten Objekten gespeichert (Dr. U. STOCKINGER).

Das Etikettieren älterer Sammlungsbestände (Insekten) wurde fortgeführt (Dr. K. ADLBAUER u. R. AHM).

Bibliothek

- Erwerbungen 543 Druckwerke insgesamt, davon 431 im Schriftentausch, 65 durch Kauf bzw. Mitgliedschaft (Weiterführung der bisher bezogenen Fachzeitschriften und Fortsetzungswerke) und 47 als Geschenk bzw. Belegexemplare.
- Entlehnungen 10 Entlehnungen von zusammen 19 Exemplaren zur fachlichen Bearbeitung von Publikationen sowie für Diplom- u. Studienarbeiten.

Foto-, Dia- u. Videothek

- Erwerbungen 2 Farbfotos v. albinotischer Ringelnatter (*Natrix natrix*), Gösta-Pongratz, Kauf; insgesamt 22 Farbdias, davon 9 Farbdias, Verbreitungskarten verschiedener Bockkäfer (Landesmuseum Joanneum, Bild- und Tonarchiv), 10 Farbdias aus „Katalog und Fotoatlas der Bockkäfer

Namibias“ v. Dr. K.ADLBAUER f. Vortrag in der Fachgruppe f. Entomologie (Landesmuseum Joanneum, Bild- und Tonarchiv), 3 Farbdias v. Igelfisch (*Diodon hystrix*), Anfertigung für Katalog zur Ausstellung „Welt-Macht-Geist. Das Haus Habsburg und die Oberlausitz 1526-1635“ der Städt. Museen Zittau

Wissenschaftliche Projekte

- Dr. K. ADLBAUER Insekten mit Schwerpunkt Coleoptera und Hymenoptera, Apoidea (gem. mit Dr. U. HAUSL-HOFSTÄTTER)
- Dr. U. HAUSL-HOFSTÄTTER Untersuchung einer Schlafgemeinschaft der Wildbiene *Anthidium septemspinosum*
- Artenschutzprojekt *Anthidium septemspinosum* in Zusammenarbeit mit STEWEAG und dem Ökoteam Graz
- In Zusammenarbeit mit der Universität Graz (Univ.-Prof. Dr. EBERMANN, Mag. HALL): Mitbetreuung der Dissertation „Sporothecae – eine ernährungsbiologische Strategie bei Scutacariden?“
- Dr. P. SACKL Grundlagen zum Schutz der Reliktpopulation der Blauracke (*Coracias garrulus*) in der Südoststeiermark: Populationsbiologie, Habitatnutzung und Ökologie der Restpopulation im Natura 2000-Gebiet „Teile des südoststeirischen Hügellandes“ (unter Beteiligung von W. ILZER, J. PFEILER, E. TRUMMER, M. TIEFENBACH und B. WIESER)
- Langfristiges Bestandsmonitoring von Graureihern und kulturlandbewohnenden Greifvögeln: simultane, jährliche Netzstreckenzählung (Jänner) auf 16 Probeflächen (unter Beteiligung zahlreicher Feldornithologen)
- Brutvogelkartierung der Stadt Graz: quantitative Rasterfeldkartierung in Zusammenarbeit mit der Naturkundlichen Beratungsstelle des Magistrats der Stadt Graz und zahlreichen Feldornithologen, bearbeitet wurden 2002 die Bezirke Lend, Gries, Puntigam und Strassgang
- Bestandsmonitoring überwinternder Fledermäuse im mittelsteirischen Karst: alljährliche koordinierte Zählungen in den großen Höhlensystemen des Grazer Berglandes in Kooperation mit dem Naturhistorischen Museum Wien, Säugetiersammlung, der Biospeläologischen Arbeitsgemeinschaft am Naturhistorischen Museum Wien und dem Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark

Quantitative Brutvogelkartierung Pürgschachener Moor: quantitative Bestandserhebungen zwischen März und Juli, Auswertung und Berichtslegung Oktober bis Dezember 2002 (in Zusammenarbeit mit W. ILZER und dem Moorschutzverein Pürgschachen)

Natura 2000-Methodenentwicklung: Entwicklung von GIS-unterstützten Habitatmodellen für besonders geschützte Vogelarten des Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie als methodische Grundlage zum Einsatz digitaler Luftbilddauswertungen bei der Erstellung und Umsetzung von artspezifischen Managementmaßnahmen in Natura 2000-Gebieten (im Rahmen des Instituts für Digitale Bildverarbeitung, Joanneum Research)

Monitoring von Wochenstubenquartieren gebäudebewohnender Fledermäuse: Bestandskontrollen in Großgebäuden des Steirischen Hügellandes in Zusammenarbeit mit dem Naturhistorischen Museum Wien, Säugetiersammlung

Laufende avifaunistische und säugetierkundliche Untersuchungen

Schriftliche Arbeiten

Dr. K. ADLBAUER *Necrobia ruficollis* (FABRICIUS, 1775) in der Steiermark (Coleoptera, Cleridae). – *Joannea Zool.*, 4: 79-81.

Vadonia unipunctata (F.) und *Trichoferus pallidus* (OL.) – Zwei für die Steiermark neue Bockkäfer (Coleoptera, Cerambycidae). – *Joannea Zool.*, 4: 83-86 (gemeinsam mit E. HOLZER).

Buchbesprechung: VIVES E. Coleoptera, Cerambycidae. *Fauna Iberica*, 12. – *Joannea Zool.*, 4: 87-88.

Dr. P. SACKL The actual status of Slender-billed Gull *Larus genei* on the southern Dalmatian coast. – *Acrocephalus*, 23: 35-37 (gemeinsam mit B. RUBINIC & L. BOZIC).

Zugverlauf, Phänologie und langfristige Bestandsschwankungen im Durchzug der Heidelerche *Lullula arborea* (L.) in der Steiermark. – *Egretta*, 45: 38-58 (gemeinsam mit M. DUMPELNIK & F. SAMWALD).

Smyrna Kingfisher accidentally killed while catching large fish. – *British Birds*, 95: 653 (gemeinsam mit H. EHRLICH).

Eine Gebäudebrut des Kleibers *Sitta europaea* L. in den Seetaler Alpen (Steiermark, Österreich). – *Egretta*, 45: 139-142 (gemeinsam mit W. ILZER).

Jagdkanzle als Horststandort des Schwarzstorchs (*Ciconia nigra* L.) in Südost-Österreich. – *Egretta*, 45: 135-138 (gemeinsam mit W. ILZER).

Eine albinotische Ringelnatter, *Natrix natrix* (L.), im steirischen Ennstal, Österreich (Reptilia, Squamata, Colubridae). – *Joannea Zool.*, 4: 11-13 (gemeinsam mit J. PUTZ).

Vorträge, Sonderführungen, Lehrtätigkeit

Dr. K. ADLBAUER Lange Nacht der Museen, 5.10.
Sonderführung für Naturfreunde (Dir. Kahr), 20.11.

Vorträge:

„Die EU-relevanten Käferarten in der Steiermark, ihre Biologie und Verbreitung in der Steiermark“, Institut für Naturschutz, 13.3

„Käfer des Waldes – lästige Schädlinge oder gefährdete Artenvielfalt?“, Landwirtschaftliche Sammlung, Schloss Stainz, 16.5.

„Eine erste Bockkäferfauna Namibias“, Fachgruppe für Entomologie des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark, Raubergasse 10. 19.11

Dr. P. SACKL „Bey den Tigerkatzen...“ Eindrücke aus der Tierwelt Indiens.
Ornithologische AG am Oberösterreichischen Landesmuseum –
Biologiezentrum, Linz, 14. 3.

„Vogelzug zwischen Alpen und Adria“ 18.–20.10., Exkursion in Zusammenarbeit mit der Steirischen Naturparkakademie, dem Naturpark Staranzano und der Naturschutzbehörde Friuli-Venetia in Triest

Exkursion mit Mitarbeitern des National Institut for Biology, Ljubljana, Krim, Slowenien, 25.-27.9.

Jahrestagung „Verein österreichischer Tier- und Naturfotografen“, Markt Hartmannsdorf, 12./13.10.

Gutachten, Beratungen

Untersuchung der Bockkäferfauna des Steinbruchareals Unterkohlstätten. Mehrere hundert telefonische und schriftliche Auskünfte an Privatpersonen, Firmen, Behörden und andere Institutionen insbesondere zu ornithologischen, landeskundlichen und/oder naturschutzfachlichen Themen sowie zur sogenannten Schädlingsproblematik, zu eventuellen Schäden an Hausfassaden, in Dachböden, etc. durch Spechte, Marder und andere Tiere, über verwaiste Jungtiere (Waldkauz, Stockente, Mauersegler), verletzte Jungtiere (Turmfalke), giftige und gefährdete Tiere in der Steiermark u. v. m.

Beratungen und Begutachtungen für die Naturschutzbehörde bezüglich Greifvogel- und Eulenhaltung, Natura 2000-Gebiete, Schutz- und Managementmaßnahmen für EU-relevante Vogelarten (Blauracke, Weißstorch, Schwarzstorch), sowie für die Agrarbezirksbehörde und verschiedene Bezirksbehörden im Zusammenhang mit Kommissierungsmaßnahmen, Vorkommen besonders geschützter Arten, Natura 2000-Umsetzung etc. Diverse Begutachtungen für die steirische Umwelthanwaltschaft (UVP Koralmbahn, 380 kv-Leitung, Plausibilitätsprüfungen im Rahmen laufender UVPs).

Teilnahme an Tagungen

Wiener Entomologentagung, 23.-24.2.

Fachgespräch der Österr. Entomologischen Ges., Wien, 19.10.

Deutsches Koleopterologentreffen, Weinstadt Beutelsbach, 25.-27.10.

Österr. Entomologentagung Linz, 9.-10.11.

Kärntner Entomologentagung, Klagenfurt, 16.-17.11.

Arbeitsgemeinschaften

Fachgruppe für Entomologie im Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark, gemeinsam mit dem Referat für Zoologie und dem Joanneumverein: 10 Vorträge bzw. Exkursionen.

BirdLife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Landesgruppe Steiermark, gemeinsam mit dem Referat Zoologie und dem Joanneumverein: 3 Vorträge bzw. Exkursionen.

Redaktions- und Herausgebertätigkeit

Joannea Zoologie, 4 (Dr. K. ADLBAUER, J. MADLER)

Medien (Fernsehen, Hörfunk, Presse)

Hörfunk und Presse: Mehrere Auskünfte für steirische Tageszeitungen zu aktuellen Themen Naturschutz und sogenannte Schädlinge betreffend.

Verkäufliche Publikationen

P. SACKL & O. SAMWALD, Atlas der Brutvögel der Steiermark, 1997. – Bird Life Österreich – Landesgruppe Steiermark u. Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum – Zoologie (Hrsg.), 432 pp., € 36,10

K. ADLBAUER u. T. STER (Hrsg.), Lebensraum mit Geschichte. Der Grazer Schlossberg, 1998. – austria medien service, Graz, 215 pp., € 18,00

Joannea Zoologie, 1–5 (1999-2003)

Danksagungen

Unser Dank gilt Herrn Gustav WALLABERGER für seine ehrenamtliche Tätigkeit bei der Neuaufstellung der Insektensammlung, Familie HURDES für die großzügige Überlassung ihrer Insektensammlung, wie auch allen jenen Personen, die ebenfalls Tiere für unsere Sammlung übergeben haben.

Zoologie

A-8010 Graz, Raubergasse 10/II

Tel. (0316) 8017-9760

Fax (0316) 8017-9671

e-mail: A21-zoo@stmk.gv.at



Personalstand

Leiter	Hon.-Prof. Dr. Diether KRAMER, Wiss. Oberrat
Gehobener Dienst an Museen	Brigitte BERNER, Oberamtsrat
Fachdienst	Christina EICHER, VB Klaus GOWALD, Fachoberinspektor Günther NOGRASEK, Fachoberinspektor
Kanzleidiens	Christa GRIESSLER, Fachinspektor, 50 % Ingeborg RÜMMELE, VB, 50 %
Fachpraktikanten	Mag. Andrea CSAPLAROS (18.10.-17.12., 50 %) Mag. Markus JEITLER (4.11.-31.12., 50 %) Barbara MANGOLD (1.8.-31.8., 100 %) Sigrid MEIXNER (1.3.-31.5., 50 %) Gudrun PRAHER (4.11.-31.12., 50 %) Peter PUCHAS (22.7.-20.8., 100 %)

Arbeiten an der Sammlung

Wartungsarbeiten an der Schausammlung, diverse Tapezierungen und Vitrinengestaltung; Objektzustandskontrollen in den Vitrinen des ersten und zweiten Raumes; Neugestaltung der Depotfunde, Vitrine des zweiten Raumes

Fundkomplex vom Grellwald 1975, Bestandkontrolle; die Objekte wurden gereinigt, sortiert und teilweise geklebt.

Grabung und Bergung (Töpferofen) in Waldbauern

Restaurierung eines Körpergrabes aus Niederhofen

Sonstige restauratorische Arbeiten:

Restaurierung von Grab 99/2 aus Flavia Solva

Vorbereitende Arbeiten für die Reinigung der Römersteine im Depot Sterzinggasse, (Tests von Hochdruckreinigern und Ankaufsempfehlung)

Assistenz bei den fotografischen Aufnahmen der Römersteine mit Hubstapler im Depot Sterzinggasse

Restaurierungsarbeiten und Bestandskontrollen in den beiden Depots (Zentralmagazin, Depot Sterzinggasse)

Reinigung und Sortierung (Umschichtung der Steine der Kulturhistorischen Sammlung und Komplexe von Schloss Eggenberg im Depot Sterzinggasse)

Abbau von einigen Kachelöfen für die Kulturhistorische Sammlung

Forschungsaktivitäten und -projekte

Bajcsa, Ungarn

Nach dem vorläufigen Abschluss der archäologischen Rettungsgrabungen im Bereich der steirischen Festung Bajcsa, die Ende des 16. Jahrhunderts errichtet worden ist, wurde mit dem Gőcseji Múzeum, Zalaegerszeg (Direktor László Vándor) eine gemeinsam vorbereitete Sonderausstellung in Zalaegerszeg mit dem Titel „Bajcsa-Vár – Weitschawar. Eine steirische Festung in Ungarn“ durchgeführt. In Kooperation mit dem Hadtörténeti Intézet és Múzeum föigazgatója in Budapest erheblich erweitert und umgestaltet, wurde sie im Berichtsjahr in Budapest gezeigt. 2004 soll sie in Kroatien präsentiert werden; als Ausstellungsort geplant ist das Schlossmuseum in Cakovec.

Die Publikation (in ungarischer Sprache) der Funde und eine Auswahl historisch bedeutender Dokumente zu Weitschawar (aus dem Steiermärkischen Landesarchiv) erfolgte in einem umfangreichen Katalog unter Beteiligung des Landesmuseums Joanneum.

Leider war es wegen der begrenzt zur Verfügung stehenden Mittel nicht möglich, eine deutsche Fassung zu publizieren, jedoch stand für die

Besucher eine deutsche Zusammenfassung zur Verfügung. Eine weitere kleine Publikation in kroatischer Sprache ist vorgesehen.



Grundriss der Ausgrabungen in Bajcsa (1995–2001)

Graz, Pfauengarten

Seit April wird unter wissenschaftlicher Leitung des Referats Ur- und Frühgeschichtliche Sammlung zusammen mit Archäologieland Steiermark im Pfauengarten eine großflächige Notgrabung durchgeführt. Die Finanzierung erfolgte aus Mitteln des AMS, der Stadt Graz und des Landes Steiermark. Für das Berichtsjahr konnten im Bereich der geplanten Tiefgarage rund 5000 m² Fläche archäologisch untersucht werden. Im Zuge des Festungsbaus im 16. Jahrhundert waren an dieser Stelle bis zu einer Höhe von 14 m Material in einem alten Hangbereich aufgeschüttet worden, um eine ebene Fläche innerhalb der Festungsmauern zu erhalten. Diesem Umstand ist es zu verdanken, dass zahlreiche urgeschichtliche Befunde unter dieser schützenden Schicht konserviert wurden.

Die jüngste prähistorische Schicht gehört zu einer Siedlung der jüngsten Urnenfelderzeit bzw. der älteren Hallstattzeit. Festgestellt wurden massive rechteckige Pflasterungen aus etwa faustgroßen Steinen. Vermutlich handelt es sich dabei um die Substruktionen von Blockbauten. Getrennt durch eine fundarme Lehmschicht ist darunter eine ältere urnenfelderzeitliche Siedlungsschicht zum Vorschein gekommen. Pfostenlöcher und Herdstellen stammen von einzelnen Gebäuden. Im Osten ist diese Siedlung durch einen massiven Zaun entlang einer Geländekante gesichert worden. Im Siedlungsbereich haben sich außerdem einige noch erhalten gebliebene, ältere Gräber befunden, die zum Teil in die ältere Urnenfelderzeit zu datieren sind.

Keramik-Tierfiguren,
Grabung Pfauen-
garten; Foto:
Grabungsteam



Keramikgefäß und
Keramikspule,
Grabung Pfauen-
garten; Foto:
Grabungsteam



Grabung Pfauen-
garten, nach dem
großen Regen; Foto:
Grabungsteam



Heimschuh

Projektwochen „Urgeschichte in Heimschuh“, Gemeinde Großklein, 1.-3.7.: Konzeption eines Schulprojektes mit der Eduard-Staudinger-Hauptschule / Leibnitz über 3 Schuljahre mit Ulrike SBASCHNIK-NAGY, Klassenlehrerin der 1b-Kreativklasse, „Keltenswirt“ Toni KOSCHAK von der Keltentaverne und „dem“ Keltenschmied, Kunstschmied Ewald STANI (beide Heimschuh); Thema: Eisen aus dem Sulmtal – Keltische Schmiedekunst

Verschiedene historische Stätten und Orte im Sulmtal, wie z. B. der Burgstallkogel in Burgstall oder Mantrach, Mattelsberg und Kleinklein wurden genauso besucht wie das Hallstatt-Museum in Großklein.

Nach ausführlichen Erzählungen über die historische Eisengewinnung und Verarbeitung wurden einige alte Schürfstellen mit den Schülern erwandert und aufgespürt, Erzbrocken gesammelt und in Rucksäcken zum Gelände der Keltentaverne gebracht.

Dort wurden diese Stücke mit großen Hämmern zerschlagen, um die Schmelzung leichter voranzutreiben. Es kam zum ersten Versuch, ein Rennofenmodell zu bauen, allein, es blieb beim Versuch, das Schmelzen glückte vorerst nicht!



Erste Schmiedever-
suche; Foto: U.
SBASCHNIK-NAGY

Ewald STANI, inspiriert durch die Kunst der Kelten, die schon vor etwa 2600 Jahren rund um den Königsberg im südsteir. Heimschuh siedelten, öffnete schlussendlich noch seine Schmiedewerkstatt. Nach einer Einführung in dieses Handwerk, welches das Erleben und Zusammen-

wirken aller vier Elemente: Feuer, Erde, Luft, Wasser ermöglicht, konnten sich die Schüler am Amboss als Jungschmiede versuchen. Für die Projektwoche 2003 soll das erworbene Wissen erweitert und soll die Technik von Erzschrufen, Ofenbauen und -beheizen, kreativem Schmieden verfeinert werden. Hinzu kommt die Beschäftigung mit dem Thema Erdfarben. Die durch Eisenoxyd rot gefärbte Tonerde aus der Umgebung von Heimschuh wurde bis 1959 abgebaut und zur Weiterverarbeitung nach Graz und Gratkorn gebracht. Noch im 19. Jh. wurden von den Frauen in den umliegenden Dörfern die Häuser mit dieser selbstgestochenen Tonerde gefärbelt.

Ausblick auf 2004: Im Jahr der Landesausstellung werden die Projektarbeiten von den Schülern der mittlerweile 3b-Kreativklasse finalisiert: Es werden funktionstüchtige Rennöfen gebaut und betrieben, Schmelzvorgänge durchgeführt, ein aufgebauter Schutzwall mittels Erdfarben verputzt und geschmückt. In der Keltenschmiede wird ein gemeinsam entworfenes und geschmiedetes Objekt (vermutlich ein Baum mit vielen Blättern) für den Schulhof, als keltischer Wächter der Vergangenheit, geformt und gefertigt. Eine ausführliche Präsentation der drei Jahre hindurch dauernden Arbeitsprozesse und Ergebnisse ist geplant.

Erzheimbringung

Foto: U.

SBASCHNIK-NAGY



Rennofenbau

Foto: U.

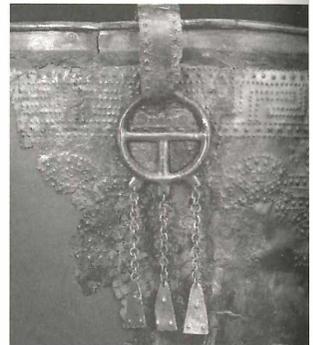
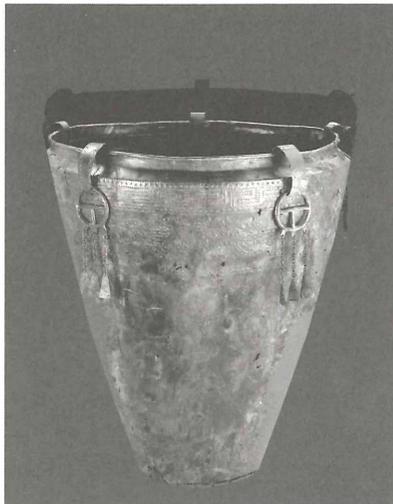
SBASCHNIK-NAGY



Kleinklein:
Fürstengräber

Aus den Gemeinden Gleinstätten und Großklein stammt eine der größten Fundkonzentrationen der späten Urnenfelder-Hallstattzeit im Ostalpenraum. Die urgeschichtliche Siedlung am Burgstallkogel ist umgeben von einer riesigen Nekropole, die etwa 25 Hektar umfasste. Diese ist in der internationalen Wissenschaft als Sulmtalnekropole bekannt. Die spektakulären Bronzefunde aus den Fürstengräbern sind seit dem 19. Jahrhundert immer wieder Gegenstand wissenschaftlicher Abhandlungen und stammen aus vier außergewöhnlich großen Grabhügeln. Während die Bronzefunde aus zwei der Tumuli, mit geringfügigen Ausnahmen, verschollen sind, gelangten jene aus dem Kröll-Schmied-Kogel und aus dem Pommerkogel in das Landesmuseum. Die gefundene Keramik und der Leichenbrand waren für die frühen Ausgräber nicht von Interesse. Das war auch der Grund, warum 1995 nach einer umfangreichen geophysikalischen Prospektion der Kröll-Schmied-Kogel und seine mehrfach gestörte Grabkammer erneut ausgegraben wurde. Die Grabung brachte zahlreiche wichtige Funde und instruktive Befunde, die neue Perspektiven ergaben. Kurz nach der Grabung wurde mit den Vorbereitungen zur vollständigen Restaurierung der Bronzefunde in Mainz und zu einer umfassenden Monografie begonnen. Charakteristisch für das Fürstengrab war eine aufwändige, erstmals dokumentierte Steinarchitektur und zahlreiche Beigaben, zu denen Waffen, Schmuck, Pferdegeschirr sowie ein vielteiliges Ess- und Trinkservice gehörten. Inzwischen ist die teils erstmalige Restaurierung der Bronzefunde (darunter europäische Unikate), die sensationelle Erkenntnisse gebracht hat, weitgehendst abgeschlossen.

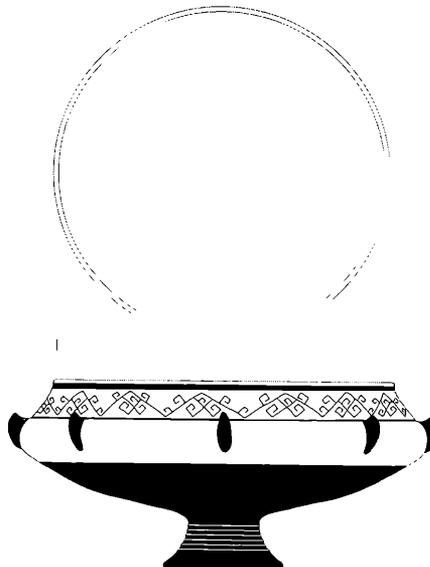
Situla, Bronze, verziert, Fundort: Kleinklein, Kröll-Schmiedkogel, Bez. Leibnitz
Foto: S. HÖLPER, RGZM Mainz



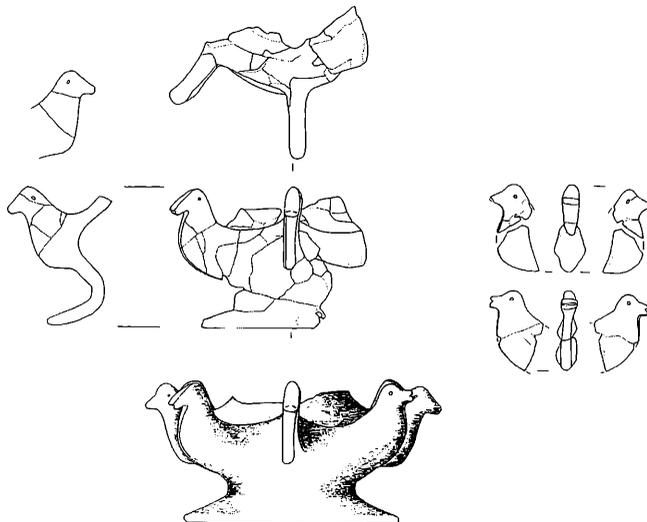
Detailansicht

Im Berichtsjahr wurden erstmals anthropologische und archäozoologische Untersuchungen der Knochenreste aus dem hallstattzeitlichen Fürstengrab „Kröll-Schmied-Kogel“ in Kleinklein durch Karin WILTSCHKE-SCHROTTA und Christoph GRILL durchgeführt. Obwohl die Grabkammer und der Dromos durch die früheren Grabungen und neuere Raubgrabungen erheblich gestört und zerstört sind, ergaben sich dennoch drei voneinander deutlich abgrenzbare Knochenkonzentrationen. Sie scheinen den Orten der ursprünglichen Grablegung zu entsprechen. Im zentralen Grabbereich war der Leichenbrand von zwei Personen beigesetzt. Es handelte sich um jüngere Menschen zwischen 10 bis 18 Jahren und ein erwachsenes Individuum. Ferner konnten die Reste von juvenilen Hausschweinen, Ziegen oder Schafen, aber auch von Pferden und Rindern (?) festgestellt werden. Der Leichenbrand eines weiteren Menschen, dessen Sterbealter zwischen 20 bis 30 Jahren lag, stammt aus einer Ecke der Grabkammer. Dabei befanden sich einige Tierknochen, die entweder von Pferd oder Rind stammen. Unter den aus dem Dromos geborgenen Überresten am Scheiterhaufen verbrannter Tierleichen überrascht der große Anteil, der von domestizierten Pferden stammt. Dazu kommen wiederum Knochen von Kleinwiederkäuern, die sich noch einer näheren Bestimmung entziehen. Die Untersuchungen werden fortgesetzt.

Fußschüssel mit
Hornaufsätzen,
Keramik; Maße: rek.
H.: 15,6 cm; rek.
Rdm.: 28 cm; Bdm.
Fuß: 10 cm; erh. H.
Fuß: 3,5 cm, rek. H.
Fuß: 4,5 cm; Rotbe-
malung: bis über den
Bauch-Schulterum-
bruch, ab dort bis
zum Fuß Schwarzbe-
malung; Erhaltung:
ca. 50 %, kein se-
kundärer Brand;
Fundort: Kleinklein,
Kröll-Schmied Kogel;
Rekonstruktionszeich-
nung: M. WIND-
HOLZ-KONRAD



Gefäßfuß (?) mit 8 Vogelaufsätzen; urspr. 8, davon erh. 4 Figuren sind flach, wirken zwei-dimensional und verschieden ausgeführt, kreisförmiges Auge ganz durchgestochen; unterschiedliche Ausführung der Schnäbel; 1 od. 2 Kerben; Maße: erh. H. Fuß: 6,5 cm; rek. Bdm. 11 cm; Vogelaufsätze: H.: 7,1 – 7,3 cm Farbe: außen und innen schwarz, grafitiert, Erhaltung: ca. 40 %, kein sekundärer Brand; Rekonstruktionszeichnung: M. WINDHOLZ-KONRAD



Die Restaurierung der nicht mitverbrannten Gefäße durch Robert FÜRHACKER ist inzwischen weitgehendst abgeschlossen. Mit der zeichnerischen Aufnahme durch Maria WINDHOLZ-KONRAD, der Detaildokumentation und Rekonstruktion der sehr qualitätsvollen Keramik wurde - nach anfänglichen Problemen - begonnen. Eine Untersuchung im Grab gefundener Getreidekörner und der Holzkohlenreste war bisher aus finanziellen Gründen nicht möglich, ist aber geplant.

Das gesamte längerfristige Projekt wird in Kooperation mit dem Römisch Germanischen Zentralmuseum Mainz durchgeführt. Gemeinsam werden alle Funde aus dem Fürstengrab Kröll-Schmied-Kogel restauriert, dokumentiert und wissenschaftlich untersucht.

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitsmarktservice, der Gemeinde Großklein und dem Verein „Archäologieland Steiermark“ wurden die Nekropolen weiter instandgesetzt und mit einem Neuaufbau der Tumuli begonnen. Die vorbereitenden Arbeiten für das geplante kleine Freilichtmuseum und der Ausbau des bestehenden Museums wurden ebenso fortgesetzt.

Pécs, Ungarn

Die Zusammenarbeit mit dem Direktor der Komitatsmuseen (Baranya Megyei Múzeumok Igazgatósága Pécs), der Universität Pécs, Dr. Zoltan Huszar, dem Österreichischen Kulturforum in Budapest und dem Honorarkonsulat der Republik Österreich in Pécs wurde erfolgreich fortgesetzt. Sichtbares Ergebnis war eine in Zusammenarbeit vorbereitete, organisierte und vom 16.-19.5. veranstaltete internationale wissenschaftliche Tagung in Pécs mit dem Titel „2000 Jahre entlang der Donau. Aus der gemeinsamen Vergangenheit in die gemeinsame Zukunft“ Teilnehmer waren Archäologen, Historiker, Geografen, Wirtschaftswissenschaftler und Minderheitenvertreter aus Österreich, Deutschland, Kroatien, Jugoslawien, Slowenien und Ungarn. Der Kongress wurde durch eine Fotoausstellung begleitet, die Inge Morath der Landschaft des Donauraumes gewidmet hat. Angesichts des großen Interesses ist an eine Folgetagung, begleitet von einer Ausstellung, über die Völker an der Donau gedacht. Ein Konferenzband, herausgegeben von Zoltán Huszár und Diether Kramer, ist in Vorbereitung.

Slovenj Gradec /
Windisch-Graz,
Slowenien

Um eine erstmalige Gesamtbearbeitung der im Landesmuseum befindlichen frühmittelalterlichen Funde aus dem Gräberfeld Puscava oberhalb von Slovenj Gradec zu ermöglichen, wurde der Slowenischen Akademie der Wissenschaften das Fundgut zur Verfügung gestellt. Die Funde selbst wurden in Graz aufbereitet und dokumentiert, das anthropologische Material, das sich ebenfalls seit rund 100 Jahren in Graz befindet und bisher nicht bestimmt werden konnte, zur Bearbeitung durch N. LEBEN-SELJAK nach Ljubljana gebracht. Die Ergebnisse sollen 2004 in slowenischer und deutscher Sprache im Druck vorliegen.

Százhalombatta,
Ungarn

Mit dem Matrica Múzeum wurde für die kommenden Jahre eine engere wissenschaftliche Zusammenarbeit, insbesondere im Hinblick auf die zu erfolgende Präsentation der hallstattzeitlichen Fürstengräber, vereinbart.

Wildon

Erfreulicherweise war es möglich, die Untersuchungen und Bestimmungsarbeiten an den Wildoner Funden wieder aufzunehmen. Interessante, für die Steiermark erstmalige und auch ungewöhnliche Ergebnisse ergab die Analyse der verkohlten Pflanzenreste aus dem urnenfelder-hallstattzeitlichen Gräberfeld von Wildon/Unterhaus durch Michaela POPOVTSCHAK, die einen Einblick in den Ackerbau des 10. bis 8. vorchristlichen Jahrhunderts ermöglichte. Insgesamt sind 19 Proben archäobotanisch erforscht worden. Insgesamt wurden 445 verkohlte Pflanzenreste nachgewiesen. Darunter Emmer, Rispenhirse und Saatlein und Teile verschiedener Wildpflanzen und Kräuter. Parallel dazu erfolgte die Analyse der Leichenbrände aus dem Gräberfeld durch

Sylvia RENHART. Die Dokumentation der Wildoner Grabfunde und ihre Auswertung wurde abgeschlossen. Eine Publikation durch Margret KRAMER ist in Vorbereitung.

Die Aufarbeitung eines der bedeutendsten archäozoologischen Komplexe Österreichs wurde von Christoph GRILL nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel fortgesetzt. Der Großteil der Tierreste ist in die Zeit zwischen ca. 4000/3900 und 1600/1500 v. Chr. zu datieren. Bisher wurden 10574 Tierreste bestimmt. Davon konnten 9050 genau zugeordnet werden, 1524 waren nur grob den Kategorien Tiere mit mehr als 100 kg Körpergewicht bzw. Tiere mit weniger als 100 kg zuteilbar. 5915 also 56 % der bisher untersuchten Knochen stammen von alten Formen des Hausrindes, das seit der Kupferzeit das wichtigste Wirtschaftstier der Steiermark war. 12 % beträgt mit 1258 Resten der Anteil von Hausschaf oder Hausziege. 1003 Knochen, also rund 10 % stammen vom Hausschwein. Mit relativ wenigen Stücken sind der Haushund (72) und das Pferd (49) vertreten.

Den Lebensraum im Gebiet von Mur und Kainach spiegeln die Reste von Auerochse, Hirsch, Reh, Wildschwein, Biber, Braunbär, Elch, Wolf, Feldhase, Fischotter, Fuchs, Dachs, Birkhuhn, Graugans und Sumpfschildkröte wieder. Aus dem Fundmaterial konnten schließlich rund 120 Geweih- und Knochengeräte ausgesondert werden. Leider hat sich wegen des Ausfalles eines Sachbearbeiters die Bearbeitung der sonstigen Funde und die Auswertung der Befunde verzögert.

Vorträge und Vorlesungen

Dr. D. KRAMER Unsere Geschichte beginnt mit Karantanien, Urania Graz, 16.1.

Walter Janssen und seine Beziehungen zur Steiermark, Universität Würzburg, Würzburg, 2.2.

Graz - eine Stadt mit Geschichte, Steiermärkisches Landesarchiv, Graz, 14.2.

Ur- und Frühgeschichte der Steiermark, Graz, 2.3.

Von Insel zu Insel. Urgeschichtliche Seefahrt im Mittelmeerraum, Urania Graz, 15.3.

Geschichte des Grazer Schlossberges, Graz, 23.3.

Ur- und Frühgeschichte im Raum Straden, Straden, 5.4.

Katalanien. Region zwischen Gebirge und Meer, Urania Graz, 22.4.

Völker zwischen Donau und Mur, Pécs, 17.5.

Geschichte des Eisens, Heimschuh, 1.7

Aus der ältesten Geschichte von Arnfels, Arnfels, 7.7

29. 08. Der Grazer Schlossberg und seine Geschichte, Dublin, 29.8.

Archäologische Forschungen in der Steiermark, Trieben, 3.10.

Historischer Verein, Fahrt durch die Weststeiermark, Sonderführung, 12.10.

21. 11. Eröffnung Bajcsa Vár - Weitschawar, Budapest, 21.11.

Probleme der Stadtarchäologie, Vorlesung (Sommersemester 2002) an der Karl-Franzens-Universität Graz

Mittelalterarchäologie I, Vorlesung (Wintersemester 2002/2003) an der Karl-Franzens-Universität Graz

Privatissimum für Doktoranden an der Karl-Franzens-Universität Graz

Tagungen

Dr. D. KRAMER Internationale Konferenz „2000 Jahre entlang der Donau“, Pécs, 16.-19.5.

Teilnahme als Vizepräsident und Vertreter Österreichs an der alle zwei Jahre stattfindenden Tagung des Comité permanent von Chateau Gaillard, Maynooth/Dublin, Irland, 23.-31.8.

Korrespondententagung der Historischen Landeskommission in Trieben, 3.-5.10.

Ch. EICHER, K.
GOWALD und G.
NOGRASEK Fachtagung für Restauratoren in Innsbruck, 3.-5.4.

Studienreisen

Karantanien, Urania, 20.-21.4.

Katalanien, Urania, 4.-11.5.

Steierdorf, Urania, 29.-2.6.

Friaul, ARBÖ, 18.-20.10.

Ravenna, Archäologische Gesellschaft, 25.-27.10.

Schriftliche Arbeiten

Der Türkenbrunnen, in: „Von Burgen, Gräbern, Brunnentiefen“, Schild von Steier, Kleine Schriften 19, 97-105, Graz 2002 (gemeinsam mit L. TOIFL)

Ur- und Frühgeschichte, in: Ingo Mirsch (Hrsg.), Aus der Geschichte der Marktgemeinde Arnfels, 29-65, Arnfels 2002

Die Stadt Graz aus der Sicht der Archäologie, in: Walter Brunner (Hrsg.), Geschichte der Stadt Graz, Bd. 1, 17-60, Graz 2003

Ubi Daniel missus est in laqum Leonum. Die Emailscheibenfibel von Leibnitz-Altenmarkt, in: P. Ettel (Hrsg.), Interdisziplinäre Beiträge zur Siedlungsarchäologie. Gedenkschrift für Walter Janssen, Leidorf 2002, 199-207

Bibliothek

Bestandüberprüfung und Neuordnung des Buchinventarverzeichnisses; Beginn der Digitalisierung der Ortsakten; Fortsetzung der Transkription handschriftlicher Altakten.

Für den internationalen Schriftentausch wurde die Publikation „Von Burgen, Gräbern, Brunnentiefen“ aus der Reihe Schild von Steier, Kleine Schriften, Nr. 19 herausgegeben.

Neuerwerbungen Es erfolgten 135 Zugänge, davon 95 durch Tausch und 40 durch Kauf. Die Abonnements von 31 Zeitschriften wurden weitergeführt.

Ur- und Frühgeschichtliche Sammlung

A-8020 Graz, Schloss Eggenberg

Eggenberger Allee 90

Tel. (0316) 58 32 64-9572

Fax (0316) 58 32 64-9577

e-mail: A21-uf@stmk.gv.at



Personalstand

Leiter	Hon.-Prof. Dr. Erich HUDECZEK, Kustos 1. Kl.
Gehobener Dienst	Gunda PFUNDNER, VB, 50 %
Kanzleidiensnt	Elfriede SOHAR, VB

Personalien

Hon.-Prof. Dr. E. HUDECZEK hielt im Rahmen seiner Lehrtätigkeit am Institut für Archäologie an der Universität Graz Vorlesungen für das Studienfach Provinzialrömische Archäologie.

Fachpraktikanten	Margit LINDER (2.4. - 31.12.) Bernhard SCHRETTLE (2.4. 31.5.)
------------------	--

Arbeiten an der Sammlung

Ein wesentlicher Teil der Arbeiten an der Sammlung fiel auf Vorbereitungsarbeiten für die Neuaufstellung der Römersteinsammlung im neuen Lapidarium im Park des Schlosses Eggenberg, und zwar auf das Reinigen, Konservieren und Restaurieren der dafür ausgesuchten Römersteine (95 Stück) durch die Restauratoren K. GOWALD und G. NOGRASEK. Die Restaurierung von 3 Mosaiken (aus Flavia Solva, Celeia und Poetovio), die ebenfalls zur Neuausstellung gelangen werden, wurde nach Ausschreibung an den Restaurator Murat YASSAR vergeben. Das vierte Mosaik der Sammlung kann leider noch nicht ausgestellt werden.

Reinigung und
Restaurierung eines
römischen Reliefs
Foto: N. LACKNER



Das Ausstellungskonzept musste mehrmals den architektonischen Gegebenheiten des Neubaus des Ausstellungsgebäudes angepasst werden, dementsprechend auch die Arbeitsplanung. Der größte Teil aller in Frage kommenden Steine wurde von N. LACKNER (Bild- und Tonarchiv) zur Dokumentation und für den Katalog neu aufgenommen.

Im Rahmen des Forschungsprojektes zur Herkunftsbestimmung der Marmore steirischer Steindenkmäler (s.u.) wurden bei 80 Steinen Beprobungen durchgeführt.

Die Restauratorin Ch. EICHER restaurierte Grabungsfundmaterial (hauptsächlich Keramik) von den Ausgrabungen im Bereich der Insula XXVII – Süd in Flavia Solva.

Leihgebungen

Für die Landesausstellung 2003 „Mythos Pferd“ wurden Objekte aus den Sammlungsbeständen ausgewählt.

Neubau des Lapidariums

Der Architektenwettbewerb für die Neuplanung des Lapidariums war schon 2001 ausgeschrieben worden. Am 16.1.2002 entschied sich die Jury (Mag. F. MAUL, Dipl.-Ing. B. MLAKER, Dr. E. HUDECZEK, Dr. B. KAISER, Mag. K. WIRNSBERGER, Dipl.-Ing. D. SCHANTL, Dipl.-Ing. H. TORNQUIST) mit 6 : 1 Stimmen für den Entwurf der

Gruppe purpur.cc (Alfred BORIC, Thomas LÄNGAUER, Christian TÖDTLING). Mit dem Bau wurde im Sommer begonnen, seine Fertigstellung ist für Herbst 2003 vorgesehen, die Eröffnung für das Frühjahr 2004 geplant.

Bibliothek und Fotothek

Der Bibliotheksbestand wurde durch Ankäufe (insbesondere um 45 Bände der Reihe „Aufstieg und Niedergang der Römischen Welt“) und Schriftentausch vermehrt. Die Fotothekszugänge stammen hauptsächlich von eigenen Aufnahmen von Ausgrabungen und Sammlungsgegenständen, erleichtert durch den Ankauf einer Digitalkamera.

Wissenschaftliche Projekte

Mag. Yasmine PAMMER setzte die Bearbeitung und Auswertung des Fund- und Befundmaterials der Gräberstraße von Flavia Solva fort, wobei es sich als notwendig herausstellte, auch das alte Fundmaterial einer Neuaufnahme zu unterziehen, um für neue Erkenntnisse und Aussagen eine entsprechend breite und wissenschaftlich abgesicherte Basis zu gewinnen.



Arbeit am Material
der Gräberstraße
Foto: E. HUDECZEK

Das Forschungsprojekt „Marmore römerzeitlicher Brüche und Steindenkmäler der Steiermark“, unterstützt vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, wurde in Kooperation mit dem Bundesdenkmalamt Graz (Projektleitung Univ.-Doz. Dr. Bernhard HEBERT) durchgeführt. In seinem Rahmen wurden durch Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Harald MÜLLER (Institut für angewandte Geologie, Universität für Bodenkultur Wien) 80 Stück aus den Beständen der Römersteinsammlung beprobt und naturwissenschaftlich untersucht, insgesamt aus der Steiermark etwa 250 Steindenkmäler. Ziel des Projektes ist es, Herkunft, Handelswege usw. der Steindenkmäler durch naturwissenschaftliche Untersuchungen festzulegen. Im Zuge der Untersuchungen bahnte sich eine Zusammenarbeit mit Slowenien an (Prof. B. DJURIC, Universität Laibach), und es ist geplant, die Ergebnisse aus der Steiermark und Slowenien gemeinsam zu veröffentlichen. Mit einem Abschluss des Projekts und einer Publikation der Ergebnisse ist für 2003/2004 zu rechnen.

Für das an der Akademie der Wissenschaften laufende Forschungsprojekt „Testimonia epigraphica Norica“ arbeitet Dr. Reinhold WEDE-NIG weiterhin an der Aufnahme aller römerzeitlichen Kleininschriften aus Flavia Solva (hauptsächlich Ritzinschriften auf Keramik).

Christa GAMPERL bearbeitet die spätantike Keramik aus dem Ausgrabungsfundmaterial der Grabung 1984, Parz. 320/203 (KG Wagner) in Flavia Solva.

Schriftliche Arbeiten

Dr. E. HUDECZEK Flavia Solva. Entwicklung und Topographie, in: M. Sasel Kos u. P. Scherrer (Hrsg.), Die autonomen Städte in Noricum und Pannonien, Situla 40, Ljubljana 2002, 203-212.

Neue Befunde aus der Gräberstraße von Flavia Solva. Fundberichte aus Österreich, 41, 448-471, 2002 (gemeinsam mit Mag. Y. PAMMER)

Vortrag

Dr. E. HUDECZEK Neue Befunde aus der Gräberstraße von Flavia Solva, gehalten am
Mag. Y. PAMMER 13. April im Rahmen des Symposions „Spätantike Gräber des Ostalpenraumes und benachbarter Regionen“ am Landeskonservatorat des Bundesdenkmalamtes in Graz

Gutachten, Beratungen, Führungen

Da das Referat seit Jahrzehnten in der Steiermark eine der Anlaufstellen für Fundmeldungen war und noch ist, gehören Beratungen und Gutachten (z. B. bei Bauverhandlungen u.ä.) mündlich wie schriftlich zur beinahe täglichen Tätigkeit an der Sammlung und werden nicht eigens gezählt. Dies gilt ebenso für Sonderführungen, die überwiegend von G. PFUNDNER durchgeführt wurden.

Außertätigkeit / Ausgrabungen

Die Ausgrabungen in Flavia Solva (Gem. KG Wagna, Parz. 217/ 1-2) im Bereich der Insula XXVII-Süd (SW-Teil) wurden fortgesetzt und zu einem Abschluss gebracht. Die Befunde der Vorjahre, die auf eine einfache hüttenartige Werkstättenverbauung hinwiesen, wurden wieder bestätigt.



Befunde eines spätantiken Hauses über älteren Strukturen
Foto: E. HUDECZEK

Auch bei den Zeitansätzen hat sich bisher nichts verändert. Erfreulich ist dabei, dass sich die spätantiken Baubefunde, die wahrscheinlich in das 5. Jh. n. Chr. zu datieren sind, mehrten und eine spätkaiserzeitliche schon am Beginn der Völkerwanderungszeit stehende Siedlungstätigkeit verstärkt nachweisen, was vor allem im Vergleich mit den Nachbarinsulen noch zu interessanten Ergebnissen führen dürfte. Für den abschließenden Grabungsbericht

wird es daher notwendig sein, die Ergebnisse älterer Grabungen in dieser Insula (1973 bis 1975 und ab 1999) und im Bereich der Insula XXVII-Nord (1972) sowie der Insula XL (1976 bis 1978) zu berücksichtigen, um eventuell einen Zusammenhang dieser verschiedenen einzelnen späten „Baureste“ herstellen zu können. Bei den Ausgrabungen waren folgende Mitarbeiter mit freien Dienstverträgen beschäftigt: Grabungsassistent Mag. Yasmine PAMMER; Evamaria BILBAN-SCHWARZ; Martina CZUBA; Maximilian FISCHER; Mag. Marcus HANDY; Richard HUDECZEK; Margit LINDER; Daniel MODL; Sabine STEINER; Martina TRAUSNER, Friederike ZENZ.

Heimatmuseen

Gemeinsam mit den Restauratoren Ch. EICHER, K. GOWALD und G. NOGRASEK wurde die Betreuung des Tempelmuseums Frauenberg, Gem. Seggauberg sowie der Museen Gleisdorf, Hartberg und Ratschendorf wahrgenommen.

Leihgebungen

Leihgaben wurden für Schloss Stainz sowie für die Ausstellung „Alchemie. Der Traum vom Gold“ auf Burg Rabenstein zur Verfügung gestellt, ebenso für die Ausstellung „Duftikum“ des Weinmuseums Riegersburg.

Provinzialrömische Sammlung und Antikenkabinett

8020 Graz, Schloss Eggenberg

Tel. (0316) 58 32 64-9521

Fax: (0316) 58 32 64-9518

e-mail: A21-prs@stmk.gv.at



Personalstand

Leiter	Dr. Odo BURBÖCK, Hofrat, Direktor (= Leiter der Abteilung 21 Landesmuseum Joanneum), Sekretär des Kuratoriums (vertreten durch Mag. Karl PEITLER, Direktionsbüro)
Museums- fachdienst	Franziska HARTLAUER, Fachinspektor
Verwaltungs- fachdienst	Elisabeth FASCHING, VB, 75%

Personalien

Dr. O. BURBÖCK führte im Berichtsjahr während seiner Tätigkeit als Direktor des Landesmuseums Joanneum die Leitung der Münzensammlung in eigener Person weiter. Als Sekretär des Kuratoriums wurde er von Mag. Karl PEITLER vertreten.

Dr. O. BURBÖCK war Mitglied der Dienstprüfungskommissionen (A, B, C) für den Bereich Kultur und Stellvertreter des Vorsitzenden.

Mag. Dr. Ursula SCHACHINGER war es im Rahmen des Projekts „FMRÖ-Steiermark“ als Angestellter der Österreichischen Akademie der Wissenschaften gestattet, die Infrastruktur des Referats zu nutzen.

Sammlung

Kauf	1 ovales Prägemedaillon, gehenkelt, Johann Anton von Eggenberg, 1634-1649, Inv.-Nr. 43749
------	---

J.A. v. Eggenberg,
Prägemedaillon,
Vorderseite; Foto:
N. LACKNER



Österreich, 50 Euro, 2002, „2000 Jahre Christentum“, Inv.-Nr. 56110; Österreich, 10 Euro, 2002, „Schloss Ambras“, Inv.-Nr. 56111; Österreich, 5 Euro, 2002, „Tiergarten Schönbrunn“, Inv.-Nr. 56112; Österreich, 20 Euro, 2002, „Neuzeit“, Inv.-Nr. 56113; Österreich, 20 Euro, 2002, „Barockzeit“, Inv.-Nr. 56114; Österreich, 10 Euro, 2002, „Schloss Eggenberg“, Inv.-Nr. 56115; Österreich, 100 Euro, 2002, „Bildhauerei“, Inv.-Nr. 56116

1 Euro-Kleinmünzensatz „Republik Österreich“, Inv.-Nr. 56102-56109 (handgehoben)

1 Satz Euro-Umlaufmünzen der 12 Teilnehmerländer, Inv.-Nr. 31651-31658 (Finnland), Inv.-Nr. 29840-29847 (Portugal), Inv.-Nr. 26971-26978 (Niederlande), Inv.-Nr. 27386-27393 (Belgien), Inv.-Nr. 28515-28522 (Frankreich), Inv.-Nr. 27616-27623 (Luxemburg), Inv.-Nr. 29485-29492 (Spanien), Inv.-Nr. 32312-32319 (Griechenland), Inv.-Nr. 21558-21565 (Irland), Inv.-Nr. 20243-20250 (Deutschland), Inv.-Nr. 21996-22003 (Italien), Inv.-Nr. 56102a-56109a (Österreich)

Tausch

Austausch von Dubletten des Sammlungsbestands (aus dem Nachlass Schütz) gegen 1 Porträtmedaille „Florian und Maria Pojatzki zur Goldenen Hochzeit“, Inv.-Nr. 43748

Entlehnungen

Interne Leihgebung von 11 Objekten der Münzensammlung für die Sonderausstellung „Der Drache. Eine Legende erwacht“ des Landschaftsmuseums im Schloss Trautenfels

Wissenschaftliche Projekte

Projekt FMRÖ-
Steiermark

Die EDV-mäßige Erfassung der römischen Fundmünzen im Rahmen des Projekts „Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich – Steiermark“ wurde weitergeführt. Bei diesem Projekt, dessen Dauer gemäß Vereinbarung zwischen dem Landesmuseum Joanneum und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften auf 36 Monate festgelegt ist (Projektbeginn: 1. Oktober 2000) hat die Österreichische Akademie der Wissenschaften die Personalanstellung und fachliche Überwachung übernommen, das Landesmuseum Joanneum stellt den Arbeitsplatz, den wissenschaftlichen Apparat und Fundmaterial zur Verfügung.

Bibliothek

72 Zugänge, davon 23 durch Mitgliedschaft bei wissenschaftlichen Vereinen, 9 durch Tausch, 12 durch Kauf 7 durch Schenkung sowie 21 Kataloge von Münzhäusern und Auktionen.

Schriftliche Arbeiten

Dr. O. BURBÖCK

Rezension zu: M. Alram, R. Härtel, M. Schreiner (Hrsg.), Die Frühzeit des Friesacher Pfennigs (etwa 1125/30 – etwa 1166), Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien 2002, in: Landesmuseum Joanneum, Ur- und Frühgeschichtliche Sammlung und Münzensammlung (Hrsg.), Von Burgen, Gräbern, Brunnentiefen (= Schild von Steier, Kleine Schriften 19), Graz 2002, 106-107

In memoriam Heinrich Graf Attems, Kurator 1972 bis 1987, Jahresbericht des Landesmuseums Joanneum 2001, N.F. 31, Graz 2002, 198.

Gutachten und Beratungen

Mehrere mündliche und schriftliche Beratungen.

Betreuung von Heimatmuseen

Im Berichtsjahr wurde die Betreuung des Heimatmuseums Judenburg weitergeführt.

Sonstiges

Führung der Direktionsgeschäfte des Landesmuseums Joanneum durch Dr. O. BURBÖCK.

Mitwirkung an der Präsentation der Euro-Gedenkmünze „Schloss Eggenberg“ am 8.10. im Planetensaal von Schloss Eggenberg.

Münzensammlung

A-8020 Graz, Eggenberger Allee 90

Tel. (0316) 58 32 64-9513

Fax (0316) 58 32 64-9530

e-mail: A21-muenz@stmk.gv.at



Personalstand

Leiterin	Dr. Eva MARKO, Wiss. Oberrat
Wissenschaftlicher Dienst	Dr. Monika JAEGER, Wiss. Oberrat
Fachdienst	Renate EINSIEDL, Oberrevident Anton HAMMER, Fachoberinspektor Herwig HINTERHOFER, Amtssekretär, ab 31.8. strukturbedingte Dienstfreistellung Monika RUSS, Fachinspektor Peter WAGNER, Fachoberinspektor
Kanzleidiensnt	Theresia LÖBL, Oberoffizial Brigitta MENGUSER, VB
Aufsichts- und Hilfsdienst	Gabriele PAIN, 75 %, Werkvertrag
Handwerkliche Verwendung	Ferdinand AUER, VB Josef KLINGER, VB
Ferialpraktikant	Iris MEYER (8.7.-6.8.) Michael KAMMERER (22.7.-20.8.) Bernhard RASCH (22.7.-6.9.)

Sammlung

In der Kulturhistorischen Sammlung ergab sich ein Zuwachs von 22 Objekten in den Sachgebieten Textil und Uhren (Inv.-Nr. 09285 bis Inv.-Nr. 09306).

Die bedeutendste Erwerbung des Jahres 2002 war der Ankauf einer Josephinischen Prunkuhr aus dem Wiener Antiquitätenhandel. Es handelt sich um eine Stutzuhr, letztes Viertel 18. Jahrhunderts, Lindenholz geschnitzt, gefasst und blattvergoldet, hergestellt vom Grazer Uhrmacher Franz Xaver Schmidt, bez. „Francois Xav. Schmidt ` ` a Grätz“. Die Uhr stellt sowohl vom Mechanischen als auch von ihrer künstlerischen Qualität her ein hervorragendes Beispiel steirischer Uhrmacherkunst des ausgehenden 18. Jahrhunderts dar.



Franz X. Schmidt,
Stutzuhr, 18. Jh.
Foto:
Kulturhistorische
Sammlung

Entlehnungen

An folgende Ausstellungen wurden Objekte der Kulturhistorischen Sammlung entlehnt:

„Fahrrad“, Wien, 1 Objekt (Inv.-Nr. 13296)

„Habsburgs Feste - Habsburgs Trauer“, Wien, 1 Objekt (Inv.-Nr. 866)

„Welt - Macht – Geist“, Zittau, 29 Objekte (Inv.-Nrn. 23371, 23373, 23374, 23381, 23376, 1317, 0296, 01635, 356, *2238, 9223, 568, 9047, 7099, 9029, *1580, 0756, 0757, 0768, 7493, 8218, 8331, 10317, 7199, 9955, 4801, 2444, 2816, 4953)

„Reiner Gnadenschlüssel“, Stift Rein, 7 Objekte (Inv.-Nrn. 18818, 1244, 20191, 24321, 13239, 14578, E974)

„Die Habsburger zwischen Rhein und Donau“, Graz, 1 Objekt (Inv.-Nr. 12127)

„Harmonie der Welt“, Peuerbach, 12 Objekte (Inv.-Nrn. 4525, 01625, 01702, 01629, 01630, 6175, 18827, 1903, 13579, 5658, 6428, 0330)

Restitution

Auf Basis des Gesetzes über die Rückgabe oder die Verwertung von Kunstgegenständen und Kulturgütern, die während der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft ihren Eigentümern entzogen wurden, erfolgte am 18.1. und am 13.2. die Restitution folgender Objekte an Frau Erna Ferstel, Erbin nach Rudolf von Gutmann:

Sonnenuhr, 1. H. 18. Jh., Messing, feuervergoldet, graviert, Silber, bez.: Godfrid Weys, ehem. Inv.-Nr. *1592
Foto: Kulturhistorische Sammlung



Pulverhorn, 17. Jh, Maserholz, geschnitzt, Metall, ehem. Inv.-Nr. *1591; Foto: Kulturhistorische Sammlung



Rundrelief Ton,
„Der Geruch“, 17.
Jh., Brustbild
einer Dame in
spanischer Tracht,
bunt glasiert, run-
der profilierter
Rahmen, ehem.
Inv.-Nr. *2254
Foto:
Kulturhistorische
Sammlung



2 Ladenkästchen,
Mitte 18. Jh.,
Nussholzintarsie,
ehem. Inv.-Nr.
*1589 und
*1590
Foto:
Kulturhistorische
Sammlung



Arbeiten an der Sammlung

- Dr. M. JAEGER Alle Erwerbungen des Jahres 2002 wurden registriert, inventarisiert, fotografiert und im Zentralmagazin deponiert. Weiterarbeit an der Neuordnung des Depots und einer Standortfixierung; Standortkontrolle (Schmuck, Musikinstrumente und Neuerwerbungen); Erfassen der neuen Standorte mittels EDV und Standortänderung auf Karteikarten (durch Praktikanten); Weiterführung der Inventur; Wissenschaftlicher Beratungsdienst; Betreuung der Objekte bei Leihgebung (Feststellen des Versicherungswertes, Bereitstellung der Objekte im Depot, Verfassen eines Zustandberichtes, Übergabe an Spedition, Rücknahme nach Entlehnung, Schadenskontrolle)
- Textil
(R. EINSIEDL) Inventarisierung (12 Objekte); Fotografieren (rund 260 analoge Aufnahmen, begleitend zu Restaurierungen), rund 550 digitale Aufnahmen (Inventaraufnahmen), Standortkontrollen: rund 820 Objekte; Standort-Neuvergabe: 32 Objekte; Konservierung bzw. Restaurierung: 11 Objekte
- Anfragen: Dr. Wascher, Material- und Datierungsanfrage Briséefächer; Schwarzenberg. Archiv, Murau, Anfrage zu textilem Grabfund; Frau Deibinger, Technikbestimmung Klöppelspitze; Frau Schober, Technikbestimmung Wappenstickerei; Frau Ulla Zenz, Informationen zum Beruf Textilrestaurator; Frau Dreger - Schenkung von Glacéleder-Handschuhen; Herr Lischnig, Fototermin, Reiner Gnadenschlüssel (?); Frau Schindler, Schnittpläne mittelalterlicher Kleidung; Delegation aus Japan wegen Ausstellungsprojekt; Sinje Dillenhofer, Kunstprojekt „Negativeffekte“
- Ausstellungen: Zittau, Transportkarton für Inv.-Nr. 23371, Ausstellungsbehelfe „The Must“, Restaurieren sowie Anfertigen von Behelfen, Deckenbespannung
- Holz
(H. HINTER-
HOFER) Depotbetreuung (Ordnung, Bereitstellen von Sammlungsobjekten für Begutachtung oder Entlehnung), Mithilfe bei Ordnungsarbeiten im Zentralmagazin; Kontrolle der Standortlisten im Zentralmagazin; Depoträumung des Schnitzereidopots für Baumaßnahmen; Verlagerung von Eisenobjekten in die ehem. Textilwerkstätte; Vorbereitungen zur Begasung des „Neuzuganges“ im Zentralmagazin; Kontrolle der vermieteten Räume; Inventur (Kacheln, Plakate, Pläne); Neuordnung Kacheldepot; Kontrolle langfristiger Leihgaben
- 5 Objekte wurden restauriert, gereinigt und konserviert; Neuorganisation der Tischlerwerkstatt nach 30.8. (J. KLINGER, Mithilfe F. AUER).

Ausstellungsteam: Vorarbeiten und Ausstellungsaufbau für Sonderausstellung „The MUST. Über Statussymbole, Kleiderordnungen und Eitelkeiten“; Anfertigung der Vitrinen und aller Ausstellungsbehelfe

Metall
(A. HAMMER)

10 Objekte wurden restauriert, 21 Objekte gereinigt und konserviert; Objekte im Depot am Dachboden, im Keller und im Messingdepot gereinigt und Standorte überprüft; Deponierung und Registrierung von diversen Objekten im Kunstdepot/Zentralmagazin; Ergänzung der Sachkartei Eisen; Überprüfung von fraglichen Standorten für die PC-Erfassung; Bereitstellen von Objekten des Sachgebietes Metall für Leihgebung; Anfertigen und Montage von Ausstellungsbehelfen für Objekte zur Ausstellung „The Must“ und für Leihgaben nach Zittau zur Ausstellung „Welt, Macht Geist“

Diverse Reparaturen im Hause und in der Direktion; die Einfahrtstore des Museumsgebäudes Raubergasse 10 wurden repariert und gestrichen; Anfertigen und Montage von 5 Konsolen im Referat Mineralogie.

Bibliothek

Die Betreuung der Bibliotheksbesucher erfolgte durch P. WAGNER und in Vertretung durch Dr. M. JAEGER. Im Jahr 2002 war ein Zuwachs von 19 Büchern (Inv.-Nrn. 11233 11251) zu verzeichnen; 37 Druckwerke wurden entlehnt.

Fotoarbeiten

Die Sammlungsdokumentation erfolgt digital und wird per Computer verwaltet. Fotowünsche für Publikationen und wissenschaftliche Anfragen können auch per E-mail erledigt werden.

Sonderausstellungen

„THE MUST“, Über Statussymbole, Kleiderordnungen und Eitelkeiten“, 13.9.-16.3.

EDV

P. WAGNER

Teilnahme am EDV-Projekt Musis bzw. IMDAS; Betreuung von zugeteilten Mitarbeitern

Schriftliche Arbeiten

Dr. M. JAEGER Gotik in der Steiermark, Kunsthandwerk der Gotik 1298-1519, Kulturhistorische Beispiele, 15 Seiten, 11 Abbildungen (unveröffentlichtes Manuskript)

Beratung

Zahlreiche wissenschaftliche Anfragen und Objektbestimmungen für Privatpersonen wurden mündlich und schriftlich beantwortet. Der Schriftverkehr ist auf der Datenbank KEA / Aktenverfolgungsprogramm protokolliert.

Verkäufliche Veröffentlichungen

K. BINDER: Kunst und Kunsthandwerk aus Ostasien. Aus den Beständen der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum, Heft 1, Graz 1982, 35 S., 112 Abb.

I. WOISETSCHLÄGER u. E. MARKO, Steirische Grabzeichen und Kreuze aus Eisen. Aus den Beständen der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum, Heft 2, Graz 1984, 48 S., 133 Abb., Hrsg.: Kulturgeschichtliche Gesellschaft

I. WOISETSCHLÄGER, Jugendstilplakate. Aus den Beständen der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum, Heft 3, Graz 1985, 24 S., 59 Abb., Hrsg.: Kulturgeschichtliche Gesellschaft

E. MARKO, Kostümbilder aus vier Jahrhunderten. Aus den Beständen der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum, Heft 4, Graz 1985, 40 S., 23 Abb.

I. WOISETSCHLÄGER, Glas des Historismus 1850-1905. Aus den Beständen der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum, Heft 5, Graz 1985, 47 S., 137 Abb., Hrsg.: Kulturgeschichtliche Gesellschaft

I. WOISETSCHLÄGER/Mitarbeit S. SCHWARZ, Keramik-Glas-Textil 1950-1985. Aus den Beständen der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum, Heft 6, Graz 1986, 35 S., 84 Abb.

E. MARKO u. L. STOLBERG, Zeitmesser - Von der Sonnenuhr zum Räderwerk. Aus den Beständen der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum, Graz 1989, 87 S., 123 Abb., Hrsg.: Kulturgeschichtliche Gesellschaft

E. MARKO, 400 Jahre Garderobe & Co. Von der Renaissance bis heute. Aus den Beständen der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum, Graz 1990., 72 S., 67 Abb., Hrsg.: Kulturgeschichtliche Gesellschaft

E. MARKO, Vom Waldglas zum Studioglas. Aus den Beständen der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum, Graz 1993, 65 S., 75 Abb., Hrsg.: Kulturgeschichtliche Gesellschaft

E. MARKO, Der Schönheit. 100 Jahre Joanneum in der Neutorgasse. Aus den Beständen der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum, Graz 1995, 41 S., 34 Abb., Hrsg.: Kulturgeschichtliche Gesellschaft

Erico Nagai, Schmuck 1975 – 1997 Ausstellung im Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum, Graz 1997, 80 S., 62 Abb., Hrsg.: Landesmuseum Joanneum

Schmuck aus Padua. Ausstellung im Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum, Graz 1998,
Hrsg.: Landesmuseum Joanneum

Kulturhistorische Sammlung

A-8010 Graz, Neutorgasse 45

Tel. (0316) 8017-9780

Fax (0316) 8017-9849

e-mail: A21-khs@stmk.gv.at



Personalstand

Leiter	HProf. Dr. Peter KRENN, Kustos 1. Kl.
Wissenschaftlicher Dienst	Dr. Leopold TOIFL, VB
Gehobener Dienst	Reinhard DITTRICH, Amtsrat
Fachdienst	Raimund BAUER, Fachoberinspektor Hellfried HEILINGER, Fachoberinspektor Gerfried KOGLER, Fachoberinspektor Thomas KÖHLER, Kontrollor Johann WEICHHART, VB
Kanzlei- u. mittl. Hilfsdienst	Daniela LEX, VB
Handwerkliche Verwendung	Sonja WEINGARTMANN, VB, 50 % (ab August) Annemarie WINDHABER, VB, 75 %

Personalien

Dr. P. KRENN war Mitglied der Österreichischen Kommission für Militärgeschichte, der Gesellschaft für Historische Waffen- und Kostümkunde (Hauptredaktion der Fachzeitschrift), Mitglied der Historischen Landeskommission für Steiermark, Vizepräsident des Joanneum-Vereins sowie Mitglied der Prüfungskommission betreffend die Prüfung für den gehobenen Dienst an Museen, Sammlungen und wissenschaftlichen Anstalten.

Dr. P. KRENN wurde am 1.1.2002 zum Direktorstellvertreter des Landesmuseums Joanneum ernannt und ist mit 31.12.2002 in den Ruhestand getreten.

Sammlung

Entlehnungen Zur Ausstellung auf Schloss Halbturn wurden 1 Objekt, zur Ausstellung auf Schloss Albeck 1 Objekt, in das Germanische Nationalmuseum 13 Objekte, in das Städtische Museum Zittau 35 Objekte, zur Gesellschaft für Reichskammergerichtsforschung 1 Objekt, in das Zala Megyei Múzeumok Igazgatósága 24 Objekte und in das Hadtörténeti Museum 24 Objekte entlehnt.

Arbeiten an der Sammlung

Restaurierung Restaurierung von 32 zumeist verzierten, historischen Jagdwaffen, die im jagdkundlichen Museum in Stainz zur Aufstellung kommen werden.

Diverse Arbeiten Neuberiemungen und andere Reparaturarbeiten an 52 diversen Harnischen (Landsknechtharnische, Brustpanzer und Helme) unter anderem auch für die Ausstellungen in Ungarn (Zalaegerszeg / Budapest) und Deutschland (Nürnberg / Wetzlar / Zittau)

Bibliothek

14 Bücher und Zeitschriftenbände wurden angekauft, 7 Druckwerke kamen im Tauschwege, 39 Druckwerke als Geschenk an das Zeughaus.

Inventarisierung der Druckwerke, Sortierung nach Fachbereichen und Einordnen nach Karteierfassung (R. DITTRICH, D. LEX).

Foto- und Videothek

Laufend Dokumentationsaufnahmen im Zuge von Restaurierungen (T. KÖHLER, H. HEILINGER, R. BAUER, J. WEICHHART).

Von N. LACKNER (Bild- und Tonarchiv) erfolgten Aufnahmen der Aufstellung im Bereich des Pferdeharnisches im 3. Stock sowie für die Ausstellungen in Zalaegerszeg /Budapest und Zittau.

Wissenschaftliche Projekte

- Dr. P. KRENN,
R. DITTRICH Vorbereitung der Ausstellung „Rock und Rüstung“ im Rahmen des Projekts „Kulturhauptstadtjahr Graz 2003“ (gemeinsam mit den Designerinnen B. HUTTER und E. GEREMUS)
- Dr. P. KRENN Fortsetzung der Vorbereitungen der Ausstellungen in Zalaegerszeg und Budapest mit dem Titel „Weitschawar. Eine steirische Festung in Ungarn“
- R. DITTRICH Bearbeitung der Radschlosspistolen des Landeszeughauses für eine Artikelserie
- Dr. L. TOIFL Verfassen des großangelegten Kapitels über die Grazer Kriegs- und Wehrgeschichte für die 2003 erscheinende neue vierbändige Grazer Stadtgeschichte.
- Mitarbeit an der Vorbereitung einer Ausstellung in Zalaegerszeg und Budapest mit dem Titel „Weitschawar. Eine steirische Festung in Ungarn“

Schriftliche Arbeiten

- Dr. P. KRENN „Reiterausrüstung im Landeszeughaus“, Beitrag für den Katalog der steirischen Landesausstellung 2003 „Mythos Pferd“
- Buchbesprechung zu Ulrich Lehnarts „Kleidung und Waffen der Spätgotik I“, Karfunkel – Verlag, 2000
- Dr. L. TOIFL Zur Geschichte von Weitschawar (Bajcsa). In: Schild von Steier. Beiträge zur steirischen Vor- und Frühgeschichte und Münzkunde (= Kleine Schriften 19), Seite 31-43. Graz 2002.
- Der Türkenbrunnen. In: Schild von Steier. Beiträge zur steirischen Vor- und Frühgeschichte und Münzkunde (= Kleine Schriften 19), Seite 97-105. Graz 2002 (zusammen mit Dr. Diether Kramer)
- Wasser für den Grazer Schlossberg. In: Historisches Jahrbuch der Stadt Graz, Band 32, Seite 49-97 Graz 2002
- Bajcsavar története stájer levéltári források alapján (Die Geschichte von Weitschawar nach den Akten des Steiermärkischen Landesarchivs). In: Weitschawar – Bajcsa – Var. Egy stájer erö-ditmény Magyarorzágon a

16. század második felében (Weitschawar – Bajcsa – Var. Eine steirische Festung in Ungarn in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts), Seite 27-40. Zalaegerszeg 2002

R. DITTRICH

„Die Handfeuerwaffen des Landeszeughauses in Graz“ Teil 4. (Die Familie Danner aus Nürnberg und die Schlangen-Marken im Landeszeughaus)

Sonderführungen, Vorträge, Lehrtätigkeit

Dr. P. KRENN

Lehrauftrag für „Allgemeine Kunstgeschichte“ an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz

Vortrag „Der Grazer Harnisch in der Türkenabwehr“ in Pecs

Vortrag „Das Landeszeughaus in Graz“ im Zeughaus von Solothurn (Schweiz)

Mehrere Sonderführungen im Landeszeughaus

Gutachten und Beratungen

Mehrere Gutachten im Bereich der historischen Waffen (Dr. P. Krenn, R. DITTRICH)

Betreuung von Heimatmuseen

Dr. P. KRENN

Betreuung der Sammlungen auf der Riegersburg

R. DITTRICH

Betreuung des Heimatmuseums Wartberg (Burgruine Lichtenegg)

Redaktions- und Herausgebertätigkeit

Dr. P. KRENN

Redaktion des Waffenteils der in Deutschland erscheinenden Zeitschrift „Waffen- und Kostümkunde“

Medien

CC TV- Chinesisches Filmteam (50 min. Österreichsendung)

Fördervereine

Für das Landeszeughaus ist der Joanneum-Verein schon seit Jahren insofern Förderverein, als er die Herstellung neuer Publikationen finanziell ermöglicht. Dr. P. KRENN war im Berichtsjahr Vizepräsident des Vereins. Die Vorstandssitzungen des Vereins fanden im Büro des Landeszeughauses statt.

Sonstiges

Von den Restauratoren und Praktikanten des Landeszeughauses wurden 43.596 Besucher durch die Sammlung geführt.

Am 30.9. fand auch im Landeszeughaus / Landhaushof die lange Nacht der Museen statt. Gemeinsam mit dem Landesfechtclub fanden im Landhaushof auf einer Bühnenplattform FechtDemonstrationen unter dem Titel „Fechtkunst, vom Krieg zum Sport“ statt; anschließend wurden die Besucher durch das Zeughaus geführt und hauseigene Fechtwaffen präsentiert. Die Veranstaltung fand insgesamt großen Anklang.

Verkäufliche Kataloge, Dias etc.

P. Krenn, Harnisch und Helm. Landeszeughaus Graz, Verlag Hofstetter, Ried im Innkreis 1987 (deutsch/englisch), 62 Seiten, 34 Farbabbildungen, € 6,90

P. Krenn, Gewehr und Pistole. Landeszeughaus Graz, Verlag Hofstetter, Ried im Innkreis 1990 (deutsch/englisch, französisch/italienisch), 62 Seiten, 36 Farbabbildungen, € 6,90

P. Krenn, Schwert und Speiß, Landeszeughaus Graz, Verlag Hofstetter, Ried im Innkreis 1997 (deutsch/englisch), 66 Seiten, 31 Farbabbildungen, € 6,90

P. Krenn, Das Landeszeughaus Graz, Verlag Styria und Bonechi, Graz 1990 (deutsch, englisch, französisch, italienisch), 64 Seiten, 90 Farbabbildungen, € 8,58

P. Krenn u. W. Karcheski, Imperial Austria. Treasures of Art, Arms and Armor from the State of Styria, Ausstellungskatalog Houston, Verlag Prestel München, 1992, 133 Seiten, 92 Farbabbildungen, € 21,08

P. Krenn u. W. Karcheski, Imperial Austria. Steirische Kunst- u. Waffenschätze aus vier Jahr-hunderten (deutsch), 111 Seiten, 90 Farbabbildungen, Univ.-Druckerei Klampfer, Weiz 2000, € 21.08

4 Diaserien á € 3,63

6 Einzeldias á € 0,73

10 verschiedene Farbpostkarten á € 0,36

Zeughaus

A-8010 Graz, Herrengasse 16

Tel. (0316) 8017-9810

Büro: A-8010 Graz, Schmiedgasse 34/II

Tel. (0316) 82 87 96 und 8017-9830

Fax (0316) 81 59 67

e-mail: A21-zh@stmk.gv.at



Personalstand

Leiter	Univ.-Prof. Dr. Gottfried BIEDERMANN, Wiss. Oberrat
Wissenschaftlicher Dienst	Akad. Rest. Mag. art. Günther DIEM, Kustos 1. Klasse Dr. Helga HENSLE-WLASAK, VB, 40 % Mag. Dr. Karin LEITNER, VB, 50 % Dr. Christine RABENSTEINER, Wiss. Oberrat, 50 %
Fachdienst	Melitta SCHMIEDEL, Fachinspektor, 50 %
Verwaltungsfachdienst	Waltraud PIEBER, VB (seit Juli) Barbara SPREITZHOFER, VB, 75 %
Mittlerer Hilfsdienst	Elfriede FINSTER, VB, 75 % Hermann HANDLER, VB Gerhard KOLLER, Oberaufseher Peter SEMLITSCH, VB (seit Mai) Otto ZETTL, Oberaufseher

Personalien

Werkvertrag	Mag. Silvia MILLONIG, angestellt beim Joanneumsverein für MUSIS bzw. IMDAS-Pro, ergänzte für die Alte Galerie die wissenschaftliche Dokumentation und übertrug alte Zustands- und Restaurierberichte in die Datenbank.
Fachpraktikanten	Anna BERNKOPF Isabella FASCHING

Sammlung

Malerei

Österreichisch, 18. Jh., Kopie des Gnadenbildes von Maria Hilf von Pietro de Pomis, Inv.-Nr. 1154 (Ankauf aus Privatbesitz)

Franz Carl Remp, Alter Mann am Kamin, Inv.-Nr. 1155 (Ankauf aus Privatbesitz)

Zeichnungen und Druckgrafik

Ankauf Prof. F. KRYZA-GERSCH: 24 Handzeichnungen und Druckgrafiken aus dem Barock, Inv.-Nr. HZ 378-398 und AG.K. 2002/1-3; Paul Troger, Zwei Engel bringen das Gnadenbild der Madonna von Monte Fervida, Inv.-Nr. AG.K. 2002/5, Johann Gfall, Altarentwurf mit freistehender Statue des Antonius von Padua, Inv.-Nr. HZ 400

Ankauf Galerie FREUND: Ludwigshafen: Jacob Louys, Anna, Königin von Spanien, Inv.-Nr. AG.K. 2002/4



Jacob Louys, Anna,
Königin von Spanien
Foto: N. LACKNER

Ankauf Kunsthandel KEIL, Wien: Josef August Stark, Kimon lässt sich für seinen Vater in Ketten legen, Inv.-Nr. HZ 399

- Entlehnungen** An folgende Ausstellungen wurden Objekte der Alten Galerie entlehnt:
- Städtische Galerie im Lenbachhaus, München, Ausstellung:
„Pygmalions Werkstatt“, Johann Heinrich Schönfeld: Akademiekasse
(Inv.-Nr. 110)
- Ulmer Museum, Ausstellung: „Michael Erhart und Jörg Syrlin d. Ä.“,
Werkstatt Michael Erhart: Hl. Magdalena (Inv.-Nr. P 50)
- Gesellschaft für Reichskammergerichtsforschung und Stadt Wetzlar,
Ausstellung: “Kaiser Maximilian I. Bewahrer und Reformier”
Niederländisch (?), E. d. 15. Jh.s: Maria von Burgund (Inv.-Nr. 53)
- Landschaftsmuseum im Schloss Trautenfels, Ausstellung: „Der Drache.
Eine Legende erwacht“, (13 verschiedene Objekte aus Malerei,
Plastik und Grafik)
- Museo Diocesano Tridentino, Trient, Ausstellung: Die Gotik in den
Alpen“, Steirisch: Büstenreliquiar - Hl. Oswald (Inv.-Nr. P 23),
Steirisch: Altarkreuz mit Maria und Johannes (Inv.-Nr. P 26)
- Castello del Buonconsiglio, Trient, Ausstellung: „Die Gotik in den
Alpen“, Steirisch: Fastentuch (Inv.-Nr. 431)
- Städtische Museen, Zittau, Ausstellung: „Welt - Macht - Geist. Das
Haus Habsburg und die Oberlausitz“, Monogrammist A.A.:
Totenbildnis Kaiser Maximilian I. (Inv.-Nr. 392)
- Kunsthistorisches Museum, Schloss Ambras, Innsbruck, Ausstellung:
„Werke für die Ewigkeit“, Monogrammist A.A.: Totenbildnis Kaisers
Maximilian I. (Inv.-Nr. 392)

Arbeiten an der Sammlung

- Neuinventarisierung** Kopie nach Poussin: Tod des Germanicus, Inv.-Nr. 1153 (alte Inv.-Nr. 766) und siehe Erwerbungen
- Restaurierung** Folgende Gemälde und Plastiken wurden von Mag. G. DIEM restauriert:
- Plastiken
- Der Zustand der Fassungen wurde kontrolliert, gefestigt und retuschiert:

Steirisch, Hl. Oswald, Inv.-Nr. P 23; Steirisch, Standkreuz, Inv.-Nr. P 26; Steirisch, Erzengel Michael, Inv.-Nr. P 41; Gregor Erhart, Hl. Magdalena, Inv.-Nr. P 50; Oberösterreichisch, Hl. Georg, Inv.-Nr. P 134; Österreichisch, Hl. Benedikt, Inv.-Nr. P 354

Gemälde

Pietro Ricchi, Die Bildhauerei, Inv.-Nr. 51 (reinigen und neue Montage); Philipp Peter Roos, Hirte mit Lämmern, Inv.-Nr. 126 (reinigen und neue Montage); Philipp Peter Roos, Junger Stier mit Ziege und Schaf, Inv.-Nr. 127 (reinigen und neue Montage); Martin Johann Schmidt, Jason mit dem goldenen Vlies, Inv.-Nr. 236 (reinigen, nachspannen, firnissen); Maler der Murtalschule, Hl. Dorothea, Margaretha, Katharina u. a., Inv.-Nr. 300 (reinigen, kitten, retuschieren und firnissen); Maler der Donauschule, Hl. Georg, Inv.-Nr. 344 (Gesamtrestaurierung); Meister von Herzogenburg, Hl. Bonaventura, Inv.-Nr. 374 (Gesamtrestaurierung); Meister von Herzogenburg, Hl. Georg, Inv.-Nr. 375 (Gesamtrestaurierung); Monogrammist A.A., Totenbildnis Maximilian I., Inv.-Nr. 392 (neuer Rahmen und Montage); Steirisch, Fastentuch, Inv.-Nr. 431 (Montage korrigieren); Rudger Verburgh, Dorfbild mit Kanal, Inv.-Nr. 668 (firnissen); Französischer Maler, Reitergefecht, Inv.-Nr. 838 (Rahmen erneuern, firnissen); Bartolomé Gonzales, Margarethe von Österreich, Inv.-Nr. 1140 (Gesamtrestaurierung); Nicolo Renieri, Erzengel Michael, Inv.-Nr. 1151 (Gesamtrestaurierung); Kopie nach Cignani, Maria mit Kind und Heiligen, Inv.-Nr. 1152 (Gesamtrestaurierung); Kopie nach Poussin, Tod des Germanicus, Inv.-Nr. 1153 (Gesamtrestaurierung)

Grafiken

Bei folgenden Grafiken wurde die Montage/das Passepartout erneuert: Inv.-Nrn. AG.K. 1985, 2279, 3137, 4507, 4684, 8466, 10874.

Folgende Ausstellungen wurden restauratorisch betreut:
„Karl Stark“; „Best of Alte Galerie“ (im Hause).

Mitarbeit für andere Abteilungen:

Referat für Volkskunde: 43 Gemälde und Skulpturen wurden restauriert (reinigen, festigen, ergänzen, retuschieren).

Folgende Plastiken und Rahmen wurden von M. SCHMIEDEL restauriert / vergoldet:

Josef Thaddäus Stammel, Joachim und Anna, Inv.-Nr. P 303 u. P 304; Veit Königer, Verkündigung, Inv.-Nr. P 305 u. P 306; Österreichisch, Hl. Benedikt, Inv.-Nr. P 354 (reinigen, festigen, kittieren von ausgebrochenen Stellen, sowohl formal als auch farbig)

Rahmen von folgenden Gemälden wurden restauriert:
Inv.-Nrn. AG 48, 69, 71, 75, 86, 108, 113, 142, 148, 198, 210, 278, 582, 632, 668, 669, 766, 795, 955, 958, 1035, 1134

Aufbau und Betreuung von folgenden Ausstellungen:
„Karl Stark“ und „Best of Alte Galerie“ (im Hause).

Mitarbeit für andere Abteilungen:
Referat für Volkskunde: 40 Rahmen wurden restauriert (reinigen, festigen, ergänzen, retuschieren, versilbern und vergolden).

Landschaftsmuseum im Schloss Trautenfels: Vergoldung von Leisten für Klimavitriolen / Ausstellung „Der Drache. Eine Legende erwacht“

28 Glasgemälde wurden von Mag. Eva Jörg konserviert und restauriert:
Inv.-Nrn. 21, 22, 24, 26, 28, 30, 33, 37, 38, 41, 49, 55, 57, 67, 72, 78, 79, 97, 105, 106, 110, 113, 114, 114, 116, 127, 128 und L 35

Bibliothek und Fotothek

81 Bücher und Zeitschriften wurden angekauft (zum Teil mit Spenden).
Durch laufende Tauschtätigkeit mit 40 in- und 22 ausländischen Museen konnten 79 Kataloge erworben werden.
Arbeiten an der Bibliothek: Inventarisierung und Katalogisierung von Neuzugängen (Dr. Helga HENSLE-WLASAK, Waltraud PIEBER).
Mag. Silvia MILLONIG hat ehrenamtlich für die Bibliothek gearbeitet.

Sonderausstellungen

Bedingt durch Renovierungsarbeiten in den Büroräumlichkeiten der Alten Galerie musste die Sammlung von Renaissance bis Spätbarock im zweiten OG zeitweilig gesperrt werden. Von Anfang Mai bis Ende Juli wurde daher in einer Sonderausstellung „Best of Alte Galerie“ im ersten OG des Hauses Neutorgasse 45 eine Auswahl von ca. 80 Gemälden, 6 Skulpturen (Der. Ch. RABENSTEINER) und mehr als 20 Grafiken (Dr. K. LEITNER) gezeigt.

Ende bzw. Verlängerung der Sonderausstellungen „Kremser Schmidt“ und „Kleine Ekstasen“ aus dem Vorjahr.

Wissenschaftliche Projekte

Dr. H. HENSLE-
WLASAK

Fortsetzung der Inventarisierung im EDV-Programm MUSIS, vor allem im Bereich der mittelalterlichen Glasgemälde (Neubewertung während der Restaurierungsarbeiten durch die Restauratorin Mag. art. Eva JÖRG)

Teilnahme an der internationalen Konferenz „Mariazell und Ungarn. 650 Jahre religiöse Gemeinsamkeit“ in Mariazell (3. bis 6. Juni 2002) mit Vorstellung der im Auftrag des Steiermärkischen Landesarchivs verfassten Broschüre über den Großen Mariazeller Wunderaltar aus der Zeit um 1520 (zusammen mit Helmut EBERHART und Gerhard JARITZ)

Mitarbeit bei der Präsentation der 0,51€ - Sondermarke der Österreichischen Post mit dem Motiv „Hl. Elisabeth speist einen Bettler“ des Glasgemäldes GM 55 der Alten Galerie am 26. April 2002 im Bischöflichen Priesterseminar Graz

Mithilfe bei der Bestimmung von Zeichnungen und Aquarellen des St. Gallerer Künstlers Emmerich Millim für das Landschaftsmuseum im Schloss Trautenfels

Wissenschaftliche Betreuung der Bibliothek sowie diverse Auskünfte an Studierende des Faches „Kunstgeschichte“

Dr. K. LEITNER

Im Rahmen des vom Österreichischen Austauschdienst, Abteilung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien, unterstützten zweijährigen Projekts (2002/03) „Baroque painting and graphic arts in Styria“ wurden in Zusammenarbeit mit dem Znanstvenoraziskovalni Center Sazu (Akademie der Wissenschaften) in Ljubljana die grafischen Sammlungen folgender slowenischer Institutionen besucht: Pokrajinski Muzej Ptuj, Pokrajinski Muzej Celje, Pokrajinski Muzej Maribor und die Narodna Galerija in Ljubljana.

Es wird ein Projekt mit der Abteilung für Restaurierung und Konservierung der Akademie der bildenden Künste in Wien angestrebt, wodurch eine Erfassung von Wasserzeichen mittels Röntgen erzielt werden könnte. Drei Probeaufnahmen wurden im August 2002 von drei Radierungen von Rembrandt van Rijn in der Akademie in Wien gemacht. Diese wurden von Frau Mag. Helmgard WALLNER-HOLLE

bei der IPH-Tagung (International Association of Paper Historians) in Rom im Herbst (30.8.-6.9.) vorgestellt und besprochen.

- Mag. S. MILLONIG Ergänzung der wissenschaftlichen Dokumentation, Übertragung alter Zustands- und Restaurierberichte in die Datenbank, Erstellung div. Scanns (für DB-Dokumentation und Presse). Mittlerweile ist die gesamte Sammlung Malerei, Glasmalerei und die ausgestellte Plastik der Alten Galerie vollständig in der Datenbank erfasst.
- Dr. Ch. RABEN-STEINER Fortführung der Eingabe des Inventars in das EDV- Programm MUSIS, speziell Künstlerdaten.

Schriftliche Arbeiten

- Univ.-Doz. Dr. G. BIEDERMANN Verschiedene Beiträge für das „Steiermark Archiv“
- Dr. H. HENSLE-WLASAK Kunsthistorische Betrachtung des Großen Mariazeller Wunderaltars, in: W. Brunner (Hrsg.), „... da half Maria aus aller Not. Der Große Mariazeller Wunderaltar aus der Zeit um 1520“, Graz 2002, 9-12
- Kaiser Maximilian I., Totenbildnis, in: Welt. Macht. Geist. Das Haus Habsburg und die Oberlausitz 1526-1635. Katalog zur Ausstellung in den Städtischen Museen Zittau, Görlitz - Zittau 2002, Kat.-Nr. A 3, 244-246
- Kaiser Maximilian I., Totenbildnis, in: Werke für die Ewigkeit. Kaiser Maximilian I. und Erzherzog Ferdinand II., Ausstellung in den Sammlungen Schloss Ambras, Wien 2002, Kat.-Nr. 66, 142-146
- Busto reliquiario di Sant´Osvaldo, Croce d´altare, in: Il Gotico nelle Alpi 1350-1450, Katalog zur Ausstellung im Castello del Buonconsiglio und Museo Diocesano Tridentino, Trento 2002, Kat.-Nr. 137, 752, Kat.-Nr. 156, 790
- Hl. Maria Magdalena, in: Michel Erhart und Jörg Syrlin d. Ä.: Spätgotik in Ulm, Katalog zur Ausstellung im Ulmer Museum, Stuttgart 2002, Kat.-Nr. 62, 348-351 (gemeinsam mit S. ROLLER)
- Texte für die Sendung des ORF-Steiermark „100 Meisterwerke“: Votivtafel aus St. Lambrecht; Glasgemälde - Maria in den Wehen
- Das Kupferstichkabinett der Alten Galerie des Landesmuseums

Dr. K. LEITNER Joanneum in Graz, in: Wiener Kunsthefte. Zeitschrift für Druckgrafik, 6. Jg., 3/2002, Wien September 2002, 22f.

The Restitution Homepage of the Landesmuseum Joanneum and a cooperation project, in: Spoils of War. Special Edition Magdeburg Conference 2001, Magdeburg 2002, 54-56

Velo quaresimale, in: Katalog "Il Gotico nelle Alpi 1350-1450", Trento 2002, Kat.-Nr. 133, 742

Texte für Folder „Best of Alte Galerie“ (Bereich Grafik) und „Best of Alte Galerie“ (Bereich Grafik)

Texte für die Sendung des ORF-Steiermark „100 Meisterwerke“: Albrecht Dürer, Ritter, Tod und Teufel; Johann Bernhard Fischer von Erlach, Entwurf für den Hochaltar in Mariazell

Dr. Ch. RABEN-STEINER Die Stadt Graz unter dem Schutz von Maria und Heiligen, Joanneum aktuell 1/2002, 9

Familie Echter, in: Saur Verlag, Allgemeines Künstler-Lexikon, München Leipzig 2002, Bd. 32, 53

Sebastian Erlacher, in: Saur Verlag, Allgemeines Künstler-Lexikon, München Leipzig 2002, Bd. 34, 391

Text für Folder „Best of Alte Galerie“ (Bereiche Malerei und Plastik)

Texte für die Sendung des ORF-Steiermark „100 Meisterwerke“: Lucas Cranach d. Ä., Das Urteil des Paris; Veit Königer, Verkündigung an Maria

Vorträge, Sonderführungen und Lehrtätigkeit

Univ.-Doz. Dr. G. BIEDERMANN 8 Sonderführungen durch die Sammlung der Alten Galerie, Kremser Schmidt

Vorlesungen zur Museumsgeschichte und -typologie sowie Seminare vor Originalen in der Alten Galerie und am Kunsthistorischen Institut der Karl-Franzens-Universität Graz

6 restauriertechnische Führungen durch die Sammlung der Alten

- Mag. G. DIEM** Galerie (Akademie der bildenden Künste, Ortweinschule usw.)
- Dr. H. HENSLE-WLASAK** 7 Sonderführungen durch die Mittelaltersammlung, unter anderem zum Thema „Heilige der Weihnachtszeit“ und „Die Heiligengestalten des Mittelalters“
- Familienführung gemeinsam mit Mag. Astrid Müller und Sonderführung für ausländische Journalisten im Vorfeld des Kulturhauptstadtjahrs 2003
- Vorbereitende Arbeiten und Führungen anlässlich des Museumsfestes für Kinder und Jugendliche zum Thema „Der Drache. Eine Legende erwacht“ in der Alten Galerie (Hl. Georg und der Drache)
- Dr. K. LEITNER** 9 Sonderführungen durch die Sammlung der Alten Galerie: u.a. „Tierdarstellungen in der Kunst“, „Fastentücher in der Steiermark“, „Best of Alte Galerie. Zur Grafik“, „Licht und Schatten. Lichtphänomene in der Kunst“
- Vortrag „Restitution im Landesmuseum Joanneum“, Verein Clio - Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit
- Teilnahme an der Arbeitskreissitzung der deutschen Provenienzforscher in Leipzig mit einem Beitrag über die Provenienzforschung in der Steiermark
- Lehraufträge:
 Druckgrafik vor Originalen in der Alten Galerie, Seminar am Kunsthistorischen Institut der Karl-Franzens-Universität Graz
- Theorie, Methode und Geschichte, Seminar am Kunsthistorischen Institut der Technischen Universität Graz.
- Dr. Ch. RABEN-STEINER** 12 Führungen, u. a. durch die Ausstellungen „Kremser Schmidt“ und „Kleine Ekstasen“ sowie „Best of Alte Galerie“, durch die ständige Schausammlung und durch das Depot u. a. für Urania sowie Studenten der Universität Graz, Familienführung und Sonderführung für Journalisten.
- Vigilanten** Zahlreiche Auskunftserteilungen und 20 Führungen (Überblicksführungen, Spezialthemen, Sonderausstellungen, darunter 2 Führungen „Kremser Schmidt“) für Erwachsene und Schulklasse

Veranstaltungen

- Mag. G. DIEM Führungen im Rahmen der Veranstaltung „Lange Nacht der Museen“:
vigilanten Mit Lupe und Skalpell - Ein Blick in das Atelier des Restaurators
- Von Heiligen, Rittern, Bürgern, Hexen, ...Ein Rundgang durch die Schausammlung des Mittelalters

Teilnahme an Veranstaltungen

- M. SCHMIEDEL Symposium „Magna Mater Austriae et Magna Domina Hungarorum“,
Mariazell, 3.6.-6.6.
- „Sicherheit und Katastrophenschutz im Museum“, ICOM-ÖNK, Graz

Medien

Zahlreiche Nennungen der laufenden Sonderausstellungen in Presse und Rundfunk

Sonstiges

Univ.-Prof. Dr. G. BIEDERMANN war Mitglied der Altstadtsachverständigenkommission.

Ausgabe von grafischen Blättern an Studenten sowie zahlreiche Auskunftserteilungen (Univ.-Prof. Dr. G. BIEDERMANN, Dr. K. LEITNER, Dr. Ch. RABENSTEINER, Dr. H. HENSLE-WLASAK, Mag. G. DIEM)

Lehrveranstaltungen für Studenten der Kunstgeschichte von Univ.-Prof. Dr. H. SCHWEIGERT, T. SLUGA, Univ.-Prof. Dr. G. BIEDERMANN und Dr. K. LEITNER

Alte Galerie

A-8010 Graz, Neutorgasse 45
Tel.: (0316) 8017-9770
Fax: (0316) 8017-9847
e-mail: A21-ag@stmk.gv.at



Personalstand

Leiterin	Dr. Christa STEINLE, VB
Ausstellungskurator	Prof. Peter WEIBEL
Wissenschaftlicher Dienst	Mag. Patrizia BRUMEN, VB Mag. Karin BUOL-WISCHENAU (Joanneumsverein) Dr. Gudrun DANZER, VB Dr. Elisabeth FIEDLER, Oberkommissär Mag. Günther HOLLER-SCHUSTER, VB Mag. Walter ROSSACHER, Wiss. Oberrat
Gehobener Dienst	Heinz-Peter ECK, VB
Fachdienst an Museen und Verwaltungsfachdienst	Johann KOINEGG, Fachoberinspektor Josefine MAIER, Fachoberinspektor
Mittlerer Dienst an Museen und Kanzleidienst	Kathrin GERHOLD, Oberoffizial Sabine HÜBEL, VB (versetzt am 13.6.) Silvia KAUFMANN, VB Christian KRUMP, VB Waltraud PIEBER, VB (versetzt am 28.6.) Theresia REINBACHER, VB
Handwerkliche Verwendung	Peter Franz ERLACHER, VB (seit 9.12.) Andreas HOCHEGGER, VB (versetzt am 29.4.) Andreas RAINER, VB (seit 8.4., versetzt am 18.8.) Nikolaus VODOPIVEC, VB Alois WEITZER, VB

Angelernte Arbeiter	Franz ZOLLNER, VB Gerhard GANSTER, VB (seit 10.9.) Elisabeth GORIUP, VB Gertrude LEBER, VB Kasimir WERSCHITZ, VB
Allgemeiner Hilfsdienst	Monika FÖLSER, VB Waltraud KONRAD, VB Radegunde SATTLER, VB (versetzt am 28.3.)
Bürolehrling	Sandra NEUHOLD, VB (ab 30.7 versetzt am 9.9.)
Praktikanten	Gunda ACHLEITNER Michael EISNER Ulrike GORFER Mag. Christiane HUSSLEIN Mag. Anke ORGEL Mag. Peter PEER Oliver SPILLER Mag. Gudrun ZIMMERMANN

Personalien

Vereinsfunktionen	Dr. Ch. STEINLE: Mitglied des Österreichischen Kunsthistoriker-Verbandes, Mitglied der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie
	Dr. E. FIEDLER: Mitglied der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie
	Mag. W. ROSSACHER: Mitglied der IADA, Mitglied der Österreichischen Sektion des IIC
	Dr. G. DANZER: Mitglied der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie
	Mag. G. HOLLER-SCHUSTER: Mitglied des Österreichischen Kunsthistorikerverbandes, Mitglied der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie
	Mag. Patrizia BRUMEN: Mitglied des Österreichischen Kunsthistorikerverbandes

Mitgliedschaft bei Kommissionen, Jurien, Komitees Dr. Ch. STEINLE: Jurorin beim Förderungspreis für bildende Kunst der Stadt Graz, Jurorin im Fachausschuss „Kunst im öffentlichen Raum“ der Stadt Graz

Prof. P. WEIBEL (Auswahl): Juror für den Preis für bildende Kunst der Stadt Graz, Fachbeirat für Graz 2003 Kulturhauptstadt Europas, Beirat im Kunstausschuss des BKA Wien

Mag. G. HOLLER-SCHUSTER: Juror des BKA für Förderungsateliers

Sammlung

248 Werke kamen an die Neue Galerie, und zwar:

Inv. I (Gemälde): 6 Schenkungen, 8 Ankäufe, 1 Neuinventarisierung aus Landesbesitz (Raumausstattung)

Inv. II (Grafik): 150 Schenkungen, 41 Ankäufe

Inv. III (Skulptur): 4 Schenkungen, 2 Ankäufe

Inv. VIII (Objekte für die Raumausstattung): 13 Ankäufe

Inv. IX (Video): 3 Schenkungen, 3 Ankäufe

Inv. X (Foto): 4 Schenkungen, 13 Ankäufe

Arbeiten an der Sammlung Eingabe der Werke in die elektronische Datenbank (Stand 15.7.2003: 5266 Werke)

Entlehnungen für Ausstellungen 28 Gemälde, 187 grafische Arbeiten, 10 plastische Arbeiten, 18 Dauerleihgaben an die Neue Galerie, 3 Fotos, 2 Arbeiten aus der Plansammlung und ein Objekt aus dem Inventar für die Raumausstattung wurden 2002 aus der Sammlung der Neuen Galerie entlehnt.

Raumausstattung Mit Stand vom 15.7.2003 befinden sich 980 Objekte aus der Sammlung der Neuen Galerie in diversen Abteilungen der Steiermärkischen Landesregierung

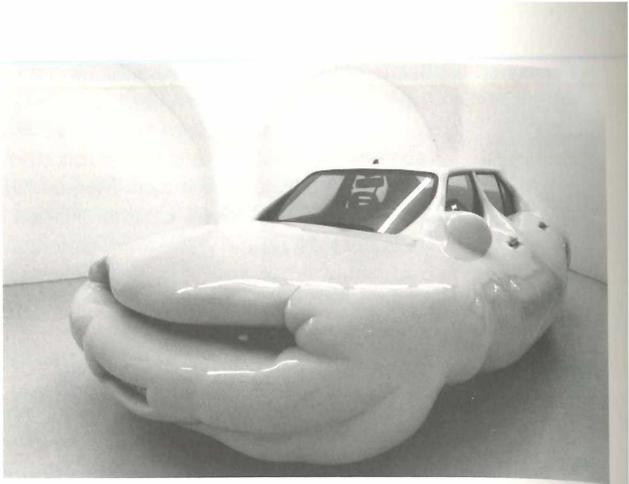
Bibliothek und Archivinstitut für österreichische Kunst des 19., 20. Jahrhunderts und der Gegenwartskunst

Bibliothek Zuwachs von 406 Titeln durch Kauf, Beleg und Geschenk; durch Tausch mit in- und ausländischen Museen. Zuwachs von 667 Katalogen sowie von 10 CD-Roms. Zuwachs von 220 Einzelbänden von Fachzeitschriften (Abonnement von 31 Zeitschriften und Magazinen). Die Bibliothek wurde 2002 von 492 Besuchern (bei einer Schließzeit von einem Monat wegen der Übersiedelung und Zusammenführung des

Archiv	Bücherbestandes in neue Räumlichkeiten) benützt. 1520 Bücher wurden an 178 Benutzer entlehnt (455 registrierte Benutzer). Laufende Erweiterung der Dokumentation österreichischer Künstler (ab dem 19. Jahrhundert) sowie von steirischen Kulturinstitutionen, Galerien und kulturpolitischen Themen (13.990 Künstler- und ca. 2.500 Sammelmappen). Übernahme des Datenbestandes von der Datenbank MUSIS in IMDAS-Pro und laufende Ergänzung der Einträge. Das Archiv wurde von 352, das „Eisenhut-Archiv“ von 36 Besuchern benützt.
Diathek	2002 wurden von J. KOINEGG 80 SW-Fotos von Objekten der Sammlung angefertigt, 511 Farbfotos von Ausstellungen für die Presse; 12 Kleinbilddiafilme á 20 Aufnahmen, 102 Rollfilme á 6 Ektas, je 6 x 9 cm, 23 Planfilme 10 x 12 cm für die Dokumentation der Sammlung und von Veranstaltungen verwendet. Weiters wurden alle Ausstellungen mit einer Videokamera gefilmt und auf DVD gebrannt.
Fotothek	Entlehnung von 98 Ektas, 21 SW-Fotos, 3 Farbfotos und 4 Kleinbilddias

Das Jahresprogramm 2002 der Neuen Galerie

Dr. Ch. STEINLE	<p>Im Frühjahr 2002 wurden mit Erwin Wurm, Rudi Molacek und Herbert Brandl drei international renommierte und aus der Steiermark gebürtige Künstler in umfassenden Personalen präsentiert.</p> <p>In einem Rückblick auf Wurms Entwicklung von den 1990er Jahren bis zur Gegenwart, von den Pullover- und Staubsulpturen bis zu den Handlungsformen der Skulptur, den „One-minute-sculptures“ in Fotografie und Video, wurde der Schwerpunkt auf seine Untersuchungen der klassischen Begriffe von Volumen, Raum, Gewicht, auf Wurms entmaterialisierte und konzeptualisierte Formen skulpturaler Begriffe gelenkt.</p> <p>Dank des großzügigen Sponsorings durch das Autohaus Vogl konnte im Studio der Neuen Galerie auch das in allen Medien aufsehenerregende „Fat Car“, mittlerweile eine Trademark für Erwin Wurm, gezeigt werden. Die Galerie und Edition Artelier produzierte dazu eine auf 20 Stück limitierte „Vogl-Edition“, mit Fotos von „One-minute-sculptures“ Die in einem umfangreichen, zweisprachigen Katalog, erschienen im Hatje Cantz Verlag, dokumentierte Ausstellung wurde in Anschluss an Graz vom Centre international de la photographie in Paris, von der Galleria d'arte moderna in Bologna übernommen und wandert 2003 ins ZKM Karlsruhe.</p>
-----------------	--



Erwin Wurm, Fat Car
Foto: Neue Galerie

In seiner ersten großen musealen Personale zeigte der in Berlin lebende Rudi Molacek neue eigens für die Ausstellungsräumlichkeiten im ersten Stock konzipierte Ölgemälde und Computerprints sowie im Spiegelsaal und im Hof farbige Rosen aus Aluminiumblech. Diese Arbeiten gaben einen äußerst spannenden Einblick in die erstaunliche Experimentierfähigkeit des Künstlers mit den verschiedenen Trägermedien sowie in seinen Umgang mit dem Bildraum, indem er an die historische Panoramamalerei anschließt.



Ausstellung „Rudi
Molacek. Giverny
Graz“, Neue Galerie
Graz
Foto: Neue Galerie

Herbert Brandl, der wie Erwin Wurm schon seit den 1980er Jahren als ein Vertreter der „Neuen österreichischen Malerei“ von der Neuen Galerie und ihrem damaligen Leiter Wilfried Skreiner gefördert wurde, war eine Retrospektive gewidmet. Im Künstlerhaus wurde seine jüngste Werkphase, die monumentalen Gebirgsbilder gezeigt, während in der Neuen Galerie ein Überblick über Brandls Malerei und seine Referenzialen auf die historische Malerei, sowohl die abstrakte als auch die gegenständliche, ab Ende der 1970er Jahre, geboten wurde. Die Ausstellung wurde durch einen repräsentativen, perfekt von Loys Egg grafisch gestalteten Katalog, ergänzt. Die Neue Galerie durfte sich darüber hinaus glücklich schätzen, als Dank eine großzügige Schenkung durch den Künstler anzunehmen.

Ebenfalls im Frühjahr konnte die Sammlung des 19. Jahrhunderts mit Einstieg in die ideale Welt des Klassizismus-bis zur klassischen steirischen Moderne der 20er Jahre des 20. Jahrhunderts in einer Neuordnung durch Gudrun Danzer im Schloss Eggenberg wieder einem interessierten Publikum von ca. 40.000 Besuchern zugänglich gemacht werden.



Ausstellung „Von
Waldmüller bis
Schiele“:
Besucherehrung
durch HR Dr. Odo
Burböck, Dr. Christa
Steinle u. Dr. Gudrun
Danzer
Foto: Neue Galerie

Unter dem Titel „Collector’s choice - Internationale Kunst seit 1950“ wurde im 2. Stock der Neuen Galerie die herausragende Privatsammlung von Dr. Ernst Ploil in einer präzisen Zusammenstellung durch Georg Kargl präsentiert. Private Sammler und Museen sind Teil des Support-Systems, das dafür sorgt, dass die Werke lebender und verstorbener Künstler nicht verschwinden. Die Zusammenarbeit von Sammler und Museum unter dem Aspekt des Sammlermuseums, indem private Arbeiten ins Museum kommen, die aus öffentlichen Mitteln nicht mehr finanzierbar sind, wird von der Neuen Galerie seit

mehr als 10 Jahren erfolgreich praktiziert. So wurde es möglich, Spitzenwerke insbesondere im Bereich der klassischen Neo-Avantgarde – von Ad Reinhardt, Morris Louis oder Dan Flavin – in Graz zu zeigen. Zum Thema „Sammlungspolitik zwischen privater Passion und öffentlicher Verantwortung“ diskutierten Experten aus den Bereichen Museum, Privatgalerie und Privatsammlung [TeilnehmerInnen: Dr. Monika Faber (Kuratorin, Albertina, Wien), Dr. Harald Falckenberg (Sammler, Hamburg), Erika Hoffmann (Sammlerin, Berlin), Dr. Agnes Husslein (Direktorin, Rupertinum, Salzburg), Georg Kargl (Galerist, Wien), Prof. Edelbert Köb (Direktor, Museum moderner Kunst, Wien), Dr. Ernst Ploil (Sammler, Wien), Moderation: Prof. Peter Weibel].

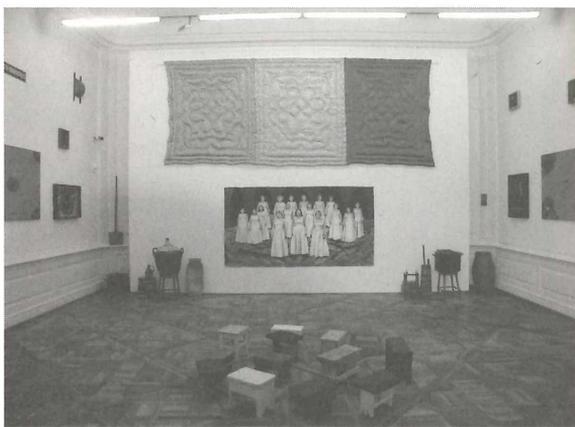


Diskussion im
Rahmen der
Ausstellung „
Collector´s choice“
Foto: Neue Galerie

Auf Einladung der „Wiener Kunstauktionen“, im Palais Kinsky in Wien, Schwerpunkte aus der Sammlung vorzustellen, wurden in einer Ausstellung unter dem Titel „Ars lucis et umbrae“ Licht- und Schattenobjekte von Brigitte Kowanz bis Angela Bulloch gezeigt und in einer weiteren die grafischen Arbeiten von Günter Brus.

Das Herbstprogramm setzte als Schwerpunkt eine umfangreiche Ausstellung zum Thema „in Search of Balkania“, die im Auftrag des Staatssekretärs für Kunstangelegenheiten des Bundeskanzleramtes, Franz Morak, von Roger Conover (USA), Eda Cufer (SLO) und Peter Weibel (A/D) kuratiert wurde. Es war gelungen, anhand von mehr als 60 künstlerischen Positionen von Slowenien bis zur Türkei ein Bild des Balkans zu zeigen, das sich von allen zuvor in Europa gesehenen unterschied. Darin sollte deutlich gemacht werden, dass „Balkanien“ keine Welt für sich ist, sondern eine komplexe Phänomenologie von

urbaner Folklore und religiösem Kitsch, von den Bunkern in Albanien und den typischen Dachformen der Roma in Rumänien bis zur Geschichte der Avantgarde, von der kroatischen Konzeptkunst, dem slowenischen Philosophen Slavoj Žižek bis zum rumänischen Dadaismus. Diese Ausstellung, die auf lebhaftes internationales Interesse stieß und 2003 in reduzierter Form im Arge Kunst Galerie Museum Bozen zu sehen ist, zeigte den Balkan als Quelle einer Kultur, ohne die die Zukunft Europas nicht vorstellbar ist.



Ausstellungsansicht
„in Search of
Balkania“
Foto: Neue Galerie



Roger Conover,
Dr. Christa Steinle,
Staatssekr. Franz
Morak, Prof. Peter
Weibel, Eda Cufer,
Ausstellung „in
Search of Balkania“
Foto: Neue Galerie

Cosima von Bonin wurde im Künstlerhaus während des steirischen Herbstes in einer „fondorientierten Ausstellung“ durch Elisabeth Fiedler präsentiert. Wesentliche Gestaltungsprinzipien Bonins bilden die Setzung von Material-, Form-, Farb- sowie sogenannten High- und Low-Kontrasten mit vielschichtigen narrativen Verweisstrukturen, aber auch ihre gelebten Kollaborationen mit anderen Künstlern. So gab es anlässlich der Eröffnung Liveauftritte der deutschen Kultband Tocotronic, sowie von Justus Köhncke und Band und im Vorprogramm trat der Künstler Turner auf.



Cosima von Bonin,
„Fondorientierte
Ausstattung“
Foto: Neue Galerie

Dass sich die Neue Galerie als Ort der Theorieproduktion versteht, konnte neben der ständigen Aufarbeitung in umfassenden Publikationen in renommierten Verlagen, in Vermittlung und Präsentation von steirischen, österreichischen und internationalen Positionen der Kunst, auch in einer Vortragsreihe zu Problemstellungen in der zeitgenössischen Architektur mit namhaften Architekten und Kunsthistorikern unterstrichen werden [23.04.2002 Vortrag von Paul Naredi-Rainer „Moderne Museumsarchitektur als summa architectonica“, 16.05.2002 Vortrag von Colin Fournier „Sympathy for the Future“, 04.06.2002 Vortrag von Daniele Marques „Entwurfsstrategien“, 27.06.2002 Vortrag von Florian Riegler „Sozialraum“, 19.11.2002 Vortrag von Manfred Wolff-Plottegg „Architektur jenseits der Identität und Inklusion ist Exklusion und Differenz von Kunst“, 10.12.2002 Vortrag von Volker Giencke „Konkrete Utopien“].

Fortgesetzt wurden das Artist-in-Residence-Programm mit Axel Huber aus der Schweiz und Sinje Dillenkofer aus Deutschland und ebenso die Studioreihe, die junge österreichische KünstlerInnen im Kunstbetrieb zu positionieren versucht. Der Spiegelsaal bewährte sich als multifunktionaler Veranstaltungsort von Präsentationen, Ausstellungen, Symposien mit Partnern wie dem Droschl-Verlag [18.01.2002], Präsentation des Buches „Franz Gruber-Gleichenberg“ (Weishaupt Verlag) von Anatol Fuksas [26.3.2003] oder dem Medienturm [25.05.2002] „spring two. festival for electronic art and music“, Kooperation mit Zeiger Kultur und Kommunikation, Symposium „flashback, remix, déjà-vu retro-visionen in der aktuellen elektronischen Kultur“

Sonderausstellungen

Erwin Wurm, „Fat Survival Handlungsformen der Skulptur“, Kurator: Prof. Peter Weibel, Neue Galerie, 25.1.-31.3.

Herbert Brandl, „Chromophobie Ein Überblick (Teil 1)“, Kuratoren: Mag. Günther Holler-Schuster, Prof. Peter Weibel, Künstlerhaus Graz, 1.3.-26.3.

„Von Waldmüller bis Schiele Meisterwerke aus der Sammlung der Neuen Galerie in Schloss Eggenberg, Teil II“, Kuratoren: Dr. Gudrun Danzer, Mag. Walter Rossacher, Schloss Eggenberg, 1.3.2002-12.1.2003

„Collector's Choice - Internationale Kunst seit 1950. Sammlung Ploil, Eine Auswahl“, Ausstellungskonzeption: Georg Kargl, Prof. Peter Weibel, Neue Galerie, 9.3.-25.8.

„Ars Lucis et Umbrae - Licht und Schatten als selbständige Medien in der Kunst“, Kuratorin: Dr. Christa Steinle, Palais Kinsky Wien, 11.3.-24.5.

Günter Brus, „Das erotische Testament“, Kurator: Prof. Peter Weibel, Palais Kinsky Wien, 3.6.-12.7

Rudi Molacek, „Giverny Graz“, Kuratorin: Dr. Christa Steinle, Neue Galerie, 12.4.-2.6.

Jacqueline Chanton, „Inside-Outside“, Kurator: Mag. Günther Holler-Schuster, Neue Galerie Studio, 12.4.-12.5.

Bertram Hasenauer, „The innocence we saw“, Kurator:
Mag. Günther Holler-Schuster, Neue Galerie Studio, 15.5.-9.6.

Herbert Brandl, „Ein Überblick (Teil 2)“, Kuratoren: Mag. Günther
Holler-Schuster, Prof. Peter Weibel, Neue Galerie, 14.6.-25.8.

Katrin Plavčak, „Schlaflabor“, Kurator: Mag. Günther Holler-
Schuster, Neue Galerie Studio, 14.6.-11.8.

Anton Herzl, „Arbeiten auf Plakatkarton 2000-2002“, Kurator:
Dr. Christa Steinle, Neue Galerie Studio, 6.9.-13.10.

„in search of Balkania“, Kuratoren: Roger Conover, Eda Cufer,
Prof. Peter Weibel, Neue Galerie, 4.10.-1.12.

Cosima von Bonin's „Fondorientierte Ausstattung“, Kurator:
Dr. Elisabeth Fiedler, Künstlerhaus Graz, 26.10.-1.12.

Vuk Cosić, „History of art for the intelligence community“, Kurator:
Sandro Droschl, Neue Galerie Spiegelsaal, 26.10.-24.11.

Constantin Luser „systa.more.cc“, Kurator: Mag. Günther
Holler-Schuster, Neue Galerie Studio, 26.10.-1.12.

Eröffnungsreferate und Podiumsdiskussionen

Dr. Ch. STEINLE „Erwin Wurm“, Neue Galerie, Preview

„Collector's Choice“, Neue Galerie

„Ars Lucis et Umbrae“, Palais Kinsky, Wien

„Rudi Molacek“, Neue Galerie, Preview und Vernissage

„Anton Herzl“, Neue Galerie

„in search of Balkania“, Neue Galerie

Präsentation der Neuerscheinungen des Droschl Verlages, Neue Galerie

Präsentation des Buches „Franz Gruber-Gleichenberg“, Neue Galerie

Einleitung der Vortagsreihe zur zeitgenössischen Architektur: 23.4.: Univ.-Prof. Dr. Paul Naredi-Rainer, Ordinarius für Kunstgeschichte an der Universität Innsbruck; 16.5. Colin Fournier, Prof. für Architektur und Urbanismus an der Bartlett School of Architecture, University College London; 4.6. Univ.-Prof. Daniele Marques, Institutsvorstand für Regionales Bauwesen an der TU Graz; 27.6. DI Florian Riegler, Architekturbüro Riegler / Riewe; 19.11. Univ.-Prof. DI Manfred Wolff-Plottegg, Ordinarius für Gebäudelehre und Entwerfen an der Technischen Universität Wien; 10.12. Univ.-Prof. DI Volker Giencke, Vorstand des Instituts für Entwerfen der Universität Innsbruck

Prof. P. WEIBEL

„Erwin Wurm“, Neue Galerie, Vernissage

„Collector's Choice“, Neue Galerie

„Herbert Brandl“ Chromophobie Teil II, Neue Galerie

„in search of Balkania“, Neue Galerie

Dr. E. FIEDLER

„Cosima von Bonin“, Künstlerhaus Graz

„Eliska Bartek Kvetoslava, Galerie Edition Artelier, Graz

Mag. G. HOLLER-
SCHUSTER

„Herbert Brandl“ Chromophobie Teil I, Künstlerhaus Graz

„Jacqueline Chanton“ Inside-Outside, Neue Galerie Studio

„Bertram Hasenauer“ The innocence we saw, Neue Galerie Studio

„Katrín Plavčák“ Schlaflabor, Neue Galerie Studio

„Constantin Luser“ Systs.more.cc, Neue Galerie Studio

„Markus Wilfling“, Galerie Lendl, Graz

„Markus Wilfling“, Galerie der Stadt Bruck a.d. Mur

„Cornelius Völker“, Galerie Lendl, Graz

„Hermann Nitsch“, Galerie Kunst und Handel

„Michael Kienzer“, Galerie der Stadt Bruck a.d. Mur

„Bertram Hasenauer“, Galerie 5020, Salzburg

- Dr. G. DANZER „Günter Brus“ Das erotische Testament, Palais Kinsky, Wien
- S. DROSCHL „Vuc Cosić“ History of art for the intelligence community, Neue Galerie
(Gastkurator) Spiegelsaal

Veranstaltungen

Vorträge

Univ.-Prof. Dr. Paul NAREDI-RAINER, Architektur-Reihe „Moderne Museumsarchitektur als summa architectonica“, Neue Galerie, 23.4.

Colin FOURNIER, Architektur-Reihe „Sympathy for the Future“, Neue Galerie, 16.5.

Univ.-Prof. Daniele MARQUES, Architektur-Reihe „Entwurfsstrategien“ Neue Galerie, 4.6.

Mag. Günther HOLLER-SCHUSTER: „Karl Wiener“, Karl-Franzens-Universität, 11.6.

Prof. Mag. Edelbert KÖB, Laudator anlässlich der Vergabe des Wilfried-Skreiner-Preises an Constanze Ruhm, Neue Galerie Spiegelsaal, 13.6.

DI Florian RIEGLER, Architektur-Reihe „SozialRaum“, Neue Galerie, 27.6.

Podiumsdiskussion anlässlich der Ausstellung „Collector’s Choice. Sammlung Ploil“ zum Thema „Sammlungspolitik zwischen privater Passion und öffentlicher Verantwortung“ Moderation: Prof. Peter WEIBEL, TeilnehmerInnen: Dr. Monika FABER, Kuratorin Albertina Wien; Dr. Harald FALCKENBERG, Sammler Hamburg; Erika HOFFMANN, Sammlerin Berlin; Dr. Agnes HUSSLEIN, Direktorin Rupertinum Salzburg; Georg KARGL, Galerist Wien; Mag. Prof. Edelbert KÖB, Direktor Museum moderner Kunst in Wien; Dr. Erst PLOIL, Sammler Wien; 5.7

Univ.-Prof. DI Manfred WOLFF-PLOTTEGG, Architektur-Reihe: „Architektur jenseits der Identität und Inklusion ist Exklusion und Differenz von Kunst“, Neue Galerie, 19.11.

Mag. Günther HOLLER-SCHUSTER: „Let’s go out racing – Kunst und subkulturelle Formen des Autodesigns“, Technische Universität Graz, 20.11.

Univ.-Prof. DI Volker GIENCKE, Architektur-Reihe: „Konkrete Utopien“, Neue Galerie, 10.12.

Konzerte

Konzert der Band „Blendwerk“ mit Sängerin Katrin Plavčák, Neue Galerie Hof, 13.6.

Konzert der Band „Trio Explosive“ bei der Eröffnung der Ausstellung Herbert Brandl Teil 2, Neue Galerie Hof, 13.6.

Liveauftritte: Tocotronic/Hamburg, Turner/Hamburg, Justus Köhncke & Band/Köln, Houseclash mit Arj Snoek/Köln & Eric D. Clark/Berlin, Herbstbar Graz, 26.10.

Sonstige Veranstaltungen

Präsentation der Neuerscheinungen 2001 des Literaturverlages Droschl durch Max Droschl, Neue Galerie, 18.1.

Präsentation des Buches „Franz Gruber-Gleichenberg“ (Weishaupt Verlag) von Dr. Anatol Fuksas, Neue Galerie, 26.3.

„spring two. festival for electronic art and music“, Kooperation mit Zeiger Kultur und Kommunikation, Symposion „flashback, remix, déjà-vu? retro-visionen in der aktuellen elektronischen Kultur“, Neue Galerie, 25.5.

Preview zur Ausstellung „Herbert Brandl – Ein Überblick (Teil 2)“, Neue Galerie, 13.6.

Fund-Raising-Dinner der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, Neue Galerie Spiegelsaal, 13.6.

Vergabe des Wilfried-Skreiner-Preises an Constanze Ruhm durch Dr. Mayer-Rieckh, Präsident der Gesellschaft, Neue Galerie Spiegelsaal, 13.6.

Verleihung des Großen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich von 1999 durch Herrn Staatssekretär Franz Morak an Prof. Peter Weibel, Neue Galerie Spiegelsaal, 4.10.

Schriftliche Arbeiten

- Prof. P. WEIBEL Erwin Wurm: Behavioral Forms of Sculpture, in Ausst. Kat. Erwin Wurm, Hg. Peter Weibel, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern-Ruit, 2002, S.10-19.
- Editorial (gemeinsam mit Günther Holler-Schuster) und Essay Farbe und Zeit, in Ausst. Kat. Herbert Brandl, Hg. Peter Weibel und Günther Holler-Schuster, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern-Ruit, 2002, S.7-11 u. S.57-61.
- in search of Balkania, A User's Manual, Hg. Roger Conover, Eda Cufer, Peter Weibel.
- Das Double der Objekte im Reich der Schatten, in Ausst. Kat. Markus Wilfling andersartiges gleichartiges, Triton Verlag, Wien, 2002.
- Jordan Crandall Drive, Hg. Peter Weibel mit einem Essay Jordan Crandall Art and the cinematographic imaginary in the age of panoptic data processing, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern-Ruit, 2002.
- Günter Brus. Das erotische Testament, Folder zu Ausst. Günter Brus, Palais Kinsky, Wien, 2002.
- Dr. Ch. STEINLE Zum Werk des steirischen Malers Franz Gruber-Gleichenberg. In: Franz Gruber-Gleichenberg 1886-1940, akademischer Maler, Landschaften-Stilleben-Portraits. Hg. Anatol Fuksas, Herbert Weishaupt Verlag, Gnas, 2002, S. 9-12.
- Editorial in Ausst. Kat. Erwin Wurm, Hg. Peter Weibel, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern-Ruit, 2002.
- Rudi Molacek, Giverny Graz. Hg. Christa Steinle, Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum, Graz, 2002.
- Bildvorschläge statt Bilder. Zu der Serie schwarze Aquarelle und anderen Arbeiten auf Plakatkarton von Anton Herzl. In: Kat. Anton Herzl, Neue Galerie Studio, Graz, 2002.
- Vorwort in Ausst. Kat. Markus Wilfling andersartiges gleichartiges, Triton Verlag, Wien, 2002.
- Ars Lucis et Umbrae – Licht und Schatten als selbständige Medien in der Kunst, Folder zur Ausstellung Ars Lucis et Umbrae, Palais Kinsky, Wien, 2002.

- Dr. E.FIEDLER Cosima von Bonin's Fondorientierte Ausstattung.
Hg. Elisabeth Fiedler, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern-Ruit, 2002.
- „Alles greift ineinander“ (Friedrich Hölderlin). Zur Arbeit von Günter Brus, in: Res Publica Festschrift für Peter Schachner-Blazizek zum 60. Geburtstag, Hg. H. Eitner - G. Getzinger W. Hauser - W. Muchitsch, Verlag Leykam, Graz, 2002, S.411-425.
- Mag. G. HOLLER-SCHUSTER Die Augen der Katze – Zu den aktuellen Arbeiten von Kurt Stadler,
Kunstforum International Bd. 160, Juni - Juli 2002.
- Aktuelle Kunst in Graz, Vorwort mit Christine Frisinghelli/Tanja Gassler/Genoveva Rueckert, Falter Verlag Wien, 2002.
- Editorial gemeinsam mit Peter Weibel, in: Herbert Brandl, Hg. Peter Weibel, Günther Holler-Schuster, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern Ruit, 2002.
- Achtungblindtext, in Kat. Constantin Luser – systa. more.cc,
Neue Galerie Graz Studio, 2002, S.7
- Schwarze Girls und weiße Riesen, Zeichnungen und Malereien von Jacqueline Chanton, in: Kat. Jacqueline Chanton, Inside-Outside,
Neue Galerie Studio, 2002, S.1.
- Bertram Hasenauer – The innocence we saw, Hg. Günther Holler-Schuster, Neue Galerie Studio, 2002.
- Isolierte Wirklichkeit – über einige Motive in Werner Schrödl
Photoarbeiten, in: Kat. Werner Schrödl, Wien, 2002.
- Dr. G. DANZER Biografien für Saur. Allgemeines Künstlerlexikon. Die Bildenden
Künstler aller Zeiten und Völker. Band 32, K.G. Saur,
München-Leipzig 2002.
- Mag. P. PEER Bilder der Erinnerung. Über das Werk Josef von Arbessers, in: Bilder
der Erinnerung. Der Architektur- und Landschaftsmaler Josef von
Arbesser 1850 - 1928, Ausstellungskatalog Stadtmuseum Graz (Hg.
Gerhard M. Dienes, Peter Peer), Graz 2002.
- Die Landschaftsbilder Gustav Klimts und ihre Stellung in der öster-
reichischen Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts, in: Gustav
Klimt. Landschaften, Ausstellungskatalog Österreichische Galerie
Belvedere (Hg. Stephan Koja), Prestel, München, 2002.

Gustav Klimt. Landschaften. Zur Ausstellung in der österreichischen Galerie Belvedere, Wien, in: Neues Museum. Die österreichische Museumszeitschrift, Nr. 2, Wien 2002.

Videoproduktionen

Video-Dokumentationen der Ausstellungen in der Neuen Galerie Graz

Plakate

Alle Plakate des Jahresprogramms 2002, je EURO 3,60

Förderverein

Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, Graz
Präsident: Dr. Michael Mayer-Rieckh

Gutachten und Beratungen

Im Berichtsjahr wurden 79 Gutachten bzw. Beratungen geleistet.

Arbeitsgemeinschaften/Konzepterstellungen

Dr. Ch. STEINLE Arbeitskreis „1. österreichischer Skulpturenpark“

Konzepterstellung „Das Sacher-Masoch-Festival – Rhetoriken und Szenarien“ (Symposion) gemeinsam mit Prof. Peter WEIBEL

Prof. P. WEIBEL Ausstellungsprojekt „Mars – Kunst und Krieg“ für Kulturhauptstadt Graz 2003 (gemeinsam mit Günther HOLLER-SCHUSTER)

Ausstellungsprojekt „Venus in Pelz – Leopold von Sacher Masoch“ und Festival „Phantom der Lust: Leopold von Sacher-Masoch. Werk und Wirkung“ für Kulturhauptstadt Graz 2003 (gemeinsam mit Christa STEINLE, Elisabeth FIEDLER, Michael FARIN)

„Masomania“ Konzerte, Performances, Vorträge im Rahmen des Sacher-Masoch-Festivals gemeinsam mit Dr. Elisabeth FIEDLER und

Dr. Christa STEINLE

Wissenschaftliche Beratung für den Medienturm Graz

Arbeitskreis „1. österreichischer Skulpturenpark“

Dr. E. FIEDLER Artist in Residence-programm der Neuen Galerie

Dr. G. DANZER Arbeitskreis „Erwerbungen und Rückstellungen aus jüdischem Besitz 1938-55“

Teilnahme am österreichischen Museumstag in St. Pölten

Mag. G.HOLLER-SCHUSTER Teilnahme am Arbeitskreis Grazer Galerien „Aktuelle Kunst in Graz“

Mag. P. BRUMEN Workshop Standardisierung und Thesauri innerhalb des Projektes „Vektor – European contemporary art archives“, veranstaltet von der Basis Wien

Neuerscheinungen

Jahresbericht

Neue Galerie 2002

[Jahresbericht]; [Hrsg.: Dr. Christa Steinle für die Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie], Graz Neue Galerie, 2002. [dt.], [44] S. überw. Ill. € 0,70

Kataloge

Jordan Crandall DRIVE

[Anlässl. der Ausst. „Jordan Crandall :DRIVE“, Neue Galerie Graz 29.01.-12.03.2000] / [Kurator: Prof. Peter Weibel]. - Graz: Neue Galerie, 2002. [en.] 254 S.: überw. ill. € 25,00

In search of Balkania a users' manual

[Anlässl. der Ausst. „In search of Balkania“, Neue Galerie 5.10.2002-01.12.2002] / [Kuratoren: Roger Conover, Eda Cufer, Prof. Peter Weibel]. - Graz: Neue Galerie, 2002. [en.] 191 S. überw. ill. € 12,00

Balkan as metaphor: between globalization and fragmentation

[Anlässl. der Ausst. "In Search of Balkania"] / Hg. Dusan I. Bjelic,

Obrad Savic. - Graz: Neue Galerie, 2002, Cambridge, Mass.: The MIT Press. [en.] XII, 382 S., ISBN 0-262-02524-8. € 29,00

Cosima von Bonin's Fondorientierte Ausstattung

[anlässl. der Ausst. „Cosima von Bonin's Fondorientierte Ausstattung“, 27.10 - 01.12.2002, Neue Galerie im Künstlerhaus Graz / Kuratorin u. Hg.: Dr. Elisabeth Fiedler. - Ostfildern-Ruit: Hatje Cantz, 2002, [dt.] [97] Bl. überw. III. € 29,00 (während d. Ausst.), € 41,00 (nach der Ausst.)

Constantin Luser: Operating constructions

[anlässl. der Ausst. „Operating constructions“ im Studio der Neuen Galerie Graz, 26.10.2002-01.11.2002] / [Kurator: Mag. Günther Holler-Schuster]. - Graz: Neue Galerie, 2002. [dt.] 15 S. überw. III. € 6,00

Markus Wilfling: andersartiges gleichartiges

[anlässl. der Ausst. „Die Verabredung“ im Stiegenhaus der Neuen Galerie Graz, 2001] / [Kurator: Prof. Peter Weibel]. Wien Triton Verlag, 2002. - (Neue Galerie Stiegenhaus-Reihe), [dt., en.], [24] Bl. überw. III., ISBN 3-85486-109-5 € 12,30

Anton Herzl Arbeiten auf Plakatkarton 2000-2002

[anlässl. der Ausst. „Arbeiten auf Plakatkarton 2000-2002“ im Studio der Neuen Galerie Graz, 7.9.2002-13.10.2002] / [Kuratorin: Dr. Christa Steinle]. Graz: Neue Galerie, 2002. [dt.] [10] Bl. überw. III. € 6,00

Herbert Brandl

[anlässl. der Ausst.en „Chromophobie I, Herbert Brandl“, 01.03 - 26.03.2002, Neue Galerie im Künstlerhaus Graz u. "Herbert Brandl", Neue Galerie Graz / Kuratoren u. Hg.: Prof. Peter Weibel, Mag. Günther Holler-Schuster. - Ostfildern-Ruit: Hatje Cantz, 2002, [dt.] 381S.: überw. III. € 25,00 (während d. Ausst.), € 41,00 (nach der Ausst.)

Katrin Plavcak: Schlaflabor

[anlässl. der Ausst. "Schlaflabor" im Studio der Neuen Galerie Graz, 14.6.2002-11.8.2002] / [Kurator: Mag. Günther Holler-Schuster]. Graz: Neue Galerie, 2002. [dt.] 59 S. überw. III. € 8,80

Bertram Hasenauer

[anlässl. der Ausst. Bertram Hasenauer „The innocence we saw“ im Studio der Neuen Galerie Graz, 16.5.2002-9.6.2002] / [Kurator: Mag.

Günther Holler-Schuster]. - Graz Neue Galerie, 2002. [dt.] [14] Bl.
überw. ill. € 5,10

Rudi Molacek: Giverny Graz
[anlässl. der Ausst. 13.04 - 02.06.2002 , Neue Galerie Graz] /
[Kuratorin Dr. Christa Steinle]. – Graz Neue Galerie, 2002. [dt.]
[32] S.: überw. Ill. € 9,00

Jacqueline Chanton
[anlässl. der Ausst. Jacqueline Chanton „Inside – Outside“ im Studio
der Neuen Galerie Graz, 12.4.2002-12.5.2002] / [Kurator: Mag.
Günther Holler-Schuster]. - Graz Neue Galerie, 2002. [dt.] [28] S.
überw. ill. € 5,10

Erwin Wurm: Fat survival. Handlungsformen der Skulptur
[anlässl. der Ausst. 25.01 31.03.2002 Neue Galerie Graz in Koop.
mit Centre national de la photographie, Paris, Galeria d'Arte Moderna
Bologna, ZKM Center for Art and Media, Karlsruhe] / Kurator u. Hg.:
Prof. Peter Weibel. - Ostfildern-Ruit: Hatje Cantz, 2002, [en.] 280S.:
überw. Ill. ; Supplement: dt., 47 S. (Übers. d. Kat.beiträge) ISBN 3-
7757-1181-3. € 39,80

Folder

- Dr. Ch. STEINLE Ars Lucis et Umbrae – Licht und Schatten als selbständige Medien in
der Kunst, Neue Galerie Graz – Palais Kinsky Wien, 2002
- Prof. P. WEIBEL Günter Brus – Das erotische Testament, Neue Galerie Graz –
Palais Kinsky Wien, 2002
- Dr. G. DANZER Von Waldmüller bis Schiele, Schloss Eggenberg,
Neue Galerie Graz, 2002

Danksagungen

Dr. Michael Mayer-Rieckh,
Präsident der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie

Arbeitsausschuss der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie:
Dr. Johannes Koren, Dr. Hellmut Czerny, Dkfm. Marju Tessmar-Pfohl

Bundeskanzleramt – Sektion Kunst
Norli und Dr. Hellmut Czerny

Architekturbüro Riegler/Riewe
Architekturbüro Domenig/Eisenköck
Autohaus Vogl
Bank Austria CA-Creditanstalt Bankverein Graz
Generali Versicherung
Heizöle Roth
Bank für Steiermark und Kärnten
Fa. Leder & Schuh AG
Brau AG
Konditorei Philipp
Sattler Werke
Steuerberatungskanzlei Dr. Kleiner
Industriellenvereinigung Steiermark
Stiefelkönig GmbH, Graz
Fa. Saubermacher
ZKM Karlsruhe
Dr. Ernst Ploil
Georg Kargl
Univ.-Prof. Dr. Günter und Denise Leising
Herbert Brandl
Rudi Molacek
Erwin Wurm
Anton Herzl
Galerie & Edition Atelier

Neue Galerie

A-8010 Graz, Sackstraße 16
Tel.: (0316) 82 91 55
Fax: (0316) 81 54 01
e-mail: neuegalerie@stmk.gv.at
<http://www.neuegalerie.at>



Personalstand

Leiterin	Dr. Roswitha ORAC-STIPPERGER, Wiss. Oberrat
Wissenschaftlicher Dienst	Dr. Jutta TRAFÖIER, Wiss. Oberrat
Gehobener Dienst	Sylvia WANZ, Oberamtsrat
Fachdienst	Ursula GRILNAUER, Oberkontrollor Walter SCHWEIGER, VB Karl STERING, VB Ulrike STURM-PEMBERGER, Oberkontrollor
Kanzlei- und Mittlerer Hilfsdienst	Ingrid IBRAHIM, VB 75 % Martin SCHADENBAUER, VB 75 % Erich SUNDL, VB
Handwerkliche Verwendung	Christiana BODLOS, VB 25 % Ulrike FICKLER, VB Franz MILD, VB Josef WINDHABER, VB

Personalien

Dr. R. ORAC-STIPPERGER war Mitglied der Dienstprüfungskommission für den Bereich Wissenschaft und Kultur, Ausschussmitglied des Vereins für Volkskunde in Wien, Mitglied im FORUM VOLKSKULTUR Land Steiermark und FORUM VOLKSKULTUR Stadt Graz.

Ch. BODLOS reduzierte ab 1.10. das Beschäftigungsausmaß auf 25 %

Das befristete Dienstverhältnis von U. FICKLER wurde am 2.1. auf unbestimmte Zeit verlängert, ab 2.10. wurde das Beschäftigungsausmaß von U. FICKLER von 75 % auf 100 % erhöht.

I. IBRAHIM hatte am 16. 10. ihr 25-jähriges Dienstjubiläum.

U. STURM-PEMBERGER wurde mit Wirkung 1.7 zum Fachinspektor befördert.

Praktikanten Im Jahr 2002 war R. MÜLLER vom 1.2.-31.5. als Fachpraktikantin mit einem Beschäftigungsausmaß von 50 % beschäftigt.

Ferialarbeiter S. ORAC, W. SCHÖFFMANN und E. ZOTTLER waren für je 1 Monat als Ferialarbeiter im Volkskundemuseum tätig.

Sammlung

Erwerbungen Insgesamt wurden 34 Objekte der volkskundlichen Sammlung zugeführt. Davon 23 Andachtsbilder als Amtsübergabe vom Bild- und Tonarchiv; 2 Bürgerkleider, 1 Gamsbart und 1 Lederhose wurden angekauft; aus dem Altbestand wurden weitere 7 Objekte der Sammlung zugeordnet. Im Rahmen der Sammlungsrevision wurden zahlreiche Sammlungsstücke identifiziert und ebenfalls den jeweiligen Bereichen zugeordnet.

Entlehnungen 127 Objekte, einschließlich Dias und Fotos, wurden aus der Sammlung Volkskunde an andere Museen und Institutionen aber auch an Privatpersonen verliehen.

Arbeiten an der Sammlung

Die einzelnen Sammlungsbereiche Möbel, Keramik, Plastiken, Weihnachtskrippen, -schmuck, Spielzeug, Model, Stoffdruck, Textil, Lebzelt, Wachs, Volksmedizin und Volksglauben wurden von den zuständigen Personen (Restauratoren) auf die konservatorischen Gegebenheiten überprüft, die Bedingungen bei Bedarf bzw. nach Möglichkeit verbessert. Im neu eingerichteten Depot im Dachboden des Museumsgebäudes erfolgte eine umfangreiche Eingangsbegasung der Objektbestände durch die Firma Dr. Binker aus Deutschland. Die Arbeiten an der Sammlung konzentrierten sich im Berichtsjahr auf die

Wiedereröffnung der volkskundlichen Schausammlung; das bedeutete: Restaurierungsarbeiten an einzelnen Objekten wurden ausschließlich für künftige Ausstellungszwecke vorgenommen.

Inventarisierung der Neuzugänge und Zuordnung des Altbestandes.

Fortgeführt wurde die EDV-Erfassung des Sammlungsbestandes.

Landwirtschaftliche Großgeräte (Pflug, Axl, Presse) wurden vom Standort Graz der Sammlung im Schloss Stainz zugeführt.

Textilsammlung:

Fortsetzung der Überprüfung und Ergänzung vorhandener Inventarisierungsdaten sowie deren EDV-mäßiger Erfassung. Kontroll- und Ordnungsarbeiten im neuen Textildepot. Fotografische Dokumentation des textilen Sammlungsbestandes. Restauriert bzw. konserviert wurden 30 Objekte für die Wiedereröffnung des Volkskundemuseums. Zwei Seidenbänder sind im Wege der Amtshilfe für das Stmk. Landesarchiv restauriert worden. Beantwortung verschiedener Anfragen bezüglich Restaurierung und Konservierung.

Bibliothek und Archiv

Neuzugänge an Büchern:

42 Stück Bücher, davon Ankauf: 5 Stück, Geschenk: 18 Stück (Dr. Maria LACKNER-KUNDEGRABER, HR Dr. Viktor Herbert PÖTTLER, Univ.-Prof. Dr. Günther JONTES, Sylvia WANZ und von Univ.-Prof. Dr. Elfriede GRABNER 6 Stück), durch Amtsübergabe der Direktion des Landesmuseums Joanneum 5 Stück, Schriftentausch 4 Stück, Belegexemplare 8 Stück, Altbestand 2 Stück

Arbeiten an der Bibliothek:

EDV-mäßige Erfassung sämtlicher Neuzugänge und Fortsetzung der Erfassung des gesamten Bibliotheksbestandes (ca. 10.000 Datensätze).

Durchsicht und Auswahl volkskundlich interessanter Literatur in Buchankündigungen, Prospekten u. dgl. sowie Ankauf nach den gegebenen finanziellen Möglichkeiten. Bearbeitung des Schriftentausches mit anderen volkskundlichen Bibliotheken und wissenschaftlichen Institutionen sowohl im In- als auch im Ausland. Beratung und

Betreuung diverser Bibliotheksbesucher sowie Beantwortung zahlreicher schriftlicher und telefonischer Anfragen. Erarbeitung der Beiträge für die österreichische und die internationale volkskundliche Bibliografie für Steiermark und Kärnten.

Arbeiten am Archiv:

Beratung und Betreuung diverser Archivbenutzer.
Betreuung des Bestands der „Steirischen Hirten- und Krippenlieder“ (ordnen des Notenmaterials nach den jeweiligen Aufführungen; Betreuung der Benutzer des Liederarchivs). Durchsicht von Archivmaterial und Sammlungsbestand an Büchern für die Neuaufstellung des Volkskundemuseums (Handschriften, „Volkskunde“ von Romuald Pramberger, Gebetbücher, Segen, Beschwörungen etc.); Mitarbeit bei der Programmerstellung der „Steirischen Hirten- und Krippenlieder-Aufführungen.

Sonderausstellungen und weitere Veranstaltungen

Wegen Generalsanierung und Neugestaltung der Schausammlung war das Museumsgebäude im Jahr 2002 geschlossen. Durch die umfangreichen Bauarbeiten war es 2002 auch nicht möglich, sonstige Veranstaltungen im Haus abzuwickeln.

Die „Steirischen Hirten- und Krippenlieder“ wurden am 15., 18. und 20. Dezember in der St. Antoniuskirche aufgeführt, Mitwirkende: Chor und Instrumentalisten des Steirischen Kammerensembles unter der Leitung von Prof. Sepp SPANNER.

Vertreten war das Volkskundemuseum beim Volkskulturfest „Aufsteirern“, das am 15. 9. in der Innenstadt von Graz stattfand.

Gutachten, Beratungen

Dr. R. ORAC-STIPPERGER stand der Öblarner Festspielgemeinde für die „Öblarner Festspiele 2002“ für Trachtenberatung der Mitwirkenden zur Verfügung. Beantwortet wurden verschiedenste schriftliche, mündliche und telefonische Anfragen, die von Privatpersonen, aber auch von wissenschaftlichen Organisationen an das Volkskundemuseum herangetragen wurden.

Sonstiges

Organisation und Administration der „Steirischen Hirten- und Krippenlieder“ (S. WANZ, W. SCHWEIGER). An den jeweiligen Veranstaltungstagen war der Großteil der Belegschaft im Einsatz.

Mitarbeit im Vorstand des Vereines „Freunde der Wiedereröffnung und Förderung des Volkskundemuseums (LMJ) in Graz“, Dr. R. ORAC-STIPPERGER als Geschäftsführerin und S. WANZ als Kassierstellvertreterin und Protokollführerin (Verrechnung, Abwicklung der verwaltungstechnischen Aufgaben).

Im Wege der Amtshilfe wurden in der Werkstätte der Steiermärkischen Landesbibliothek Bücher aus der volkskundlichen Sammlung, die für die neue Schausammlung vorgesehen sind, restauriert. In der Papierrestaurierwerkstätte des Steiermärkischen Landesarchivs wurden Andachtsbilder und Grafiken für die neue Schausammlung in Amtshilfe restauriert.

Betreuung von Heimatmuseen

- Dr. J. TRAFÖIER Betreuung der Heimatmuseen Anger-Edelschachen, Arzberg, Grafendorf, Vorau.
- Dr. R. ORAC-STIPPERGER Betreuung der Heimatmuseen Feldbach, Gnas, Gröbming, Trofaiach, Lambrecht/Volkskundliche Sammlung und Oberwölz

Danksagungen

Herrn Prof. Sepp SPANNER (Steirische Hirten- und Krippenlieder)

Herrn Dipl.-Ing. W. Heiner HERZOG sowie dem gesamten Vorstand des Vereins „Freunde des Volkskundemuseums“ in Graz

Verkäufliche Publikationen etc.

Ausstellungskataloge:

Hinterglasbilder. Geschichte Technik Ikonographie. Graz 1982.
Stickerei. Vorlagen und Anwendung. Graz 1983.
Steirische Eisenvotive. Graz 1984.

Gib uns unser täglich Korn. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung 1988.

Komm spiel mit mir. Holz und Plastik in Kinderhand. Graz 1990.

Von „Abaschten bis Zwickel“; Steirische Trachtenkunde in Stichworten. Graz 1990.

Jubiläum. Begleitheft zur gleichnamigen Ausstellung der Abteilung für Volkskunde des Landesmuseums Joanneum. Graz 1993.

Bildpostkartenserie mit Motiven aus der Sammlung Volkskunde (1 Serie = 8 Stück).

Steirischen Hirten und Krippenlieder:

„Der rauhe Winter“

(1. CD der Steirischen Hirten- und Krippenlieder 1993)

„Meine lieben Hirten“

(2. CD der Steirischen Hirten- und Krippenlieder 1994)

„Liederbuch“ (Steirische Hirten- und Krippenlieder 1996)

„Musikalische Kostbarkeiten aus der Steiermark“ (Chorausgabe Steirischer Hirten- und Krippenlieder 1999)

Volkskunde

Paulustorgasse 11-13 a

A-8010 Graz

Tel. (0316) 83 04 16 u. 8017-9899

Fax (0316) 8017-9888

e-mail: A21-vk@stmk.gv.at



Personalstand

Leiter	Mag. Karlheinz WIRNSBERGER
Mittlerer Dienst an Museen	Herbert GOLOB, VB
Kanzleidiensnt	Thomas GANGL, VB Rosemarie PEDIT, VB, 50%
Fachdienst	Gerit VESKO, VB (ab 1.8.)

Personalien

Mag. K. WIRNSBERGER war neben der Leitung des Referats Jagdkunde und des Wildparks Schloss Eggenberg mit der Koordination für die volkskundlichen Sammlungen und mit folgenden zentralen Tätigkeiten in der Direktion betraut: Finanzcontrolling, Baukoordination, Leitung der Arbeitsgruppe „GmbH-Gründung“

H. GOLOB wurde im Bereich Depotlogistik und Depoteinrichtung sowie Ausstellungsauf- und -abbau eingesetzt.

Th. GANGL war für die Netzwerkadministration im Schloss Eggenberg zuständig und wurde dabei von R. PEDIT vertreten.

Sammlung

Kauf	Notenblatt „Steyerisches Rasselwerk“ (0006/02); Schüssel, St. Peter-Keramik „Springender Hirsch“ (0010/02); Zigarettdose aus Messing, versilbert mit Jagdmotiv, Holzaustäfelung (0013/02)
Schenkungen	Eichelhäher (0001/02); junger Birkhahn (0002/02); Iltis (0003/02); Graureiher (0004/02); Fuchs (0005/02); kleine Majolikavase, weiß/blau „Springender Hirsch“ (0011/02); Rehkitz-Haupt (0012/02); Auerhahn balzend (0015/02); Dachs (0017/02)

Arbeiten an der Sammlung und den jeweiligen Inventarbereichen

Registrierung und Inventarisierung von Objekten (Altbestand); Restaurierungen an Sammlungsobjekten; Transport von Objekten aus dem Zentralmagazin in das neue Depot Stainz; Weiterführung der Einbauarbeiten von Regalen, Stellagen und diversen Ablagevorrichtungen im Depot Stainz; in weiterer Folge Reinigung und Kontrolle der Objekte (Inventarvergleich), Neummerierung und Neubeschriftung aller einzuordnenden Objekte. Registrierung von Neuzugängen; Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten an verschiedenen Objekten durch H. GOLOB. Planung und Einbau von Waffenschränken im Depot Stainz durch H. GOLOB. Fotografische Aufnahme, Beschriftung und Einordnung im Depot aller Neuzugänge.

Transport von Eggenberg nach Stainz ins Depot der Jagdkunde. In weiterer Folge das Einordnen in Vitrinen und Regalen und Weiterführung der Depotlogistik; Anfang der Kontrollarbeiten des im Zentralmagazin zwischengelagerten Buchbestandes.

Transport von im Zeughaus restaurierten Waffen in das Depot Stainz. Erweiterung und Wartung des Foto- sowie Postkarteninventars durch R. PEDIT.

Folgende Ridingerstiche wurden durch Mag. Helm-Müller in Wien restauriert: Isländischer Jagdfalke mit Falkenhaube (Inv.-Nr. 329), Habicht, Adler, Aasgeier, Krähe, Elster (Inv.-Nr. 329a), Wilde Gans und Hühnerhund (Inv.-Nr. 330), Otterhunde (Inv.-Nr. 331c), Perückenbock (Inv.-Nr. 1132), Sechsendsechzigerhirsch (Inv.-Nr. 1133), Tier mit missgebildeten Schalen (Inv.-Nr. 1134), Abnormer Hirsch (Inv.-Nr. 1135), Erlegter 28-Ender (Inv.-Nr. 1138), 4 abnorme Hirsche (Inv.-Nr. 1139), Dreistangenhirsch (Inv.-Nr. 1140), Der Zug nach dem Bogen (Inv.-Nr. 3427), Dame mit Falken (Inv.-Nr. 3428), Der Wilde Entenfall (Inv.-Nr.

3436), Federschüsse mit Schießpferden (Inv.-Nr. 3437), Falkenjunge mit Chatsche (Inv.-Nr. 3438), Sol mediam coeli (Inv.-Nr. 3439), Der Tierpark (Inv.-Nr. 3440), Ridinger-Druck (Inv.-Nr. 3933), Der Herbst (Inv.-Nr. 4981), Erzherzog Johann, Kriehuber 1859 (Inv.-Nr. 4432), Erzherzog Johann, Kopie nach Kriehuber (o. Inv.-Nr.)

Bibliothek

Neuzugänge	9 Bücher durch Kauf, 2 aus dem Altbestand, 2 als Geschenk
Arbeiten an der Bibliothek	Katalogisierung nach Autoren und Titeln sowie Beschriftung und Einordnung der Neuzugänge in der Bibliothek und EDV-mäßige Erfassung. Beratung und Betreuung diverser Bibliotheksbesucher sowie Beantwortung telefonischer Anfragen. Beginn der Reinigungs- und Restaurationsarbeiten an den Büchern durch G. VESKO. Kontrolle des Bestandes, eventuelle Nachinventarisierungen bzw. Restaurierungen; Durchsicht diverser Buchkataloge zur Bestandserweiterung; EDV-mäßige Erfassung der Restaurationsdaten der Bibliothek durch G. VESKO.

Wildpark

Mufflongehege: Bestand zu Jahresbeginn: 2 Altwidder, 4 Altschafe, 2 einjährige Schafe, 2 Lämmer, 1 Widderlamm, 11 Mufflons. Im April wurden 5 Lämmer gesetzt. Verkauf im April: 1 Widder (einjährig) und 2 Schafe (einjährig); Verkauf im August 1 Altwidder (Schneckenlänge 81 cm) und 3 Widderlämmer, 1 Schaf. Im November wurden 3 Lämmer gesetzt.

Bestand mit Jahresende: 1 Widder, 2 Lämmer (4/02), 3 Lämmer (11/02), 5 Schafe

Pfauenbestand: 30 Stück, im März wurde 1 Pfau aus dem Pfauengarten/Karmeliterplatz im Schlossgraben Eggenberg ausgesetzt; von Mai bis Juni schlüpften insgesamt 9 Jungpfaue;
Bestand mit Jahresende: 39 Stück

Weitere Tiere im Park: Kanada- und Graugänse, Blässhühner, Enten

Sonderführungen und Vorträge

Mag. K. WIRNS-
BERGER

Vortrag beim Neujahrsempfang im Schloss Stainz,
Einladung Bgm. Hubmann am 25.1.

Vortrag beim 11. Steirischen Museumstag im Stadtmuseum
Kapfenberg, 9.11.

Vortrag beim Rotarierclub in Deutschlandsberg

Sonderführungen durch das neue Museumsdepot in Stainz

Teilnahme an Tagungen, Seminaren und Kursen

H. GOLOB

„Museumspraxis 2002“

Seminar für Brandschutzbeauftragte in Lebring (Ausbildung zum
Brandschutzbeauftragten für Schloss Stainz)

Medien

Mag. K. WIRNS-
BERGER

ORF-Interview am 17.4. zur Sonderausstellung „www. wild wald wunder“
für die Sendung „Kulturkiste“

Sonstiges

H. GOLOB

Mithilfe beim Aufbau der Sonderausstellung „www. wild wald wunder“
in Schloss Stainz

Mag. K. WIRNS-
BERGER

Vorbereitung der Sonderausstellung „www. wild wald wunder“ (zusam-
men mit Mag. K. KRENN)

Projekt- und Konzeptbesprechungen mit Dr. Armin DEUTZ zur neuen
Schausammlung in Stainz

Sammlung Jagdkunde

A-8020 Graz, Eggenberger Allee 90

Tel.: (0316) 58 32 64-9540

Fax: (0316) 58 32 64-9548

e-mail: A21-jagd@stmk.gv.at



Personalstand

Leiterin	Dr. Barbara KAISER, Wiss. Oberrat
Gehobener Dienst	Barbara VOGT, VB
Fachdienst bzw. Verwaltungsfachdienst	Andrea HAUSER, Oberkontrollor Vinzencz KLAMBAUER, VB Franz STADLER, Oberkontrollor
Kanzlei- und Mittlerer Hilfsdienst	Josef BÄCK, Oberoffizial Franz BÜCHSENMEISTER, Oberoffizial Alfred HAMLITSCH, Oberoffizial Peter KORMANN, VB Werner RAUDNER, Oberoffizial Albert WAGNER, Oberaufseher
Handwerkliche Verwendung	Adelheid AUERSBACHER, VB Joachim BÄUCHLER, VB Karl DOKTER, VB Peter EIBLER, VB Maria FUCHS, VB Werner GÖSSL, VB 50 % Wolfgang HEBENSTREIT, VB Eduard KULMER, VB Franz LACKNER, VB Ursula LOSTUZZO, VB 75 % Bettina PULKO, VB 75 % Arnold STICKLER, VB Josef WALLUM, VB

Saisonkräfte

Konrad BIRNSTINGL (ab 1.7.)
Peter KORMANN jun. (ab 16.9.)
Elisabeth POTOTSCHNIG (2.5.-31.10.)
Manuela SCHERRET (8.4.-30.9.)
Gertrude ZÖHRER (1.3.-30.11.)

Personalien

P. EIBLER: Versetzung mit 1.10. in das Büro LR Dipl.-Ing. Paierl

Sammlung

Ankauf

3 Gemälde von Antonio ZANCHI, „Marter des Hl. Vinzenz“ und „Marter des Hl. Sebastian“ (Gegenstücke), Öl/Lwd., um 1660 (Eg 840 und 841), sowie „Bethlehemitischer Kindermord“, um 1670 (Eg 881). Alle drei Gemälde stammen aus der ehemaligen Eggenbergischen Galerie.

Antonio Zanchi,
Marter des hl.
Vinzenz
Foto: N. LACKNER



Antonio Zanchi,
Marter des hl.
Sebastian
Foto: N. LACKNER



Therese FELLNER-FELDEGG, Pavillon im Eggenberger Schlosspark, Gouache, 1862 (Eg 880)

1 Konvolut Druckgrafik: 7 Kupferstiche, M. 17. Jh., Allegorien bzw. Landschaften (Vorlagen Eggenbergischer Deckenbilder) (Eg 842-848)

1 Kupferstich, Johann Esaias Nilsson „Le Chant – Das Singen“, Augsburg, M. 18. Jh. Vorlage für eine Darstellung J. B. Raunachers in Raum 15 (Eg 849)

Dauerleihgabe Kirchengestühl, Eichenholz, um 1780 (ehemals aus Michaelerkirche Wien) für Eggenberger Schlosskirche (Eg 875ff.), Dauerleihgabe der Erzdiözese Wien

Inventarisierung von Altbestand Kircheninventar und Ausstattung der Sakristei: 55 Objekte (Eg 850 - 874)

Entlehnungen Interne Leihgebung folgender Objekte für die Ausstellung „Von Waldmüller bis Schiele“ der Neuen Galerie, Schloss Eggenberg 2001 bis 2002: F. J. SANDMANN, Eggenberg, Lithografie aus der Paterno'schen Suite (Eg 500); C. REICHERT, Eggenberg, Stahlstich aus der Burger'schen Suite (Eg 493); J. KUWASSEG, Eggenberg, der Eisenbahn abwärts rechts, Lithografie (Eg 434); C. REICHERT, Eggenberg, Lithografie aus der Kaiser'schen Suite (Eg 423), A. CLARMANN, Schloß Eggenberg bey Gratz, Lithografie aus der „Alten Kaiser'schen Suite“ (Eg 568), J. v. ARBESSER, Der Eggenbergische Ziegelofen, Bleistiftzeichnung (Eg 767); J. KUWASSEG, Blick auf Eggenberg vom Steinberg, Federzeichnung in Sepia (Eg 443); J. F. KAISER, Erinnerungs-Tableau an die Anwesenheit d. kaiserlichen Hofes 1830, Lithografie (Eg 502), J. ZIEGLER nach F. F. RUNK, Die Stadt Grätz mit der Gegend umher, kol. Umrissradierung (Eg 765); Monogrammist F. J., Bacchustempel im Eggenberger Garten, Deckfarben-Aquarell (Eg 476); JELUSSIG, Südpavillon im Eggenberger Garten, Aquarell (Eg 479); K. KREUZER, Stammbuchblatt mit Schloss Eggenberg, Deckfarben-Miniatur (Eg 442)

Arbeiten an der Sammlung

Bautätigkeit und Einrichtung, Außenbereich, Planung (Arch. DI Helga TORNQUIST) und Errichtung eines neuen Gartens auf dem Areal des ehemaligen Extragartens in der Nordwest-Ecke des Parks. Unter Wahrung der wenigen noch vorhandenen histori-

Planetengarten

schen Elemente - Brunnen und Blickachsen wurde ein Garten entworfen, der das ikonografische Konzept des Schlosses selbst in heutige Formen überträgt. Die antike Vorstellung von den sieben Planetenprinzipien als strukturbildende Kräfte des Universums wurde zur spielerischen Gestaltungsgrundlage für sieben Gartenräume. 2002 wurden die Bauarbeiten an Beetbegrenzungen und Wegsystem bzw. allen Leitungsführungen abgeschlossen, die Beleuchtungskörper für eine spätere Nutzung des Gartens bei Abendveranstaltungen montiert, ebenso wie Einfassungsketten, Treillagen und Rankbögen. Sockel und Unterbauten für den späteren Statuenschmuck wurden ebenfalls platziert. Ein großer Teil der eine längere Anwuchszeit benötigenden Bepflanzung (Bäume, Sträucher, Rosen, Hecken und Rasen) konnte in diesem Jahr durchgeführt werden. Die Details der zahlreichen Blumenbeete und Staudenrabatten folgen 2003.

Neubau des Lapidariums

Als architektonischer Abschluss des Gartens fungierte im 18. und 19. Jh. ein die gesamte Breite des Terrains einnehmender Orangeriebau, der heute verloren ist. Daher wurde entschieden, an dieser Stelle ein neues Museumsgebäude zur Aufstellung der kostbaren, aber im Freien gefährdeten Römersteinsammlung des Landesmuseums Joanneum zu errichten. Für dieses Projekt wurden 2001/2 die Grundlagen erarbeitet, im Zusammenarbeit mit der Landesbaudirektion FA 4b ein Wettbewerb vorbereitet und durchgeführt. Sieger des Wettbewerbs wurde das junge Grazer Architektenteam purpur.cc (Christian TÖDTLING, Thomas LÄNGAUER, Alfred BORIC). Ihr besonders reizvolles und ambitioniertes Projekt verbindet perfekt den Gedanken des ehemaligen Glashauses, das den Garten über Terrain abschließen wird, mit einem unterirdischen Museumsraum für archäologisches Fundgut, das aus der Erde geborgen wurde. Der oberirdische Glaskörper dient dabei der Belichtung des tiefer liegenden Museumsbaus.

Die Bauarbeiten wurden im Berichtsjahr mit dem umfangreichen Erdaushub und den Fundamentierungen für den großteils unterirdischen Museumsraum begonnen, verbunden mit den schwierigen Unterfangungen zum Erhalt der originalen Wände der Biedermeier-Orangerie, in deren Rahmen der Neubau gesetzt wird. Die dadurch erforderlichen rund 1000 LKW-Transporte zur entlegenen Baustelle im Garten stellten auch das Wegsystem des Schlossparks auf eine große Belastungsprobe. Die Fertigstellung der Bauarbeiten ist für Herbst 2003 geplant.

Teichanlage

Die ungewöhnliche Trockenheit und Hitze der letzten Jahre sowie eine Überpopulation von Wasservögeln stellten das Ökosystem der großen Teichanlage im Park vor riesige Probleme. Entsprechende

Untersuchungen erwiesen schließlich, dass eine vollkommene Neuanlage nach ökologischen Vorgaben unumgänglich und die vernünftigste Lösung war. Die Wasserfläche musste stark vergrößert und das Becken vertieft sowie der Wasserdurchfluss und das Filtersystem zur Gänze neu gestaltet werden. Danach sollte eine entsprechende Wasserqualität und Uferausformung bzw. auch eine bessere gärtnerische Gestaltung der umgebenden Bepflanzung gesichert sein. Die Bauarbeiten dazu fanden im Frühsommer 2002 statt, die Bepflanzung erfolgte z. T. im Herbst, im Wesentlichen wird sie aber erst im Frühjahr 2003 erfolgen können.

Nördliches Parktor Das nördliche Seitentor (Josef Hueber, um 1750) in der Umfassungsmauer des Parks wurde 2002 generalsaniert: Festigung und Ergänzung von Putz- und Steinteilen, Fassung im ursprünglichen weißen Kalk. Sanierung des Lattenwerks. Erneuerung der Verblechungen in Blei.

Bautätigkeit und Einrichtung, Innenbereich, Liftanlage Die veraltete Liftanlage des Hauses wurde im Sommer 2002 zur Gänze erneuert.

Neueinrichtung der Sammlungsdepots: Die umfangreichen mehrjährigen Arbeiten zur Übersiedlung und Neueinrichtung der Depots wurden 2002 mit der Räumung und Neuordnung der barocken Paramentenkammer neben der Schlosskirche abgeschlossen. Die darin deponierten Objekte wurden auf Sammlungswürdigkeit sortiert, wo erforderlich von Schädlingsbefall befreit, konserviert und in die neuen Depots verbracht bzw. ausgetrennt (F. STADLER).

Restaurierungen Beletage: Galeriezimmer (Raum 1) Im Zuge der Arbeiten am gesamten Deckenzyklus wurde die Restaurierung von Stuck und Deckengemälden im Galeriezimmer des Prunkgeschoßes abgeschlossen. 2001/2 wurde mit der Arbeit an den Bildfeldern der Decke, den größten des Eggenberger Zyklus begonnen. Die Bilduntergründe hatten sich hier z. T. schon großflächig vom Untergrund gelöst, sodass die Gefahr des Abstürzens ganzer Teile und schwerer Stuckelemente besonders akut war. Die Bildflächen wurden wieder mit dem Untergrund verbunden, lose Schollen der Malschicht wieder zur Haftung gebracht, zahlreiche alte Übermalungen und Verschmutzungen entfernt. Der Stuck wurde gereinigt und wieder am Untergrund fixiert (Restaurator Ernst LUX). Daran schlossen sich 2002 die Arbeiten an den extrem scholligen Gemälden der Frieszone, die von tiefen Setzungsrissen in den stuckierten Rahmen durchzogen und gefährdet war. Nach Abschluss der Decken des 17. Jhs. erfolgten noch Konservierung, Reinigung und Retusche der gemalten Wandnischen für

Ofen bzw. Etagère, die aus der 2. Ausstattungsperiode des 18. Jhs. stammen.

Im Folgenden können dann die rezenten, farbfalschen Damastbespannungen der Wände und Sitzmöbel aus der Nachkriegszeit entfernt und durch entsprechende Kopien der Originalseiden ersetzt werden.

Daneben haben die vorbereitenden Arbeiten zur Rekonstruktion der hier rund 200 Jahre bestehenden barocken Bildergalerie begonnen. Denn nach Abschluss der Restaurierungsarbeiten kann der Raum wieder seine ursprüngliche Funktion als Bilderzimmer in barocker Manier, die er (wohl schon im 17. Jh.), sicher aber ab 1760 bis 1938 innehatte, zurückerhalten. Der ehemalige Bestand ist durch Inventare gut dokumentiert und durch historische Fotos überliefert. Drei Wände waren in dichten Reihen mit Bildern behängt, ein Zustand, der 2003 wieder hergestellt werden kann.

In den Sammlungsbeständen des Hauses fanden sich erfreulicherweise genügend passende Gemälde, zwei wesentliche Leihgaben werden dafür aus der Alten Galerie kommen, drei wichtige Stücke von Antonio Zanchi konnten heuer für die Sammlung zurückerworben werden. Die Planung der Hängung ist abgeschlossen, fehlende Rahmen werden nach den zahlreichen erhaltenen Originalen kopiert (F. STADLER, B. VOGT, B. HOFER).



„Japanisches
Kabinett“

Foto: Institut für
Papierrestaurierung

Japanisches Kabinett

Das wichtigste und interessanteste Projekt des Berichtsjahrs ist die Restaurierung des dritten „indianischen“ Kabinetts der Eggenberger Beletage. Die Wandbespannung des sog. Japanischen Kabinetts enthält acht Bildstreifen mit vielfigurigen Genreszenen auf Papier, offensichtlich Teile eines in Europa zerlegten Paares japanischer Stellschirme. Die japanischen Bildbahnen sind dabei collagenartig in eine Leinwand-Dekoration eingesetzt, die vom Grazer Maler Johann Carl Laubmann stammt. Er öffnet darin das Kabinett durch Blicke in phantastische Landschaften mit exotischen Dekorationen und Tieren.

Der Zustand der asiatischen Papiergemälde war seit Jahren mehr als besorgniserregend. Schon 1991 begannen deshalb die Probearbeiten an einer Bildbahn zur Erarbeitung der Konservierungs-Methodik durch Prof. Karin A. TROSCHE. Aufbauend auf den Ergebnissen dieser Proben wurden Art, Umfang und Kostenrahmen der Gesamtrestaurierung des Kabinetts bestimmt.

Die lange Vorbereitungsphase des Projekts hatte mehrere positive Ergebnisse: Zum Ersten konnten die Methoden der Konservierung durch Einbeziehung traditioneller asiatischer Techniken und Werkstoffe beträchtlich verbessert werden. In Zusammenarbeit mit japanischen Kollegen wurde die Handhabung originaler Pigmente und Pinsel, v. a. aber die komplizierten ursprünglichen Kaschier-Techniken erlernt und eingesetzt. Weiters konnten die Bildbahnen erstmals von Wissenschaftlern des Kyoto National Museum und der Universität Osaka bearbeitet und in das 17. Jh. datiert werden. Bedeutung und Wert der Kunstwerke haben sich dadurch dramatisch erhöht. Und letztlich ergab sich Ende vorigen Jahres durch ein kurzfristig ausgeschriebenes Rahmenprogramm innerhalb des „Culture 2000-Projekts“ der EU die unerwartete Möglichkeit einer Kofinanzierung durch die Europäische Union, die Eggenberg als Teilnehmer des Projekts „Wall & Paper“ mit rund 40.000 € fördert. Die Arbeiten an den Papiergemälden werden im Institut für Papierrestaurierung Schönbrunn durchgeführt.

Die Paravent-Bahnen (jede etwa 180 x 60 cm) bestehen aus bemalten und verleimten Papierschichten, die oben und unten mit Seidenstreifen beklebt und auf ein Zedernholzgeflecht in Karibari-Art montiert sind. Die ersten naturwissenschaftlichen Untersuchungen zur Bestimmung von Pigmenten, Papier und Bestandteilen der Pastiglia für die Goldauflagen erfolgten an der Akademie der bildenden Künste in Wien und am IPZ der TU Graz und erbrachten unter anderem die interessante Erkenntnis, dass für Grün- und Blautöne verschiedene Pigmentkörnungen verwendet wurden, sodass sand-rauhe und lackartig

glatte Farbflächen nebeneinander lagen, was der Malerei eine reizvolle Oberflächenstruktur verleiht. Bevor an eine Reinigung oder Entfernung späterer Überarbeitung gedacht werden kann, müssen das stark abgebaute und extrem brüchige Papier regeneriert und die zahlreichen rückseitig aufgeklebten Leinwandstücke entfernt werden.

Entfernung der alten
Leinwand-
kaschierung nach
Abnahme, Foto:
Institut für Papier-
restaurierung



Zur Freilegung der originalen Malerei werden die vielen Schichten alten Makulaturpapiers - die nicht mehr gleichmäßig aneinander haften und starke Spannungen erzeugen - Schicht für Schicht mit Bambusspateln abgenommen. Danach erst können die recht hilflosen modernen Ausbesserungen der Nachkriegszeit als störende Überklebungen entfernt und durch Stücke aus passendem glatten Gifupapier ersetzt werden.

Dann werden die zahllosen Risse hinterklebt. Erst danach liegt eine gleichmäßige Papierschicht vor, die eine Restaurierung der Malerei von der Vorderseite erlaubt. Nun können die punktierten und leicht plastischen Goldauflagen der Szene, die sich partiell vom Grund lösen mit Hausenblasenleim hinterspritzt und wieder zur Haftung gebracht werden. Sie waren bei einer früheren Restaurierung mit Goldbronze übermalt worden, die sich als unlösbar erwies und in zeitaufwändigster Millimeterarbeit mit dem Skalpell abgehoben werden muss. Zur Montage der so gesicherten Malereien wird das originale Holzgitter vorbereitet. In traditioneller japanischer Kaschieretechnik werden mit Weizenstärkekleister viele Schichten unterschiedlicher Papierarten, -größen und -anordnungen geklebt. Erst auf den so vorbereiteten Karibari kann der Bildstreifen kaschiert werden. Letzter Schritt ist schließlich die Retusche der Fehlstellen in der Malerei mit Gouachefarben unter Verwendung japanischer Pigmente, die noch

heute in unterschiedlicher Korngröße hergestellt werden. Schwieriger und aufwändiger ist das Schließen der Fehlstellen der plastischen Goldauflagen. Der ergänzte Kreidegrund muss nach dem Trocknen mit dem Reparieren geformt und fixiert werden. Nach einer Übermalung wird mit Muschelgold geschlossen.

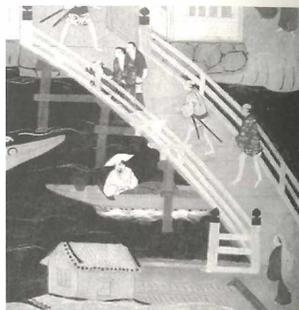


Kaschieren des Originals mit verschiedenen Lagen von Gifupapier
Foto: Institut für Papierrestaurierung

Einsetzen einer Fehlstelle mit Zwischenretusche,
Foto: Institut für Papierrestaurierung



Diesselbe Stelle nach Endretusche,
Foto: Institut für Papierrestaurierung



Während die japanischen Papierstreifen in Wien in Arbeit sind, werden in Eggenberg in der Zwischenzeit die hier verbliebenen Leinwandbahnen der umgebenden Wandbespannung von J.C. Laubmann konserviert. Sie weisen zwar einige Schäden und starke Verschmutzungen auf, wurden aber glücklicherweise noch nie tiefgehend verändert und zeigen zum Teil noch den Originalfirnis des 18. Jhs. Sie werden daher im nächsten Jahr besonders sorgfältig und subtil gereinigt und restauriert werden.

Begonnen wurde aber natürlich bereits 2002 mit den Restaurierungsarbeiten an Deckengemälden und Deckenstück des Kabinetts in bewährter Manier (Rest. Ernst LUX).

Teil der Gesamtausstattung des Raums ist auch ein Paar Truhen in roter Lackfassung, die bislang als europäische Imitationen galten. Auch sie wiesen in neuester Zeit besorgniserregende Schadensbilder (v. a. mechanische Zerstörungen) auf und wurden 2002 deshalb ersten Analysen als Vorbereitung der Restaurierung unterzogen. Auch sie erwiesen sich als asiatische Kostbarkeiten des frühen 17. Jhs. Genaue Untersuchungen sind in Arbeit. Die Teilfinanzierung des aufwändigen Restaurierungsprojekts durch die EU eröffnet uns die Möglichkeit, Finanzmittel umzuschichten und die Konservierungsarbeiten an den asiatische Lacktruhen schon heuer zu beginnen (Rest. C.M. STEPAN).

Ein Abschluss aller Arbeiten an diesem kostbaren Kabinett ist für Frühjahr 2004 geplant.

Sitzmöbelgarnituren

Im Zuge der Gesamtrestaurierung der Beletage müssen die umfangreichen archivalischen Recherchen zur Einrichtungsgeschichte des Hauses durch Serien von Befunden an Fassungen und Materialien ergänzt werden. An den Bespannungen der Fensternischen und Lambris sowie an den verschiedenen Typen von Sitzmöbeln wurden deshalb umfangreiche Materialrecherchen durchgeführt sowie Fassungsproben entnommen und analysiert als Entscheidungsbasis bei der anstehenden Restaurierung (Werkstätten des BDA, E. LUX, C. M. STEPAN, F. STADLER).

Empore der Schlosskirche

Der kleine Altar - zur privaten Andacht auf der Empore der Schlosskirche bestimmt - war 1975 einer „Generalsanierung“ unterzogen worden, wobei unverständlicher- und eigentlich unverzeihlicherweise die gesamte gut erhaltene Originalfassung bis auf die nackte Holzoberfläche abgenommen ein neuer blauer Dispersionsanstrich angelegt wurde.

Nur ein Pilaster des Altaraufbaus war von dieser Radikalkur ausgenommen und diente nun zur Befunderhebung. Die hier vorzüglich erhaltene barocke Smaltefassung konnte durch Anquellen der vergilbten und spröden Überleimung und Abnahme in Strappotechnik leicht freigelegt und konserviert werden.

Am übrigen Altar war nach Abnahme der substanzschädigenden rezenten Dispersionsfassung nur noch die Rekonstruktion dieser ursprünglichen Oberfläche in einer dem verlorenen Original entsprechenden Technik möglich (E. LUX, F. STADLER, B. VOGT).

Schlosskirche Orgelportativ

In Zusammenarbeit mit dem Referat für Klangdenkmale des BDA wurden die Restaurierungsarbeiten an der kleinen Orgel der Schlosskirche, einem der wenigen noch erhaltenen tragbaren Instrumente des 18. Jhs., aufgenommen. Prospektgestaltung und Form der Gehäusefüllungen lassen auf die Entstehung in der Werkstatt des steirischen Orgelbauers Caspar Mitterreither schließen, der mehrfach für die Familie Herberstein tätig war. Die Orgel muss vor 1758 zur Weihe der Schlosskirche „Maria Schnee“ entstanden sein (Teile des Prospekts stammen formal von einem älteren Instrument), 1793 wurde bereits die erste Reparatur vorgenommen. Auch hier hatte der unbekümmerte Umgang mit dem Original in der Mitte des 20. Jhs. viel Schaden angerichtet. Das an sich vollständig erhaltene Instrument war in den 50er und 70er Jahren auf eine moderne Mechanik umgerüstet und damit stark verändert worden. Die moderne Mechanik war nicht nur klanglich und optisch von großem Nachteil für das Instrument, sondern nach nur wenigen Jahrzehnten und mehreren Ausbesserungen eigentlich nicht mehr spielbar.

Ein anderer Zugang zum historischen Instrument als Klangdenkmal einer Epoche, sowie die Seltenheit und der Wert des Instruments legten nunmehr nahe, bei der nötigen Restaurierung die kaputte moderne Mechanik nicht wieder modern zu erneuern, sondern an eine Rekonzeption der Orgel im Sinne der Bauzeit unter Vergleich von erhaltenen Werken des Caspar Mitterreither zu denken. In diesem Sinne wurde das Instrument auch unter fachkundiger Betreuung durch das BDA (Ing. H. BRAUNEIS) und des steirischen Organologen G. ALLMER durch Orgelbaumeister O. REPEC (St. Florian) restauriert. Außer dem unberührt erhaltenen Gehäuse samt Schleierbrettern, die in der hauseigenen Werkstatt konserviert werden, sind vom barocken Instrument Registermechanik und Stechertraktur, Klaviatur mit Backen, Schleifwindlade und Pfeifenstöcke noch erhalten. Sie wurden umsichtig konserviert, ebenso wie die wenigen noch erhaltenen originalen Holzpfeifen, deren alte Mensurierung zumindest beibehalten worden

war. Ihre modernen Aufschnitte konnten korrigiert werden. Statt der optisch und klanglich unpassenden modernen Metallpfeifen wurde ein neues Prospekt gefertigt, das sich an noch erhaltenen Originalen Mitterreithers orientiert, ebenso wie die Rekonstruktion des Windwerks. Nach der Restaurierung des Gehäuses 2003 wird das kostbare Instrument wieder konzerttauglich sein.

- Kirchenbänke** Da die ursprünglichen wenigen Bankreihen eines spätbarocken Eggenberger Gestühls im Krieg zerstört worden sind, war die kleine Schlosskirche danach mit unpassenden modernen Sesseln ausgestattet. Großzügigerweise stellte die Erzdiözese Wien über freundliche und sachkundige Vermittlung von Dr. A. SALIGER (Öst. Galerie Belvedere) - Teile eines zeitlich und formal gut passenden Gestühls, die in der Michaelerkirche abgebaut werden mussten, als Dauerleihgabe für Eggenberg zur Verfügung. Sie wurden im Depot der Erzdiözese abgebaut und für den Transport zerlegt. In Eggenberg erfolgten vorbereitende Arbeiten für die Einpassung in die Kirche. Rezente Lackschichten und Verschmutzungen wurden abgenommen. Der Einbau kann erst 2004 erfolgen (F. STADLER, B. VOGT).
- Sakristei** An der Einrichtung der Sakristei (Aufsatzschränke, Lavabo-Wand und Handtuchhalter, M. 18. Jh.) wurden Konservierungsarbeiten (Verleimungen, Furnier- und Intarsienergänzungen, Oberflächenbehandlung) durchgeführt (F. STADLER). Färbelung der Sakristei in weißem Kalk (Befundungen E. LUX).
- Korridore** Die Restaurierung der umfangreichen Serie von Hängeampeln des 18. Jhs. in den Korridoren des Schlosses wurde abgeschlossen: Ergänzung fehlender Teile, Verzinnen, Farbfassung und Vergoldung (F. STADLER, B. VOGT).
- Extern** Portal Lesliehof (Museumsgebäude Raubergasse 10): Schädlingsbekämpfung, Festigung, Verleimung, Kittung, Oberflächenbehandlung des barocken Holztores (F. STADLER).

Fotothek

Alle Arbeiten im Hause wurden fotografisch dokumentiert, sowie zahlreiche Großdias für Publikationen angefertigt, rund 420 Aufnahmen.

Bibliothek und Archiv

Erwerbungen 12 Bände; 10 durch Ankauf, 2 Belegexemplare. Fortsetzung der Abonnements von 8 Zeitschriften bzw. Publikationsreihen

Wissenschaftliche Projekte

Baugeschichte und Ausstattung, Restaurierung Nach dem Abschluss der Arbeiten am Außenbau des Schlosses (Fassaden, Dächer, Höfe und Korridore) steht die Gesamtrestaurierung der schon seit Jahren extrem gefährdeten und schwer beschädigten Innenausstattung der Prunkräume dringendste Aufgabe des Konservators dar. Die Eggenberger Beletage mit ihrer originalen Ausstattung des 17. und 18. Jahrhunderts gehört zu den bedeutendsten Ensembles historischer Interieurs, die Österreich besitzt - mit seiner unendlichen Fülle von Materialien und Oberflächen gleichzeitig auch eine kleine Enzyklopädie der Denkmalpflege. Die konservatorischen Aufgaben führen weit über den Kanon der musealen Künste hinaus und umfassen den ganzen Bereich von Wandmalerei, Stuck, Putz, Stein, Keramik, verschiedensten Dekorationskünsten und Fassungstechniken, Vergoldungen, Stuckmarmor und Textilien, Porzellan, Ostasiatica, Papier und Leder, Holz und Möbeltechniken, Leinwand- und Tafelbild, Metall- und Holzplastik. Dazu kommt die unbedingt notwendige Analyse von Schadensfaktoren und damit Bauzustandsfragen, Probleme der Statik und Bauphysik, des Raumklimas etc. Die hohe Verantwortung, die der authentischen und möglichst unverfälschten Erhaltung dieser Substanz dem verantwortlichen Konservator aufträgt, bedingt umfassende und gründliche Recherchen, die jedem restauratorischen Eingriff vorausgehen müssen.

Im Berichtsjahr waren also umfangreiche archivalische Vorarbeiten zur Einrichtungsgeschichte des Hauses erforderlich, die durch Materialanalysen und Befundungen ergänzt wurden und ständig werden. Sie erbringen ebenso spannende wie überraschende Erkenntnisse über den ursprünglichen Zustand der Beletage und ihrer Einrichtung, die sich zwar nicht überall in der Aufstellung - aber doch in der farblichen Gestaltung grundlegend vom heutigen Erscheinungsbild der Dekorationen unterscheidet. Die Ergebnisse dieser Forschungsarbeit bilden die Entscheidungsbasis für die zukünftigen Restaurierungsschritte, helfen deren Umfang, Dauer und Kosten zu bestimmen.

Die Ergebnisse der bereits abgeschlossenen Projekte sind nicht nur in ästhetischer und konservatorischer Hinsicht besonders erfreulich,

sondern haben zumeist auch kunstwissenschaftliche Erkenntnisse von großer Tragweite erbracht. Im Zuge der Arbeiten können auch Bestimmungen von Autoren, Herkunft und Qualität der Werke vorgenommen werden, die Wert und Bedeutung der Sammlung wesentlich erhöhen (Dr. B. KAISER).

Gemeinsam mit der Abt. für Klangdenkmale des BDA (G. ALLMER) wurden Untersuchungen zu Geschichte und Herkunft des Eggenberger Orgel-Portativs durchgeführt.

Schriftliche Arbeiten

Dr. B. KAISER Die Fassung bewahren. Zum Problem der Konservierung eines Gesamtkunstwerks, Joanneum Aktuell 1/2002.

Vorträge und Sonderführungen

Dr. B. KAISER Tribuenda est sideribus divinitas Antike Motive im Bildprogramm des Eggenberger Planetensaals, Vortrag im Rahmen eines Eggenberg-Zyklus der Öst. Humanistischen Gesellschaft, Institut für Klassische Philologie, 5.6.

31 Sonderführungen durch die Prunkräume des Schlosses, 4 Gartenführungen

Führungen und Veranstaltungen

Im Berichtsjahr wurden in Eggenberg insgesamt 1.830 Führungen durch die Prunkräume abgehalten.

Im Berichtsjahr fanden im Schloss 12 Empfänge des Landes, 22 Konzerte (Styriarte, ORF), 1 Präsentation der ÖNB (Sondermünze Eggenberg), 1 „Lange Nacht der Museen“, 1 Angelobung des Bundesheeres, zusammen also 37 Veranstaltungen statt.

Sonstiges

Filmaufnahmen zum Spielfilm „Liebe, Lügen, Leidenschaften“ des ZDF (22.7.-1.8.), zu Balletteinlagen für das Neujahrskonzert 2003 / Kirov Ballett (18.11.-23.11.) und einer Schlösser-

Dokumentation des Bayrischen Rundfunks; 14 Hochzeiten in der Schlosskirche. In der Öffnungszeit des Museums (April - Oktober) war deshalb der Besuch der Prunkräume an 33 Tagen nicht möglich.

Schloss Eggenberg

A-8020 Graz

Schloss Eggenberg, Eggenberger Allee 90

Tel. (0316) 58 32 64-9531, 9532, 9533

Fax (0 31 6) 58 32 64-9555

Verwaltungsbüro: Tel. (0316) 58 32 64-9515

e-mail: A21-egg@stmk.gv.at

Landesmuseum Joanneum

Landschaftsmuseum
im Schloss Trautenfels



Personalstand

Leiter	Dr. Volker HÄNSEL, Kustos 1. Kl.
Gehobener Dienst	Wolfgang OTTE, Amtsrat
Fachdienst	Michael HUBER, VB
Kanzlei- und Mittlerer Hilfsdienst	Ingeborg SCHRANZ, VB, 50 % Hedwig WEISSENBECK, VB, 50 %
Allgemeiner Hilfsdienst	Josefine EICHTINGER, VB Walpurga JARITZ, VB, 50 % Johanna KÖBERL, VB 50 %
Handwerkliche Verwendung	Werner WIHAN, VB

Personalien

Karenzierung von Frau Walpurga JARITZ ab 1.7 für die Dauer der befristeten Invaliditätspension. M. HUBER wurde ab 8.7 für den Bereich Haus- und Sicherheitstechnik eingestellt. J. EICHTINGER wurde mit Wirkung vom 15.7 an das Landesmuseum Joanneum, Landschaftsmuseum im Schloss Trautenfels versetzt.

Saisonkraft	Ingeborg SCHRANZ (1.4.-30.11., 50 %)
-------------	--------------------------------------

Sammlung

Schenkung

Religiöse Wandbilder, Milchpackungen mit Ausstellungswerbung, Küchengeräte, Wandbehang, Schirm, Dirndlkleid, Wanduhr, Handtaschen, Werbefiguren „PEZ“, Elektronikspiele, Trühelein, Mehlsack, Thermometer, Pickel, Bergseil, Harscheisen, Firngleiter, Langlaufausrüstung, Schlittschuhe, Gamaschen, Überhose, Überhandschuhe, Rucksack, Bergapotheke, Tennisschläger, Lodenmantel, Getreideputzmühle, Fotos, Staubsauger, Stoßbutterfass, Schaff, Oblatenbildchen, Adventkalender, 278 Säugetier-Stopfpräparate, die die Gräfin A. Lamberg der Volksschule Unterburg gestiftet hatte. Von A. u. W. BALOTKA, Selzthal; Dr. R. BENESCH, Wien; L. BUCHSTEINER, Haus im Ennstal; der CARITAS, Bruck an der Mur; K. DECHLER, Irdning, J. EICHTINGER, Hall bei Admont; H. FETZ, Pürgg-Trautenfels; der GEMEINDE, Pürgg-Trautenfels; A. HÄNSEL, Pfarrwerfen; W. OTTE, Stainach; J. PUTZ, St. Martin am Grimming; Mag. M. SUNTINGER, Stainach; W. WIHAN, Pürgg-Trautenfels.

Ölbilder, Grafiken und Skizzenbücher von Emmerich Millim, Grafiken von F. J. Pilz und Farblithografien von Friedrich Simony von Dr. G. GRAF, Bad Mitterndorf.

Kauf

Auseerhut, Dirndlkleid, Schürzen, Unterwäsche, Vorhänge, Tischdecken, Handarbeiten, Toiletteartikel, Gläserkasten, Almhäferl, verschiedene Gläser, Karaffen, Flaschen, Liezener Keramik, Küchengeräte, Nachttopf, Petroleumlampen mit Zubehör, Wandbilder, Bügeleisen, verschiedene Sägen, Getreidesiebe, Sechter, Milchstötzel, Rückentrage, Werkzeug, Rübenhacke, Staudenhacke, Stechschaufel, Scheibtruhe, Steigeisen, Spiegel, Waschrumpel, Schrank, Waschbecken, Schlüsselbord, Aufsatzkasten, Kinderhaube, 74 Stopfpräparate (aves) der Sammlung Sölkner, Kleid der Gräfin Lamberg.

Arbeiten an der Sammlung

Inventarisierung

357 Neuzugänge (davon 326 durch Kauf) wurden inventarisiert.

Entlehnungen

An die Landwirtschaftliche Sammlung Schloss Stainz wurden als Leihgaben Präparate eines Eichhörnchens und eines Gimpels für die Ausstellung „www. wild wald wunder“, an die Festspielgemeinde Öblarn als Leihgabe ein Metzgen für die Ausstellung „Historische Hintergründe des Spiels Die Hochzeit“, an das Heimatmuseum in Gröbming als Leihgaben ein Milchsechter, ein Butterraddl, ein Rahmzweck und Almschmuck für die Ausstellung „100 Jahre Käserei

Gröbming“ und an das Stadtmuseum in Schladming als Leihgaben eine Schützenscheibe und ein Gersdorffit für die Ausstellung „Nickelgewinnung und Bearbeitung im 19. Jahrhundert in Schladming“ geben.

Hochwasser

Am 13.8. hat das verheerende Hochwasser des vergangenen Jahres völlig überraschend auch das Ortszentrum von Trautenfels heimgesucht. Das Wasser der Enns überflutete dabei die beiden vom Museum gemieteten Depothäuser des Vereins Schloss Trautenfels bis zu 40 cm hoch. Es wurden Ausstellungsbehelfe und Vitrinen, sowie einige Großgeräte aus dem Sammlungsbestand beschädigt. Als Sofortmaßnahme haben Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Referates in 120 Arbeitsstunden die Ausstellungsbehelfe und die Sammlungsobjekte aus den verschlammten Räumen entfernt, alle Gegenstände gereinigt, die Räume ausgespritzt und getrocknet.

Bibliothek

Erwerbung von 79 Einzelwerken (davon 9 als Kauf) und 63 Periodika.

Fotothek

Eigenaufnahmen: 545 Schwarzweißaufnahmen und 366 Diapositive.

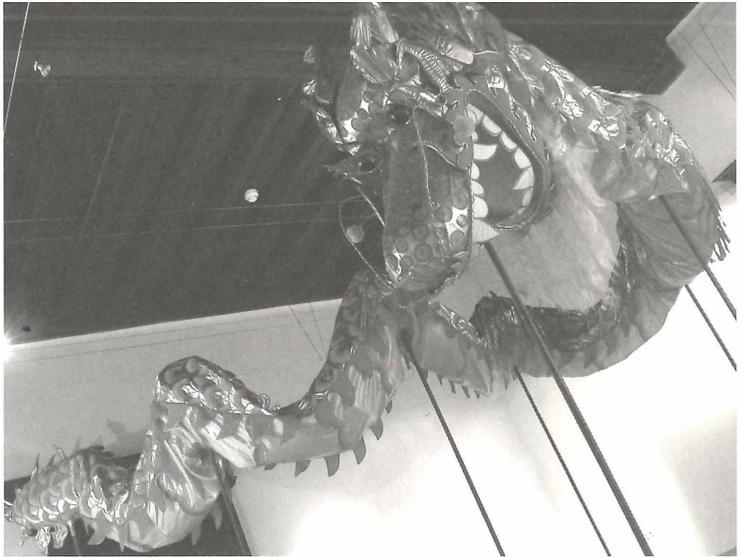
Redaktions- und Herausgebertätigkeit

Redaktionelle Mitarbeit bei der Zeitschrift „Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte“ Redaktion des Mitteilungsblattes des Vereins Schloss Trautenfels.

Sonderausstellungen und Veranstaltungen

Die Sonderausstellung „Der Drache. Eine Legende erwacht“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Verein Schloss Trautenfels durchgeführt und war vom 23.3. bis 31.10. zu sehen. Die Ausstellung gab in neun Räumen des Schlosses einen umfassenden Einblick in die Welt des Drachen. Sie spannte den Bogen von den chinesischen Drachen über die Bedeutung in den antiken Kulturen bis hin zu den Überlieferungen unserer Heimat.

Drache aus
„Die Zauberflöte“
von W. A. Mozart,
Requisit aus der
Inszenierung von
Jérôme Savary am
16.3.1989 in der
Volksooper Wien
Foto: N. LACKNER



Die Chinesen verehrten den Drachen als Machtsymbol und Glücksbringer. Eine kaiserliche Drachenrobe, Teppiche, Vasen und reich geschmücktes Kunsthandwerk zeugten davon in der Ausstellung. Erstmals wurden auch herausragende archäologische Funde aus China in der Öffentlichkeit präsentiert.

In der europäischen Überlieferung beherrschte der Drache das Feuer und wurde mit dem Bösen und mit Katastrophen in Verbindung gebracht. Der Kampf gegen das Ungeheuer bildete den Kern antiker und germanischer Mythen sowie christlicher Legenden. Auch europäische Sagen und Märchen erzählten immer wieder von der Auseinandersetzung mit den Drachen.

In der mittelalterlichen Bauplastik verfolgten böse Drachen gleichwohl Menschen wie Tiere. An Kirchenportalen konnte er aber auch die Gefahr von Geistern bannen. Als Symbol der Stärke zierte der Drache römische Feldzeichen, die Boote der Wikinger, mittelalterliche Rüstungen und die Uniformen der Dragoner.

Die Vorstellungen über die Drachengestalt waren stets vom Stand des naturhistorischen Wissens der jeweiligen Zeit geprägt. Zeichnungen und Stiche in historischen Büchern illustrierten diese aus verschiedenen realen Tieren zusammengefügte Drachen. Bärenschädel,

Krokodile oder Schlangen beflügelten die Fantasie der Naturforscher.

Der Volksglaube schrieb dem Drachen wunderwirkende Heilkräfte zu: Drachenzunge, Drachenblut und Drachenstein galten als übernatürliche Heilmittel.

Auch in der heutigen Alltagskultur Chinas und Europas ist der Drache stets präsent. Meist begegnet er uns als freundliches und hilfsberechtigtes Wesen in der Unterhaltungsindustrie und in der Werbung.

Die Ausstellung im Schloss Trautenfels hat der Legende neuen Glanz verliehen.



Chinesischer Drache
für Drachentanz,
Länge 11,2 m,
20. Jh.; Foto:
N. LACKNER

Schon im Vorfeld der Ausstellung startete das Landschaftsmuseum im Schloss Trautenfels ein Schulprojekt unter dem Titel „Auf der Suche nach den Drachen im steirischen Ennstal und im Ausseerland“. Die Pflichtschullehrer im Bezirk Liezen wurden eingeladen, sich gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern mit den „Drachen“ auseinander zu setzen bzw. einen besonderen Aspekt zu diesem Thema zu bearbeiten. Nach regionalen Gesichtspunkten schlossen sich die teilnehmenden Schulklassen von 33 Pflichtschulen des Bezirkes und des BG u. BRG Stainach zusammen und gestalteten alle 6 Wochen eine Ausstellung im Marmorsaal, die sich stets regen Publikumsinteresses erfreute.

Vom 8.7 bis 10.7 wurden botanische Wanderungen, am 3.8. und am 31.8. Pilzwanderungen (gemeinsam mit dem Referat Botanik und dem Verein Schloss Trautenfels) veranstaltet.

Das Schlossfest am 8.9. besuchten bei prachvollem Wetter etwa 390 Kinder und 580 Erwachsene. Im Mittelpunkt des Programms standen natürlich die Drachen.

Landschaftsmuseum im Schloss Trautenfels

A-8951 Trautenfels 1

Tel. (03682) 22233

Fax (03682) 22233-44

E-mail: post@museumtrautenfels.at

www.museumtrautenfels.at •



Personalstand

Prov. Leiterin	Dr. Roswitha ORAC-STIPPERGER, Wiss. Oberrat
Wissenschaftlicher Dienst	Mag. Katharina KRENN, VB
Fachdienst, Verwaltungsfachdienst	Alois JAKOB, Restaurator Heidlore KÜGERL, Oberkontrollor
Kanzleidiens	Margareta STIENDL, VB (bis 11.11.)
Mittlerer Hilfsdienst	Andreas STELZER, VB Manfred WALLNER, VB
Handwerkliche Verwendung	Sabine HORWATIN, VB, 50 % Martha TAUSS, VB
Saisonkraft	Roswitha HABITH, VB, 50 % (1.2.-31.10.)

Sammlung

5 Objekte wurden registriert, gereinigt, inventarisiert und in die Sammlung aufgenommen (Inv.-Nr. 16.199 bis 16.204).

Aus Privatbesitz wurde ein prachtvoll bestickter Jagdrock (dat. 16. Juni 1838) als Leihgabe übernommen und unter der Nummer 0004/02 registriert.

Reinigung und restauratorische Bearbeitung von Objekten aus dem Altbestand.

Übergabe der Sammlung Lukesch an das Kürbismühlenmuseum in Preding am 26.8.

Bibliothek

149 Neuzugänge, davon 56 Sonderdrucke, 57 fortgesetzte Zeitschriften und Serien.

Schausammlung

Neukonzeption eines Raumes mit dem Thema „Erzherzog Johann und das steirische Almwesen“ unter Einbezug einer bestehenden Installation.

Objektbeschriftungen und Texttafeln in den Räumen „Landwirtschaftsgesellschaft“, „Modelle landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte“, „Grundherrschaft und Untertanen“, „Garten der Arzneien“

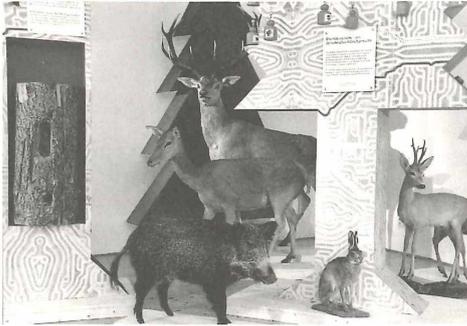
Sonderausstellung

„www. wild wald wunder von Bäumen, Totholz und fleißigen Ameisen“, 24.3.-17.11.

Die Sonderausstellung „www. wild wald wunder“ war mit Stopfpräparaten, Bäumen, Duft- und Taststationen sowie lebenden Ameisen für Menschen von drei bis einhundertacht Jahren konzipiert. Für die Neuaufstellung in Stainz die Ausstellung war zuvor ein Jahr im Holzmuseum St. Ruprecht bei Murau und zwei Jahre im Landschaftsmuseum im Schloss Trautenfels gezeigt worden - wurde das Umfeld für die zentralen „Ausstellungsbäume“ erweitert, den räumlichen Gegebenheiten angepasst und das Kinderprogramm mit Suchspiel integriert. Die gestalterische Grundidee von Mag. Anja STEJSKAL, mit riesigen stilisierten Bäumen das Netzwerk Wald darzustellen, blieb auch in Stainz bestehen. Die Baumriesen waren mit Riech- und Taststationen ausgestattet. Auf Knopfdruck wirbelten Ahornsamen wie fliegende Propeller durch die Luft (diese „Ahornmaschine“ wurde von der Sonderausstellung „bananenrot und himbeerblau“ übernommen). Mit dem Zusammenleben von Zirben, Tannenhähern und Zirbenröhrlingen verdeutlichten wir die engen Beziehungen unter der

Vielfalt von Lebewesen. Ein/e Besucherbetreuer/in des Museums erklärte den Kindern jene faszinierenden Vorgänge, die das Funktionieren der hochentwickelten Lebensgemeinschaft Wald ausmachen.

Sonderausstellung
www.wildwaldwunderer.at
wunder: „Das Ökosystem – ein dynamisches Gleichgewicht?“; Foto: N. LACKNER



„Tanz mit
Minesänger Max de
Vime“ beim
Museumsfest
Foto: R. PERL



Als besonderer Anziehungspunkt galt das Formikarium mit den lebenden Ameisen und den vier künstlich angelegten Lebensbereichen mit Tränke, Nest, Futterplatz und Friedhof. „Ameisenmama und Ameisenpapa“ (mit der Betreuung des Formikariums betraute Mitarbeiter des Museums) betreuten liebevoll das Formikarium mit ca. 30.000 Ameisen.

DIE Ameise, genannt EMSI (Entwurf: Mag. Marianne und Günter WINKLER, Linz) wurde zum Logo für das Kinderprogramm und gleichzeitig zum neuen Leitsystem.

Alle dafür notwendigen, handwerklichen Tätigkeiten einschließlich der Malerarbeiten wurden von Mitarbeitern des Referates ausgeführt. Der Aufbau der Sonderausstellung wurde von H. GOLOB (Jagdkunde) und M. WALLNER ausgeführt.

Kinderprogramm

„Alle Kinder haben die märchenhafte Kraft, sich in alles zu verwandeln, was immer sie sich wünschen.“ (Jean Cocteau, Les enfants terribles)

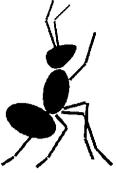
Das Kinderprogramm mit dem Titel „Die Forscher im Museumswald“, ließ Kinder von 7 bis 12 Jahren die Wunder des Waldes entdecken. „Steckbriefe“ neben den Präparaten gaben Informationen zu den einzelnen Tieren. Die „Waldforscher“ präsentierten sich nach speziellen Aufgaben selbst in der Rolle von Tieren. Ihrem umfangreichen Wissen und ihrer Phantasie waren keine Grenzen gesetzt. Ob Specht, Bär, Luchs, Wolf, Auerhahn oder Ameise - jede/r Forscher/in erkannte mit seinem/ihrer Forschungsschwerpunkt eine ganz besondere Bedeutung im Ökosystem. So tummelten sich „Waldforscher“, „Journalisten“ und „Künstler“ verschiedener Altersstufen in dieser Sonderausstellung. Unsere ganz kleinen Gäste erlebten Tiere und Bäume im Ausstellungswald durch spielerisches Experimentieren, jedoch mit allen Sinnen Sehen, Riechen, Hören, Tasten und Schmecken. Jeder hatte sein Namenschild, seine Emotionen, seine besonderen Interessen und spezifischen Aufgaben. Von Lernen, Entdecken und Spielen bis zur befreienden Polsterschlacht - alles war möglich.

Für Lehrer wurden Informationsmappen erstellt und an die Schulen in den Bezirken Deutschlandsberg, Graz, Graz Umgebung, Leibnitz, und Voitsberg verteilt. In Zusammenarbeit mit dem Kindergarten Stainz konnten wir die Informationsmappe für Lehrer um eine Beilage für Kindergärtner/innen erweitern. Schulleiter/innen und Lehrer/innen des Bezirkes Deutschlandsberg hatten die Möglichkeit an Führungen teilzunehmen. Vielen Dank an Herrn Bezirksschulinspektor Gernot BECWAR und an alle Schulleiter und Lehrer. Besonders möchten wir den Schulleitern Peter NÖHRER und Walter EICHMANN sowie den Lehrern der Haupt- und Volksschule Stainz für die Zusammenarbeit danken.

5388 Kinder haben die Sonderausstellung „www. wild wald wunder“ besucht; das sind 122 Schulklassen und 22 Kindergärten. 20 Schulklassen mit 468 Schülerinnen und Schülern haben sich im Workshop „Großflächige Malerei“ mit Ingrid SALUS künstlerisch dem Thema Wald genähert. 1727 Kinder entdeckten mit ihrer Familie die Wunder des Waldes im Museum Schloss Stainz.

Das Kinderprogramm betreffend wurden 214 Führungen durchgeführt, 105 von Mag. K. KRENN, 109 von den Besucherbetreuer/innen.

„Emsis wundersame Reise“



Ein Suchspiel durch das Museum im Schloss Stainz wurde erarbeitet, um die landwirtschaftliche Sammlung mit der Sonderausstellung „www. wild wald wunder“ zu verbinden und ein zusätzliches Angebot für junge Besucher zu schaffen.

Die Ameise Emsi begleitet Kinder auf einer wundersamen Reise durch das Museum. Emsi erzählt Geschichten und führt zu einzelnen Objekten hin. Emsi erzählt unter anderem von den spannenden Arbeiten im Museum, von der Geschichte des Augustiner-Chorherrenstiftes, von Erzherzog Johann und von Schloss Stainz, von der Xylothek des Landesmuseums Joanneum, von einfachen Geräten aus Holz sowie von geflochtenen Vorratskörben. Und in der Sonderausstellung von den Funktionen des Waldes, vom Leben der Ameisen und vom „Nimbus 2000“

979 Schüler zwischen 8 und 12 Jahren, aus 50 Schulklassen, ließen sich von Emsi auf der Reise durchs Museum begleiten. Weiters dienten die Fragebögen kleinen und größeren Einzelbesuchern/innen als „Reiseführer“

Für das Sponsern unserer „Museumsforscherausstattungen“ (Klemmbrett, Bleistifte, Farbstifte) danken wir der Steiermärkischen Sparkasse ganz herzlich. Und damit bei den „Forscherbesprechungen“ alle weich und bequem sitzen konnten, hat uns die Fa. Fritz Hubmann Kaufhaus GmbH. mit bunten Pölstern ausgestattet.

Veranstaltungen

Eröffnung der Sonderausstellung „www wild wald wunder“, 23.3.

Mag. Ursula Gerhold, „Arzneipflanzen im Lebensraum Wald“, Vortrag, 24.4.

„Gesunde Gemeinden“ (Mag. Ursula Gerhold), Regionaltreffen, 29.4.

Univ.-Prof. DI Dr. Josef Spörk, „Künftige Anforderungen an den Wald“, Vortrag, 3.5.

„Diana in residence. Mythos in barocker Musiksprache“, Diplomkonzert, 10.5.

Dr. Karl Adlbauer „Käfer des Waldes – lästige Schädlinge oder gefährdete Artenvielfalt“, Vortrag, 16.5.

Walderlebnispaziergang für Familien „Mein Freund der Wald“, Projekt Waldgesichter in Zusammenarbeit mit dem Umweltinformationszentrum und der Landwirtschaftlichen Fachschule (Erzherzog Johann Schule) Stainz, 22.5.

Sitzung des Kuratoriums des Landesmuseums Joanneum im Dianasaal, 6.6.

Christoph Schwarzer, Zither-Solokonzert (StainZeit), 15.9.

Dir. Harald Kahr, „Die Wunderwelt der Pilze“, Vortrag und Diaschau, 18.9.

Museumsfest zum Thema der Sonderausstellung www.wild-wald-wunder.com, 22.9.

Konzert „Piano-Blues & Boogie Woogie“, StainZeit-Konzert, 11.10.

Pilzkundliche Wanderung mit Dir. Harald Kahr und Dr. Alfred Aron, 12.10.

Ausstellung „sesshaft in stainz“, 7. und 8.12.

Sonderführungen

Zur Präsentation des Kinderprogrammes wurden die Hauptschullehrer (30 Pers.) sowie die Volksschullehrer (64 Pers.) des Bezirkes Deutschlandsberg durch die Sonderausstellung geführt, 10.4.

Kinderführung Europäische Schule Budapest (4. VS, 1. HS, 40 Pers.), 17.5.

Für den Bezirksschulinspektor und die Schulleiter des Bezirkes Bad Radkersburg (25 Pers.) wurde eine Führung besonders auf das Kinderprogramm abgestimmt, 27.6.

Für Besucher der Veranstaltung „Wein und Kultur“ Führung durch die Landwirtschaftliche Sammlung und die Sonderausstellung „www.wild-wald-wunder“, 29.6.

Führung für Altlandeshauptmann Dr. Friedrich Niederl mit Familie, 26.9.

Spezialführung für die Geschäftsführung der Österreichischen (NÖ, OÖ, Stmk.) Eisenstraße (15 Pers.), 26.9.

Sonderführung (englisch): Comenius Schulpartnerprojekt (Nutzen der modernen Technologien: www.vs-stainz.at), Studienbesuch von Schuldirektoren aus Norwegen, England, Finnland und Stainz (Österreich), 11.10.

Rundfunk und Fernsehen

Fernsehaufnahmen Stermann & Grisseemann, Kunststücke 23.5.

Kulturkiste Stainz, Interview: Mag. Karlheinz Wirnsberger, 17.4.

Rundfunkaufnahmen ORF Steiermark, Sonderausstellung www mit Kinderprogramm, Interview: Mag. K. Krenn, 2.7

Fernsehaufnahmen ORF Steiermark Robert Sturmer, Sonderausstellung www mit Formikarium und Kinderprogramm, Steiermark heute 16.7 (zum Wetterbericht), Interview: Alois Jakob, Mag. K. Krenn, 16.7

Rundfunkaufnahmen Radio Klapotetz, Interview zum Museumsfest: Mag. Karlheinz Wirnsberger, 22.9.

Rundfunkaufnahmen ORF Steiermark, Interview zum Thema Adventkranz: Mag. K. Krenn, Radio Steiermark, 28.11.

Sonstiges

Fortsetzung der Planungsarbeiten für die Umbaumaßnahmen auf Grund der Übersiedelung der Sammlung Jagdkunde von Schloss Eggenberg nach Schloss Stainz.

Planung und Bau von Einrichtungen im neu adaptierten Magazin. Einordnung von Objekten nach Sachgruppen.

Schriftliche und mündliche Beratungen zu fachspezifischen Themen für Privatpersonen, Institutionen und Studenten.

Verkäufliche Publikationen

Vom Rebstock zum Wein. Sonderausstellung Schloss Stainz 26. Juli bis 30. Oktober 1983. Hrsgg. vom Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum, Außenstelle Stainz 1983 (= Steiermärkisches Landes-

museum Joanneum, Steirisches Volkskundemuseum, Außenstelle
Stainz Katalog Nr. 7), € 3,60

Kroatische und steirische Kochbücher. Stainz 1989. (= Schriftenreihe
des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum, Abteilung Schloss
Stainz und des Museumsvereines Stainz, Nr. 2, Stainz 1989),
€ 3,70

Vielfachfrau. Stainz 1991. (= Schriftenreihe des Steiermärkischen
Landesmuseums Joanneum, Abteilung Schloss Stainz und des
Museumsvereines Stainz, Nr. 3, Stainz 1991), € 3,70

Flascherzug - 100 Jahre Stainzer Bahn. Stainz 1992. (=
Schriftenreihe des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum,
Abteilung Schloss Stainz und des Museumsvereines Stainz, Nr. 4,
Stainz 1992), € 3,70

Auf den Spuren der Jagd. Stainz 1993. (= Schriftenreihe des
Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum, Abteilung Schloss Stainz
und des Museumsvereines Stainz, Nr. 5, Stainz 1993), € 3,70

Landwirtschaftliche Sammlung

Schloss Stainz

8510 Stainz

Tel. (03463) 2772

Fax (03463) 2772-20

e-mail: A21-lws@stmk.gv.at



Personalstand

Prov. Leiterin	Dr. Barbara SCHAUKAL, Wiss. Oberrat
Gehobener Dienst	Irmgard KELLNER, Amtsrat Sieglinde PFLEGERL, Amtsrat, 50 % Horst STEPPANEK, Amtssekretär
Fachdienst	Wolfgang BRENNER, VB Ingrid FAULAND, VB, 75 % Ingrid HEUBERGER, VB Josef KIEREIN (im Ruhestand ab 31.1.2002) Nicolas LACKNER, VB Maria Antonia MATHIAS, Fachinspektor, 75 % Beatrix SCHLIBER, VB Gerda TUDOR, VB Matthias WIMLER, Kontrollor Franz Christian ZERAWA, Oberkontrollor
Allgem. Hilfsdienst	Richard NIEDERL, VB
Ferialpraktikantin	Marlene SCHWEITZER (5.8. bis 13.9.)
Praktikantin über das AMS-Frauen-service	Eva KASTNER (9.9. bis 13.9.)

Personalien

Dr. B. SCHAUKAL ist Mitglied des Österreichischen Museumsbundes und der Dienstprüfungskommission Wissenschaft und Kultur, Verwendungsgruppen A, B, C und D. I. Kellner ist Vorstandsmitglied

der AGAVA (Arbeitsgemeinschaft Audiovisueller Archive Österreichs). I. HEUBERGER und B. SCHLIBER erfüllen im Auftrag der Direktion des Joanneums zusätzlich Agenden im Bereich der Verwaltung des Palais Attems.

Sammlung

- Schenkungen** Prof. Eckart SCHUSTER, Graz: weitere Negative aus seinem Archiv; Dr. Christa HÖLLER, Graz: Porträtaufnahmen um 1900 (Planfilmnegative), Katharina E. RUNGALDIER, Graz: 1 Konvolut KB Color-Dia-positive Steiermark (1230 Stück) aus dem Nachlass Landesgerichtspräsident Dr. Röger, Graz; Dr. P. STAUDER, Ehrenhausen: 2 Fotos Ehrenhausen; ORF Landesstudio Steiermark: 2 Tonbänder von Peter OTTEN
- Ankäufe** Archiv des Grazer Pressefotografen Stefan AMSÜSS (Umfang: ca. 770.000 Stück)
- DI Klaus RIEDINGER, Graz: 1 Konvolut historische Diapositive zu den Themen NS-Zeit, 2. Weltkrieg, Besatzungszeit, Nachkriegszeit (93 Stück)
- Übertragung** Von Dr. R. TONDO, Triest, über Büro LH Waltraud Klasnic: Unterlagen zum Fotoarchiv Wulz, Trieste (2 Ordner mit Mikrofiches, 1 Textband und 1 Foto-CD); Fachabt. 8A, Akademie für Sozialarbeit: 1 Gruppenfoto Frauenverein, 1925; Fachabteilung 18a: historisches Fotomaterial zum Thema Brückenbau in der Steiermark (32 St. Diapositive, 170 St. Planfilmnegative); Landesmuseum Joanneum, Kulturhistorische Sammlung; 3 Stereobilder (Raumbild-Verlag)

Arbeiten an der Sammlung

- Fotosammlung** Die Positivsammlung wurde durch Übernahme bzw. Ankauf sowie Bearbeitung von Altbeständen um 938 Inventarnummern erweitert. 11390 eigene Neuaufnahmen, Repros von Teilbeständen der Positivsammlung sowie von Leihgaben aus Privatbesitz und in die Sammlung übernommene Negative wurden inventarisiert und inhaltlich bearbeitet.
- Die inhaltliche Erfassung der Sammlungsbestände mittels EDV war auch in diesem Berichtsjahr ein Aufgabenbereich mit höchster Priorität. Zugleich mit Neueingaben – schwerpunktmäßig aus den Bereichen Ortsbild und Geschichte des 20. Jahrhunderts – wird an der Korrektur und Ergänzung der Datensätze aus den früheren Versionen der

Datenbank gearbeitet. Aus der Sammlung Blaschka wurden weitere 7017 Aufnahmen erfasst.

Sammlung Ton 346 Neuaufnahmen und Aufnahmen aus dem Altbestand wurden mittels EDV erfasst. Von historischen Tonbandaufnahmen im Altbestand wurden routinemäßig Sicherungskopien auf DAT-Kassetten hergestellt.

Eigene Dokumentationstätigkeit

Fotodokumentation Die Dokumentation von Bauten und Ensembles in Graz, die zum Abbruch oder Umbau bestimmt sind, wurde fortgeführt. Die Bautätigkeit in Graz im Hinblick auf Graz als Kulturhauptstadt Europas 2003 wurde kontinuierlich dokumentiert.

Museumsfotografie Im Auftrag der einzelnen Referate des Joanneums wurden 5000 Color- und SW-Aufnahmen (Inventaraufnahmen von Sammlungsbeständen, Aufnahmen für Ausstellungen und Publikationen, Veranstaltungen, Dokumentationsaufnahmen von der Bautätigkeit an den verschiedenen Gebäuden des Joanneums etc.) neu hergestellt sowie Vergrößerungen von Archivnegativen ausgearbeitet. Zusätzlich wurden 200 Bilder in digitaler Form aufgenommen und nachbearbeitet.

Reportagen 40 Veranstaltungen außerhalb des Joanneums (Vorträge, Diskussionen, Preisverleihungen, Ausstellungseröffnungen etc.) wurden mittels Foto und Ton dokumentiert.

Ton und Video 380 Fernseh- und 482 Radiosendungen des ORF zu aktuellem Geschehen, Geschichte und Kultur der Steiermark wurden aufgenommen bzw. von Sendebändern für das Archiv kopiert und archiviert. Die Mitschnitte der Sitzungen des Steiermärkischen Landtages wurden routinemäßig kopiert und archiviert.

Arbeit mit dem Archivbenützer und Beratung

Von den rund 350 Anfragen aus dem In- und Ausland um Bild- und Tonmaterial konnte der überwiegende Teil nach Beratung und Recherche positiv erledigt werden, zumeist in Form von Vergrößerungen nach Negativen aus dem Archiv bzw. von Kopien auf Tonbandkassetten.

Beratungen zur Arbeit mit Bild-Datenbanken wurden durchgeführt.

Für folgende Projekte wurden Fotoarbeiten (Neuaufnahme und/oder

Bereitstellung von Archivmaterial) geleistet:

Publikationen

Fotohandbuch Graz
Friedl (Hrsg.), Auf der Alm
M. F. Polaschek, Im Namen der Republik Österreich! Die Volksgerichte in der Steiermark 1945 – 55
ESH (Hrsg.), Photography and Research in Austria
Beitl / Plöckinger (Hrsg.), Forschungsfeld Familienfotografie
Naturkundliche Beratungsstelle Graz (Hrsg.), Bacherlebnis
W. Brunner (Hrsg.), Der große Mariazeller Wunderaltar
R. Strassegger, Inge Morath – Grenzräume (Publikation und TV-Film)
F. Hutz, 800 Jahre Marktkirche Vornau
Österr. Akademie der Wissenschaften (Hrsg.), Spätgotik und Renaissance (Bd. 3 der Geschichte der bildenden Kunst in Österreich)
Chibici et al. (Hrsg.), Eine Reise durch die Steiermark (Schulbuch)
Derler/Urbanek, Planung für die Unendlichkeit – Der Grazer Zentralfriedhof
W. Brunner, St. Oswald - Möderbrugg
G. H. Thommesen, Algersdorf
Noi International (Hrsg.), Der Kalvarienberg von St. Radegund bei Graz
Hildegard Kremers, Marie Caroline Herzogin von Berry – Neapel, Paris, Graz, Lebenswege einer Prinzessin der Romantik

Dissertationen,
Diplomarbeiten

E. Grabner, Barockkanzeln
Simon, Gnadenstuhlaltare Bad Aussee
N. Weiss, Stephaniespital Leoben
C. Friedrich, Propaganda-Postkarten im 1. Weltkrieg
I. Schropfer, Bomben auf Knittelfeld
M. Rapp-Weinberger, Schlafstätten im bäuerlichen Bereich
C. Fritzenwanker, Die Grazer Militärschwimmschule
I. Baumgartner, Die Grazer Wechselseitige Versicherung. Eine historische Betriebsanalyse.
R. Gstättnner, Jakob Eduard Schmölzer
C. A. Klug, Jakob Stolz
R. Pap, Semmeringbahn
H. Zugschwert, Maxlaunmarkt in Niederwölz
C. Hagel, Farbenfabrik Zankel
B. Forstner, Blutgasse Graz
S. Meister, Elga Maly
C. Rumpf, Kultureller Wandel des Bäckerhandwerks in Graz
A. Stadler, Ärztinnen und Studentinnen der Medizin vor 1918

Projekte Forschungsprojekt des Technischen Museums Wien über den Sender Dobl
Forschungsprojekt der Hebrew University Jerusalem: „Kristallnacht“
„Personality walk“, Stadtmuseum Graz
Beatrice Rossetto, Relazioni tra Friuli-Venezia-Giulia, Stiria e Slovenia nella fotografia tra fin de siècle e prima parte del XX secolo
Scienceweek an der Universität Graz
Neugestaltung des Internetauftritts des Landes

Ausstellungen Groß-St. Florian, Feuerwehrmuseum, „Historische Automaten“
Kunstuniversität Graz, Erich Markhl
Landesausstellung 2005 in Aussee
Grazer Wechselseitige, 30 Jahre Lebensversicherungsabteilung
Neue Galerie Graz, Sacher-Masoch
Historische Aufnahmen von Istrien (Lestans, Italien)
Heilandskirche Graz, Evangelische Kirchen in der Steiermark (Bundesdenkmalamt)

Bibliothek

Kauf 18 Einzelwerke sowie Zeitschriften (Periodica)

Belegexemplare 13 Einzelwerke

Schenkung 2 Einzelwerke

Sonderführungen und Vorträge

Dr. B. SCHAUKAL Vortrag über Eckart Schuster im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Die Klassische Moderne in der Steiermark – Fotografie“ (Akademie Graz, Kunsthistorisches Institut der Karl-Franzens-Universität Graz und Urania), 18.11.

Kurzreferat über das Bild- und Tonarchiv anlässlich der Eröffnung des Foto-Film- und Videomuseums in Edelschrott, 11.10.

Führungen durch das AudioVisuelle Museum

I. KELLNER Führungen im Bildarchiv und Demonstration der Datenbank

Sonderausstellungen und Veranstaltungen

Mitveranstaltung der Ausstellung „Fritz Sitte – Bilder eines Krisenreporters“ (Ecksaal des Landesmuseums Joanneum, 28.2. bis 23.3.

Beteiligung an der „Langen Nacht der Museen“, 5.10.

Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften und Tagungen

- B. SCHAUKAL Teilnahme am Workshop „Content and Metadata Management TeXtML-Server“ im Bildarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien
- I. KELLNER Teilnahme an Vorstandssitzungen und der Generalversammlung der AGAVA (Arbeitsgemeinschaft audiovisueller Archive Österreichs) in Wien
- I. KELLNER/ B. SCHLIBER Präsentation eines Digitalisierungssystems in der Selenographischen Gesellschaft in Wien

Sonstiges

Prüfung des Bild- und Tonarchivs durch den Landesrechnungshof März bis Juli

Das Bild- und Tonarchiv ist institutionelles Mitglied der IASA (International Association of Sound and Audiovisual Archives); der AGAVA (Arbeitsgemeinschaft Audiovisueller Archive Österreichs); der Gesellschaft der Freunde der Fotografie und ihrer Geschichte, Bad Ischl; der ESHP (Europäische Gesellschaft für die Geschichte der Fotografie); der IAMHIST, Westminster College, Oxford; der Gesellschaft zur Förderung der wissenschaftlichen Kinematographie in Wien; der ÖGDI, Wien; der International Photographic Documentation of Visual Arts, Department of Art, University of Texas, Austin.

Bild- und Tonarchiv

8010 Graz, Sackstraße 17
Tel. (0316) 83 03 35
Fax (0316) 83 03 35-9422
e-mail: A21-bt@strmk.gv.at

Besuchsstatistik für das Jahr 2002

Ständige Schausammlungen

Geologie & Paläontologie, Mineralogie, Zoologie (Museumsgebäude Raubergasse 10)	13.056
Alte Galerie (Museumsgebäude Neutorgasse 45)	5.045
Zeughaus	43.596
Landwirtschaftliche Sammlung Schloss Stainz (inkl. Sonderausstellungen)	14.613
Prunkräume, Archäologische Schausammlung, Münz- und Antikenkabinett (Schloss Eggenberg)	34.143
Park (Schloss Eggenberg)	148.049
Landschaftsmuseum im Schloss Trautenfels (inkl. Sonderausstellung „Der Drache. Eine Legende erwacht“)	39.422
Audiovisuelles Museum (Palais Attems)	850
Alpengarten Rannach	4.235

Ständige Schausammlungen gesamt **303.009**

Sonderausstellungen

Best of Alte Galerie	1.433
The Must	3.686
Fritz Sitte	504
Karl Stark	2.719
Von Waldmüller bis Schiele (Neue Galerie im Schloss Eggenberg)	21.138
Weitere Sonderausstellungen der Neuen Galerie	16.655

Sonderausstellungen gesamt **46.135**

Veranstaltungen

(Lange Nacht der Museen, Science-Week-Auftakt, Museumsfest, Kids,
einzelne Sammlungen) **10.315**

Gesamtzahl **359.459**

Beiträge

Es werde (wieder) Licht – Die Mineralogische Schausammlung erstrahlt in neuem Glanz

Von Anfang Mai 2002 bis Ende Jänner 2003 musste die Mineralogische Schausammlung wegen dringend notwendiger Sanierungsarbeiten an den elektrischen Stark- und Schwachstromanlagen für den Besucherverkehr gesperrt werden. Durch die anfänglichen Stemm- und Maurerarbeiten waren nicht nur die Sammlungsräume, sondern auch alle Büro- und sonstigen Arbeitsräume der Abteilung für Mineralogie betroffen. Tonnen an Bauschutt wurden dabei „produziert“ und mussten händisch über 2 Stockwerke entsorgt werden. Gleichzeitig wurde unablässig versucht die Staubbelastung vor allem für die Sammlung und das Instrumentarium so niedrig wie möglich zu halten. Hunderte Meter an elektrischen Leitungen sowie Verrohrungen für Brand- und zusätzlichen Alarmschutz wurden neu verlegt, die „Stromverteilung“ mittels computergesteuertem BUS-System neu organisiert, Beleuchtungskörper getauscht, kleinere Restaurierarbeiten an Stuckelementen durchgeführt, zwei Zwischenwände entfernt, Räume weitgehend frisch ausgemalt und z. T. auch Holzböden geschliffen und versiegelt.

Nach Abschluss dieser Arbeiten war es ab Mitte September 2002 für das Mineralogen-Team möglich, aktiv in das Geschehen einzugreifen. Schritt für Schritt wurden die annähernd 5000 ausgestellten Mineralstufen aus den knapp 80 Vitrinen entfernt und nach Installation der neuen Beleuchtungseinheiten, säuberlichst gereinigt, wieder aufgestellt. Nebstbei wurden auch die historischen Schaukästen aus der Zeit um 1800 innen und außen auf Hochglanz gebracht. Fast zeitgleich mit dem Start zu „Graz 0003 – Kulturhauptstadt Europas“ konnte also die historisch und international bedeutende Mineralogische Schausammlung, die in mehr als 190 Jahren aus den wertvollen Beständen Erzherzog Johanns hervorging, in neuem Licht erstrahlen.

Mittlerweile ist es fast schon in Vergessenheit geraten, dass es anlässlich dieser Bauarbeiten über neun Monate keinen oder nur sehr eingeschränkten Zugang zu den Sammlungen und Arbeitsräumen gab und dass dies zwangsläufig zu schweren Einschränkungen bei den routinemäßigen Arbeiten an der Sammlung bzw. bei der Analysentätigkeit führte. Allen unseren „Stammkunden“ sei für ihr Verständnis und ihre Geduld gedankt. Dank gebührt an dieser Stelle auch dem Land Steiermark für die Bereitstellung der Mittel, den Verantwortlichen für die Planungs- und Kontrolltätigkeit

sowie allen ausführenden Firmen.

Mit der Wiedereröffnung der Schausammlung sollen zusätzlich noch die Edelsteinsammlung sowie Highlights der Neuerwerbungen neu präsentiert werden. In weiterer Folge soll auch der Zugang zur Schausammlung in den Ausstellungsbereich wieder miteinbezogen und ein kleiner Sonderausstellungsraum durch Verlegung des Sekretariats gewonnen werden. Hier soll in nächster Zeit eine moderne Einführung in das Fach Mineralogie und eine Einbegleitung in die historische Mineraliensammlung entstehen. Auch die Möglichkeit kleinere Ausstellungen zu interessanten Themen zu gestalten ist mittlerweile wieder gegeben.



Verlegung von
Kabelrohren im
Stucksaal
(Foto: H.P. BOJAR)



(Mineralogie
Stucksaal): Stucksaal
der Mineralogischen
Schausammlung bei
der Wiedereröffnung
(Foto: N. LACKNER)

Anschrift des Verfassers:
Dr. Walter Postl
Mineralogie
Raubergasse 10
8010 Graz

Millionencoup im Landeszeughaus

Der 19. November 1977 war ein Samstag, für viele Grazer ein arbeitsfreier Tag. Nicht so für die Mitarbeiter des Landeszeughauses. Die Leser der steirischen Tageszeitungen wussten Bescheid, warum. Die Lokalteile der Blätter enthielten nämlich mehr oder minder ausführliche Berichte über einen dreisten Einbruch, der sich in der Nacht vom 17. auf den 18. November ereignet hatte und bei dem äußerst wertvolle Pistolen aus der größten originalen Rüstkammer der Welt entwendet worden waren. Abgesehen von den auch schon früher immer wieder verbreiteten Falschaussagen* - wie die Erwähnung der unschätzbar wertvollen Sammlung von 29.000 mittelalterlichen Waffen - wurde der Öffentlichkeit ein erster Ablauf des Vorfalles kundgetan.

Der Einbruch wird entdeckt

Am Morgen des 18. November hatte der Arbeiter Johann Gamper den Hof des Landhauses gereinigt und dabei entdeckt, dass die schmiedeeiserne Eingangstür des Landeszeughauses¹ aufgeschweißt war. Hinter der Öffnung war das in einem Abstand von 50 Zentimetern angebrachte Scherengitter zur Seite geschoben.



Die Kripo untersucht die aufgeschweißte Eingangstür des Landeszeughauses.

Weil der oder die Täter das Schloss der aufgeschweißten Tür nicht entriegelten und durch das Schweißloch einstiegen, war die Magnetkontaktsicherung nicht unterbrochen und somit kein Alarm ausgelöst worden. Die folgende Treppe zum ersten Stock bot kein Hindernis, doch beim Betreten der ersten Etage hätte sich eine zweite Alarmanlage aktivieren müssen. Die damals installierte Raumschutz-

Radaranlage² war zwar eingeschaltet, schlug aber aufgrund eines technischen Defekts nicht an. Zumindest wussten solches die Zeitungen zu berichten. 1977 befand sich der Kassenbereich des Landeszeughauses im ersten Stockwerk linkerhand des Stiegenabsatzes, rechts war eine Wandnische mit einem Verteilerkasten für Lichtinstallationen. Dieser Kasten war aufgebrochen, sein Inhalt zerstört. Offenbar dachten der oder die Einbrecher, damit die verräterische Alarmanlage vollständig außer Betrieb gesetzt zu haben. Auch wenn solches ein Irrtum war, standen die Zeugbestände der ersten und zweiten Etage wegen des Versagens der andernorts installierten und zu bedienenden Alarmanlage unbefugtem Zugriff offen.

Eine Untersuchung und Bestandsaufnahme, durchgeführt vom sofort informierten Leiter des Landeszeughauses, Dr. Peter Krenn, bestätigte den Einbruchs- und Diebstahlverdacht. Es fehlten insgesamt 80 Pistolen in einem vorläufig geschätzten Gesamtwert von rund 7 Millionen Schilling (etwa 508.700 €). Naturgemäß tappte die eingeschaltete Kriminalpolizei zu diesem Zeitpunkt noch im Dunkeln. Die dringlichste Aufgabe war eine möglichst lückenlose Rekonstruktion des Einbruchs, wobei mehrere Fragen im Vordergrund standen: Wann und wie gelangten der oder die Täter in den üblicherweise zwischen 22.30 Uhr und 5.30 Uhr verschlossenen und überdies durch einen Nachtportier kontrollierten Landhaushof? Wie wurde die Beute abtransportiert? Wann genau ereignete sich der Einbruch? Waren Profis am Werk?

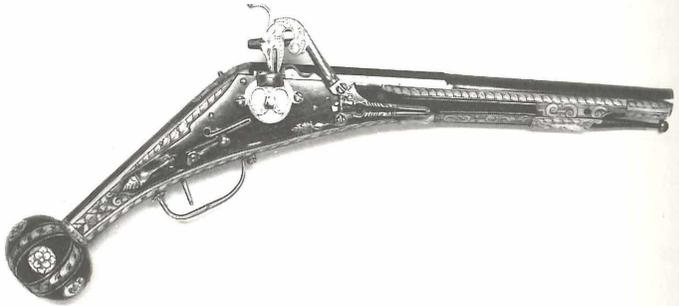
Die Beute

Während der Leiter der Kriminalgruppe, Rudolf Mayrhofer, sowie dessen Kollegen August Sattler und Robert Schweighofer sich mit solchen Fragen befassten, berief Dr. Friedrich Waidacher als Direktor des Landesmuseums Joanneum zusammen mit Dr. Peter Krenn eine Pressekonferenz ein. Um 10.30 Uhr dieses 18. November 1977 wurden erste Details über die entwendeten Waffen bekannt gegeben. Es handelte sich einerseits um 56 Kavalleriepistolen des 17. Jahrhunderts heimischer Provenienz.



Eine der gestohlenen Steinschlosspistolen.

Sie waren im ersten Stockwerk des Landeszeughauses aufbewahrt gewesen. Jede Waffe war mit einem Steinschloss ausgerüstet, wies eine Länge von etwa 50 Zentimetern auf, hatte ein Kaliber von 13 Millimetern und ein Gewicht von etwa 0,75 Kilogramm. Die Schäfte waren aus dunkelbraun gebeiztem Holz gefertigt, die Kolben trugen eiserne Knaufkappen mit zwei längeren seitlichen Fortsätzen. Auf der Oberseite von einigen Läufen waren teilweise Stern- oder Buchstabenmarken eingeschlagen.



Eine der gestohlenen Radschlosspistolen (Puffer).

Aus der zweiten Etage verschwanden 24 Radschlosspistolen Augsburgischer Herkunft. Die im Fachjargon als *Puffer* bezeichneten Handfeuerwaffen mit ihrem charakteristischen kugelförmigen Knauf waren jeweils mit einem Radschloss versehen, hatten eine Länge von etwa 52 Zentimeter, ein Kaliber von 13 Millimetern und ein Gewicht von 1,5 Kilogramm. Als besonderes Erkennungszeichen galten zwei auf jedem Pistolenlauf eingeschlagene Marken: der Pinienzapfen als Beschau der Stadt Augsburg und daneben der Reichsapfel. Die schwarzbraunen Holzschäfte waren durch reiche Beineinlegearbeiten geziert.



Einige der Läufe trugen den Pinienzapfen (oben) und den Reichsapfel (unten) als Nürnberger Beschauzeichen.

Selbstverständlich wusste man, dass eine Klärung des Diebstahles nur unter Mithilfe der Öffentlichkeit möglich sein würde, weshalb 13.000 Flugblätter mit Abbildung und Beschreibung der gestohlenen Waffen gedruckt und verteilt wurden. Seit dem 22. November waren seitens der Steiermärkischen Landesregierung als Belohnung für Hinweise, die zur Ergreifung der oder des Täters führten, 100.000 Schilling (7300 €) ausgesetzt. Zweckdienliche Hinweise waren erbeten an die nächste Polizeidienststelle oder an die Direktion des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum³ Informiert wurden selbstverständlich auch Presse, Rundfunk und Fernsehen. Die heimischen Medien veröffentlichten Berichte über den Einbruch. Erfolg hinsichtlich der Aufklärung erhoffte sich die Leitung des Landeszeughauses auch durch die Einschaltung der Diebstahlsanzeige in einschlägigen Fach- und Sammlerzeitschriften. Diesbezügliche Ansprechpartner waren das Deutsche Waffenjournal, das Sammlerjournal, die Weltkunst und die Antiquitätenzeitung⁴ Sammler und Museen sollten so vor dem Ankauf der gestohlenen Pistolen gewarnt und um Mithilfe bei der Fahndung gebeten werden.

Spurensuche

Unterdessen war es der Kriminalpolizei gelungen, den genauen Zeitpunkt des Einbruchs festzustellen. Der im Restaurant Landhauskeller beschäftigte Kochlehrling Gerhard R. hatte am 17. November um 21.30 Uhr einen in einen blauen oder grauen Overall gekleideten Mann gesehen, der sich mit einem Schweißgerät an der Eingangstüre des Zeughauses zu schaffen machte. Da es sich seiner Meinung nach um einen mit Reparaturarbeiten befassten Handwerker handelte – *und weil so was in der Nacht nichts Ungewöhnliches ist* – ließ er die Angelegenheit vorerst auf sich beruhen und ging wieder seiner Beschäftigung nach. Gerhard R. ahnte wohl nicht, dass er einen Einbrecher beobachtet hatte und erinnerte sich des Vorfalles erst wieder nach Bekanntwerden des Diebstahles. Ein Beamter der Kriminalpolizei meinte dazu gegenüber der Kronenzeitung: *Ein wichtiger Hinweis, doch heiße Spur haben wir dadurch keine*. Was leider stimmte. Deshalb suchten die Kriminalisten auch unter den Mitarbeitern des Landeszeughauses nach Schuldigen. Die damals befragten Restauratoren August Gschiel, Helfried Heilinger, Gerfried Kogler und Helmut Hammer konnten jedoch jeglichen Verdacht einer Mittäterschaft bzw. Beihilfe ausschließen. Bewegung in die Angelegenheit kam, als die Leitung des Landeszeughauses am 3. Jänner 1978 einen Brief erhielt, den ein gewisser J.B.

von Bertram, Redakteur des *Conseil International de La Chasse et de la Conservation du Gibier*, schon am 25. Dezember des Vorjahres in Bad Reichenhall verfasst hatte. Darin berichtete von Bertram über ein Gespräch, das er mit dem ehemaligen Direktor des Tojhusmuseet in Kopenhagen, Dr. Arne Orloff, geführt hatte: Dr. Orloff erzählte mir am vergangenen Donnerstag (22. Dezember), dass ihm vor wenigen Tagen durch einen bekannten Kopenhagener Händler eine Radschlosspistole angeboten wurde. Dr. Orloff und Dr. Askar, der derzeitige Zeughausinspektor, erkannten auf Grund von Form und Markenvergleich das angebotene Stück als Grazer Objekt. Sie übergaben die Sache sofort der Kopenhagener Polizei, wie mir Dr. Orloff sagte. Ich denke mir, dass Sie diese Tatsache dringend interessiert und vielleicht die Bürokratie nicht so schnell funkt, wie persönliche Kontakte wirken. Auch weil wir doch alle interessiert sind, die Fäden dieser gefährlichen, internationalen Räuberbanden zu entdecken und dies besonders, wenn sie noch heiss sind⁶ Nachforschungen ergaben, dass dem Kopenhagener Händler Arne Bruun Rasmussen am 19. Dezember 1977 zwei der gestohlenen Radschlosspistolen zum Kauf angeboten worden waren und der Genannte zusammen mit einem schwedischen Händler ungarischer Abstammung bei Dr. Orloff erschien, und eine Expertise über die Waffen erbat. Noch bevor die Wissenschaftler die Waffen als Diebsbeute identifizierten und die Polizei verständigten, hatte der ahnungslose Händler eine der Radschlosspistolen am 2. Jänner 1978 um 30.000 Dänenkronen (4.026 €) weiterverkauft. Seit damals gilt diese Pistole als verschollen. Einem weiteren Auktionshaus in Kopenhagen, der Firma Sagfoerernes Auctiona, wurden ebenfalls vom (wie sich später herausstellte) Täter zwei Steinschlosspistolen zum Kauf angeboten⁷ Auch an anderen Orten tauchten einige der in Graz entwendeten Waffen auf. In Frankfurt/Main waren es vier Steinschlosspistolen, die bei dem Antiquitätenhändler Johann N. sichergestellt wurden. Sie fielen einem pensionierten Beamten der Frankfurter Kriminalpolizei auf, der in weiterer Folge anonym bleiben wollte, aber durch Kommissar Paul Reichwein nach außen hin vertreten wurde. Der Händler hatte die Waffen bereits am 2. Dezember 1977 von einem Schweden um einen Gesamtpreis von 1500 DM (etwa 750 €) erworben und sie zwecks Verschleierung ihrer Herkunft umbeizen lassen⁸ Die Folge war ein Hehlereiprozess, der im April 1978 gegen die Firma N. angestrengt wurde. Zudem stellte die niederländische Staatsanwaltschaft in einem Amsterdamer Auktionshaus, allerdings erst am 23. März 1978, drei Steinschlosspistolen sicher. Auf Ersuchen von Dr. Krenn setzte sich Inspektor Mayrhofer am 31. März mit seinen holländischen Kollegen in Verbindung und erbat die postalische Zusendung der Waffen nach Österreich⁹

Die europaweite Bekanntmachung des dreisten Einbruchs im Grazer Landeszeughaus sowie die Aussendung der Flugblätter mit Beschreibung und Abbildung der entwendeten Handfeuerwaffen schon Ende November 1977 hatte sich also wenigstens teilweise bezahlt gemacht.

DIEBSTAHL

In der Nacht vom 17. auf den 18. November 1977 wurden aus dem Landeszeughaus des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum in Graz folgende Objekte entwendet:

24 Händschschloßpistolen Anspäherer Provenienz aus dem letzten 16. Jahrh.

Durchschnittliche Maße der Stücke:
Gesamtlänge ca. 52 cm, Kaliber ca. 13 mm, Gewicht ca. 1,20 kg

Auf dem Lauf einer 24 Stücke befindet sich an der Oberseite eine Scharte im 2. Drittel entsprechend der Regel der Pistolen der Epoche die sich Richtung Lauf zum Ende hin im Laufe der Jahrhunderte ausgebildet haben. Diese Scharte ist mit einem sehr feinen Schrot versehen, die genaue Verwendung (Bsp. Nahrung, Fischfang, Jagd, etc.) kann nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Die genaue Verwendung ist Gegenstand der archäologischen Forschung.



56 Händschschloßpistolen aus der 1. Hälfte des 18. Jahrh.

Durchschnittliche Maße der Stücke:

Gesamtlänge ca. 50 cm, Kaliber ca. 12 mm, Gewicht ca. 0,75 kg

Die Stücke einer Gruppe sind aus dunkeltem gestricheltem Metall gefertigt und mit einer eleganten hölzernen Knochentülle mit zwei halbkugelförmigen Fortsätzen versehen. Die Läufe dieser Kategorie sind meist mit einem sehr feinen Schrot versehen. Die genaue Verwendung ist Gegenstand der archäologischen Forschung.



Wir bitten die verantwortlichen Stellen an die relevanten Polizeidirektionen oder an die Direktion des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum, Raasdorfergasse 13, A-8010 Graz, Telefon (Wochen 8.30 bis 12.30 Uhr, am Wochenende 10 bis 12 Uhr), die zur Aufklärung des Falles dienen, bei einer Befragung von 8 T 100 200 - auszusagen.

Flugblatt mit
Beschreibung der
Beute.

Trotzdem fehlte bis zum 20. Jänner 1978 vom überwiegenden Teil der Diebsbeute noch jede Spur. An diesem Tag, einem Freitag, strahlte der ORF in Kooperation mit dem deutschen und dem Schweizer Fernsehen die Sendung *Aktenzeichen XY-Ungelöst* aus. Erste Kontakte zwischen der Leitung des Landeszeughauses und der Redaktion dieser internationalen Fahndungssendung waren bereits am 21. November des Vorjahres zustande gekommen und seitdem war man stets um den neuesten Forschungsstand bemüht gewesen. Die Ausstrahlung des Beitrages selbst brachte – mehr oder minder unerwartet – die erste wirklich heiße Spur: es meldete sich eine Frau Gabriele Kovacs aus dem deutschen Sinsheim - Steinsfurt, die am Tag nach dem Einbruch in Graz, also dem 18. November 1977, Besuch ihres Neffen erhalten hatte. Dabei hatte sie einen Koffer zu Gesicht bekommen, der mit mehreren *alten Pistolen* gefüllt war. Frau Kovacs nannte auch den Namen ihres Neffen. Er lautete: Jussi O. Die Anzeige von Frau Kovacs brachte den Stein ins Rollen. Deutsche, dänische und schwedische Behörden schalteten sich ein, recherchierten und fanden heraus, dass Jussi O. tatsächlich mit dem Kopenhagener Händler Arne Bruun

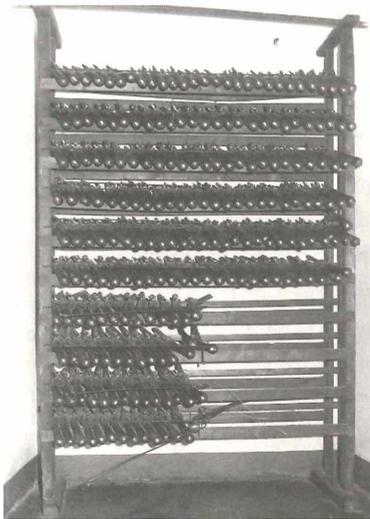
Rasmussen zwecks Bestimmung der Waffen im Tojhusmuseet gewesen war. Endlich besaß die Polizei genug Indizien, um den dringend Tatverdächtigen im schwedischen Gävle verhaften zu können. Am 30. Jänner 1978 klickten die Handschellen.

Geständnis und Tatrekonstruktion

Drei Tage zuvor war der Leiter des Landeszeughauses, Dr. Peter Krenn, auf Vermittlung der Bundespolizeidirektion Graz nach Frankfurt geflogen, um die dort sichergestellten vier Steinschlosspistolen zu identifizieren. Die aus Mitteln des Joanneumvereines finanzierte Reise war schon deswegen nötig, weil Interpol mit der Feststellung der Herkunft der Waffen weitere Beweismittel gegen Jussi O. in die Hände bekam. Überdies wurde im Februar 1978 entsprechend dem Wunsch der Interpol Stockholm eine ergänzende Spurensicherung an der Eingangstüre des Landeszeughauses vorgenommen. *Die Sicherung von Lackspuren war vor allem deshalb notwendig, da die schwedischen Behörden auf den Schuhsohlen des Jussi O. eine unbekannt schwarze Substanz feststellten*, wie ein von der Kriminalpolizeilichen Abteilung der Bundespolizeidirektion Graz an das Landeszeughaus verfasster Bericht vom 9. Februar darlegte¹⁰ Man wollte die Proben vergleichen.

Auch Inspektor Rudolf Mayrhofer von der Grazer Kriminalpolizei ging auf Reisen. Am 13. Februar 1978 flog er für zwei Tage nach Schweden, wo er Jan Encrantz, den Leiter der Staatsanwaltschaft Gävle, ausführlich über die Ereignisse in Graz informierte. Dabei erfuhr er, dass Jussi O. zwar schwer belastet war, die Tat aber noch nicht gestanden hatte. Zu diesem Zeitpunkt versuchte Jussi O. mit der schon früher abgegebenen Erklärung zu punkten, er besitze zwar einige der entwendeten Pistolen, doch habe er diese in Amsterdam von einem gewissen Herrn Domer erworben. Um seine Aussage zu erhärten, hatte er eine (wie sich herausstellte) gefälschte Quittung vorgelegt. Jetzt aber wurde es für den Beschuldigten eng. Der Grazer Kriminalbeamte hatte nämlich Fotos vom Tatort mitgebracht, darunter eines mit den Abdruck eines Sportschuhs, dessen Sohle einen fünfzackigen Stern aufwies. Dasselbe Motiv hatte man zuvor auf einem Paar Schuhe entdeckt, das Jussi O. gehörte. Nun fuhren Staatsanwalt Jan Encrantz und Inspektor Mayrhofer schwerere Geschütze auf und erklärten, man werde sein Haus stückweise zerlegen, das Eigentum pfänden und seine Familie um ihre Existenz bringen. Jetzt endlich gab Jussi O. nach und legte aus Angst vor dem Ruin seiner Angehörigen am 14. Februar 1978 ein umfassendes Geständnis ab¹¹ Er erzählte, dass er im Zuge seiner Reisetätigkeit als Antiquitäten-

händler im Sommer 1977 auch nach Graz gekommen war und dort genächtigt hatte. Diese Aussage stimmte übrigens mit den Erkenntnissen der Grazer Polizei überein, die schon Anfang Februar 1978 eruiert hatte, dass Jussi O. die Nacht zum 27. Juni 1977 im Hotel Gollner auf Zimmer 211 verbracht hatte. Als Aufmerksamkeit seitens des Beherbergungsbetriebes erhielt Jussi O. einen Prospekt des Landeszeughauses sowie eine Freikarte überreicht. Bei der Besichtigung des Arsenalts heckte er dann den Einbruchsplan aus. Mitte November kehrte Jussi O. in die steirische Hauptstadt zurück und führte im Kofferraum seines PKW ein kleines Schweißgerät mit. Er stellte den Wagen in der Schmiedgasse ab, trug den in einer Tasche verpackten Schneidbrenner zum Zeughaus und schweißte dessen Eingangstür auf. Danach zerstörte er den Verteilerkasten neben der Kasse und räumte im ersten Stock das Regal mit den Steinschlosspistolen teilweise aus.



Das geplünderte
Regal mit
Steinschlosspistolen
im ersten Stock.

Die entwendeten Waffen trug er hinab ins Erdgeschoss und verstaute sie hinter der demolierten Tür. Dann erinnerte er sich der Radschlosspistolen im zweiten Stock, schlich im Schein einer Taschenlampe dorthin und nahm 24 Stück der kostbaren Waffen an sich. Einen gehörigen Schreck versetzte (laut einer Erzählung des Herrn Mayrhofer) dem Täter aber eine Sicherung, die der Restaurator August Gschiel an der Pistolenablage im ersten Stock angebracht hatte. Durch die Abzugbügel der Waffen war ein Draht gezogen, der eine seitlich montierte Feder gespannt hielt. Mit dem Durchschneiden des Drahtes

schnellte die Feder zurück und schlug gegen Knallkörper, die dadurch zur Explosion gebracht wurden. Bei Tag wären sofort Aufseher alarmiert worden, doch konnte Jussi O. nächstens nach überwundenem Schreck seinen Raubzug fortsetzen. Er trug nun auch die Puffer ins Parterre, verstaute die gesamte Beute in mehrere Plastiksäcke sowie in eine Kunststofftasche. Erst dann holte der Täter seinen Wagen aus der Schmiedgasse in den Hof und verlud die wertvollen Pistolen. Das kurzfristig abgestellte Auto fiel nicht weiter auf, konnte ja damals der Landhaushof noch als Parkplatz genutzt werden. Weil also das Fahrzeug des Täters nur sehr kurz im Hof stand, wird die Bemerkung des in der besagten Nacht zum 18. November 1977 diensttuenden Portiers Karl Wilfling plausibel. Er hatte gegenüber einer Tageszeitung gemeint: *Mir ist nicht das geringste aufgefallen*¹²

Nach dem Einbruch steuerte Jussi O. sein Auto zum Hotel Daniel, wo er Quartier genommen hatte und vom 16. bis zum 18. November 1977 unter seinem eigenen (!) Namen gemeldet war. Er packte einen Teil der Radschlosspistolen in einen Koffer um und versandte diesen per Bahnexpress nach Mannheim. Den Rest der Beute beließ Jussi O. im Kofferraum seines Wagens und fuhr am Morgen des 18. November über Bruck/Mur nach Salzburg. Irgendwo zwischen Graz und Bruck entledigte er sich nach eigenen Angaben des Schweißgerätes.

Unbekannt geblieben ist, wie er die österreichisch-deutsche Grenze am Walsberg unbehelligt passieren konnte. Wie kaltblütig Jussi O. in Graz agierte, beweist die Tatsache, dass er am Tag des Einbruches im Dorotheum etliche aus Diebstählen stammende Gegenstände versetzt und damit zu Geld gemacht hatte¹³ Übrigens: Bis vor wenigen Jahren existierte der oben erwähnte Koffer samt Bahnexpresszettel noch im Depot des Landeszeughauses (er war polizeilich beschlagnahmt worden).

In weiterer Folge zeigte sich Jussi O. äußerst kooperativ. Er gab sogar an, dass sich in seiner Zweitwohnung in Mannheim, Bäckerweg 64, sieben aus dem Einbruch stammende Radschlosspistolen befänden. Eine Überprüfung bestätigte diese Aussage, die Waffen wurden Ende März 1978 sichergestellt. Als wesentliches Ergebnis aber galt die Erkenntnis, dass Jussi O. als Einzeltäter gehandelt und Probleme gehabt hatte, die entwendeten Pistolen rasch zu veräußern. Von den insgesamt gestohlenen 80 Stücken stellte die schwedische Polizei in der Garage des Täters noch 16 Radschlosspistolen und 36 Steinschlosspistolen sicher. Jussi O. selbst zeigte den Beamten das Versteck (von dem Inspektor Mayrhofer meinte: *Das hätten wir nie gefunden*) hinter einer geschickt getarnten Doppelwand. Bei der Durchsuchung des Hauses stellte man die Beute eines weiteren Coup sicher: es handelte sich um Kunstgegenstände, Porträtbilder sowie einen wertvollen Teppich, die Jussi O. in der Nacht zum 31. August

1977 bei einem Einbruch in das Hotel Erzherzog Johann in Salzburg erbeutet hatte¹⁴. Der Beschuldigte gab auch dieses Delikt unumwunden zu, bestritt aber vehement zwei weitere ihm ebenfalls zur Last gelegte Vergehen: die Rede war von Einbrüchen im Schloss Eggenberg am 18. März 1976 sowie im Landeszeughaus Graz am 15. August 1972. Noch in Untersuchungshaft, schrieb Jussi O. am 10. März 1978 an Inspektor Mayrhofer einen Brief. Darin bedauerte er in Hinblick auf seine jetzt durch die Zeitungen in den Schmutz gezogene Familie die Tat und berichtete, dass er mitunter Beruhigungspillen schlucken müsse. Gleichzeitig erklärte er sich zu Schadensersatz gegenüber der Steiermärkischen Landesregierung bereit und bat um diesbezügliche Vermittlung. Herr Mayrhofer sollte einen Finanzierungsplan aushandeln, aufgrund dessen der dem Landeszeughaus entstandene Schaden schrittweise getilgt werden konnte. Jussi O. wollte offenbar auf diese Weise die drohende Pfändung bzw. Versteigerung seiner gesamten Habe verhindern. Gleichzeitig versuchte er, den Kopenhagener Antiquitätenhändler Rasmussen ins Schlamassel mit hinein zu ziehen, indem er ihn der Hehlerei bezichtigte. Zumindest meinte er, der Geschäftsmann habe um die Herkunft der ihm angebotenen Pistolen gewusst und sei in der Lage, einige seiner Kunden namentlich zu nennen. Wahrscheinlich wisse Rasmussen sogar, wer die letzte noch fehlende Radschlosspistole erworben habe. Allerdings sah Jussi O. ein, dass Aussage gegen Aussage stehen würde und man dem ehrenwerten Händler wohl mehr Glauben schenken werde¹⁵. Man kann sich die Freude von Dr. Krenn und dessen Mitarbeiter vorstellen, als Inspektor Mayrhofer mit der in Gävle sichergestellten Beute nach Graz zurückkehrte und die wertvollen Pistolen dem Landeszeughaus am 20. Februar 1978 übergab.



Ableitungsinspektor Mayrhofer (links) und Bezirksinspektor Schweighofer vor der sichergestellten Millionenbeute

Inspektor Mayrhofer und sein Kollege Schweighofer geben einen Teil der Beute zurück.

Drei Wochen später, am 15. März, trafen am Grazer Bahnhofspostamt auch jene vier Steinschlosspistolen ein, die in den Kopenhagener Auktionshäusern sichergestellt worden waren. Damit fehlten der Sammlung noch 24 Stück, deren Verbleib aber zumindest teilweise bekannt war: drei Steinschlosspistolen befanden sich noch in den Niederlanden, vier weitere in Frankfurt und sieben Radschlosspistolen in Mannheim.

Prozessflut

Das gerichtliche Verfahren gegen Jussi O. wurde am 7. April 1978 eingeleitet. Im schwedischen Gävle, 175 Kilometer nördlich von Stockholm gelegen, begann die erste Verhandlung, in der der Sachverhalt nochmals erörtert und Schadensersatzansprüche diskutiert wurden. Um ihren Forderungen Nachdruck verleihen zu können, gaben das Landesmuseum Joanneum sowie das Landesgericht Salzburg eine Expertise über den Schätzwert der gestohlenen Waffen in Auftrag. Befasst damit wurde der in Salzburg lebende Sachverständige für Waffenwesen, Professor Hans Schedelmann: *In der Strafsache gegen J. O. wegen §§ 127 ff StGB werden Sie ersucht, die vom Verdächtigen aus dem Landeszeughaus Graz gestohlenen Rad- und Steinschlosspistolen zu schätzen (und zwar sowohl die sichergestellten, als auch die noch nicht sichergestellten). Es wird ersucht, das Schätzungsgutachten in vierfacher Ausfertigung zu erstatten. Da es sich im vorliegenden Fall um eine Haftsache handelt, wird um ehestmögliche Erledigung ersucht*, hieß es in dem vom Bezirksrichter Peter Stradal am 27. Februar verfassten Anforderungsschreiben¹⁶. Dass sich auch die Staatsanwaltschaft Salzburg ins Procedere einschaltete, war nicht verwunderlich, hatte Jussi O. doch dort schon Ende August 1977 Einbrüche verübt (wie schon erwähnt u.a. im Hotel Erzherzog Johann) und war doch von dort aus am 19. Jänner 1978 durch Oberlandesgerichtsrat Dr. Hans Fladerer die erste österreichische Fahndung gegen ihn ausgegangen. Dementsprechend verständigte sich das Landesmuseum Joanneum mit Salzburg, und Staatsanwalt Dr. Hanke leitete beide Klagebegehren an die schwedische Staatsanwaltschaft zu Händen Jan Encrantz weiter.

Dr. Peter Krenn stellte dem Gutachter Fotos der in Frage stehenden Pistolen zur Verfügung. Professor Schedelmann arbeitete rasch und legte schon am 3. März 1978 den ersten Teil seines Gutachtens vor: er schrieb die Radschlosspistolen (Puffer) dem Augsburger Büchsenmacher Anton Schmidt (1567-1623) zu und bewertete das *Einzelstück in Anbetracht der Ausführung, Erhaltung und der Tatsache, dass es sich um alten Zeughausbestand handelt, mit min-*

dest Schilling 210.000. Den Wert der 56 Steinschlosspistolen, die von verschiedenen Büchsenmachern des ausgehenden 17 Jh. gefertigt worden waren, bezifferte der Gutachter mit je 20.000 Schilling. Der Gesamtwert des Raubgutes betrug demnach 6,160.000 Schilling (etwa 447.664 €)¹⁷

Leider erkannte das Gericht in Gävle die Schadensersatzansprüche des Landes Steiermark nicht in vollem Umfang an. Während der ersten Verhandlung gegen Jussi O. bemaß man nämlich den Wert der gestohlenen Pistolen unverständlicherweise nach der Schätzung des Täters und nicht nach jener Professor Schedelmanns. Vielleicht gerade deshalb wurde Jussi O. an diesem 7 April 1978 zu nur zwei Jahren Haft verurteilt.

Das Land Steiermark als Eigentümer der entwendeten Waffen und damit als Geschädigter zeigte sich klarerweise enttäuscht. Da kam es gelegen, dass der Oberstaatsanwalt ein Berufungsverfahren einleitete und somit ein weiterer Prozess gegen Jussi O. bevorstand. Am 24. April 1978 setzte sich das Amt der Steiermärkischen Landesregierung, vertreten durch Hofrat Dattinger, mit dem Austroamb in Stockholm in Verbindung. Entschlossen wurde erklärt: *Land Steiermark beharrt auf ursprünglichen Schadensersatzanspruch und beantragt Einvernahme des Sachverständigen Prof. Dr. Schedelmann, womöglich im Rechts-hilfverfahren durch österreichische Behörden. Es erscheint unverständlich, dass das schwedische Gericht sich nach den Angaben des Delinquenten orientierte und nicht nach dem vorliegenden Gutachten Prof. Schedelmanns*¹⁸

Es dauerte noch bis zum 10. Juni 1978, ehe der Prozess gegen Jussi O. in die zweite Runde ging. Er fand diesmal in Sundswall, 220 Kilometer nördlich von Gävle, statt. Wieder vertrat Professor Schedelmann die finanziellen Interessen des Landes Steiermark und diesmal stimmte das Gericht, wenn auch erst nach einigem Zögern, der Schadensersatzforderung zu: Der Gutachter bemerkte dazu am 14. Juni 1978 in einem Brief an das Landeszeughaus: *Zum angegebenen Zeitpunkt erschien ich vor Gericht, doch nach kurzer Zeit erklärte man mir, daß ich am nächsten Tag wieder kommen solle, da inzwischen die Verhandlung mit dem Täter weiter geführt werden müsse. Dies lehnte ich jedoch ab und erklärte, daß ich zur vorgesehenen Zeit bereits mit dem Flugzeug zurückfliegen müsse. Nach einigem Hin und Her war man damit einverstanden, daß ich um 11 Uhr nochmals kommen solle und dann vernommen würde. Dies geschah auch und die Verteidigung wollte vor allem den Schätzpreis (der entwendeten Waffen) herunterdrücken. Dem widersetzte ich mich und verwies auf die Weltmarktpreise und vor allem darauf, daß in der Bewertung der Handelsware und einem Stück, das Jahrhunderte in Arsenalbesitz sei, ein sehr großer Unterschied sei. Das Gericht stimmte nach ver-*

schiedenen Fragen meinem, bereits in Salzburg abgegebenen Gutachten bei. Habe auch noch besonders darauf hingewiesen, daß ich auf die Schätzgebühr verzichtet habe, um nicht den Verdacht zu erwecken, daß ich aus diesem Einnahmegrund höher schätzen würde. Gern hoffe ich, daß damit die Angelegenheit erledigt ist und der Täter die verdiente Strafe erhält¹⁹.

Welche Strafe Jussi O. bekam, wurde bald publik. In einem Fernschreiben an die Bundespolizeidirektion Graz gab Interpol Wiesbaden folgende Informationen: *Wir teilen ihnen mit, dass der schwedische Staatsbürger Jussi O., geboren 16/6/1943 durch das Berufungsgericht von nedre norrland in sundswall/schweden zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt wurde wegen qualifizierten Diebstahles in Österreich (Graz und Salzburg) und zur Leistung von Schadenersatz an den Österreichischen Staat durch Zahlung von österreichischen Schillingen 406.222.- und schwedischen Kronen 2.000.- sowie Zinsen dieses Betrages. Ermittlungen gegen Jussi O. betreffend Diebstaehle in schwedischen Kirchen sind im Gange*²⁰.

Was bei den erwähnten Ermittlungen gegen Jussi O. wegen Diebstähle in schwedischen Kirchen zutage kam, veranlasste den in Gävle tätigen Kriminalbeamten George L. Krinsp am 4. Juli 1978 zu einem Brief an seinen Grazer Freund und Kollegen Rudolf Mayrhofer: *Dieser Jussi O. wird langsam einer von den grösseren Fällen in Gävle. In dieser Verhandlung (bald kommen mehrere dazu) hat er 3 Jahre Gefängnis und Bezahlungspflicht zu dem Land Steiermark mit 125.000 Schwedische Kronen bekommen ... Es scheint doch nur der Anfang zu sein. Jussi O. ist verdächtig wegen 5 Diebstähle in Kirchen und die Ansprüche gegen ihn wegen diesen sind ungefähr 300.000 Schwedische Kronen. Er hat Sachen in Graz, Deutschland und die Niederlande verkauft.*



In ganz Mitteleuropa tauchten Waffen aus dem Grazer Raub auf.

Hier in Gävle hat man sein ganzes Privatvermögen sichergestellt und sein Haus wird verkauft. Vielleicht muss sich das Land Steiermark beeilen, die Ansprüche von 125.000 Schwedische Kronen zu bekommen, sonst reicht sein Vermögen nicht für Alle. Reinhart Dittrich, der Mitarbeiter von Dr. Krenn, erhielt am 1. August 1978 von Inspektor Mayrhofer eine Abschrift dieses Briefes und leitete diese noch am selben Tag an die für jenes Procedere zuständige Rechtsabteilung 6 des Landes Steiermark weiter. Die Basis für die Auszahlung des Schadensersatzes war gelegt.

Unterdessen gingen die Untersuchungen gegen Jussi O. weiter. Auch die norwegischen Behörden ermittelten gegen ihn wegen Raubes in mehreren Fällen. Es kam zu einem weiteren Prozess, in dessen Verlauf der Übeltäter Mitte Jänner 1979 zu weiteren drei Jahren Gefängnis verurteilt wurde. *Früher war er ja wegen des Diebstahls in Graz von dem Oberlandesgericht in Sundswall ebenfalls zu drei Jahre Gefängnis verurteilt. Zusammen muss er jetzt sechs Jahre absitzen. Selbstverständlich wird er doch durch bedingte Erlassung früher freigegeben. Vielleicht wissen Sie, dass Jussi O. zur Zeit, als er den Diebstahl in Graz verübte, auch Einbruchdiebstähle in fünf schwedischen Kirchen gemacht hat und weiter auch viele Einbrüche: insgesamt zwölf Verbrechen. Ich werde nicht Anklage gegen Jussi O. beim Gericht wegen dieser Verbrechen anstellen, da ich nicht erwarten kann, dass er von dem Gericht noch mehr Gefängnis erhalten würde,* wusste Staatsanwalt Jan Encrantz dazu in einem Brief vom 23. Jänner 1979 an Inspektor Rudolf Mayrhofer zu berichten²²

Belohnungen

Noch während die Gerichtsverhandlungen gegen Jussi O. im Gange waren, klärte man in Ös-terreich die Frage nach dem Verteilungsschlüssel für die zur Ausforschung des Täters ausgesetzten Prämie von 100.000 Schilling (etwa 7.300 €). Vorgeschlagen wurden Dr. Arne Orloff vom Tojhusmuseet in Kopenhagen, der namentlich nicht genannte pensionierte Kriminalbeamte in Frankfurt/Main sowie Frau Gabriele Kovacs in Sinsheim-Steinsfurt. Am 28. April 1978 stellte das Büro des steirischen Kulturlandesrates Kurt Jungwirth die Auszahlung in Aussicht: Arne Orloff, der einige der gestohlenen Waffen in Dänemark erkannt und als erster Hinweise über deren Verbleib gegeben hatte, sollte 40.000 Schilling (etwa 2.900 €) erhalten. Dem pensionierten Beamten in Frankfurt, der gestohlene Pistolen beim Antiquitätenhändler N. erkannt und sichergestellt hatte, wurden 30.000 Schilling (etwa 2.180 €) zugesprochen. Dieser Betrag sollte stellvertretend an Kommissar Paul Reichwein, der die Diebstahlsache in Frankfurt bear-

beitete, übergeben werden. Ebenfalls 30.000 Schilling (etwa 2.180 €) waren für Frau Kovacs, von der nach der Sendung *Aktenzeichen XY- Ungelöst* der Hinweis auf die von ihr im Koffer ihres Neffen transportierten Pistolen stammte, gedacht. Allen guten Absichten zum Trotz dauerte es aber noch bis zum 13. Juli 1978, ehe die zugesagten Summen tatsächlich zur Auszahlung gelangten. Sie wurden an die betreffenden Personen überwiesen²³

Grund zum Freude gab es dann am Montag, dem 2. Oktober. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde um 11 Uhr, zu der auch die örtliche Presse geladen war, übernahm Professor Kurt Jungwirth stellvertretend für das Landeszeughaus jene vier Steinschlosspistolen und sieben Radschlosspistolen, die Jussi O. in Frankfurt bzw. Mannheim aus der Hand gegeben hatte. Damit waren bis auf 10 Stück (eine Radschloss- und neun Steinschlosspistolen) alle der am 17. November des Vorjahres entwendeten Waffen an ihren alten Platz zurückgekehrt²⁴. Wohin die verschwundenen Pistolen gelangt waren, konnte niemals restlos geklärt werden.

Reaktionen

Selbstverständlich befassten sich auch die Tagespresse und die Öffentlichkeit mit den Ereignissen rund um den Einbruch. Schon am 19. November 1977 hatten die Zeitungen ausführliche, wenn auch spekulative Berichte über den dreisten Einbruch gebracht. Man diskutierte Sicherheitsvorschriften und Sicherheitsvorkehrungen, stellte Mutmaßungen über Täter und Tathergang an, freute sich schließlich über die Ausforschung und Ergreifung des Täters. Ein Artikel in der Kleinen Zeitung vom 21. Februar 1978 beispielsweise revidierte gründlich die bisherige Meinung, mehrere Personen hätten den Einbruch begangen. Erstmals wurde Jussi O. der Öffentlichkeit als Einzeltäter präsentiert, ein Zeitungsfoto stellte ihn an den Pranger²⁵



Jussi O. war der alleinige Täter.

Als Reaktion darauf verfasste Frau Hella Mirtl aus Voitsberg einen Brief, in dem sie zum Teil nicht unberechtigte Fragen in den Raum stellte: *Meine Freude über den guten Ausgang der Sache ist sehr sehr groß, den Herren der Polizei, wo immer sie mit der Sache zu tun hatten, gratuliere ich zum Erfolg. Aber: musste es überhaupt zu diesem Diebstahl kommen? Es ist doch ungewöhnlich, dass sozusagen zu nachtschlafener Zeit Schweissarbeiten an einer Türe durchgeführt werden. Wenn dies schon unumgänglich notwendig ist, warum wird der diensthabende Nachtportier nicht davon verständigt???? Warum kann ein Unbekannter nachts ohneweiters in den Landhaushof einfahren, ohne dass dies der Portier weiss, sieht und hört? Es dürfte doch nach Dienstschluss nur mehr eine Einfahrt offen sein, nämlich am Portier vorbei, so dass eine Übersicht gewährleistet ist, wer sich ausserhalb der Dienststunden mit Auto ins Landhaus bzw. den Hof begibt. Wie ist es möglich, dass Ladetätigkeit ausgeführt wird, ohne dass der Portier dies wahrnimmt. Schließlich haben 80 Stück oder mehr dieser kostbaren Waffen doch auch ein beträchtliches Gewicht, das nicht wie eine Aktentasche einfach getragen und in ein Auto verstaut werden kann? Was nützen alle mit sündteurem Geld installierte Alarmanlagen, wenn einfache Sicherungen einfach nicht durchgeführt werden? Dass der „Gast“ im Hotel den Prospekt und eine Freikarte bekommen hat, war gutgemeinter Dienst am Kunden bzw. Gast der Stadt Graz. Dass dies Anregung für die Tat gegeben hat, konnte man im Hotel ja nicht ahnen. Wie weit kümmern sich Versicherungsanstalten – die Kostbarkeiten des Zeughauses sind doch wohl versichert – um Sicherheitsvorschriften bzw. deren Einhaltung? Der Bericht der „Kleinen Zeitung“ mit der geradezu minutiösen Anführung gewisser Umstände, die die Tat erleichtert haben, gibt hoffentlich nicht andern²⁶ üblen Zeitgenossen einen „Denkanstoss“ zu weiteren Versuchen*

Bessere Sicherung

Vielleicht war die Sorge von Frau Mirtl hinsichtlich etwaiger Nachahmungstäter gerechtfertigt, vielleicht auch nicht. Jedenfalls wäre es weiteren ungebetenen Besuchern des Landeszeughauses ungleich schwerer gefallen, unbemerkt zu bleiben. Als erste Sofortmaßnahme reparierte die Firma Wilhelm Jarz die demolierte Eisentür: Das von Jussi O. herausgeschnittene Teil wurde um einen Betrag von 4.042 Schilling (293 €) wieder eingeschweißt und geschwärzt. Am 26. November 1977 legte dieselbe Schlosserei einen Kostenvoranschlag zur Montage einer Stahlpanzertüre anstelle der bisherigen Eisentür beim Haupteingang vor. Das mit insgesamt 24.614 Schilling (1.788 €)

bezahlte Unterfangen wurde während der folgenden Wochen ausgeführt. Ebenfalls von der Firma Jarz innen mit Eisenblech beschlagen und mit aufbohrsicherem Schlosszylinder und Schlüsselsperrschein versehen wurde die im Landhaushof gelegene Werkstättentür. Als letzte Baumaßnahme im Zusammenhang mit dem Einbruch Jussi O. galt die Montage des heute noch vorhandenen Scherengitters an der Treppe zum vierten Stock des Landeszeughauses. Beide Arbeiten schlugen mit insgesamt 29.240 Schilling (3.125 €) zu Buche²⁷

Zwecks besserer Sicherung des Gebäudes stellte man per 21. November 1977 einen Separatposten des Österreichischen Wachdienstes ein, dem zwischen 18.00 und 6.30 Uhr die Aufsicht über Zeughaus und Bestände oblag. Da die Kosten für diesen Service sich als sehr hoch erwiesen, suchte man nach einer anderen Lösung: Seit Ende November wurde das Zeughaus in den obligatorischen Stadtrundgang des Wachdienstes miteinbezogen. Stündlich inspizierte der Diensthabe zwischen 20.00 und 6.00 Uhr die Räumlichkeiten. Seine tatsächliche Anwesenheit hatte er durch das Betätigen einer Stechuhr, die am westlichen Ende des Dachbodens montiert war, anzuzeigen²⁸. Überdies meinte Dr. Krenn, der die Zuverlässigkeit der damaligen Alarmanlagen bezweifelte, in einem Gespräch mit Kulturlandesrat Prof. Kurt Jungwirth: *Ein Portier im Landhaushof ist zuwenig. Wir müssen das Alarmsystem unbedingt erweitern und eventuell auch an ein Wachorgan denken. Vielleicht richten wir im Landhaushof sogar einen Hundezwinger ein, um das²⁹ Zeughaus und seine unschätzbare Sammlung besser zu bewachen*

Selbstverständlich wurde auch der Defekt an der *Raumschutz-Radaranlage*³⁰ unverzüglich behoben, sodass die Bewegungsmelder wieder uneingeschränkt funktionierten. Zusätzlich erweiterte man die Alarmanlage während der Wintermonate 1977/1978, was einige Umstellungen bei den Beständen des Zeughauses notwendig machte. An den Decken und Wänden waren nun Infrarotsensoren befestigt, die auf Körperwärme reagierten und bei Anwesenheit unbefugter Personen anschlugen. Dazu kamen kleine Lautsprecher, die konstant Wellen im Ultraschallbereich ausschickten. Die Schwingungen wurden von den Wänden reflektiert und bildeten aufgrund ihres konstanten Intervalls ein sogenanntes Ruhesignal. Eine Störung der Wellen, verursacht etwa durch Intervallverkürzung, löste ebenfalls Alarm aus. Im ersten bzw. vierten Stock montierte Richtradaranlagen beschirmten den Eingangsbereich bzw. die Dachbodenzone. Der an die Firma Alarm- und Raumschutz zu zahlende Betrag für Geräte und Material belief sich auf 51.512 Schilling (3.743,50 €), dazu kamen extra verrechnete Arbeitsstunden für die Montage³¹

Als Folge des Einbruchs änderte die Leitung des Landeszeughauses auch die bisher übliche Aufstellungsart der Pistolen. Bislang waren die

wertvollen Radschlosspistolen (Puffer) im zweiten Stock auf Holzstellagen aufgereiht, die mitten im Raum standen.



Nach dem Einbruch wurde die Aufbewahrung der Radschlosspistolen im 2. Stock geändert.

Nun kehrte man zu einer Anordnung zurück, die in ähnlicher Weise schon im 17. Jahrhundert üblich gewesen war: an der südlichen Längsseite des Zeughauses befinden sich in regelmäßigen Abständen Wandnischen, die in historischer Zeit durch Türflügel verschlossen waren und paarweise zusammengehörige Pistolen enthielten³². In diese Nischen wurden nun Holzbalken montiert, auf denen die Waffen zu liegen kamen und durch Eisenstangen fixiert waren. Ausgeführt wurden die Arbeiten auf Vorschlag der Direktion des Joanneums (19. Dezember 1977) durch die in der Grazer Brucknerstraße ansässige Landestischlerei. Zusätzlich beschirmen bis heute damals angebrachte großflächige und bruchsichere Glasscheiben die wertvollen Radschlosspistolen des zweiten Stockwerkes vor unbefugtem Zugriff. Durch die anfallenden Arbeiten verzögerte sich die Eröffnung des Landeszeughauses nach der üblichen Wintersperre. Statt seit Anfang

März stand die Sammlung den Besuchern erst wieder mit dem 15. April 1978 offen.

Diebstähle im Zeughaus auch früher schon

Selbstverständlich ist die Zeughaussicherung von heute nicht auf dem technischen Standard von 1978 stehen geblieben. Die das Landeszeughaus betreuende Firma Alarm- und Raumschutz wendet mittlerweile modernste Computer- und Videotechnik zu Überwachung und Schutz von Gebäude und Sammlung auf, sodass eigentlich ein Einbruch im Stile von 1977 kaum wiederholbar scheint. Die steten Erweiterungen, Einbauten und Verbesserungen an der Überwachungsanlage sowie die pflichtbewusste Arbeit der Aufsichtsorgane und des Zeughauspersonals haben dazu beigetragen, dass Entwendungen im Grazer Landeszeughaus während der letzten Jahrzehnte auf ein absolutes Minimum gesunken sind.

Wie der geschichtliche Lauf der Sammlung erwiesen hat, kamen Diebstähle schon frühzeitig vor. So etwa fällt der erste nachweisbare Raub ins Jahr 1563. Zu dieser Zeit waren die landschaftlichen Waffenbestände allerdings noch im landesfürstlichen Zeughaus am heutigen Grazer Freiheitsplatz eingelagert. Zeugwart Valentin Lebenegger berichtete damals, dass in der *Harnisch Khamer, wo die Faustpüxen an der Wand hangen*, Unbekannte die Halterungsstäbe aufgeschnitten und anschließend zwei Pistolen gestohlen hatten³³

Eine Tat, die übrigens niemals aufgeklärt wurde.

In auffälliger Häufigkeit kursieren Nachrichten über Entwendungen dann während der Sechziger- und Siebzigerjahre des 20. Jahrhunderts. Das soll aber nicht heißen, dass es während der vorhergegangenen Jahrhunderte keine ähnlichen Ereignisse gegeben hat. Sie sind nur nicht an die Öffentlichkeit gedrungen, weil das Landeszeughaus einerseits strengster Geheimhaltung unterworfen war und andererseits nur wenige befugte Personen Zutritt hatten. Mit der Umwandlung der Rüstkammer in ein allgemein zugängliches Museum am 6. Mai 1882 rückten auch die im Haus lagernden Kostbarkeiten wieder ins öffentliche Bewusstsein – ein Umstand, der offenbar so manche Begierde geweckt hat. So etwa verschwand am 26. November 1960 ein Pulverhorn im Wert von 10.000 Schilling (etwa 730 €), um zwei Tage später in einer Verkehrskanzel wieder aufgefunden zu werden³⁴. Am 10. August 1966 wurde eine Radschlosspistole im Wert von 40.000 Schilling (etwa 2.920 €) gestohlen. Eine Waffe gleichen Typs aus dem 16. Jahrhundert erbeutet wurde dann am 1. September 1969. Die Polizei hegte große Hoffnungen, den Täter aufgrund eines Bildes, das ein unbeteiligter Besucher zufälligerweise gemacht hatte, eruiieren zu

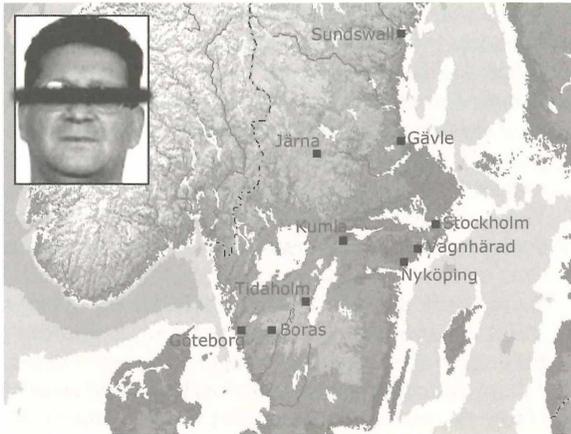
können³⁵: Hoffnungen, die sich zerschlugen. Der großangelegte Diebstahl von mehreren Pistolen im Wert von 250.000 Schilling (etwa 18.170 €) am 15. August 1972 wurde bereits erwähnt³⁶. All diese Ereignisse aber wurden in den Schatten gestellt durch die Tat des Jussi O., von der bereits ausführlich die Rede war.

und der Täter?

Jussi O. stammte aus Ungarn und war am 10. Juli 1943 in Nagykanizsa geboren worden. Während des Aufstandes von 1956 gelangte er außer Landes, trat im August 1960 im oberösterreichischen Schärding als Asylbewerber in Erscheinung, lebte dann zeitweise in Deutschland, ging schließlich nach Schweden, wo er 1973 die dortige Staatsbürgerschaft erhielt und seine Frau kennenlernte. Durch Antiquitätenhandel und diversen nicht ganz legalen Geschäften gelangte er zu beträchtlichem Reichtum. Schon im April 1977 wurde der Genannte in Gävle ermittlungsdienstlich behandelt, weil man ihn folgender Delikte beschuldigte: Einbruch in sieben Landhäuser, Diebstahl in einer Fabrik, Hehlerei und Versicherungsbetrug. Zusammen mit seiner Frau und seinen Kindern lebte er in Gävle in einem in der Rimfrostgatan 19 gelegenen Prachthaus mit Solarium und Sauna. Im Haus fanden die Fahnder einen Tresor, in dem umgerechnet rund 4.400 € Wirtschaftsgeld lagen. Aus dieser Summe bestritt Jussi O. übrigens die Kosten für den Rücktransport der vom ihm entwendeten Waffen nach Graz³⁷.

Nach den Prozessen in Gävle und Sundswall verschwand Jussi O. bis 1983 hinter Gittern, um im selben Jahr durch den Appellationsgerichtshof Westschwedens wegen schweren Raubes zu weiteren fünf Jahren Gefängnis verurteilt zu werden. 1986 gelang ihm aus der Haftanstalt Kumla (*Kumlaanstalten*), 200 Kilometer westlich von Stockholm, die Flucht. Jussi O. tauchte unter und begann diverse Sprengmittel zu sammeln. Im Jahr darauf befreite er den holländischen Rauschgiftsüchtigen Robert van L. aus einem Untersuchungsgefängnis und verübte in der südostschwedischen Stadt Järna einen Sprengstoffanschlag. Anschließend floh er in die Niederlande. Ebenfalls 1987 erschoss Jussi O. während einer Straßenkontrolle einen belgischen Polizisten und verletzte drei weitere Personen schwer. Erst einer holländischen Polizeieinheit gelang die Festnahme des Flüchtligen. Nach längerem Prozess verurteilte ein belgisches Gericht Jussi O. 1989 zum Tod, doch wurde das Urteil in lebenslange Haft umgewandelt. Noch immer war die Odyssee des Ex-Ungarn, der übrigens 6 Sprachen beherrscht, nicht zu Ende. 1991 brach er aus dem belgischen Gefängnis aus und setzte sich nach Schweden ab, wo er aller-

dings aufgrund eines internationalen Haftbefehls festgenommen wurde. Ein schwedisches Berufungsgericht verurteilte Jussi O. wegen des Mordes am belgischen Polizisten und des Mordversuches an dessen drei Kollegen zu lebenslanger Haft. Dazu kamen zusätzliche Strafen wegen des Sprengstoffanschlages von Järna, außerdem wegen Brandstiftung sowie wegen schweren Raubes in Nyköping und in Vagnhärad. Weitere Schlagzeilen lieferte Jussi O. am 13. März 2000. Damals nutzte er einen Besuch beim Gefängnispfarrer zum Ausbruch aus der Haftanstalt Tidaholm (Tidaholmsanstalten). Die Spur des Verbrechers führte zu einer Tankstelle, wo er einen Volvo entwendete und diesen als Fluchtfahrzeug missbrauchte. Eine großangelegte Fehndung brachte schließlich den Erfolg: Am 29. März 2000 klickten nach einem Handgemenge zwischen dem erschöpft wirkenden Jussi O. und der Polizei bei der Stadt Boras (62 Kilometer östlich von Göteborg) wieder die Handschellen³⁸. Zum letzten Mal?



Die Spur des im März 2000 letztmals verhafteten Jussi O. zieht sich quer durch Schweden.

Das brutale Wesen Jussi O.s kam offenbar erst nach den Ereignissen von 1977 und 1978 zum Vorschein. Der bereits erwähnte Brief des Genannten an Inspektor Mayerhofer vom 23. März 1978 zeugt eher von einem labilen Charakter, dem Schuldgefühle nicht fremd waren. Oder waren es nur Mittel zum Zweck und Verstellung, als er folgende Zeilen schrieb? *Sehr geehrter Herr Mayerhofer, eigentlich weiß ich nicht richtig wie ich diesen Brief an Ihnen anfangen soll aber es sind zwei Sachen die mir Anleitung dafür geben zu schreiben. Der Erste ist, das meine Frau in meinen Nachttischschublade eine Beineinlage gefunden hat die sehr wahrscheinlich von eine Radschloßpistole fehlen wird. Bitte überreichen Sie das Landeszeughaus. Der Zweite ist*

etwas länger und ich werde es so gut ich nur kann erklären. Sie haben mir mal gesagt, wenn ich etwas am Herzen hätte, könnte ich mich an Sie wenden. Den Straftat die ich begangen habe in Österreich, möchte ich mich entschuldigen und mehr als bereuen kann ich leider nicht. Ich werde es versuchen die Schaden wieder gut zu machen wenn man mir eine Chance dazu gibt. Nach dem heutigen Lage habe ich nicht viel, wonach ich gehen könnte. Bisher hat meine Familie am meistens darunter gelitten, für daß was ich angestellt habe und plagt meine Gewissen. Manchmal muß ich immer noch Beruhigungspillen nehmen sonst geht es nicht. Sie können sich vorstellen daß hier auch eine Haufe im Zeitungen genannt wurde ohne Rücksicht auf die Wahrheit und auf die Familie die ja vorläufig auf alles antworten müssen. Von hier kann ich ihnen damit nicht beitragen zu helfen und sich gegen alle diese Schreibung zu verteidigen. Ich will nur kurz nennen aber würde viel mehr als dies dazugemalt. Zum Beispiel: Nach dem Bekenntnis hätte ich gesagt wo diese Pistolen versteckt waren. Eingemauert hinter ein Mauer im Garage. Die Polizei hätte sofort diese Mauer abgerissen und dort lagen 45 Pistolen. Die Zahl 45 stimmt aber der Text nicht dazu noch ein Bild, fotografiert Nachts bei Schweinwerferlicht von meine Garage. Manche sagen das die Zeitungen soll man nicht glauben aber die sind ein Teil der heutigen Gesellschaft und ich habe Glaubenzweifel wonach die sowas an Leute vermitteln. Jetzt bin ich von der eigentlichen Bitte den ich an Sie richten möchte etwas abgekommen. Könnten Sie bitte mit die Geschädigten um einen Abbezahlungsplan der Entschädigungssumme verhandeln. Die Summe ist noch defenetiv nicht festgesetzt aber ich möchte gerne wissen, ob ich die Möglichkeit dazu habe. Ohne das riskiere ich das der Grund unter meine und die Familiens Füße weggezogen wird. Auf der Wunsch von der Steiermärkischen Landesregierung vom 3.2.78 um mein Eigentum zu beschlagnahmen ist unsere Haus und die meiste Möbelgegenstände mit Verkaufsverbot belegt. Es sind Sachen darunter die die Kinder gehören und Sachen die meine Frau beigetragen hat durch ihr Lohn einzukaufen haben kein Recht oder Besitzrecht wenn auf meine Name eingekauft wurde oder wenn es keine Geschenksbrief von mir vorliegt. Das bedeutet das im Großem hat sie nichts beigetragen und hat kein Eigentum nur Bett, Stuhl, Tisch und Kleider hat man ihr gelassen. Sie hat seit 1973 gearbeitet und am meiste beigetragen so können Sie vorstellen wie sie sich fühlt. Nach dem heutigen Gesetz sowie der Gerichtsvollzieher zu ihr gesagt hatte kann folgendes geschehen. Wenn einmal die Entschädigungssumme festgesetzt wird, damit meine ich defenetivt gesetzlich dann können die mit den Verkauf anfangen weil eine Abbezahlung bei ihnen nicht möglich ist. Das kann man nur mit die Geschädigten vorraus verhandeln.

deln, sonst werden die Sachen versteigert und laufen den Risiko nur des eigentlichen Wertes zu erreichen für Dinge die man einmal teuer bezahlt hat. Wenn ich zu tief nachdenke werde irr im Kopf für was ich für meine Familie angestellt habe. Ich hoffe nur daß es irgendwie gehen wird in Zukunft. Bisher habe ich soviel wie ich nur konnte beigetragen das Sie so viele Pistolen wie möglich wieder an das Landeszeughaus zurück erstatten können. Aber wenn Sie irgendwie beeinflussen könnten das dieser Kopenhagener Antiquitätenhändler sagt an wem er weiterverkauft hat. Ich kann es jedenfalls nicht er sagt das er in gute Glaube gekauft hatte aber er wusste das es um gestohlene Sache handelt weil ich in Frankfurt gekauft hätte und einige Dinge darüber gehört von wo die Waffen herkommen. Auf dieser weise habe ich ihm erklärt, so ist mein Wort gegen seine und wie gesagt wird hat nichts geholfen aber ich bin sicher das er wenigstens einige Käufer sagen kann z.B. an wem er der letzte Radschloß verkauft hat die noch fehlt. Wenn Sie was unternehmen könnten würde ich Ihnen dankbar sein. Mit freundliche Grüße Jussi O.

Fotonachweis

1-6, 9: Landeszeughaus, Landesmuseum Joanneum

7, 9: Kleine Zeitung vom 21.2.1978

8 und 11: Computergrafik von L. TOIFL

11: Aftonbladet (Internet)

Anmerkungen

* Im Laufe der Zeit tauchten in diversen Tageszeitungen immer wieder Aussagen über das Grazer Landeszeughaus auf, die schlichtweg unrichtig sind. So war immer wieder die Rede von hier verwahrten Ritterrüstungen und mittelalterlichen Waffen. Artikel wie *Ritter ohne Furcht und Tadel. Ein Gang durchs steirische Zeughaus, Europas größte Rüstkammer des Mittelalters* (Kleine Zeitung vom 25.5.1941), *Ritter ohne Rost und Tadel* (Tagespost vom 7 März 1943), *Das steirische Zeughaus – das größte Europas. Vom Monturdepot für 3000 steirische Ritter. Größte mittelalterliche Waffensammlung der Welt* (Volksbote vom 4. November 1951), *Die Ritter in der Herrengasse* (Tagespost vom 13. Juni 1954) und ähnliche Schlagzeilen haben dazu beigetragen, dass derlei Falschmeinungen bis heute populär geblieben sind. Es soll endlich in aller Klarheit festgestellt werden: Das zwischen 1642 und 1647 erbaute Landeszeughaus beherbergt Waffen und Harnische aus der Zeit zwischen dem 16. und dem 18. Jahrhundert. Von Mittelalter also keine Spur. Auch sind die hier deponierten Harnische keine (!) Ritterrüstungen. Die Zeit, da Ritter als berittene Kämpfer in beruflicher Mission quer durch Europa unterwegs waren, hatte spätestens im 15. Jahrhundert ein Ende gefunden. An ihre Stelle traten Büchsen schützen, Landsknechte, Arkebusierreiter, schwere Reiter und Husaren. Die Bezeichnung Ritter lebte im 16. Jahrhundert, als das Zeugwesen aufzublühen begann, allenfalls als Adelprädikat fort.

¹1977 betreten die Besucher (so wie auch heute wieder) die Sammlung durch den 1647 zwischen Landhaus und Zeughaus errichteten schmalen Verbindungsbau. Allerdings war dieser Eingangsbereich damals noch frei zugänglich. Die Kasse befand sich im 1. Stock des Zeughauses. Das Parterre des Arsenal, die ehemalige Kanonenhalle mit der jetzigen Ausstellung „Zum Schutz des Landes“, wurde von einer Teppichfirma genutzt.

²Das 1972 installierte Alarmsystem bestand aus fünf getrennt schaltbaren Ruhestromschleifen. Magnetkontakte sicherten den Werkstattzugang, Körperschallmikrophone mit Verstärkern die Fenster. Die Raumsicherung in den Stockwerken wurde durch Radar, das in Form von Bewegungsmeldern montiert war, gewährleistet. Eine zusätzliche Radaranlage in der vierten Etage sollte Einbrüche vom Dachboden her unterbinden. Jegliche Unterbrechung der Ruhestromschleifen bedingte Alarm und setzte ein Telefonwählgerät in Betrieb, das den Landhausportier, die Polizei und den Leiter des Landeszeughauses automatisch anrief. Über eine Alarmtaste im Kassenbereich des ersten Stockwerkes konnte die Polizei direkt herbei gerufen werden.

³Archiv Landeszeughaus, 12/59-1977 Sicherheitsfragen.

⁴Archiv Landeszeughaus, 6-371/I Jo 10/73-1977

⁵Archiv Landeszeughaus, 8/113-1977 Anfragen; 8/114-1977 Anfragen; 8/123-1977 Anfragen.

⁵Kronenzeitung vom 19. 11. 1977

⁶Archiv Landeszeughaus, 5/1-1978 Anfragen.

⁷Archiv Landeszeughaus, 8/1-1978 Anfragen; 8/15-1978 Anfragen.

⁸BPD Graz , II-795/1-78: Archiv Landeszeughaus.

⁹Archiv Landeszeughaus, 11/27-1978. Ablichtung eines Fernschreibens der Interpol Wien an die Bundespolizeidirektion Graz: Archiv Landeszeughaus: Zeughaus-Einbruch 1978.

¹⁰BPD Graz, II-795/1-79: Archiv Landeszeughaus, 167/22-1978.

¹¹Das Folgende nach Kleine Zeitung vom 21. 2.1978 und nach Angaben von Herrn August Sattler. Archiv Landeszeughaus, 167/22-1978.

¹²Kronenzeitung vom 19. 11. 1977

¹³Freundliche Mitteilung von Herrn August Sattler, der damals zusammen mit Inspektor Mayrhofer den Fall bearbeitete.

¹⁴BPD Graz, II-795/1-79: Archiv Landeszeughaus.

¹⁵Den vollständigen Brief siehe am Ende vorliegenden Artikels.

¹⁶Archiv Landeszeughaus, 8/23-1978 Anfragen. Landesgericht Salzburg an Professor Schedelmann: Kopie im Archiv Landeszeughaus: Zeughaus-Einbruch 1978.

¹⁷Archiv Landeszeughaus: Zeughaus-Einbruch 1978.

¹⁸Archiv Landeszeughaus, 6-371/I Jo 10/103-1978.

¹⁹Archiv Landeszeughaus, 23/5-1978.

²⁰Ablichtung eines Fernschreibens der Interpol Wiesbaden an die Bundespolizeidirektion Graz: Archiv Landeszeughaus: Zeughaus-Einbruch 1978.

²¹Archiv Landeszeughaus, 23/6-1978 Anfragen.

²²Kopie eines Schreibens von Jan Encrantz an Inspektor Rudolf Mayrhofer: Archiv Landeszeughaus: Zeughaus-Einbruch 1978.

²³Archiv Landeszeughaus, LMJ 16-Ze 5/10-1978.

- ²⁴ Archiv Landeszeughaus, 11/27-1978.
- ²⁵ Kleine Zeitung vom 21. Februar 1978.
- ²⁶ Archiv Landeszeughaus, 8/37-1978.
- ²⁷ Rechnungen der Firma Jarz vom 21.11.1977, 17.12.1977 und vom 24.1.1978: Archiv Landeszeughaus.
- ²⁸ Archiv Landeszeughaus, 35/4-1977
- ²⁹ Kronzeitung vom 20.11.1977
- ³⁰ Vgl. dazu Anmerkung 2.
- ³¹ Archiv Landeszeughaus, 12/59-1977 Sicherheitsfragen; Archiv Landeszeughaus, 35/6-1977 Anfragen.
- ³² Leopold Toifl., Spurensuche im Zeughaus, Seite 166, 170. In: Landesmuseum Joanneum Graz, Jahresbericht 1995, 155-182. Graz 1996.
- ³³ StLA, Iftl. Archiv, Schubert 923. Leopold Toifl., Zur Geschichte des Landeszeughauses in Graz, Seite 138. In: Landesmuseum Joanneum Graz, Jahresbericht 1992, 233-264. Graz 1993.
- ³⁴ Neue Zeit vom 27. 11. 1960; Kleine Zeitung vom 29.11.1960.
- ³⁵ Neue Zeit vom 11. 8. 1969; Kleine Zeitung vom 11.8. und vom 12.8.1969; Südost-Tagespost vom 2.9.1969.
- ³⁶ Kleine Zeitung vom 17.8.1972; Kronzeitung vom 17.8.1972; Südost-Tagespost vom 12.10.1972.
- ³⁷ Kleine Zeitung vom 21.2.1978. BPD Graz, II-795/1-79: Archiv Landeszeughaus.
- ³⁸ Die schwedischen Tageszeitungen, allen voran das Aftonbladet, berichteten zwischen dem 14. und dem 29. März 2000 ausführlich über Ausbruch, Flucht und erneute Festnahme Jussi Os. Unter dem Titel „En lång och våldsam brottskarriär“ wurde auch das Sündenregister des Verbrechers seit 1978 veröffentlicht: Aftonbladet vom 29.3.2000.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Leopold Toifl
Zeughaus
Schmiedgasse 34
8010 Graz

Im März 2003 ist der Direktor des Landesmuseums Joanneum, Hofrat Dr. Odo Burböck, in den Ruhestand getreten. Aus diesem Anlass möchte die vorliegende Würdigung dem Leser Momentaufnahmen eines beruflichen Lebens nahebringen, das vom Stiftungsgedanken Erzherzog Johanns geprägt ist.

Die Liste dieser joanneischen Vita umfasst folgende chronologische Eckdaten: 1971 ist der promovierte Historiker als wissenschaftlicher Assistent an der damaligen Abteilung für Vor- und Frühgeschichte in den Museumsdienst eingetreten, nachdem er einige Jahre als Erzieher in einem Landesschülerheim tätig gewesen war. 1977 wurde er zum Sekretär des Kuratoriums ernannt - eine Funktion, die er länger als jeder vor ihm dienende Sekretär dieses Gremiums ausübte. 1989 erfolgte seine Bestellung zum Leiter der Münzensammlung. Im März 1999 wurde er zum stellvertretenden Leiter des Hauses ernannt, ab Jänner 2000 leitete er das Joanneum als geschäftsführender Direktor, bis er schließlich mit 1. Jänner 2002 zum Hofrat und als Leiter der Abteilung 21 des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung zum Direktor des Landesmuseums Joanneum ernannt wurde.

Unter der großen Zahl seiner Ausstellungsprojekte zur Münz- und Geldgeschichte der Steiermark kommt der Neuaufstellung der ständigen numismatischen Schausammlung in Schloss Eggenberg im Jahr 1982 besondere Bedeutung bei. Ursprünglich waren ja die Münzen des Joanneums in den vom berühmten Rechtshistoriker und Numismatiker Arnold Luschin von Ebengreuth eingerichteten Räumlichkeiten im Museumsgebäude Raubergasse 10 untergebracht. 1971 war - bereits unter der Aufsicht von Dr. Burböck - die Übersiedlung der Bestände der Münzensammlung nach Schloss Eggenberg erfolgt. Die streng systematisch nach chronologischen und topografischen Gesichtspunkten angelegte Präsentation gibt in 36 Schautafeln eine lehrbuchartige Zusammenfassung über die Entwicklung des steirischen und österreichischen Münzwesens von den ersten Münzen der Keltzeit bis herauf zur Umstellung auf den Euro und bietet auch Einblicke in die allgemeine Münz- und Geldgeschichte. Medaillen und medaillenähnliche Prägungen vervollständigen die Münzausstellung.

Ein anschauliches Beispiel für die Zusammenarbeit von Hofrat Burböck mit Fachkollegen des Auslands stellt das einmalige Ereignis dar, dass im Jahr 1984 das Landesmuseum Joanneum die Gastausstellung „Vom Erz zur Münze. 7 Jahrhunderte Bergbau und Münzwesen in Sachsen und Thüringen“ des Münzkabinetts der Staatlichen Kunstsammlung

Dresden und des Staatlichen Museums für Mineralogie und Geologie zu Dresden übernehmen konnte. Damit wurde diese Schau erstmals außerhalb der damaligen Deutschen Demokratischen Republik gezeigt und konnte ein intensiver Gedankenaustausch zwischen den Münzkabinetten sowie den mineralogischen und geologischen Sammlungen von Dresden und Graz erfolgen. Die Öffnung des Joanneums in die Länder des damaligen Ostblocks war einer der Gründe, dass dem Museum im Jahr 1984 der „Council of Europe Museum Prize“ verliehen wurde.

Aus Hofrat Burböcks reichem Schrifttum sei die Monografie „Ein römischer Münzschatz aus Judenburg-Strettweg“ (1984/85) hervorgehoben, weil mit diesem Buch ein wesentliches Dokument für die Erforschung der Styria Romana – beinahe 3000 Antoniniane aus der Zeit des Philippus Arabs (238- 244 n. Chr.) bis Quintillus (270 n. Chr.) – nach den modernsten wissenschaftlichen Gesichtspunkten publiziert wurde. Aus der großen Zahl der kleineren Beiträge seien stellvertretend die für die steirische Numismatik wichtigen Aufsätze „Die Münzstätte Graz und ihre Gepräge in den Münzfunden der Steiermark“ (1978), „Österreichische Konkurrenten des Friesacher Pfennigs insbesondere in der Steiermark“ (1996) sowie „Judenburg oder Oberzeiring – Neue Aspekte zur Münzprägung der Steiermark im 13. Jahrhundert“ (1997) genannt. Wie in den Ausstellungen kommt auch in den Publikationen Hofrat Burböcks Wille zum Ausdruck, gemäß den Aufgaben und Zielen des Landesmuseums Joanneum das Erkennen von Zusammenhängen in den Vordergrund zu stellen.

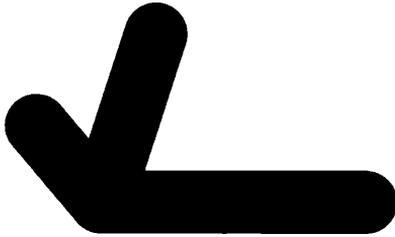
HR Dr. Burböck mit den Geschäftsführern der Landesmuseum Joanneum GmbH, Intendant Peter Pakesch und Direktor Mag. Dr. Wolfgang Muchitsch; Foto: M. WIMLER



Hofrat Burböck hat seine Tätigkeit am Joanneum aber auch immer wesentlich darin gesehen, seine Arbeitskraft nicht nur dem fachwissenschaftlichen Bereich, sondern auch dem Gesamthaus zur Verfügung stellen. So war er zusätzlich zu seiner Tätigkeit als Kuratoriumssekretär lange Zeit vor seiner Bestellung zum stellvertretenden Direktor als Mitglied verschiedener Projektgruppen für zentrale Aufgabenbereiche im Joanneum verantwortlich. In seiner leitenden Position als Direktor wirkte er schließlich am Reformprozess zur Verselbstständigung des Landesmuseums Joanneum mit und trug durch seine Zusammenarbeit dazu bei, dass sich die designierten Geschäftsführer in der Übergangsphase vor dem Arbeitsbeginn der Landesmuseum Joanneum GmbH am 1.1.2003 optimal auf die neuen Aufgaben einstellen konnten.

Anschrift des Verfassers:

Mag. Karl Peitler
Münzensammlung
Schloss Eggenberg
Eggenberger Allee 90
8020 Graz



Kunsthaus Graz

Seit September 2003 ist das Joanneum um eine faszinierende Einrichtung reicher: das Kunsthaus Graz. Das Kunsthaus wird über das Kulturhauptstadtjahr 2003 hinaus sichtbare Zeichen und wahrnehmbare Akzente setzen. Dafür sorgen seine außergewöhnliche Architektur, aber vor allem die Inhalte, die internationale Gegenwartskunst auf höchstem Niveau nach Graz bringen werden: Eröffnungsausstellung „Einbildung – Das Wahrnehmen in der Kunst“, Ausstellung zum wichtigsten Künstler der Minimal Art, Sol LeWitt, Werke der deutschen Fotokünstlerin Vera Lutter und eine Ausstellung zu den unterschiedlichsten Formen mobilen Wohnens (Living in Motion).

Kunsthaus Graz
Lendkai 1
A-8020 Graz
Di.-So. 10-18 Uhr
Do. 10-20 Uhr
Info: 0316/8017-9200
www.@kunsthausgraz.at

„Am Ende eines jeden Jahres wird Bericht über alles erstattet, was während diesem Zeitraume geschah, über Vermehrungen, Vergrößerungen, Verbesserungen der im Musäum gehaltenen Sammlungen, über die Zahl der Besuchenden, auf welche Fächer sie sich vorzüglich verlegen, welche reelle Fortschritte gemacht worden, welche Beiträge und von wem solche eingelaufen sind.“

Erzherzog Johann, Statuten des Landesmuseums
Joanneum, Graz, 1811.